Liederbuch

für

Höhere Mädchenschulen.

Sammlung

ein-, zwei- und dreistimmiger Lieder und Gesänge, geistlichen und weltlichen Inhalts,

methodisch geordnet und herausgegeben

von

Moritz Vogel,

Musikdirektor zu St. Matthäi, Gesanglehrer an der höheren Schule für Mädchen und an der städt. Fortbildungsschule für Mädchen zu Leipzig.

Oberstufe.

Zweite Auflage.

Preis kartoniert 80 Pf.

Leipzig,

Verlag von Gebrüder Hug & Co.

1895.

G. H. 1275.

Liederbuch

für

Höhere Mädchenschulen.

Sammlung

ein-, zwei- und dreistimmiger Lieder und Gesänge, geistlichen und weltlichen Inhalts,

methodisch geordnet und herausgegeben

von

Moritz Vogel,

Musikdirektor zu St. Matthäi, Gesanglehrer an der Höheren Schule für Mädchen und an der städt. Fortbildungsschule für Mädchen zu Leipzig.

Oberstufe.

Preis kartoniert 80 Pf.

Zweite unveränderte Auflage.

Leipzig,

Verlag von Gebrüder Hug & Co.

1895.

G. H. 1275.

Lesebuch

für

höhere Mädchenschulen.

Sammlung

von

Berlin.

Vorwort.

Die vorliegende Liedersammlung hat den Zweck, höheren Lehranstalten für Mädchen den zur Betreibung des Gesangunterrichtes erforderlichen praktischen Übungsstoff, bestehend in der Hauptsache in Volksliedern, sodann aber auch in leichter ausführbaren Kunstgesängen geistlichen und weltlichen Inhaltes, darzubieten. An Reichhaltigkeit läßt die Sammlung wohl nichts zu wünschen übrig. Hoffentlich ist die Gediegenheit der ausgewählten Lieder und Gesänge dem entsprechend. Der Herausgeber hofft, daß kein bekanntes Lied von Wert vermißt werden wird. Unter den der Sammlung einverleibten neueren Kompositionen ist keine Nummer, die sich nicht beim eigenen Gebrauche wenigstens als praktisch bewährt hätte, und steht daher wohl zu erwarten, daß sie sich auch anderweit nützlich machen werden. Gleich hier sei bemerkt, daß der Verfasser für jeden Wink bezüglich der Brauchbarkeit seiner Arbeit dankbar sein wird. Die den einzelnen Abteilungen hin und wieder eingefügten französischen und englischen Texte sind aufgenommen worden auf ausdrücklichen Wunsch erfahrener Fachmänner, und glaubte der Herausgeber demselben umsomehr nachkommen zu sollen, als sich die Aufnahme der fremdsprachlichen Texte ohne jede Beeinträchtigung des deutschen Liedes bewerkstelligen ließ. Die betreffenden Melodien enthalten ausnahmslos auch deutsche Texte.

Was die Anordnung des Stoffes anlangt, so entspricht dieselbe den Grundsätzen, welche der Verfasser in seinem Werkchen: „Das Tonsystem und die Notenschrift im Zusammenhange mit dem Schul-

gesangunterrichte dargestellt" (Leipzig bei Max Hesse) als maßgebend für die Betreibung des Gesangunterrichtes hingestellt hat. Darnach handelt es sich für die Unterstufe darum, zugleich mit dem Stimmumfange, der sich naturgemäß von einem Tone aus bis zur ganzen Tonleiter und darüber hinaus entwickelt, auch das Tonsystem aufzubauen und bildlich darzustellen, so daß also kein Ton gesungen zu werden braucht, der nicht auch an der Tonleiter veranschaulicht werden könnte. Daraus folgt von selbst, daß die Lieder mit dem kleinsten Tonumfange, d. i. von 5 Tönen, vorangehen müssen. Diesen folgen dann die Lieder im Tonumfange von 1—6, dann 1—8 u. s. f.

Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß es dabei keineswegs Absicht ist, erst alle Lieder einer Gruppe singen zu lassen, bevor zur anderen weiter geschritten wird. Das Verweilen auf einer Station richtet sich lediglich darnach, in welchem Grade die Kinder die Sache beherrschen. Es wird vielmehr praktisch sein, den zurückzulegenden Weg möglichst bald einmal ganz zu durchlaufen und dann nach Belieben zurückzugreifen. Denn auch der textliche Inhalt der Lieder verlangt sein Recht, welches durch unsere Anordnung in keiner Weise geschmälert werden soll. Das jeder Abteilung beigegebene Inhaltsverzeichnis beweist, daß für alle Bedürfnisse, wie sie die Schule nach dieser Seite hin stellt und stellen muß, gesorgt ist.

Der Gesangunterricht auf der Unterstufe ist nur unter Benutzung der bildlich dargestellten Tonleiter gedacht. Soll aber auf dieser Stufe schon die Notenschrift zur Erklärung herangezogen werden, so würde dem nichts im Wege stehen. Nach unserer Anordnung beginnt der Gesangunterricht nach Noten erst auf der Mittelstufe. Hat der Schüler auf der Unterstufe das Tonsystem bereits gründlich kennen gelernt, so erfährt er auf der Mittelstufe, wie dasselbe durch die Notenschrift dargestellt wird. Da sich nun diese Darstellung, was das melodische Element anlangt, eigentlich mit jeder neuen Tonart ändert, so ist es notwendig, die verschiedenen Tonarten der Reihe nach zu entwickeln und vorzunehmen. Auch hier gilt wieder, was bereits oben

gesagt wurde. Es ist nicht notwendig, erst alle Lieder in C dur zu singen, bevor man zu G dur übergeht, was vielmehr zu geschehen hat, sobald nur einige Sicherheit in C dur erreicht ist, u. s. f.

Beim Eintritt in die Oberstufe ist die Einführung in das Tonsystem resp. in die Notenschrift in der Hauptsache schon beendet. Es wird hier nur weiter fortgesetzt und befestigt, was auf der Unter- und Mittelstufe begonnen wurde. Die Erweiterung der Kenntnis der Tonarten über 3 Kreuze und 3 Bee hinaus ist nur insoweit notwendig, als der Liedstoff hierzu Veranlassung bietet. Dasselbe gilt von dem weiteren Verfolge der Mollonleiter. Aus diesem Grunde konnte die Anordnung des Stoffes für die Oberstufe in der in Liederbüchern sonst üblichen Weise, nämlich nach textlichen Rücksichten erfolgen, wodurch dem Unterrichte auch äußerlich der Charakter einer mehr freien Gesangpflege gewahrt blieb, was für die Oberstufe vielleicht wünschenswert ist.

Die Unterstufe enthält in der Hauptsache nur einstimmige Lieder. Die Zweistimmigkeit ist nur insoweit berücksichtigt, als sie sich von selbst versteht, d. h. insofern die Kinder die zweite Stimme mit Leichtigkeit nach dem Gehöre zu singen vermögen. Ebenso verhält es sich mit der Dreistimmigkeit auf der Mittelstufe. Daß sämtliche dort dreistimmig gegebene Lieder auch zweistimmig zu singen sind, wird dem aufmerksamen Lehrer nicht entgehen. Auf der Oberstufe ist mit Absicht viel Einstimmiges mit Begleitung eingefügt worden. Die Besetzung der unteren Stimmen, zumal der dritten, hat erfahrungsgemäß oft rechte Schwierigkeiten und ist nicht zu leugnen, daß durch eigensinnige Pflege des dreistimmigen Gesanges den Schülerinnen oft mehr geschadet als genützt wird. Ein guter einstimmiger Gesang ist in alle Wege besser, wie ein mangelhafter drei- oder gar noch mehrstimmiger. Es ist gerade darauf, nämlich auf eine sangbare Satzweise, in vorliegender Sammlung viel Fleiß verwendet worden. Der bei weitem größte Teil der Lieder und Gesänge wird so, wie sie gegeben sind, auch unter weniger günstigen Stimmverhältnissen ausführbar sein.

Methodische Übungen zu geben, — die sehr oft auf für den Lehrer bestimmte Ratschläge hinauslaufen, — war nicht Absicht des Herausgebers. Dieselben werden erfahrungsgemäß am besten von der Wandtafel aus betrieben, schon der Kürze halber, und darf man wohl jedem Lehrer zutrauen, daß er imstande ist, sich in dieser Beziehung selbst zu helfen. Wo diese Voraussetzung nicht zutreffen sollte, sei auf die bereits erwähnte Schrift des Herausgebers hingewiesen, die, wie so manches andere Lehrbuch der Gesangmethode, über die Betreibung des Gesangunterrichtes gründlich Auskunft giebt.

Das vorliegende Werk soll nicht mehr sein als eine gute „Liedersammlung". Wenn sie als solche den Beifall der Fachmänner finden sollte, würde sich sehr freuen

Der Herausgeber.

Leipzig, im Februar 1893.

Vorwort zur 2. Auflage.

Schon jetzt, nach kaum zweijährigen Bestehen der vorliegenden Sammlung, macht sich ein Neudruck derselben nothwendig. In Rücksicht darauf, und um etwaige Vorschläge zu Abänderungen in Ruhe abwarten zu können, erscheint die 2. Auflage unverändert. An alle Interessenten aber richtet der Herausgeber erneut die Bitte, ihm ihre Wünsche thunlichst bald mittheilen zu wollen. Allen aber auch herzlichsten Dank für freundliche, bisherige und weitere Förderung des Unternehmens.

Leipzig, im Januar 1895.

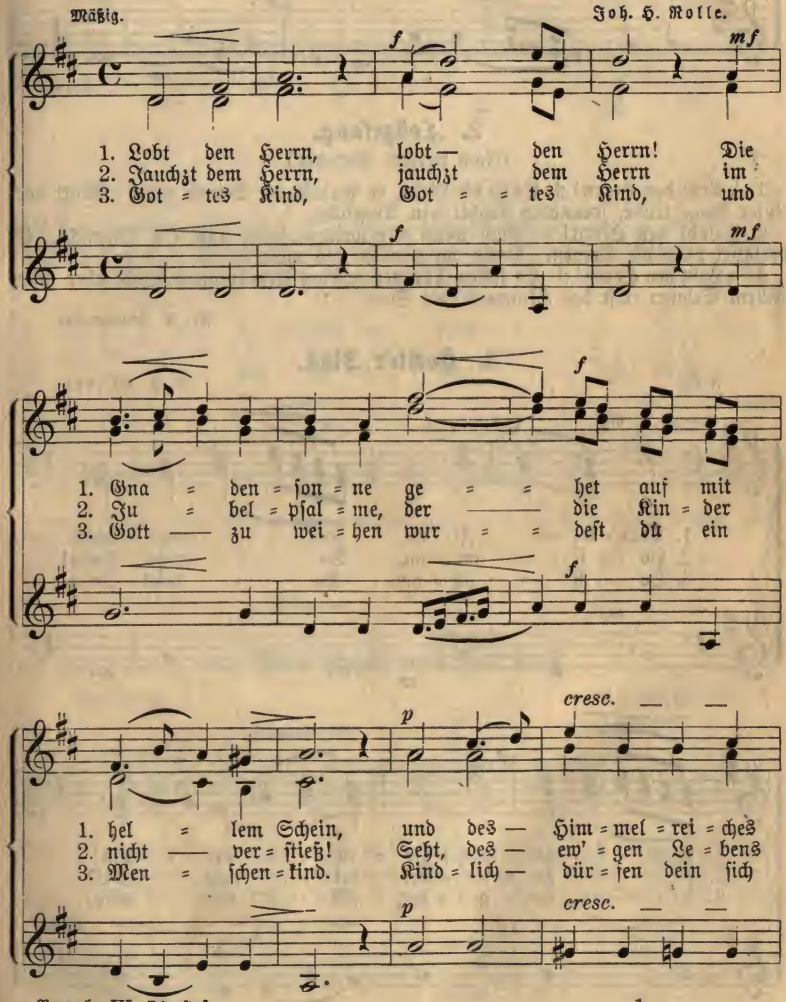
Der Herausgeber.

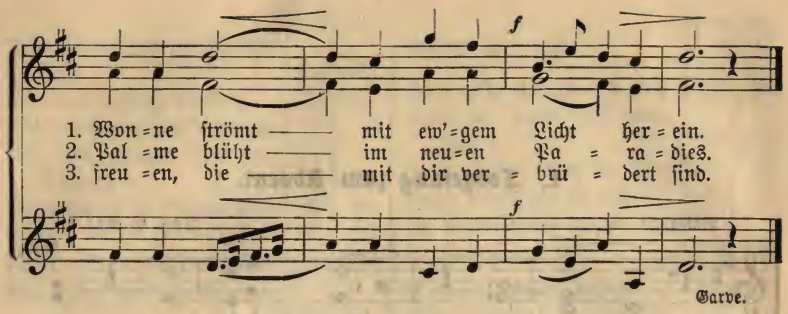
Inhaltsverzeichnis.

	Seite	Nr.
Abend wird es wieder . .	133	89
Ach bleib mit deiner Gnade	49	29
Alles was Odem hat . . .	29	18
Am Brunnen vor dem Thore	167	110
Am Rhein, o wie herrlich .	77	49
Auf deinen Höh'n	83	53
Auf der Berge	113	77
Auferstehn, ja auferstehn .	55	34
Aus der Jugendzeit . . .	169	112
Bald prangt, den Morgen zu verkünden	140	94
Das ist der Tag des Herrn	60	38
Das Laub fällt von den Bäumen	123	82
Das muß vom Sonntag kommen	101	67
Dem Vaterland! Das ist ein helles	71	45
Der Frühling naht mit Brausen	107	73
Der Herr ist meine Zuversicht	46	26
Deutsche Lieder, hallet wieder	65	42
Die Abendglocken rufen . .	137	92
Die Blümelein, sie schlafen .	127	85
Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre	61	39
Die linden Lüfte sind erwacht	100	66
Die Nachtigall sie war entfernt	104	70
Die Schöpfung lacht . . .	102	68
Die Sonn' erwacht	114	96
Die Welt singt Gottes Preis	18	14
Doch der Herr vergißt der Seinen nicht	45	25
Drei Kön'ge wandern . .	7	7
Droben stehet die Kapelle .	165	109
Du junges Grün	168	111
Ehr' sei dem Vater . . .	25	16
Ei Mühle, liebe Mühle . .	158	107
Erwacht in neuer Stärke .	139	93
Es brechen in schallendem Reigen	97	64
Es geht bei gedämpfter Trommel	80	51
Es ist bestimmt in Gottes Rat	175	116
Es klingt ein heller Klang .	76	48
Es liegt ein Weiler . . .	150	101
Es murmeln die Wellen . .	153	103
Fröhlichkeit im Herzen . . .	156	106
Frühling, wie schön bist du	111	75
Glorreich auf dem Erdenrunde	67	43
Harre, meine Seele . . .	47	27
Hebe deine Augen auf . .	12	11
Herbei, o ihr Gläubigen . .	5	5
Herr, deine Güte reicht so weit	34	21
Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt	21	15
Ich bin hinaus gegangen .	146	98
Ich harrete des Herrn . .	39	24
Ich stand gelehnet an dem Mast	173	115
Im Grün erwacht	106	72
Im Osten geht die Sonne auf	142	95
Kennst du das Land . . .	170	113
Kommet, ihr Hirten . . .	6	6
Kommt, laßt im Chor uns singen	155	105
Laß dich nur nichts nicht dauern	59	37
Lasset uns schlingen . . .	109	74
Laßt uns singen von der Gnade	48	28
Leise, leise, fromme Weise .	58	36
Letzte Rose, wie magst du .	126	84
Lobe den Herren, den mächtigen	31	19
Lobet den Herrn	32	20
Lobt den Herrn! Die Gnadensonne	1	1
Lobt den Herrn, er ist die Liebe	2	2
Mein Herz ist im Hochland	84	54

	Seite	Nr.
Mein Vaterland, du schönes Land	104	70b
Mir nach, spricht Christus	54	33
Mit dem Herrn fang' alles an	8	8
Mit der Freude zieht der Schmerz	10	9
Morgen muß ich fort von hier	90	59
Morgen müssen wir verreisen	89	58
My heart's in the Highlands	84	54
Nun reibet euch die Äuglein wach	145	97
Nun singet und seid froh	3	4
Nun zu guter Letzt	181	120
One morning I was straying	146	98
O Thäler weit, o Höhen	119	80
O wie schön zum Hörnerklang	117	79
Preist ihr Menschen alle	26	17
Qu'il fait beau, des hautes cimes	113	77
Reichet all die Hand	179	119
Sah ein Knab' ein Röslein	148	99
Salvum fac regem	50	30
Schlafe, holder Knabe	128	86
Schon die Abendglocken	131	88
Schon glänzt des Mondes Licht	152	102
Sei getreu bis in den Tod	52	32
Sei nur still und harr' auf Gott	52	31
Sei uns gegrüßt	177	118
Selig sind die Toten	56	38
Sie sollen ihn nicht haben	74	47
Singend kommen angezogen	81	52
Slumber, gentle infant	133	89
So gehst du nun, mein Jesu, hin	16	13
So schlaf in Ruh	130	87
So sei gegrüßt	99	65
The Autumn leaves are falling	123	82
Tochter Zion, freue dich	2	3
Treibe, Schifflein, treibe	161	108
Tröstet mein Volk	14	12
Über allen Wipfeln ist Ruh'	133	90
Über die hellen funkelnden Wellen	154	104
Unserm Gott allein die Ehre	36	22
Unser Vater, der du bist	38	23
Up above there stands the chapel	165	109
Viens-tu, doux zéphir	128	86
Vom Bodensee bis an den Belt	73	46
Von des Rheines Strand	70	44
Von meinen Bergen	91	60
Was ist das Göttlichste auf dieser Welt	64	41
Was lockt mich an mit süßem Ton	94	62
Was zieht im Glockensturm	65	41b
Weißt du wohl noch, was	149	100
Wellen rauschen	63	40
Wenn alles wieder sich belebet	86	55
Wenn der Frühling auf die Berge steigt	105	71
Wenn der Lenz beginnt	96	63
Wenn des Frühlings Zauberfinger	103	69
Wenn die Schwalben heimwärts	125	83
Wenn ich den Wandrer frage	88	57
Wenn in die Ferne	87	56
Wer hat dich, du schöner Wald	112	76
Wie heimlicher Weise	11	10
Wie schön bist du	135	91
Wie war so schön doch Wald und Feld	121	81
Willkommen, mein Wald	115	78
Wohin ich geh' und schaue	171	114
Wohlauf, noch getrunken	92	61
Ziehet hin mit Frieden	177	117
Zu Straßburg auf der Schanz	79	50

1. Lobgesang zum Advent.





Garve.

2. Lobgesang.

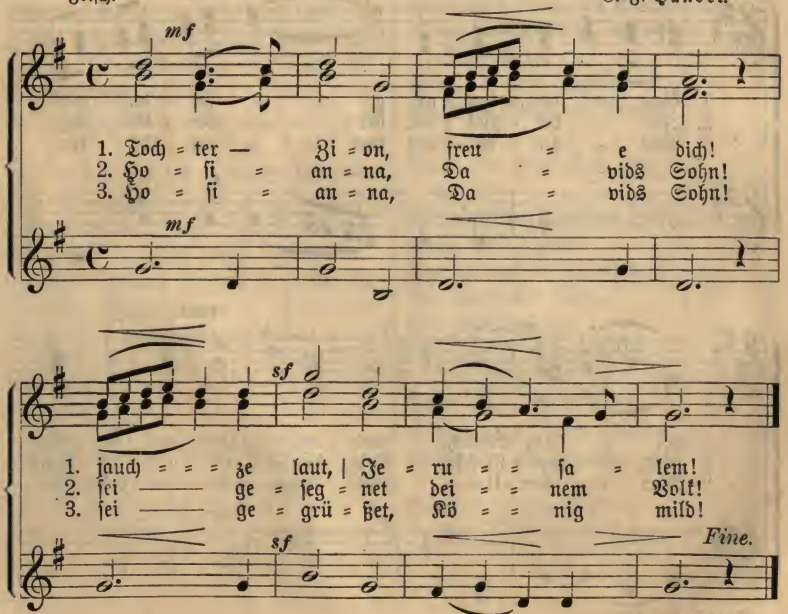
(Nach voriger Melodie.)

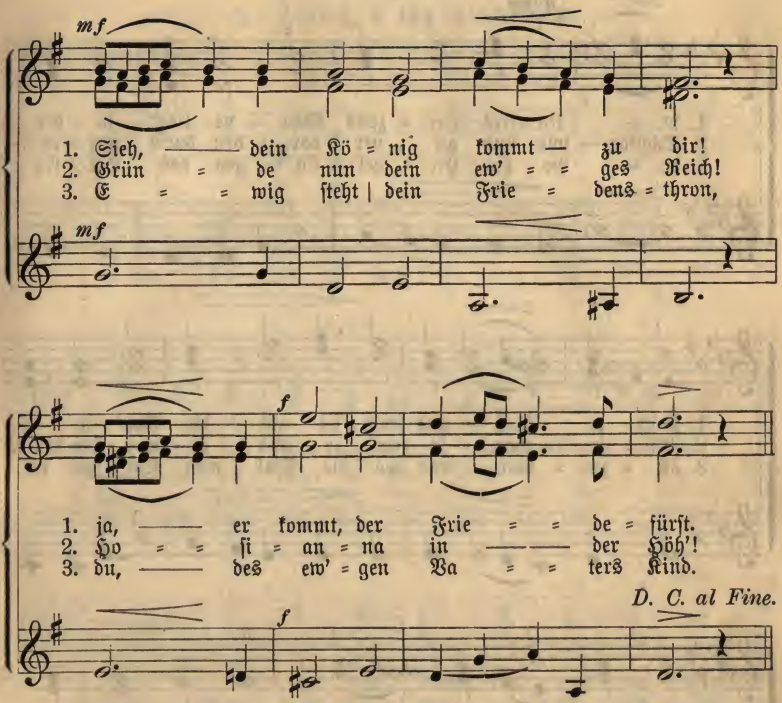
1. |: Lobt den Herrn! :| Er ist die Liebe, er verläßt die Seinen nicht. Blickt auch unser Auge trübe, freundlich strahlt sein Angesicht.
2. |: Lobt den Herrn! :| Auch wenn wir weinen, siehet uns sein Angesicht. Er verlässet nicht die Seinen. Vater, du verläßt uns nicht.
3. |: Lobt den Herrn! :| Es fallen Thränen auf des Erdenpilgers Pfad, aber unter stillem Sehnen reift des Himmels edle Saat.

Fr. A. Krummacher.

3. Tochter Zion.

Frisch. G. F. Händel.

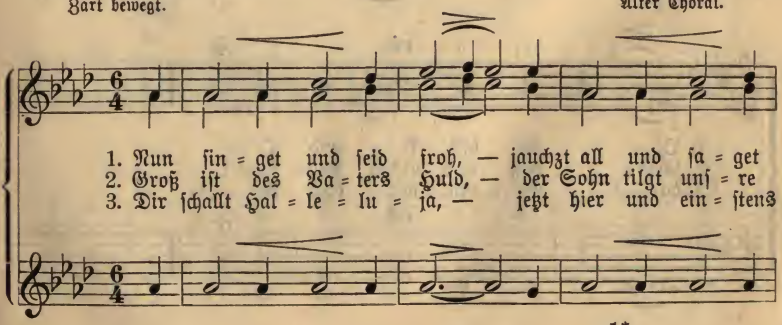


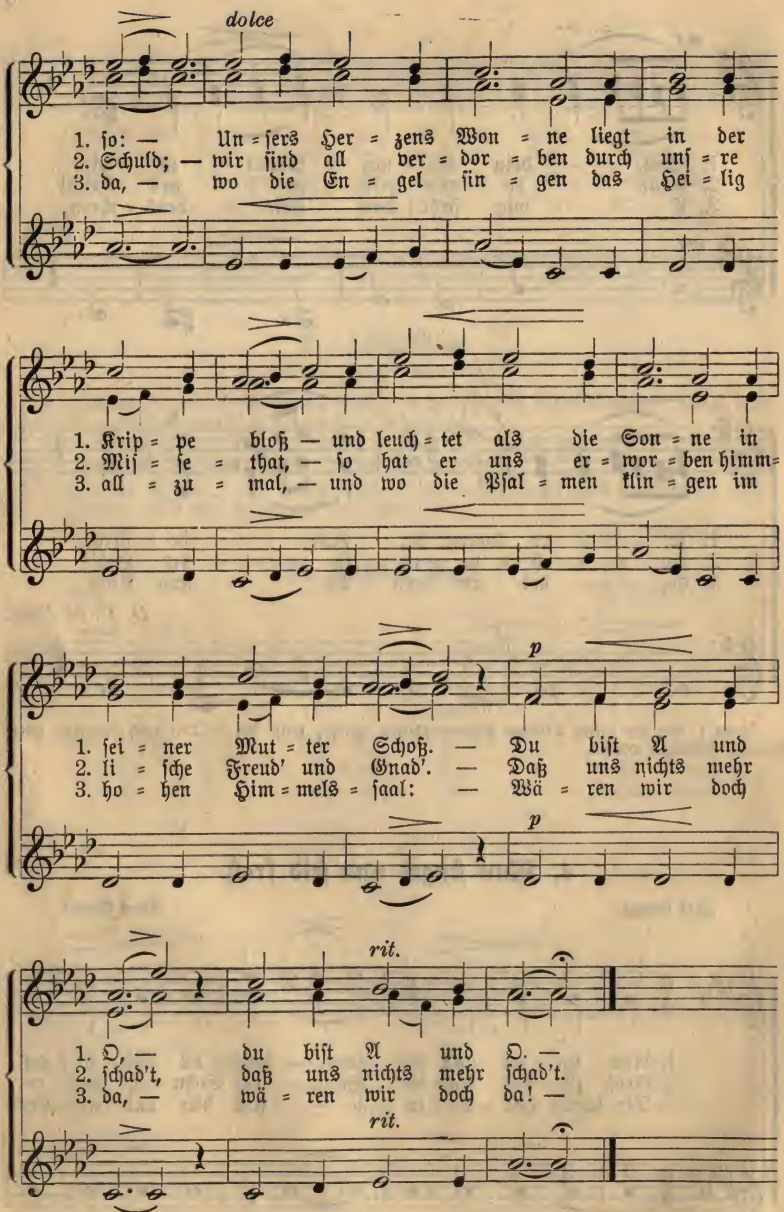


Anm.: Wo die dritte Stimme Schwierigkeiten macht, kann der 2. Teil auch soloartig zweistimmig gesungen werden.

4. Nun singet und seid froh.

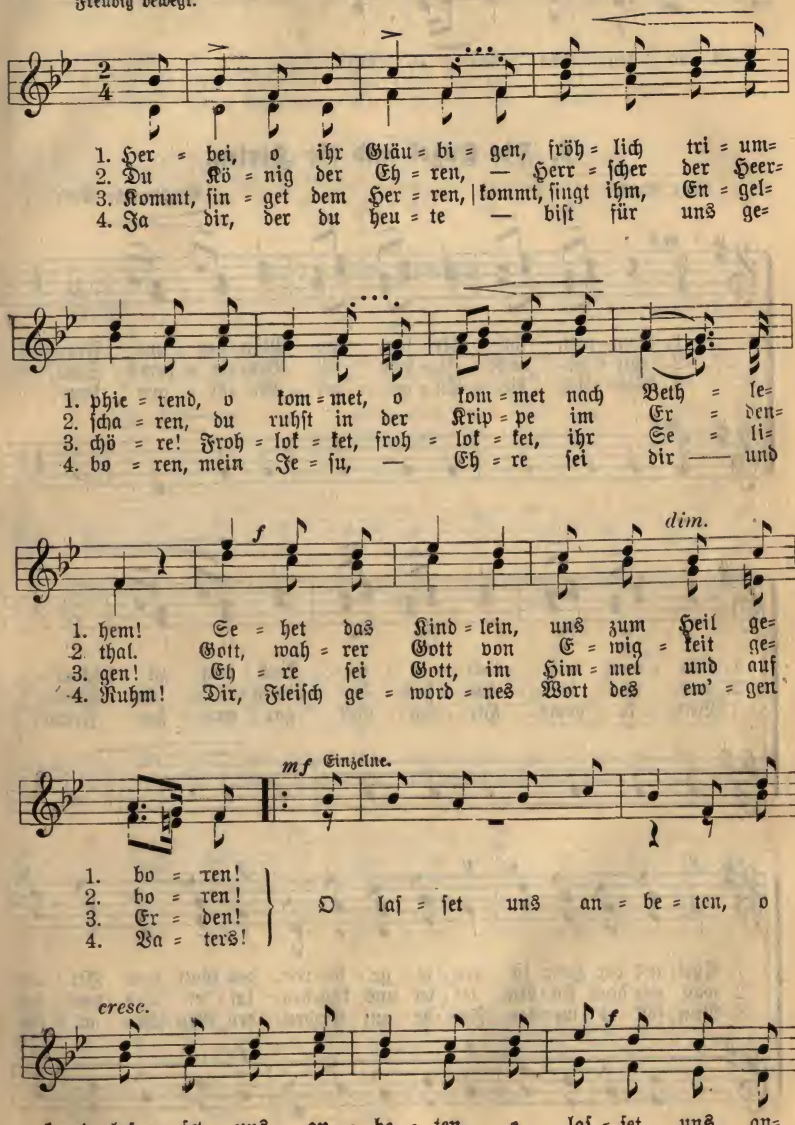
Zart bewegt. Alter Choral.

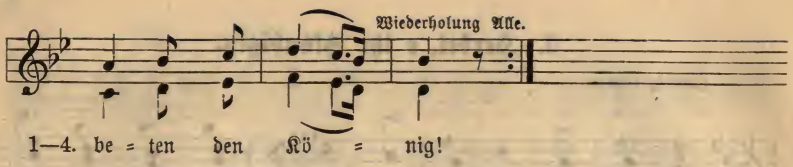



dolce
1. so: — Un = sers Her = zens Won = ne liegt in der
2. Schuld; — wir sind all ver = dor = ben durch unf = re
3. da, — wo die En = gel sin = gen das Hei = lig
1. Krip = pe bloß — und leuch = tet als die Son = ne in
2. Mif = se = that, — so hat er uns er = wor = ben himm=
3. all = zu = mal, — und wo die Psal = men klin = gen im
p
1. sei = ner Mut = ter Schoß. — Du bist A und
2. li = sche Freud' und Gnad'. — Daß uns nichts mehr
3. ho = hen Him = mels = saal: — Wä = ren wir doch
p
rit.
1. O, — du bist A und O. —
2. schad't, daß uns nichts mehr schad't.
3. da, — wä = ren wir doch da! —
rit.

5. Herbei, o ihr Gläubigen.

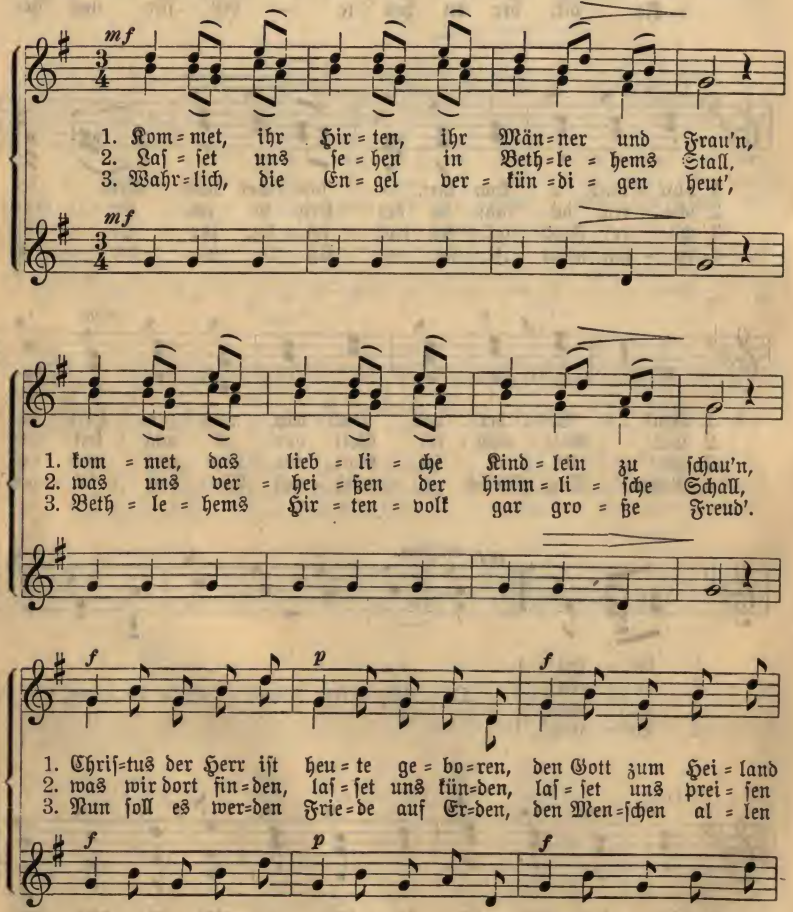
Freudig bewegt.

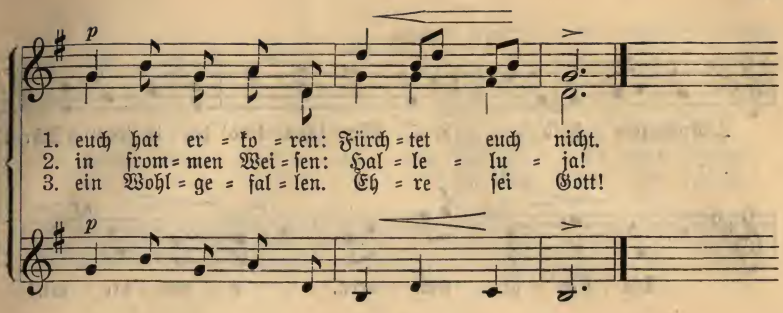




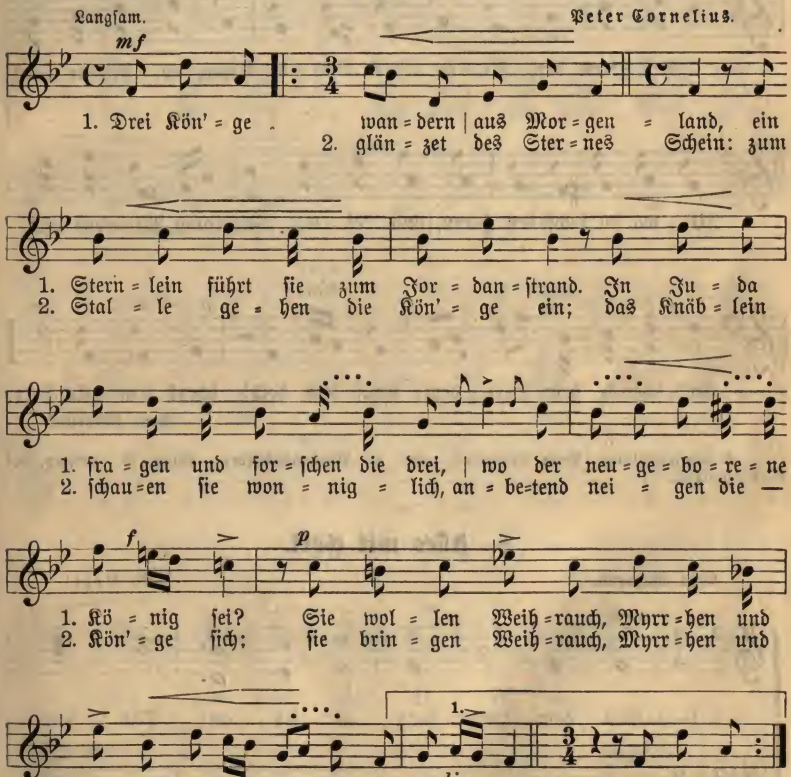
6. Die Engel und die Hirten.

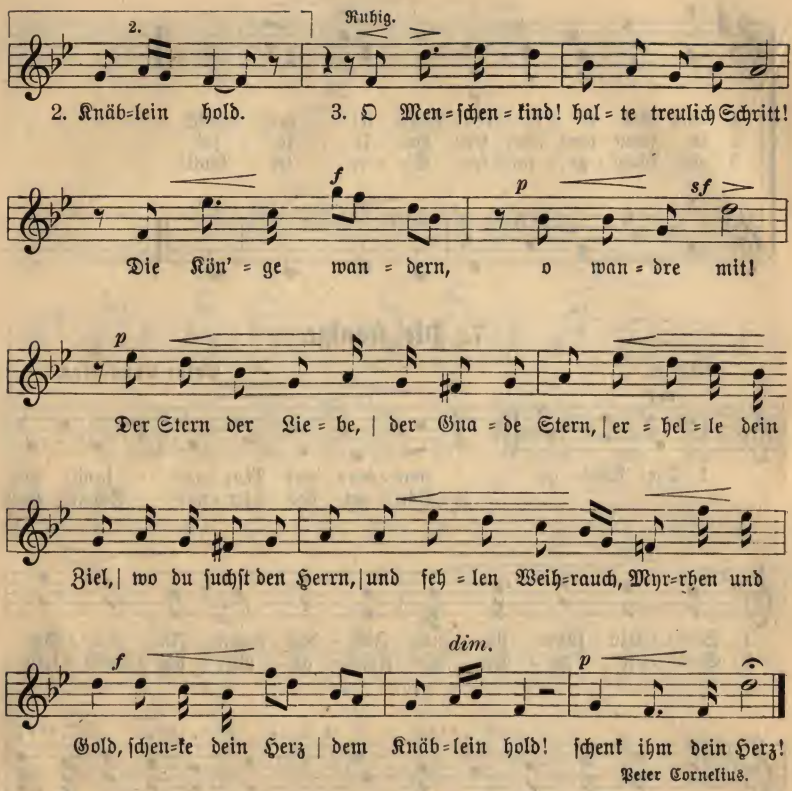
Sehr bewegt. Altböhmische Weise.




p
1. euch hat er = ko = ren: Fürch = tet euch nicht.
2. in from = men Wei = sen: Hal = le = lu = ja!
3. ein Wohl = ge = fal = len. Eh = re sei Gott!
p

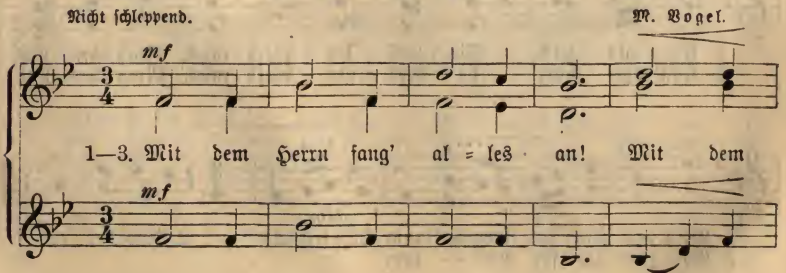
7. Die Könige.

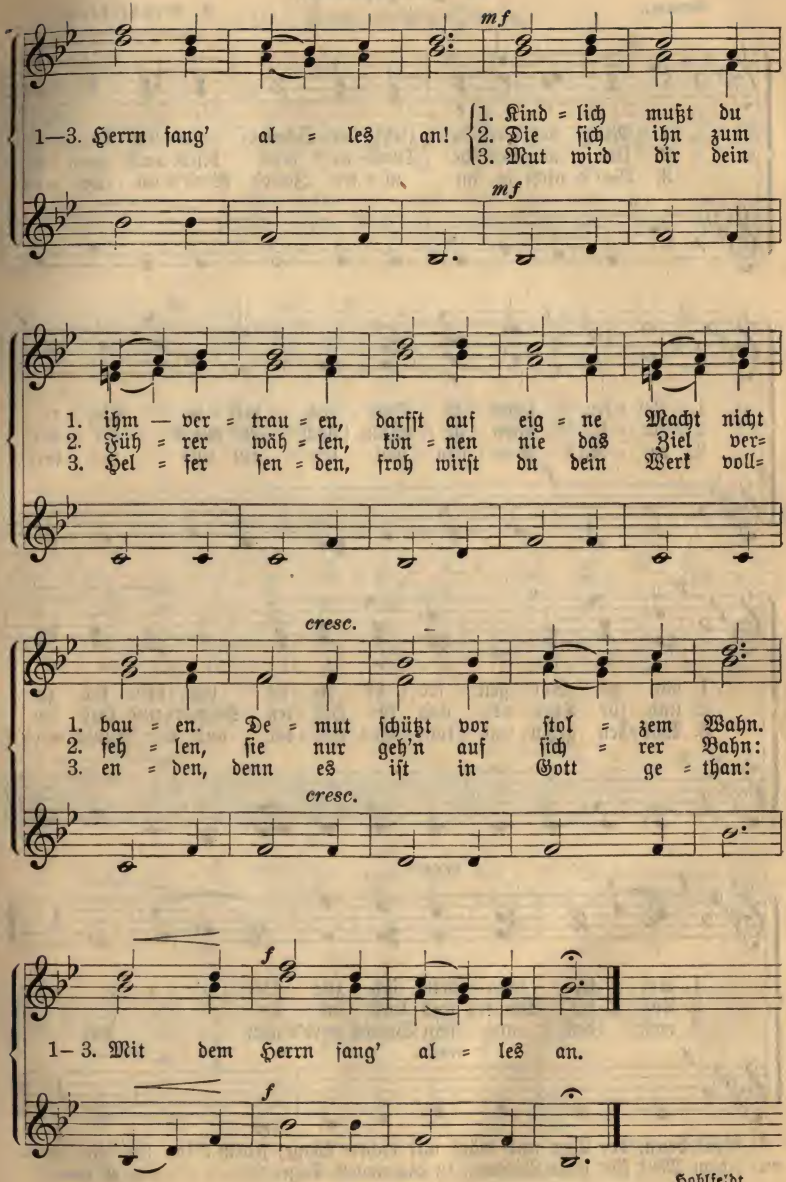

Langsam.
Peter Cornelius.
mf
1. Drei Kön' = ge wan = dern | aus Mor = gen = land, ein
2. glän = zet des Ster = nes Schein: zum
1. Stern = lein führt sie zum Jor = dan = strand. In Ju = da
2. Stal = le ge = hen die Kön' = ge ein; das Knäb = lein
1. fra = gen und for = schen die drei, | wo der neu = ge = bo = re = ne
2. schau = en sie won = nig = lich, an = be = tend nei = gen die —
f
p
1. Kö = nig sei? Sie wol = len Weih = rauch, Myrr = hen und
2. Kön' = ge sich; sie brin = gen Weih = rauch, Myrr = hen und
1.
dim.
1. Gold | dem Kin = de spen = den | zum Op = fer = sold.
2. Gold zum Op = fer dar — dem
2. Und hell er=



Klavierbegleitung: Peter Cornelius. Op. 8. Weihnachtslieder. Ausg. B. Leipzig, bei E. W. Fritzsch.

8. Alles mit Gott.

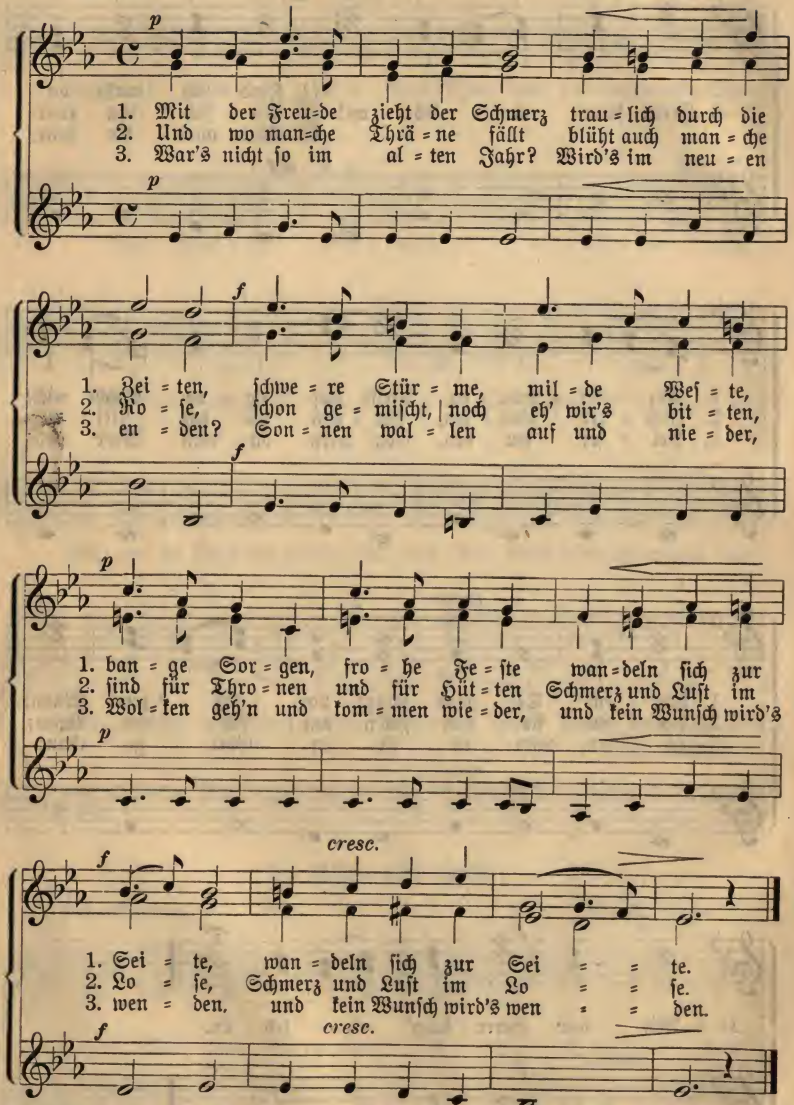



mf
1—3. Herrn fang' al = les an!
1. Kind = lich mußt du
2. Die ſich ihn zum
3. Mut wird dir dein
mf
1. ihm — ver = trau = en, darfſt auf eig = ne Macht nicht
2. Füh = rer wäh = len, kön = nen nie das Ziel ver=
3. Hel = fer ſen = den, froh wirſt du dein Werk voll=
cresc.
1. bau = en. De = mut ſchützt vor ſtol = zem Wahn.
2. feh = len, ſie nur geh'n auf ſich = rer Bahn:
3. en = den, denn es iſt in Gott ge = than:
cresc.
f
1— 3. Mit dem Herrn fang' al = les an.
f

Hohlfeldt.

9. Neujahrslied.

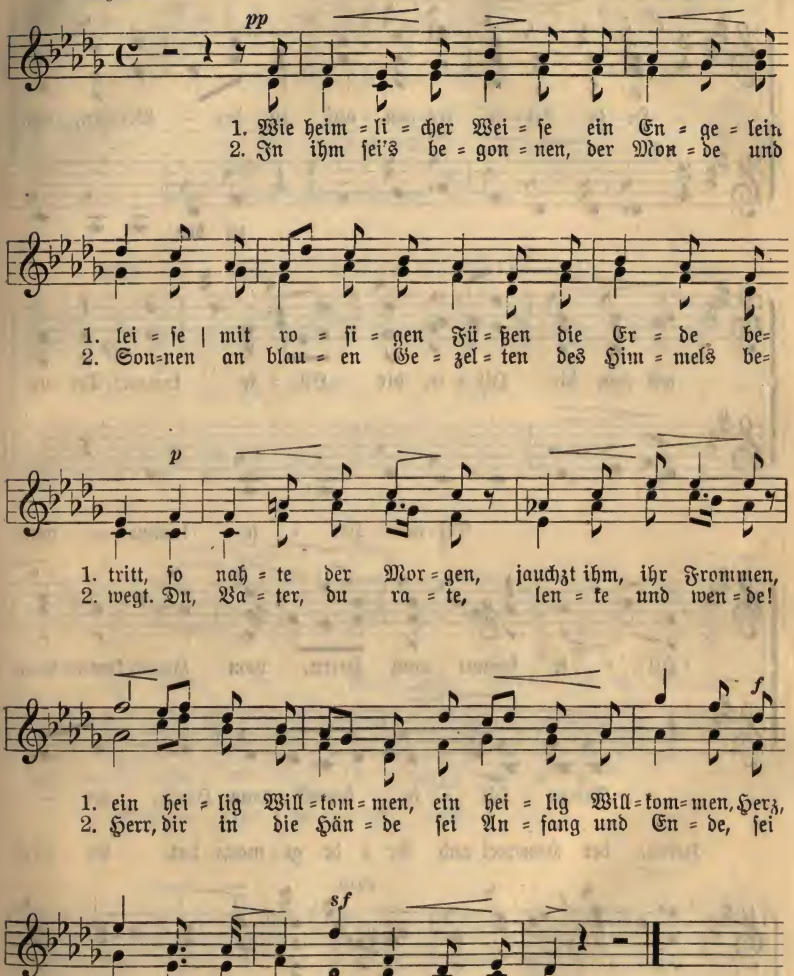
Getragen. F. Mendelssohn.



4. Gebe denn, der über uns wägt mit rechter Wage, jedem Sinn für seine Freuden, jedem Mut für seine Leiden |: in die neuen Tage. :| J. P. Hebel.

10. Zum neuen Jahre.

Langsam. J. Raff.

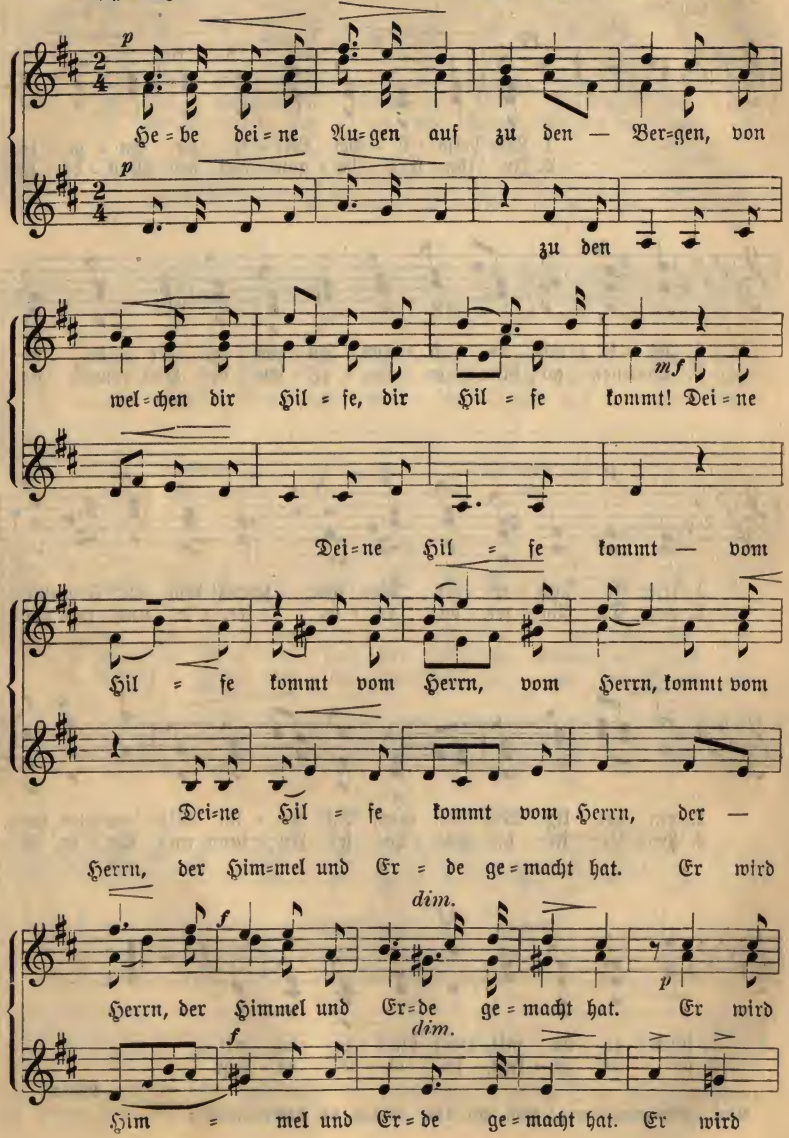


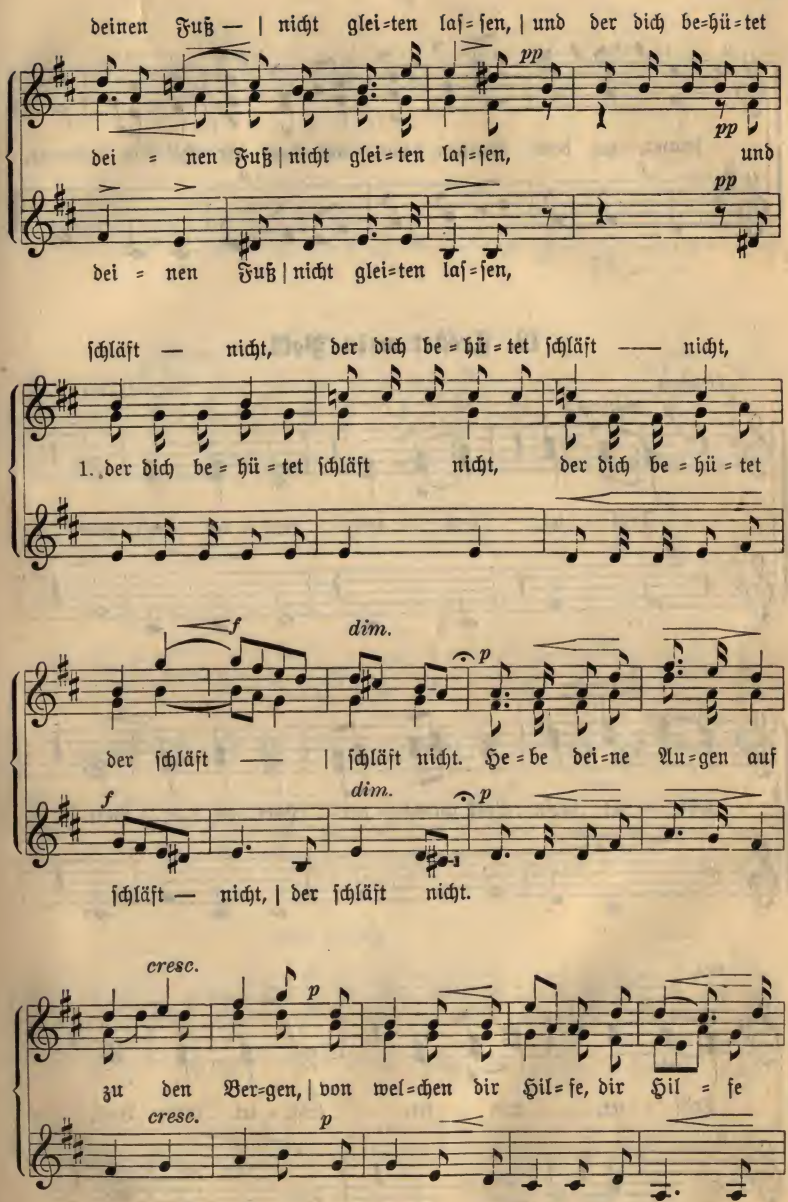
Möricke.

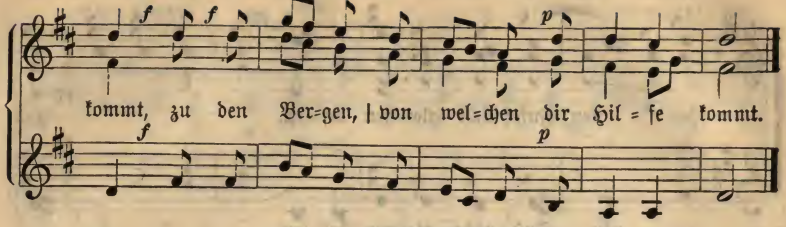
Anm.: Klavierbegleitung: Raff, Op. 114. Leipzig, bei Robert Forberg.

11. Hebe deine Augen auf.

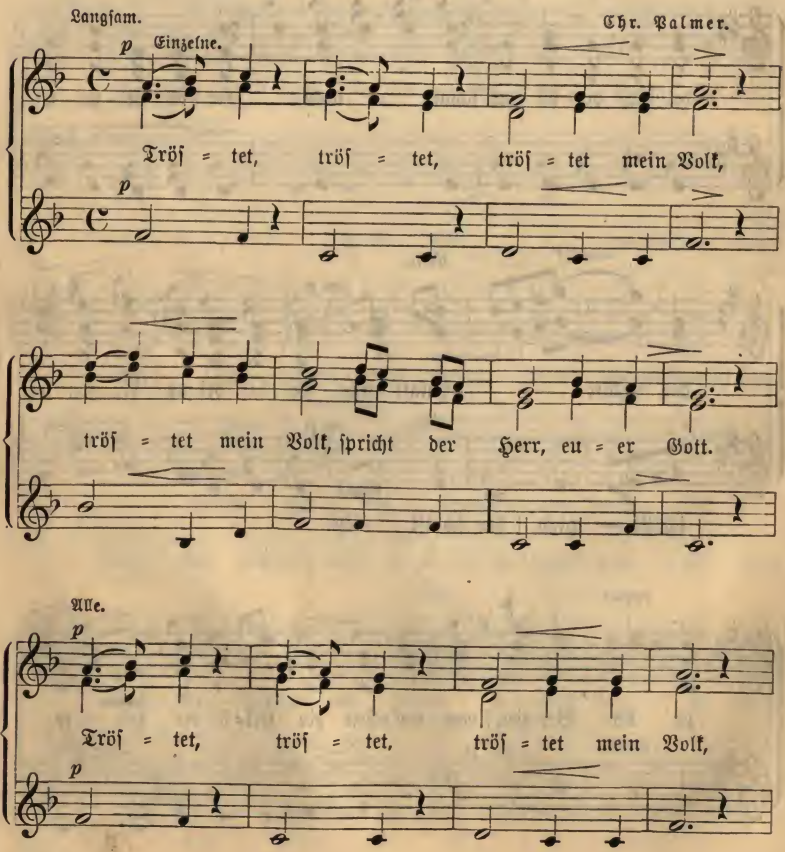
Mäßig bewegt. F. Mendelssohn-Bartholdy.

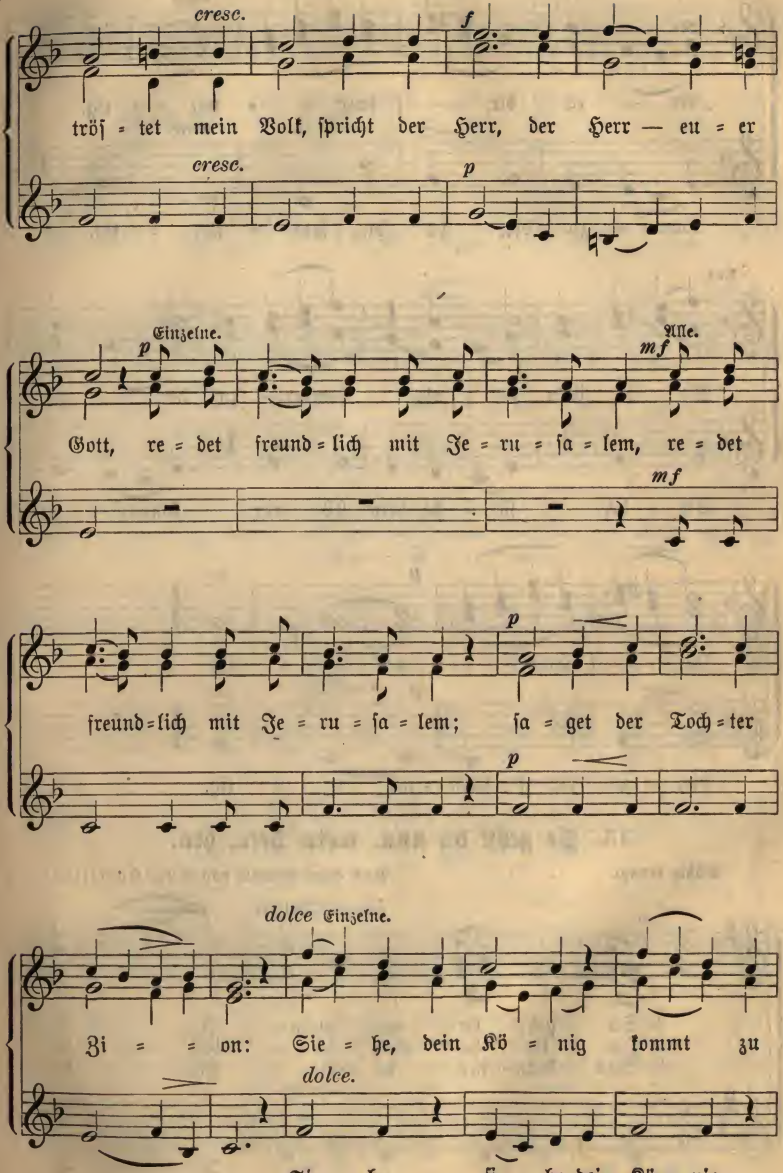


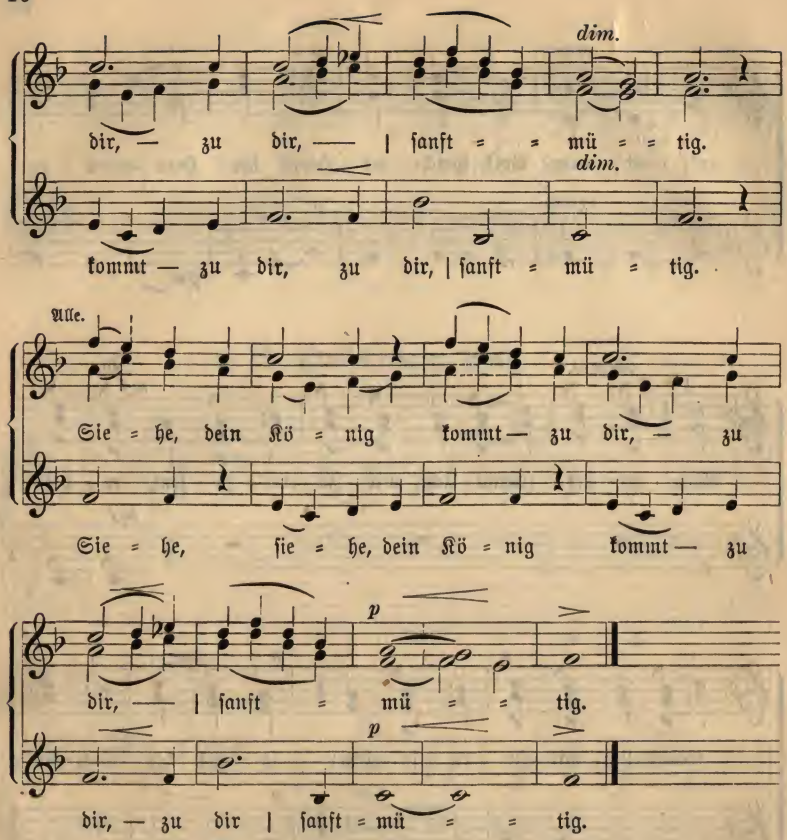

deinen Fuß — | nicht glei=ten laſ=ſen, | und der dich be=hü=tet
pp
dei = nen Fuß | nicht glei=ten laſ=ſen, und
pp
dei = nen Fuß | nicht glei=ten laſ=ſen,
ſchläft — nicht, der dich be = hü = tet ſchläft —— nicht,
1. der dich be = hü = tet ſchläft nicht, der dich be = hü = tet
f
dim.
p
der ſchläft —— | ſchläft nicht. He = be dei=ne Au=gen auf
f
dim.
p
ſchläft — nicht, | der ſchläft nicht.
cresc.
p
zu den Ber=gen, | von wel=chen dir Hil=fe, dir Hil = fe
cresc.
p



12. Tröstet mein Volk.

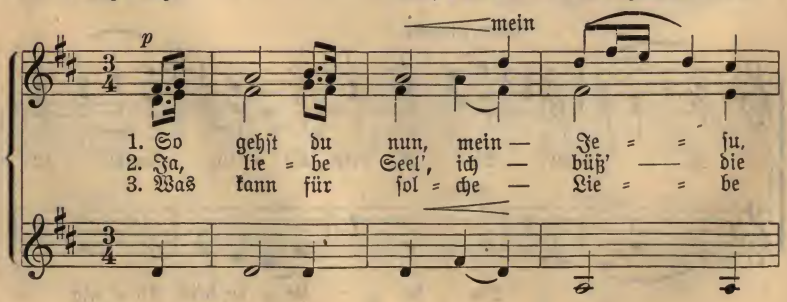


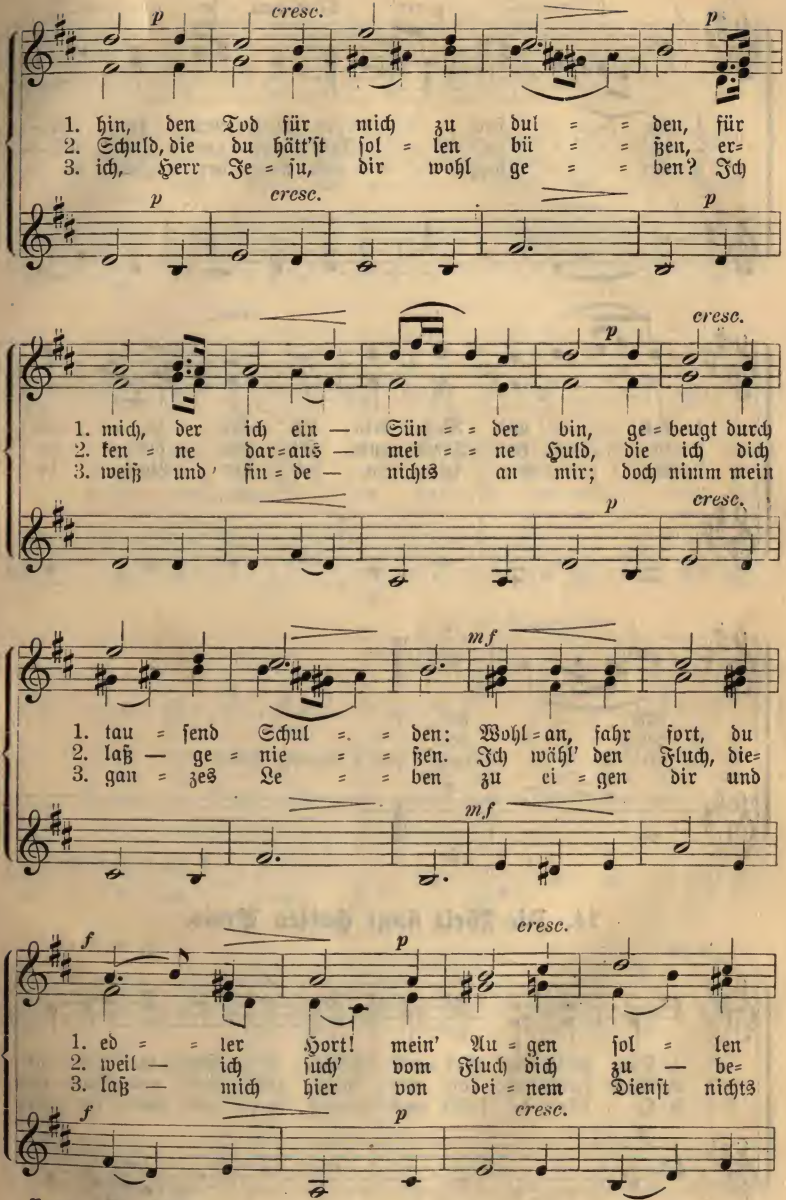

cresc.
f
tröſ = tet mein Volk, ſpricht der Herr, der Herr — eu = er
cresc.
p
Einzelne.
p
Alle.
mf
Gott, re = det freund = lich mit Je = ru = ſa = lem, re = det
mf
p
freund = lich mit Je = ru = ſa = lem; ſa = get der Toch = ter
p
dolce Einzelne.
Zi = = on: Sie = he, dein Kö = nig kommt zu
dolce.
Sie = he, ſie = he, dein Kö = nig

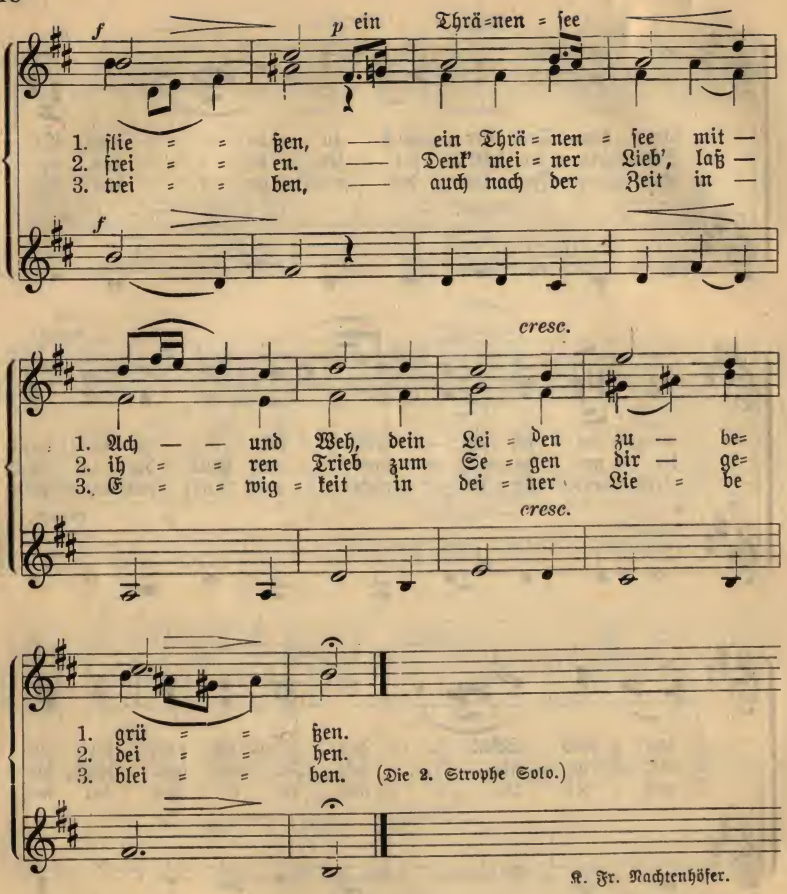


13. So gehst du nun, mein Jesu, hin.

Mäßig bewegt. Nach einer Motette von Aug. Homilius.

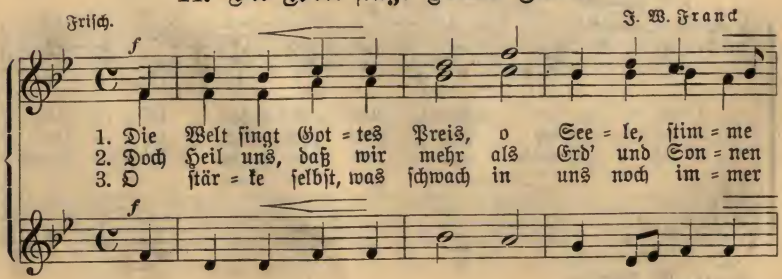


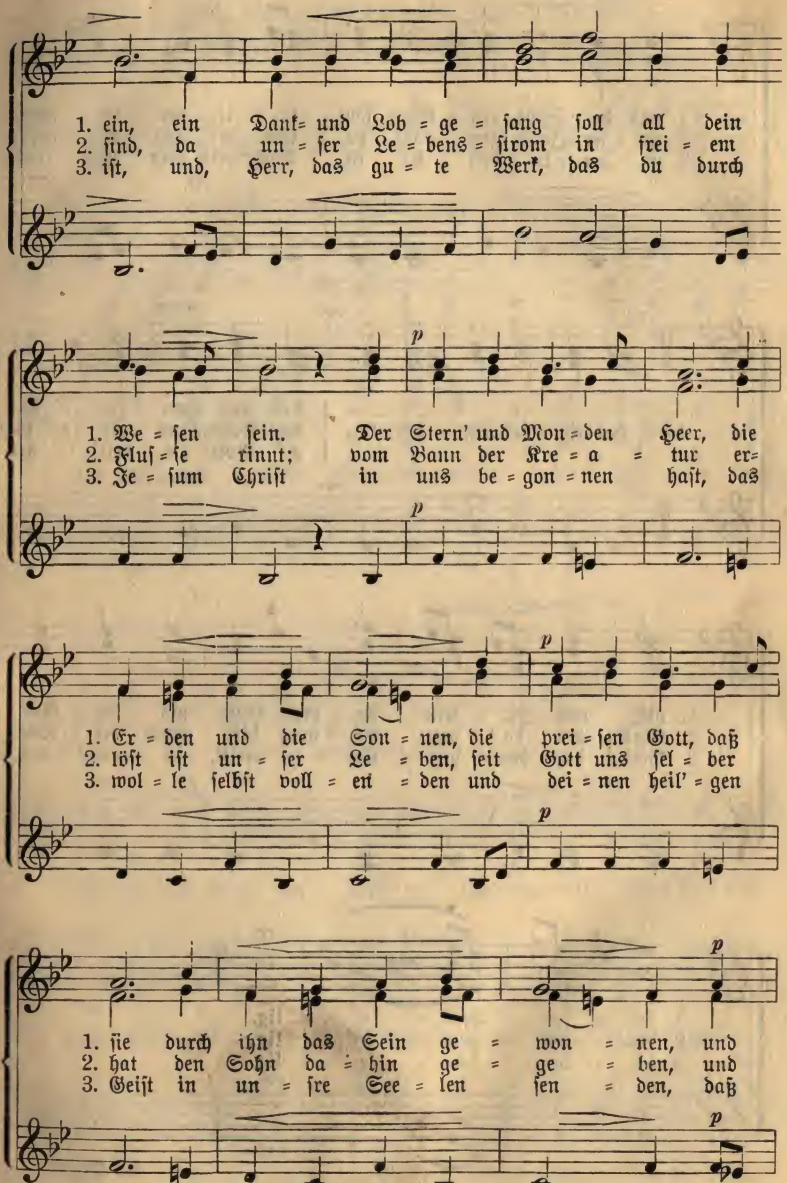

p
cresc.
p
1. hin, den Tod für mich zu dul = = den, für
2. Schuld, die du hätt'ſt ſol = len bü = = ßen, er=
3. ich, Herr Je = ſu, dir wohl ge = = ben? Ich
p
cresc.
p
p
cresc.
1. mich, der ich ein — Sün = = der bin, ge = beugt durch
2. ken = ne dar=aus — mei = = ne Huld, die ich dich
3. weiß und fin = de — nichts an mir; doch nimm mein
p
cresc.
mf
1. tau = ſend Schul = = den: Wohl=an, fahr fort, du
2. laß — ge = nie = = ßen. Ich wähl' den Fluch, die=
3. gan = zes Le = = ben zu ei = gen dir und
mf
f
p
cresc.
1. ed = = ler Hort! mein' Au = gen ſol = len
2. weil — ich ſuch' vom Fluch dich zu — be=
3. laß — mich hier von dei = nem Dienſt nichts
f
p
cresc.

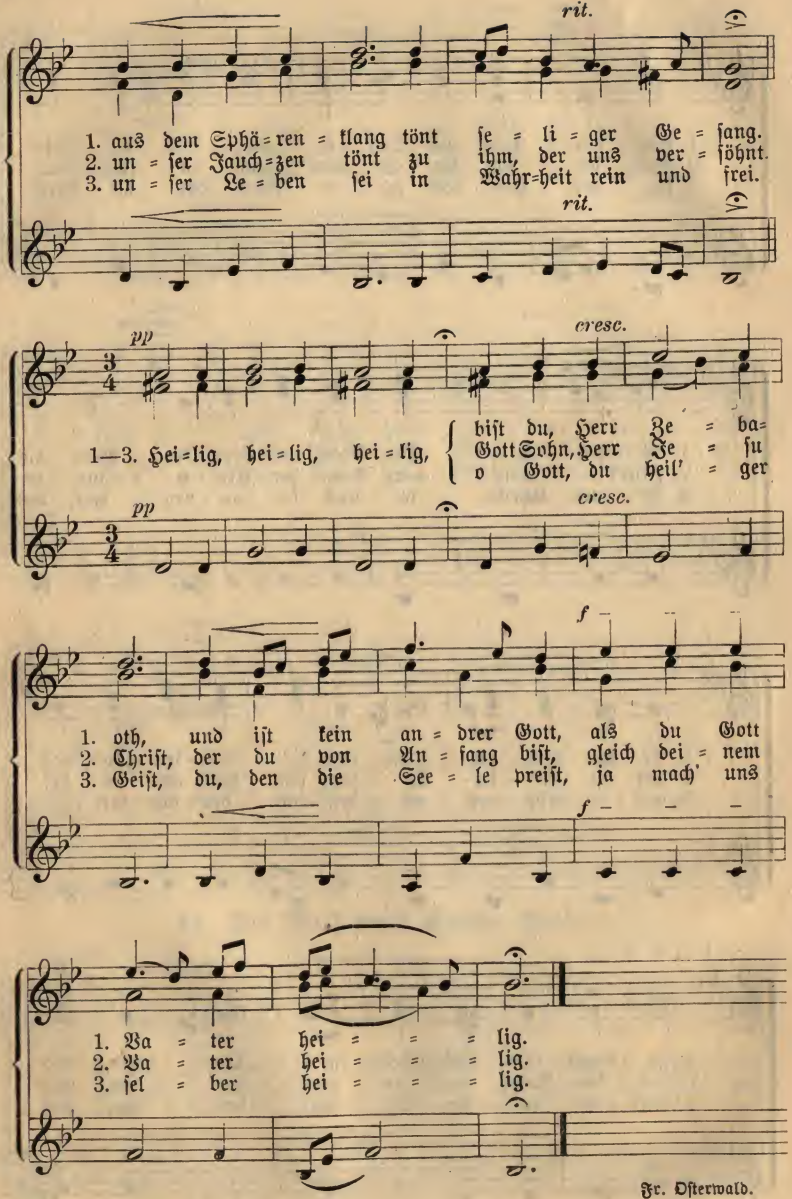


K. Fr. Nachtenhöfer.

14. Die Welt singt Gottes Preis.




1. ein, ein Dank- und Lob - ge - sang soll all dein
2. sind, da un - ser Le - bens - strom in frei - em
3. ist, und, Herr, das gu - te Werk, das du durch
p
1. We - sen sein. Der Stern' und Mon - den Heer, die
2. Fluf - se rinnt; vom Baum der Kre - a - tur er-
3. Je - sum Christ in uns be - gon - nen hast, das
p
1. Er - den und die Son - nen, die prei - sen Gott, daß
2. löst ist un - ser Le - ben, seit Gott uns sel - ber
3. wol - le selbst voll - en - den und dei - nen heil' - gen
p
p
1. sie durch ihn das Sein ge - won - nen, und
2. hat den Sohn da - hin ge - ge - ben, und
3. Geist in un - sre See - len sen - den, daß
p

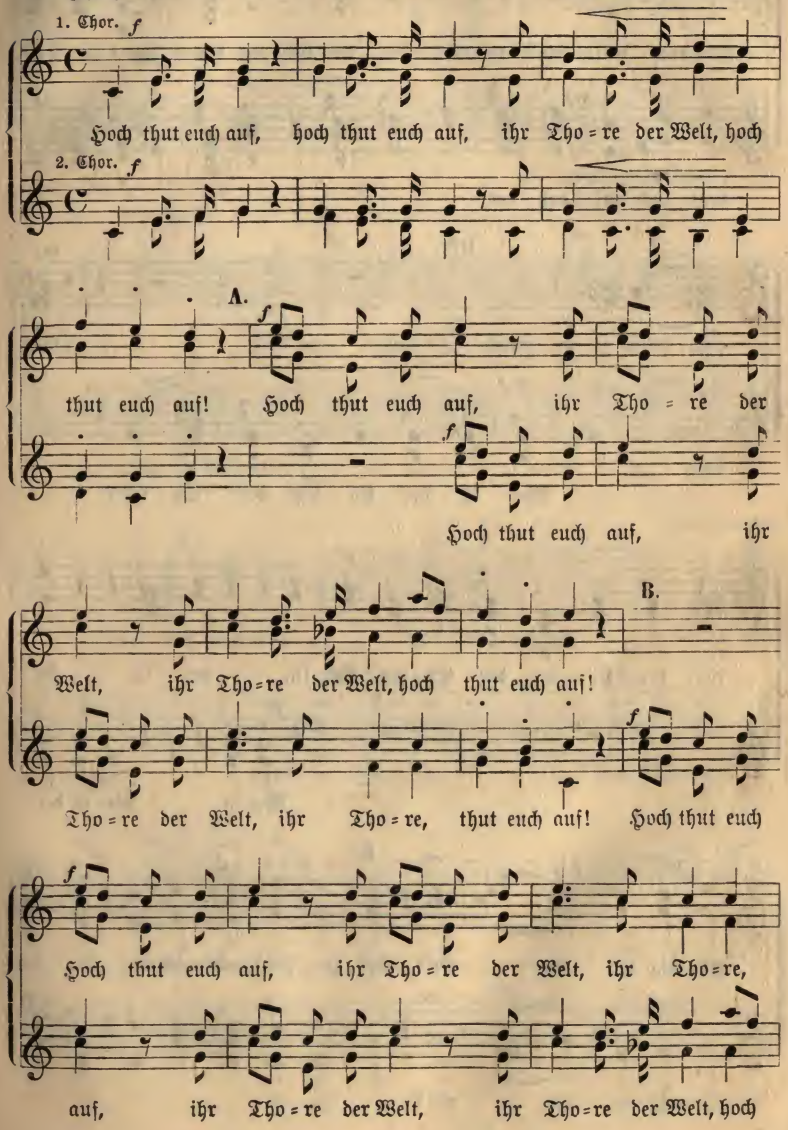


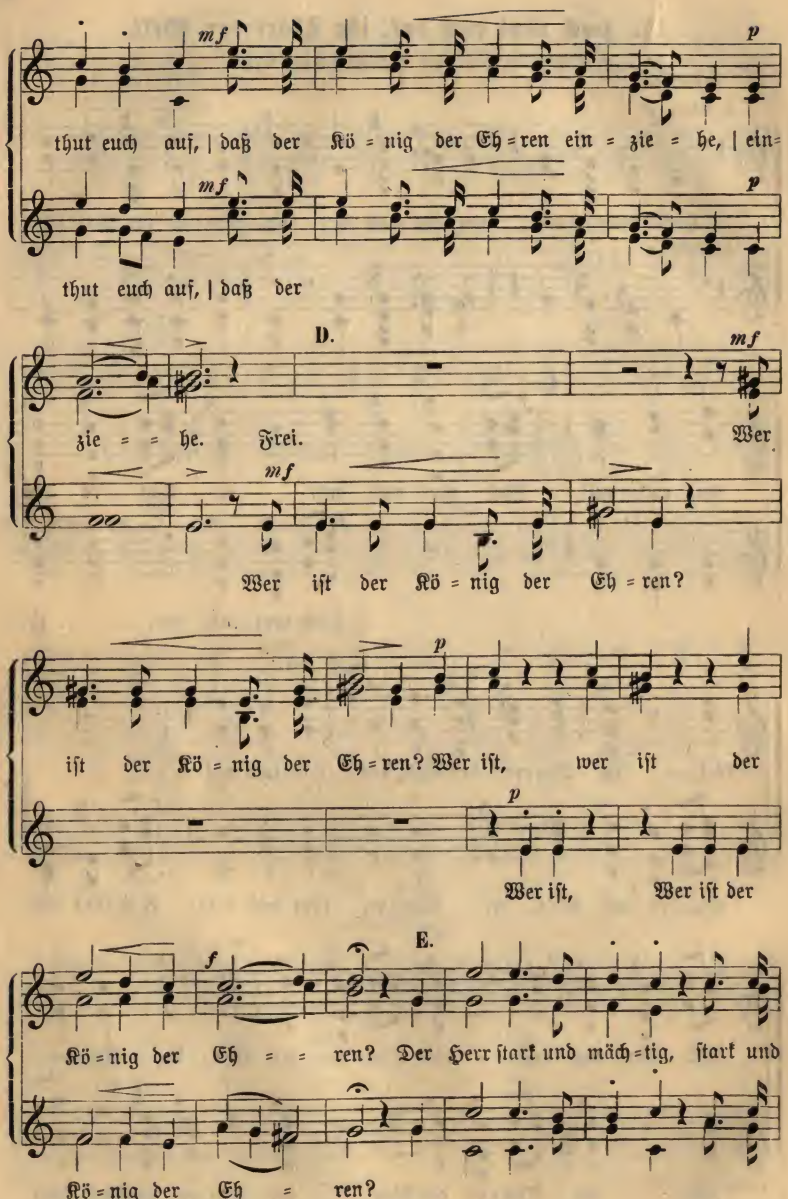
Fr. Osterwald.

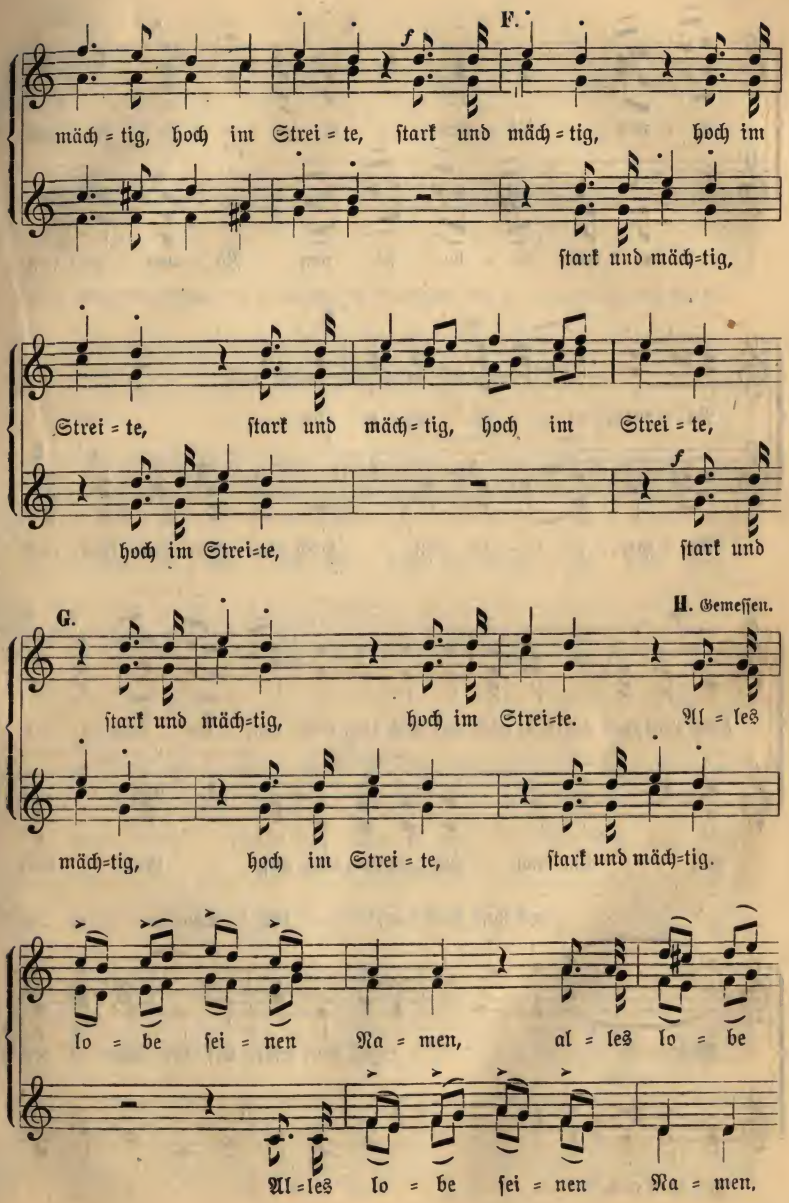
15. Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt.

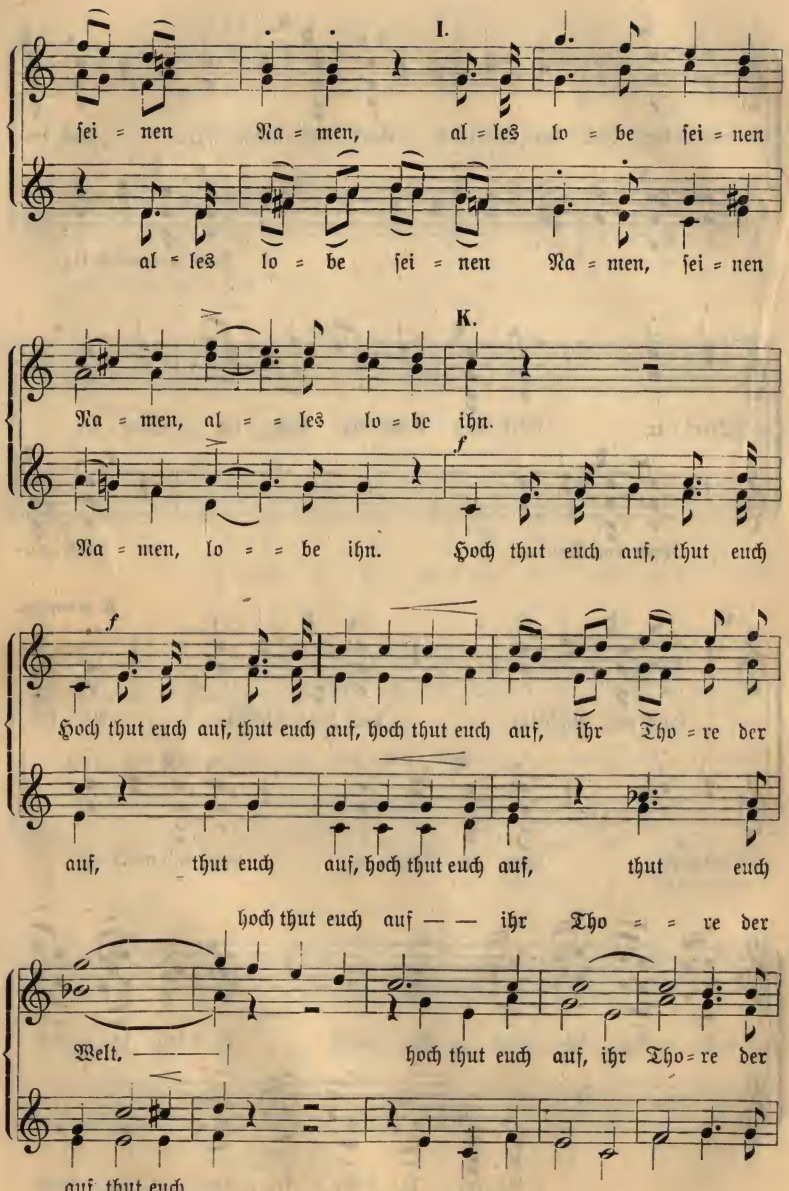
Hymnus für zwei zweistimmige Chöre.

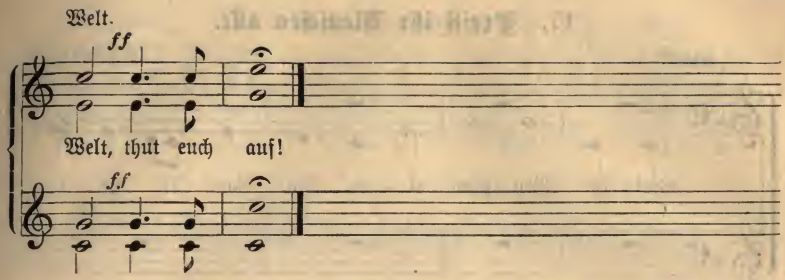
Festlich. F. Möhring, Op. 29.




mf
p
thut euch auf, | daß der Kö = nig der Eh = ren ein = zie = he, | ein=
mf
p
thut euch auf, | daß der
D.
mf
zie = = he. Frei. Wer
mf
Wer ist der Kö = nig der Eh = ren?
p
ist der Kö = nig der Eh = ren? Wer ist, wer ist der
p
Wer ist, Wer ist der
E.
f
Kö = nig der Eh = = ren? Der Herr stark und mäch = tig, stark und
Kö = nig der Eh = ren?

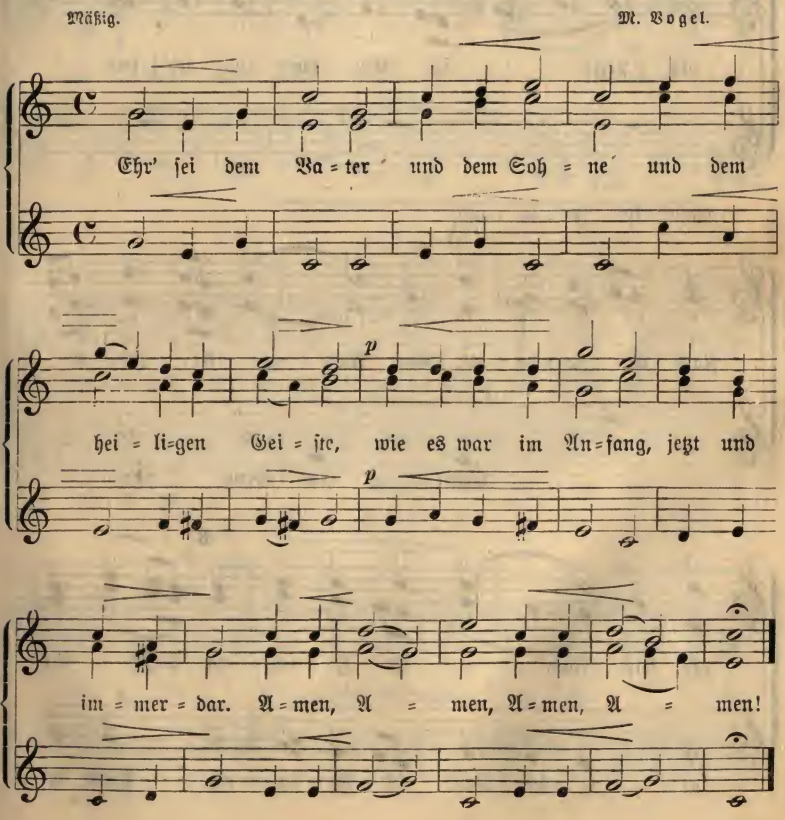

F.
mäch = tig, hoch im Strei = te, stark und mäch = tig, hoch im
stark und mäch=tig,
Strei = te, stark und mäch = tig, hoch im Strei = te,
hoch im Strei=te,
stark und
G.
H. Gemessen.
stark und mäch=tig, hoch im Strei=te. Al = les
mäch=tig, hoch im Strei = te, stark und mäch=tig.
lo = be sei = nen Na = men, al = les lo = be
Al=les lo = be sei = nen Na = men.


I.
sei = nen Na = men, al = les lo = be sei = nen
al = les lo = be sei = nen Na = men, sei = nen
K.
Na = men, al = = les lo = be ihn.
Na = men, lo = = be ihn. Hoch thut euch auf, thut euch
Hoch thut euch auf, thut euch auf, hoch thut euch auf, ihr Tho = re der
auf, thut euch auf, hoch thut euch auf, thut euch
hoch thut euch auf — — ihr Tho = = re der
Welt. — | hoch thut euch auf, ihr Tho = re der
auf, thut euch



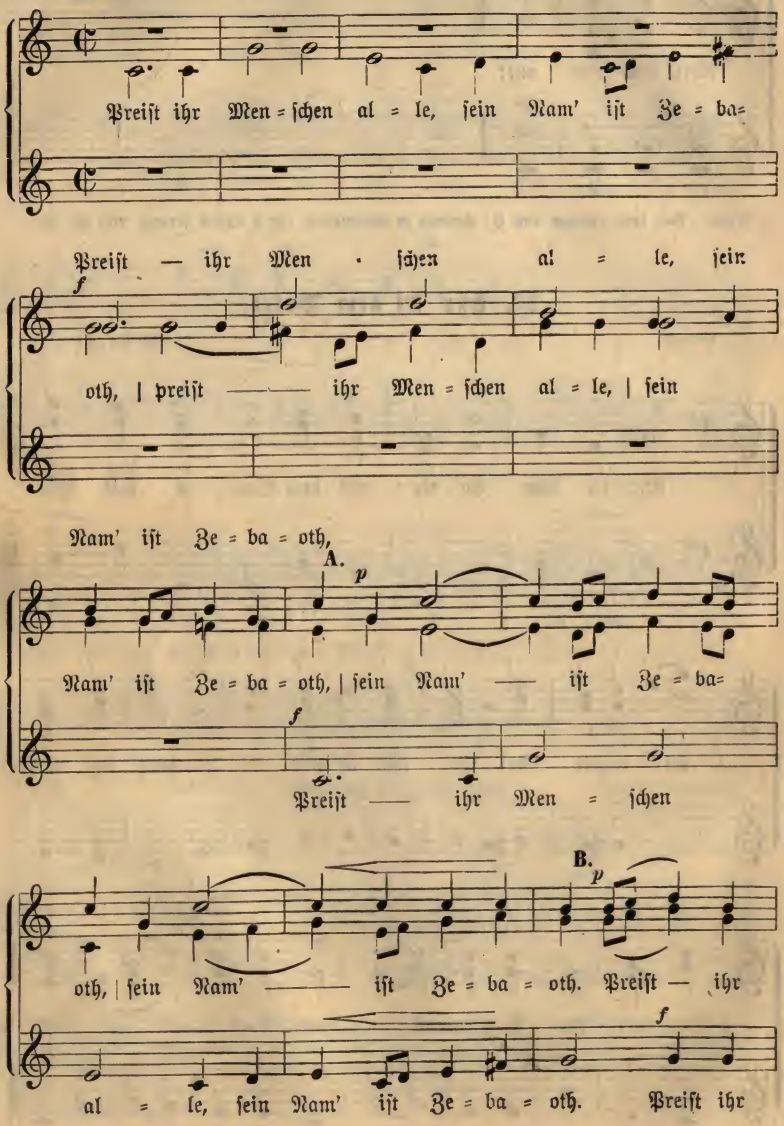
Anm.: Aus dem Verlage von H. Petrenz in Neuruppin, für 2 Chöre arrang. von M. V.

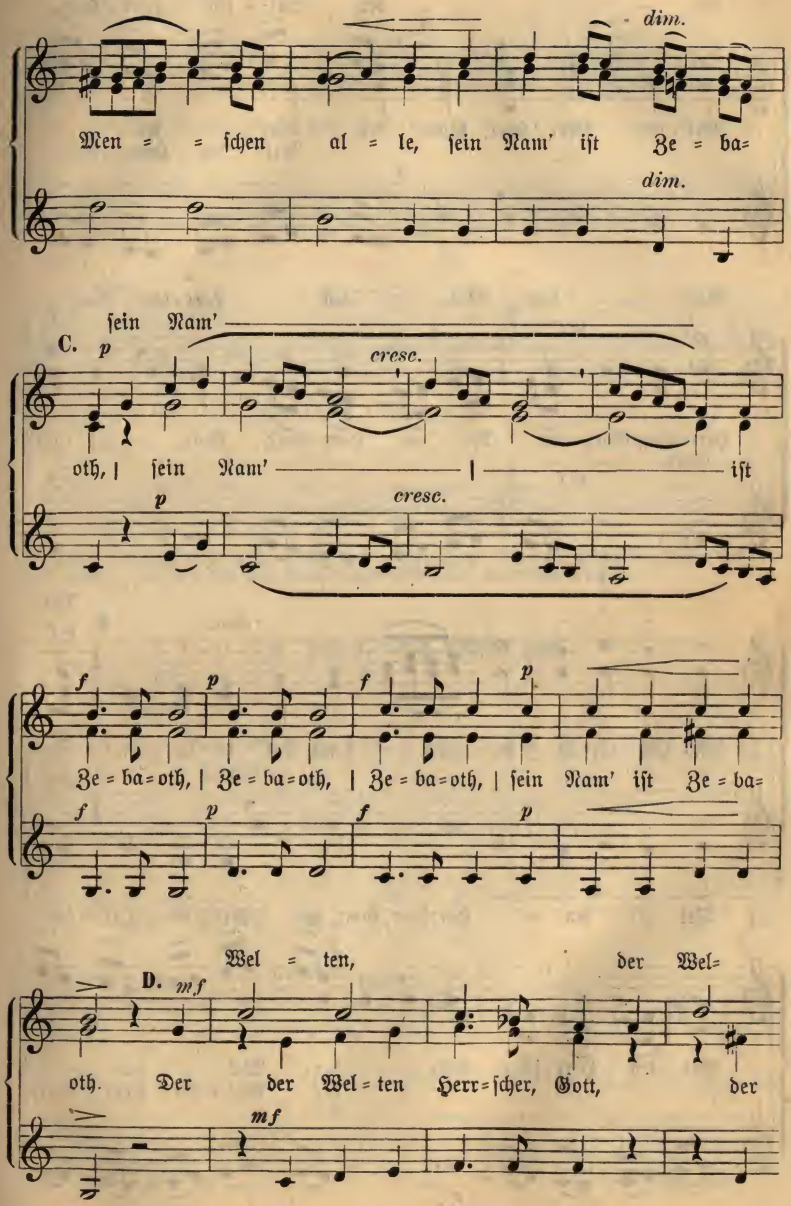
16. Ehr' sei dem Vater.

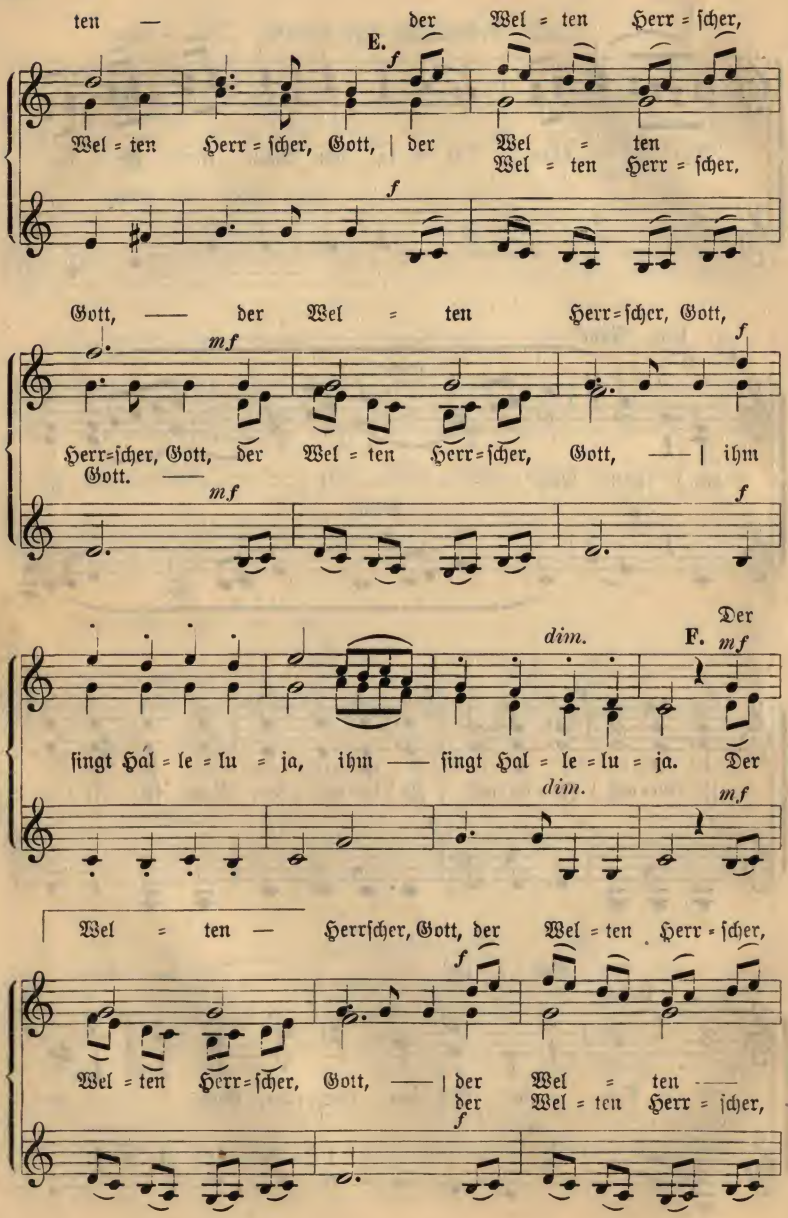


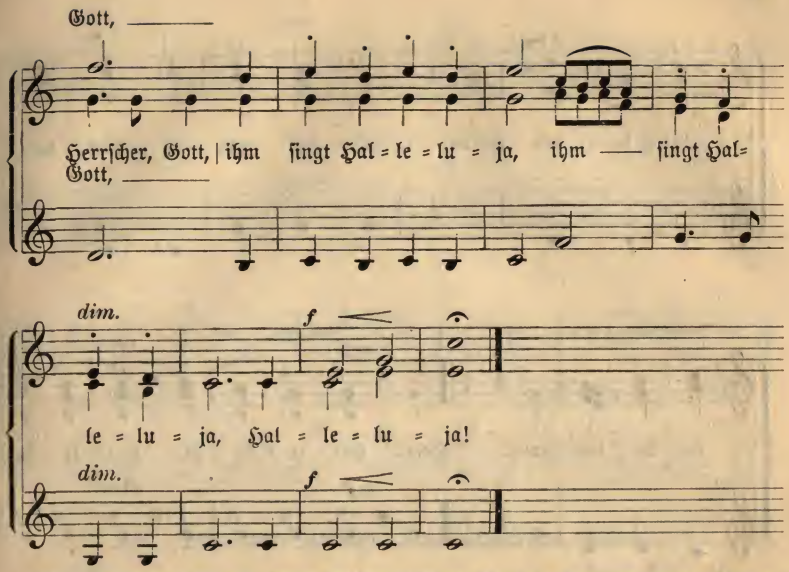
17. Preist ihr Menschen alle.

Lebhaft. Schuster.



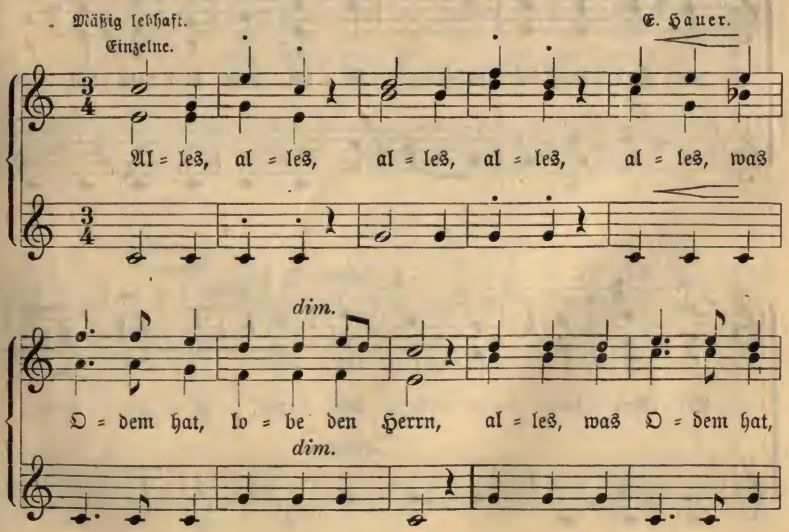

dim.
Men = = ſchen al = le, ſein Nam' iſt Ze = ba=
dim.
ſein Nam'
C. p
cresc.
oth, | ſein Nam' | iſt
p
cresc.
f p f p
Ze = ba = oth, | Ze = ba = oth, | Ze = ba = oth, | ſein Nam' iſt Ze = ba=
f p f p
Wel = ten, der Wel=
D. mf
oth. Der der Wel = ten Herr = ſcher, Gott, der
mf

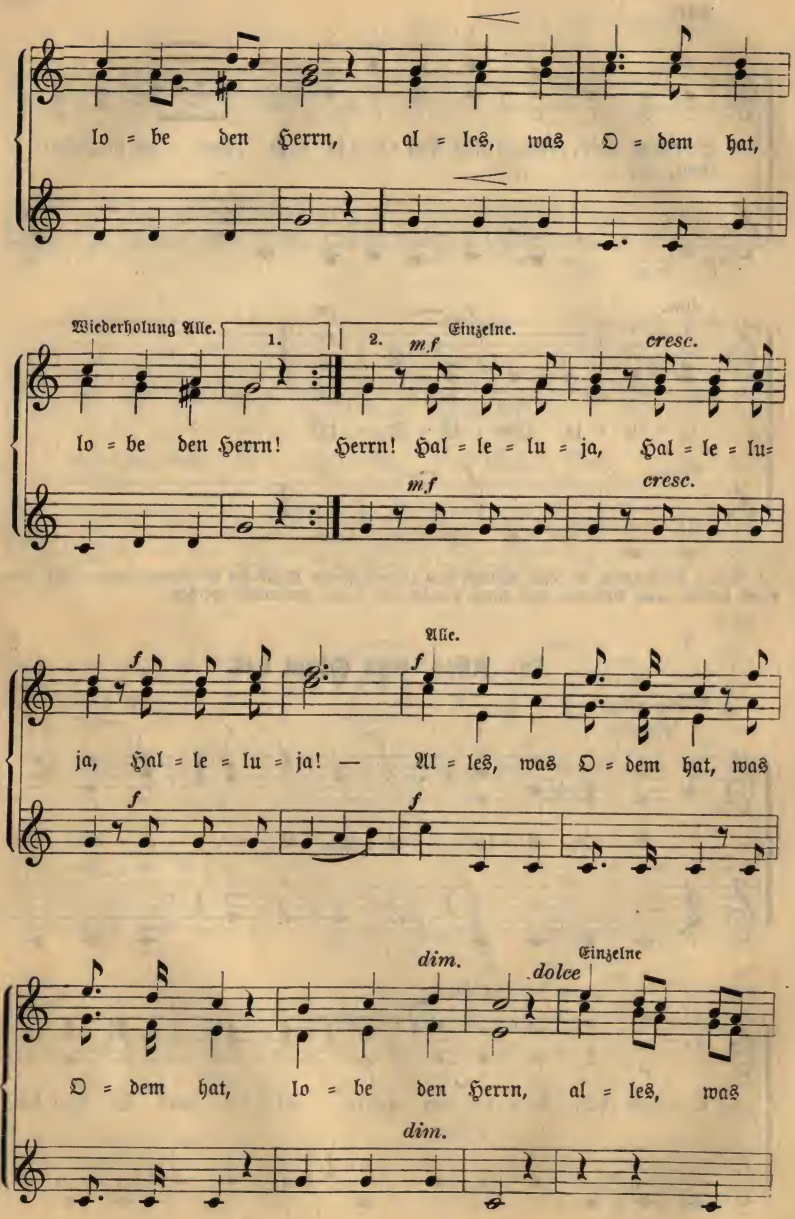

ten — der Wel = ten Herr = scher,
E.
f
Wel = ten Herr = scher, Gott, | der Wel = ten
Wel = ten Herr = scher,
f
Gott, — der Wel = ten Herr=scher, Gott,
mf
f
Herr=scher, Gott, der Wel = ten Herr=scher, Gott, — | ihm
Gott. —
mf
f
Der
dim.
F.
mf
singt Hal = le = lu = ja, ihm — singt Hal = le = lu = ja. Der
dim.
mf
Wel = ten — Herrscher, Gott, der Wel = ten Herr = scher,
f
Wel = ten Herr=scher, Gott, — | der Wel = ten —
der Wel = ten Herr = scher,
f

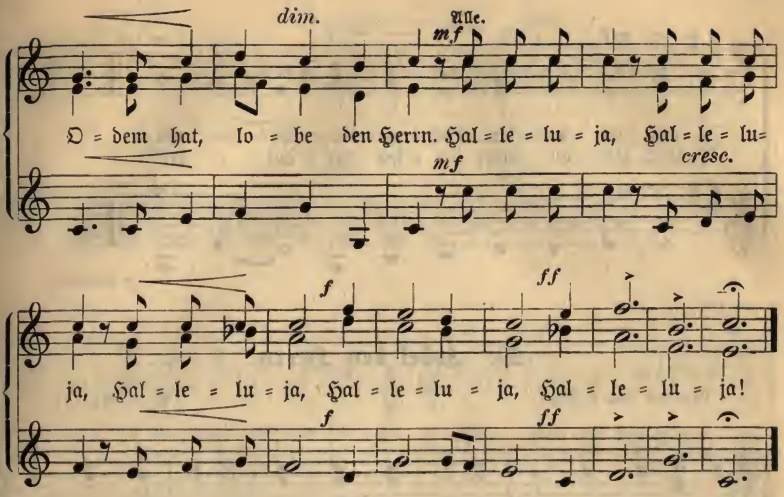


Anm.: Vorſtehende Motette, welcher das vorausgehende Stück als Einleitung dienen ſoll, kann einen halben, nach Befinden auch einen ganzen Ton höher genommen werden.

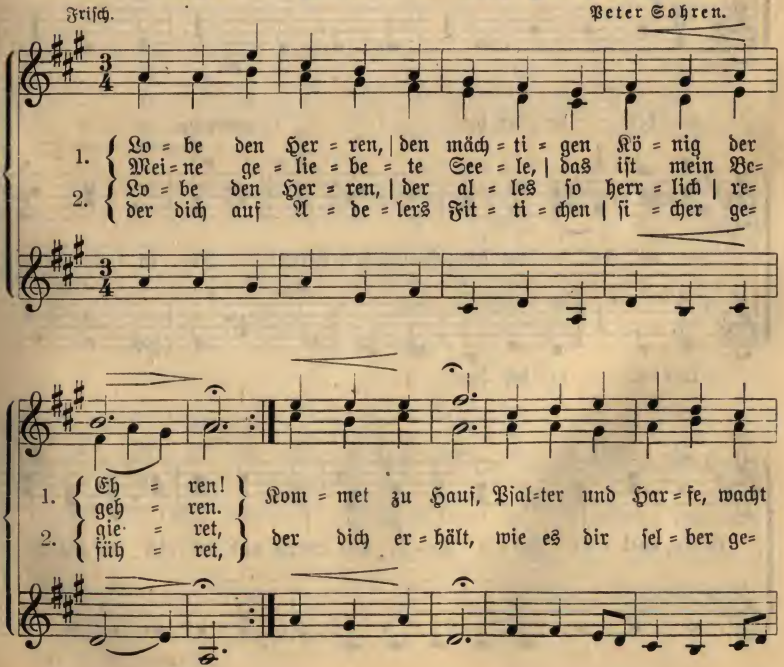
18. Alles, was Odem hat.

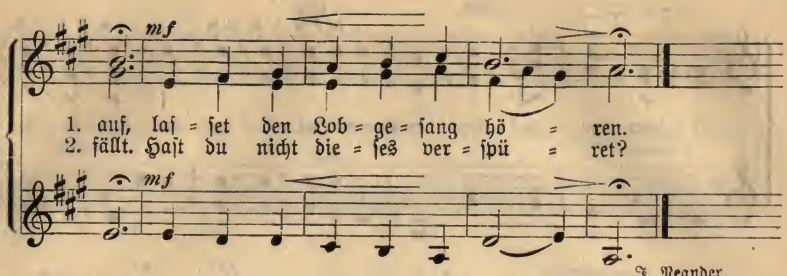



lo = be den Herrn, al = les, was O = dem hat,
Wiederholung Alle.
1.
2.
Einzelne.
m.f
cresc.
lo = be den Herrn! Herrn! Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu=
m.f
cresc.
Alle.
f
f
ja, Hal = le = lu = ja! — Al = les, was O = dem hat, was
f
f
dim.
dolce
Einzelne
O = dem hat, lo = be den Herrn, al = les, was
dim.



19. Lobe den Herren, den mächtigen König.

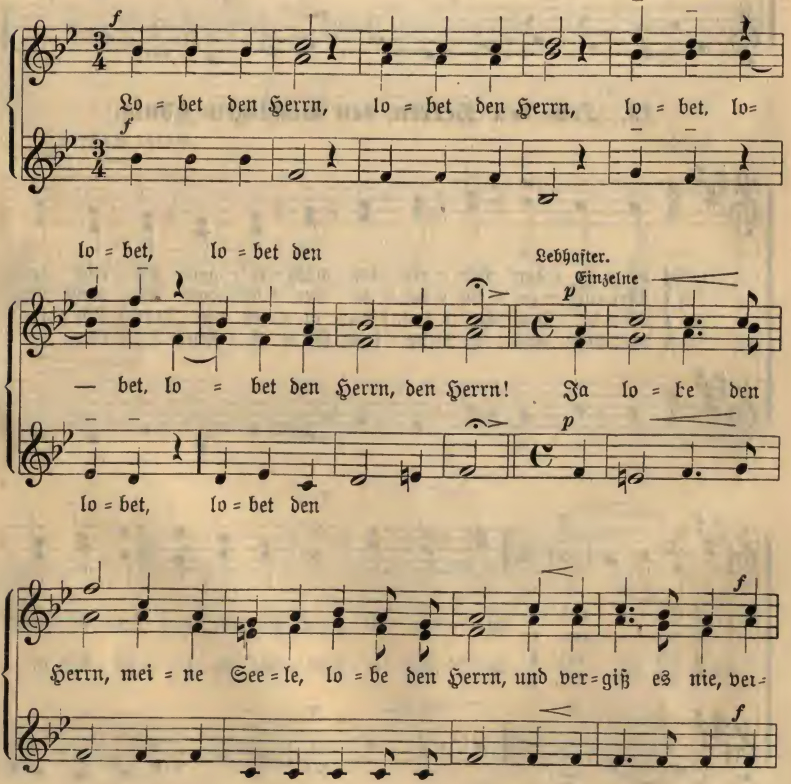


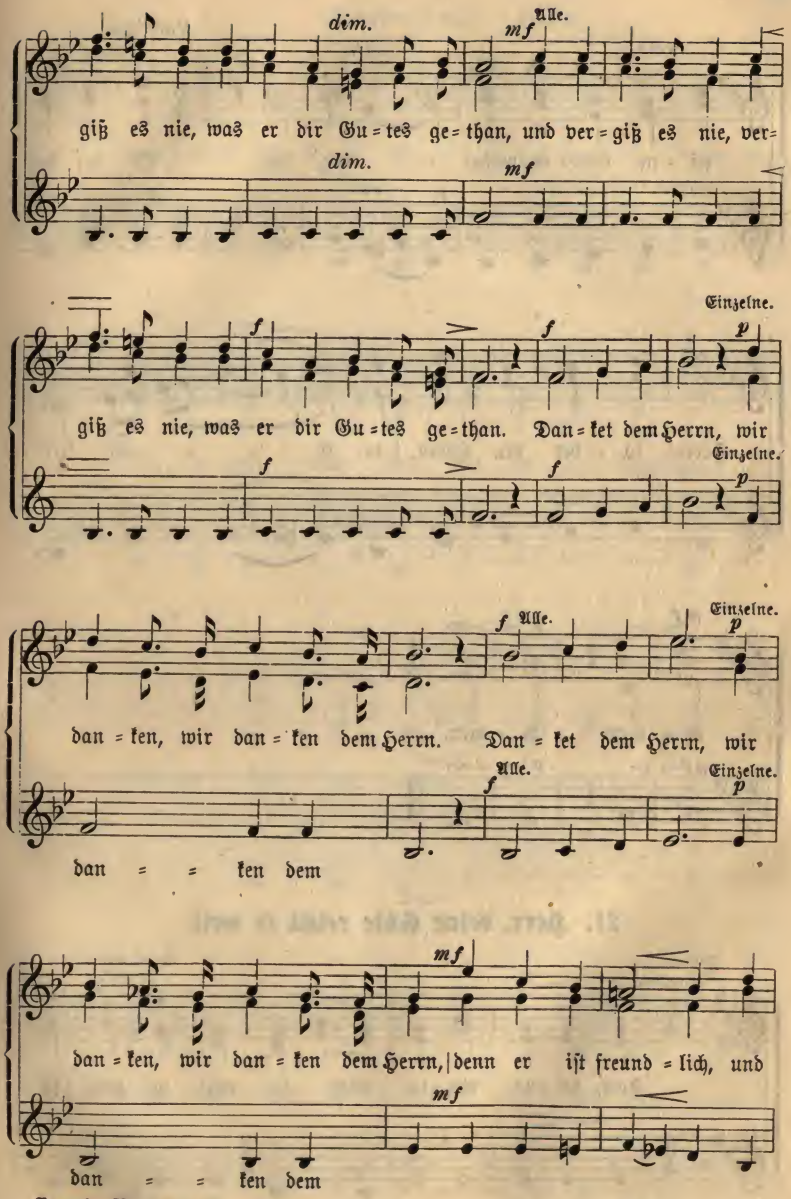


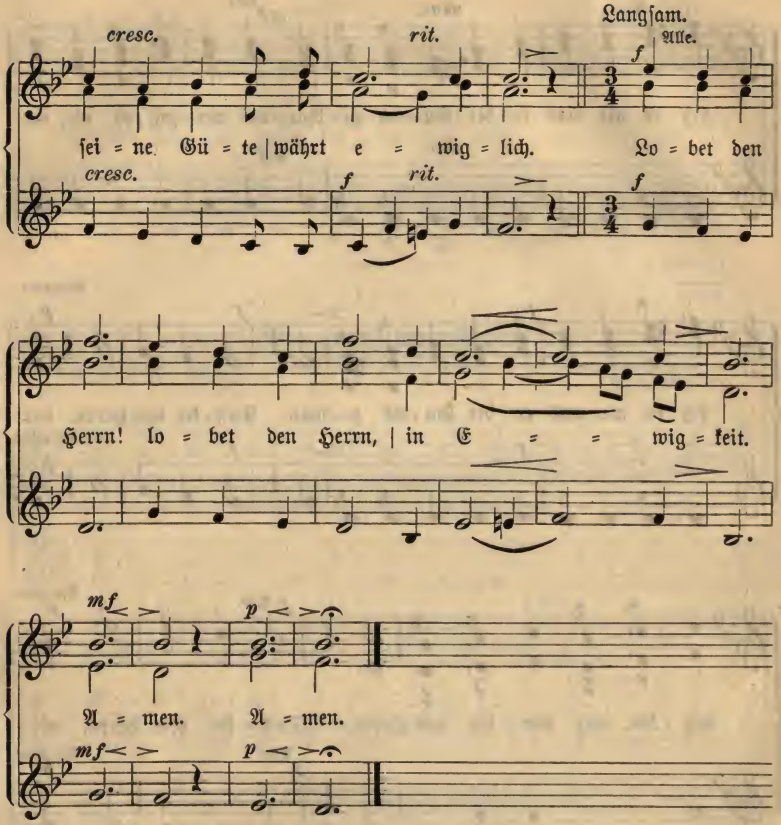
J. Neander.

20. Lobet den Herrn.

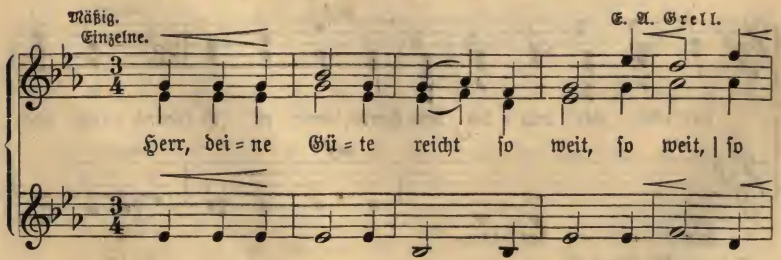
Langſam und kräftig. C. G. Gläſer.

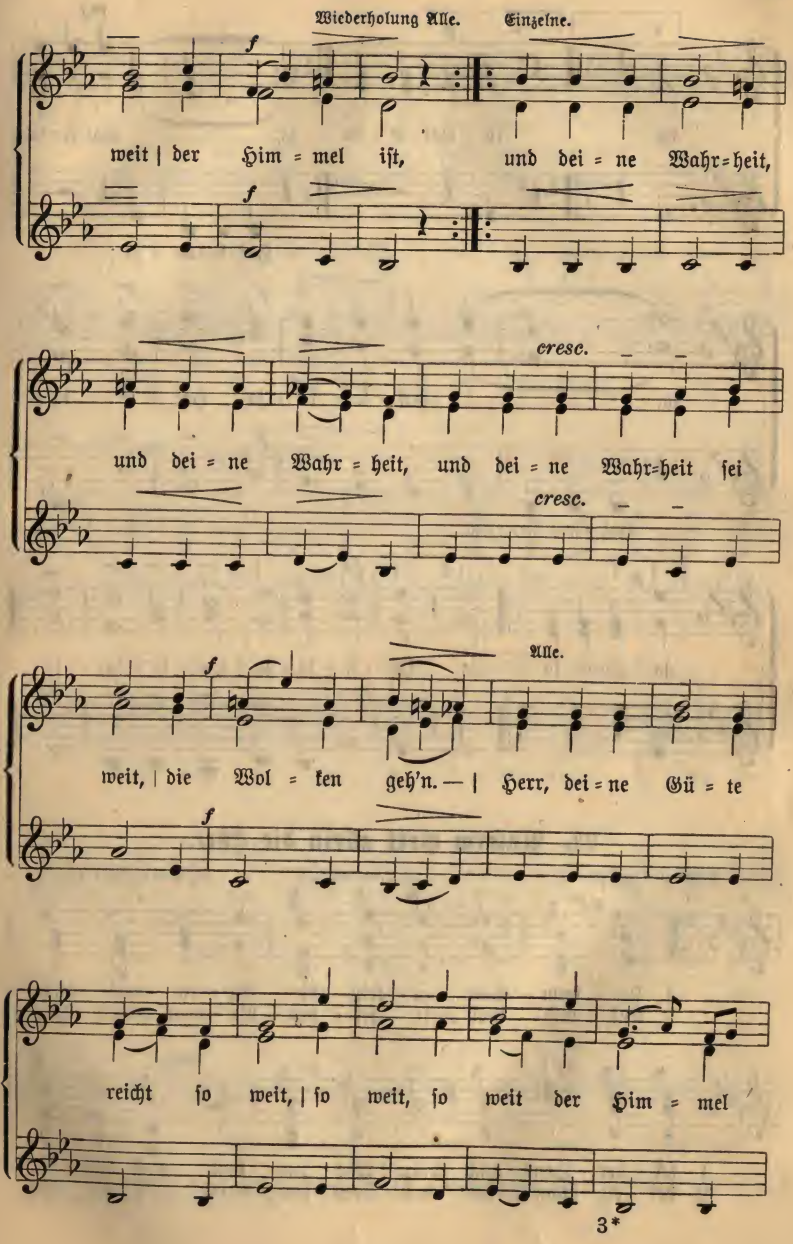


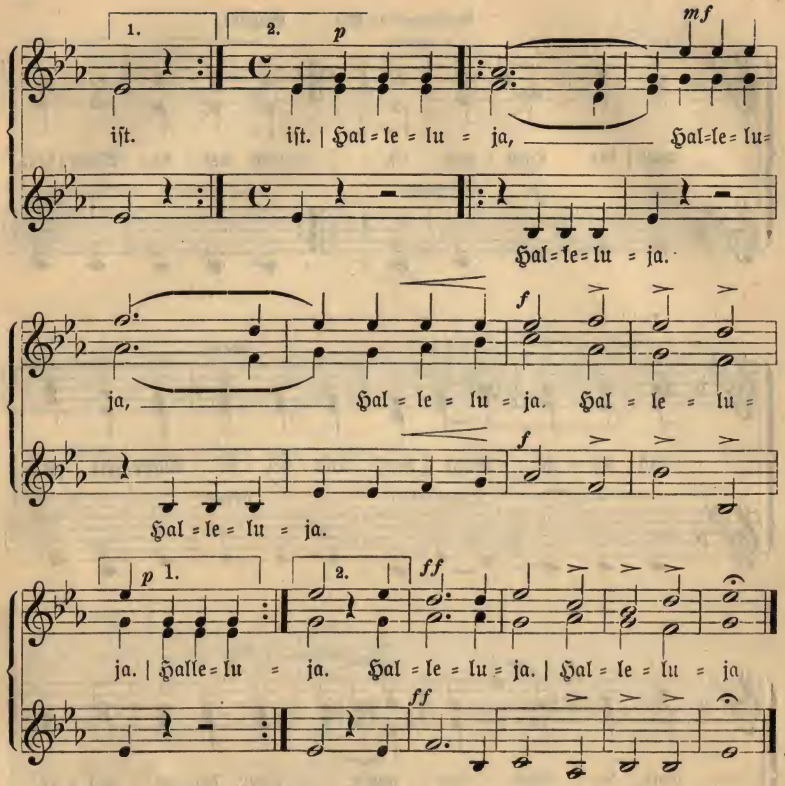

dim.
Alle.
mf
giß es nie, was er dir Gu=tes ge=than, und ver=giß es nie, ver=
dim.
mf
Einzelne.
f
f
p
giß es nie, was er dir Gu=tes ge=than. Dan=ket dem Herrn, wir
Einzelne.
f
f
p
Einzelne.
f
Alle.
p
dan=ken, wir dan=ken dem Herrn. Dan=ket dem Herrn, wir
Alle.
Einzelne.
f
p
dan = = ken dem
mf
dan=ken, wir dan=ken dem Herrn, denn er iſt freund=lich, und
mf
dan = = ken dem



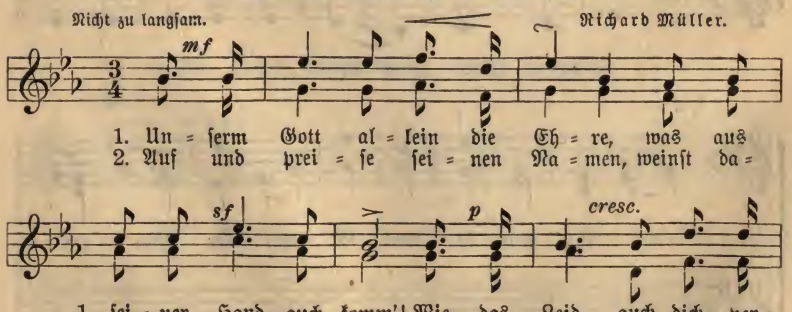
21. Herr, deine Güte reicht so weit.

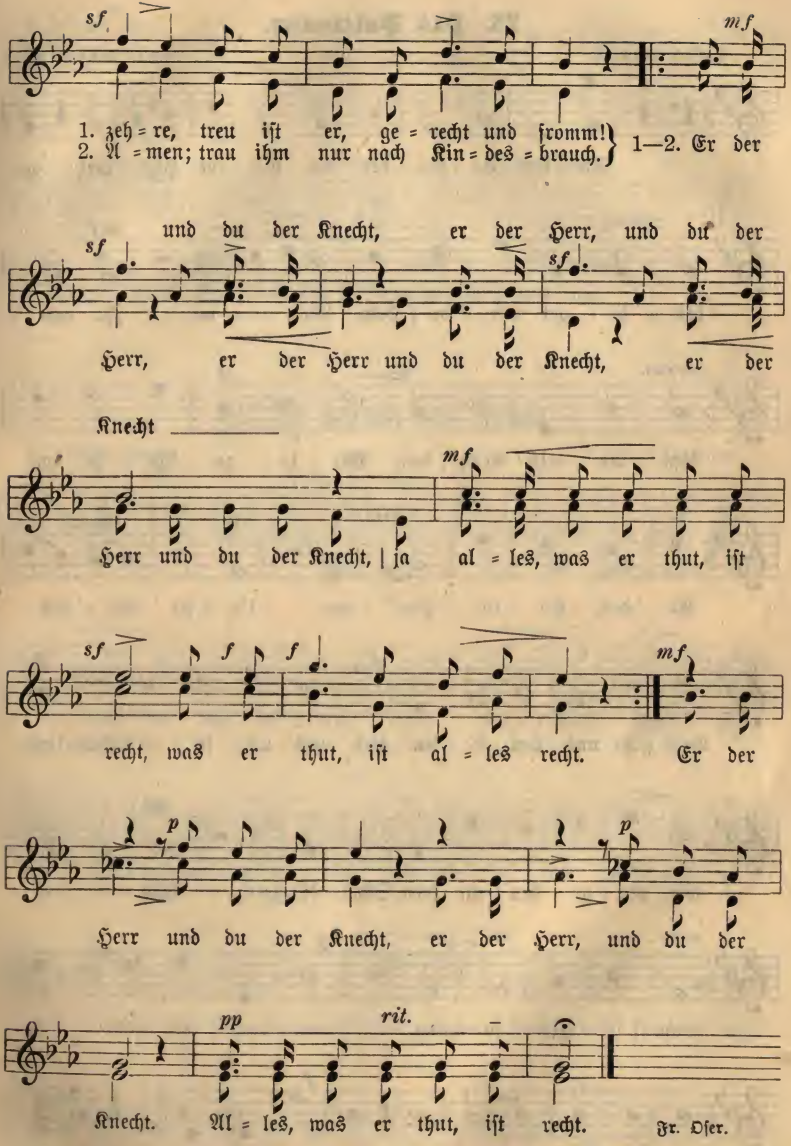



Wiederholung Alle.
Einzelne.
weit | der Him = mel ist, und dei = ne Wahr=heit,
cresc.
und dei = ne Wahr = heit, und dei = ne Wahr=heit sei
Alle.
weit, | die Wol = ken geh'n. — | Herr, dei = ne Gü = te
reicht so weit, | so weit, so weit der Him = mel



22. Unserm Gott allein die Ehre.

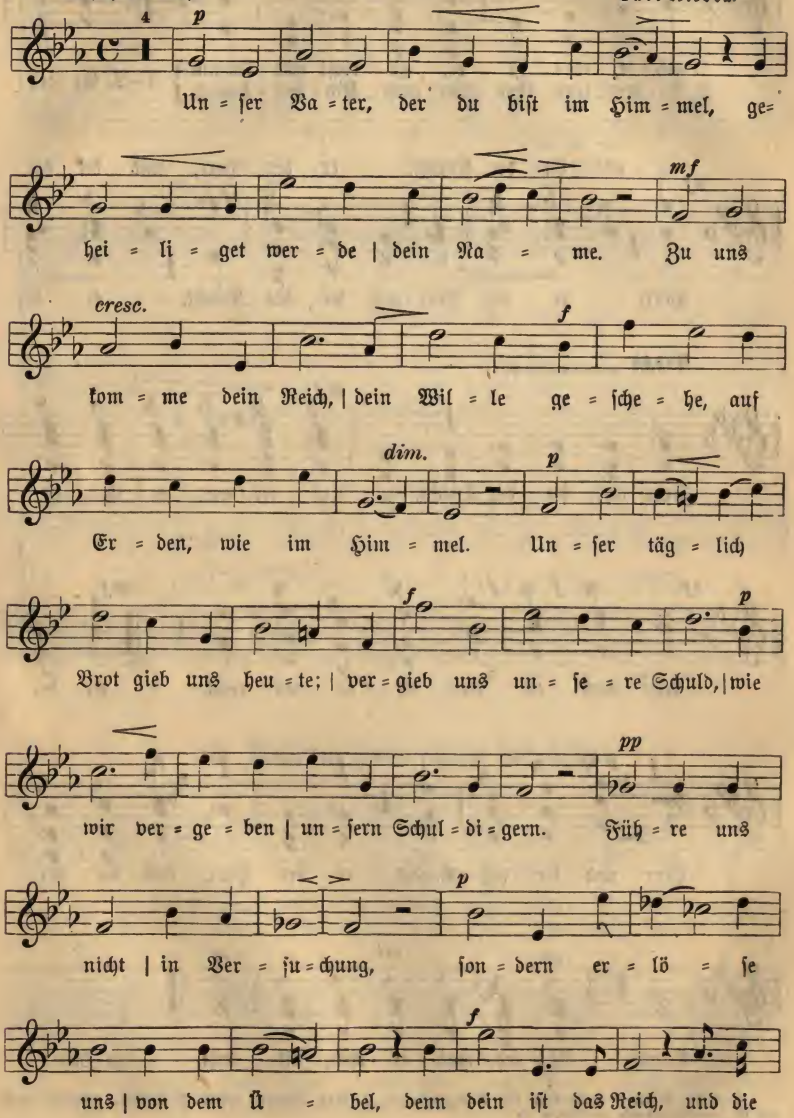


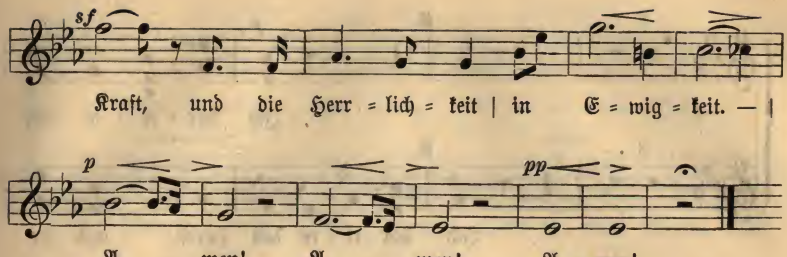


Aus R. Müller, Liederbuch für Bürgerschulen, 2. Abt. Leipzig, bei C. F. Kahnt, woselbst auch die Klavierbegleitung zu finden ist.

23. Das Vaterunser.

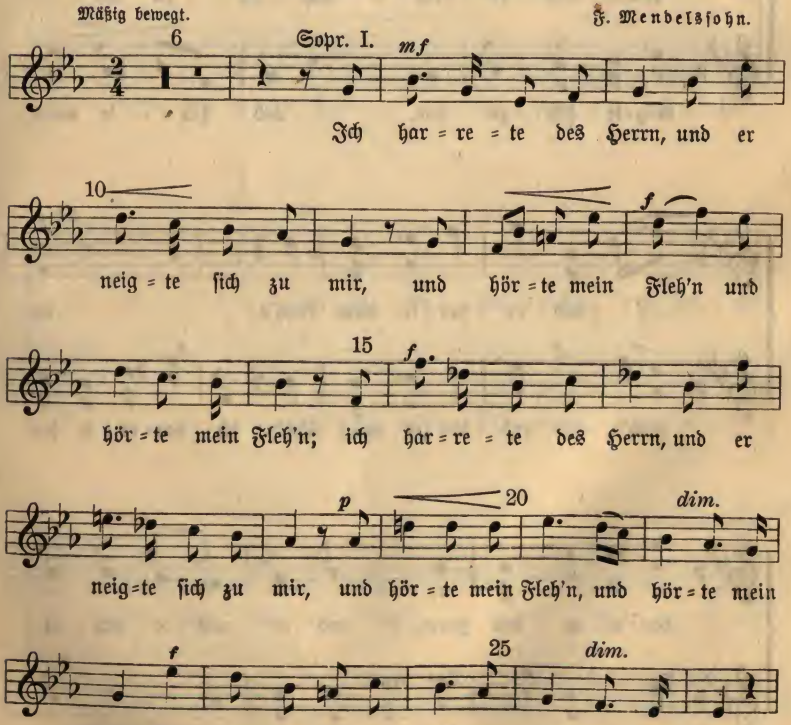
Einfach und ernst. Carl Nicola.

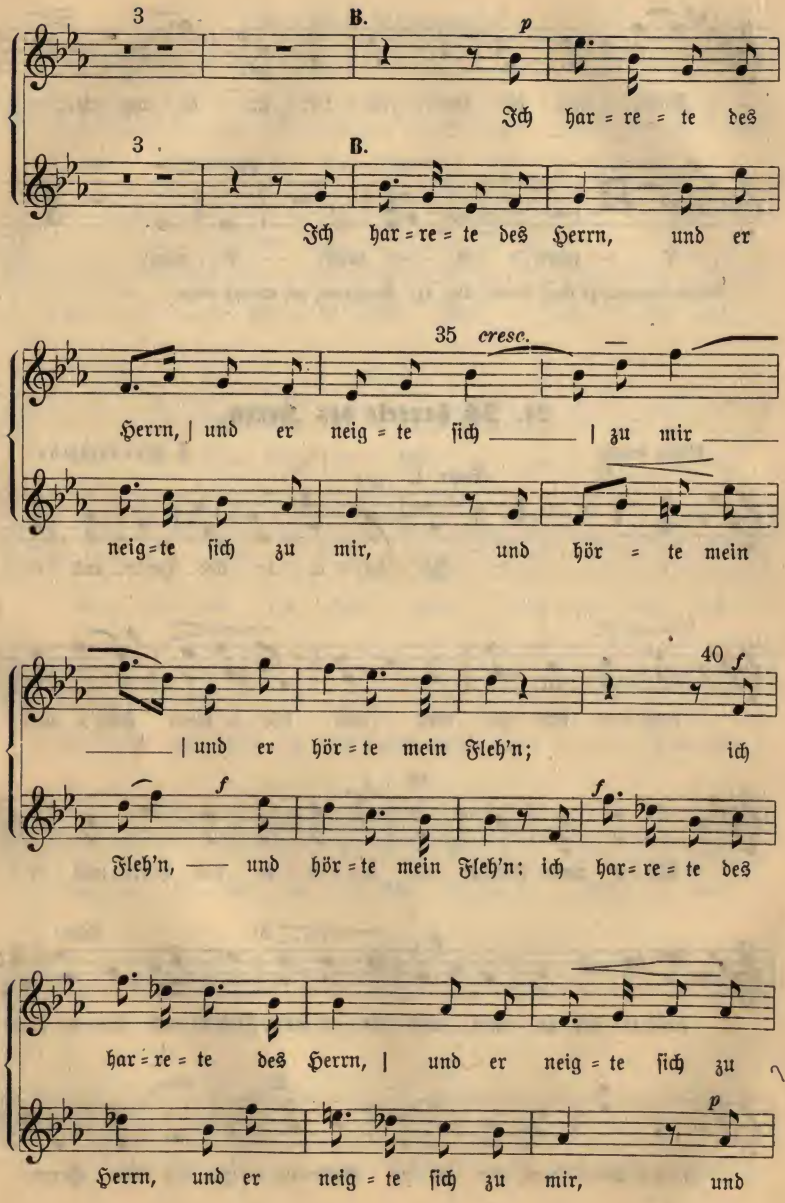


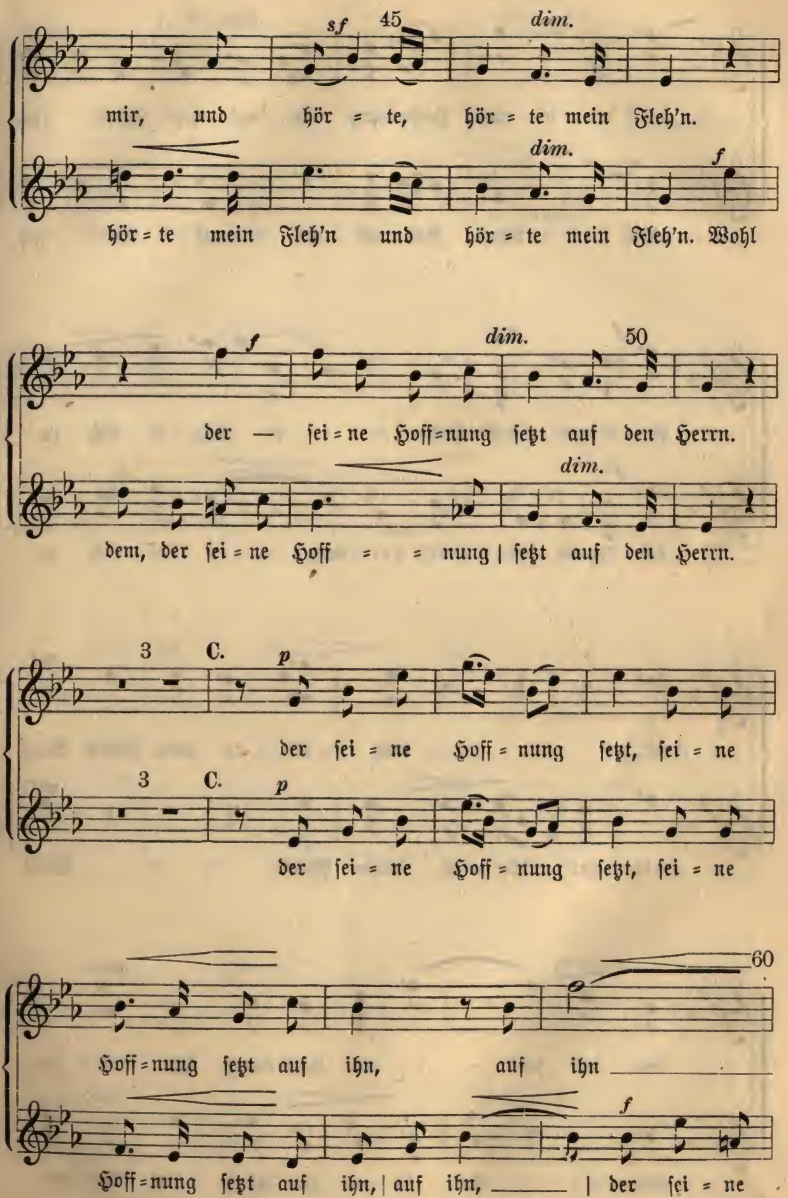


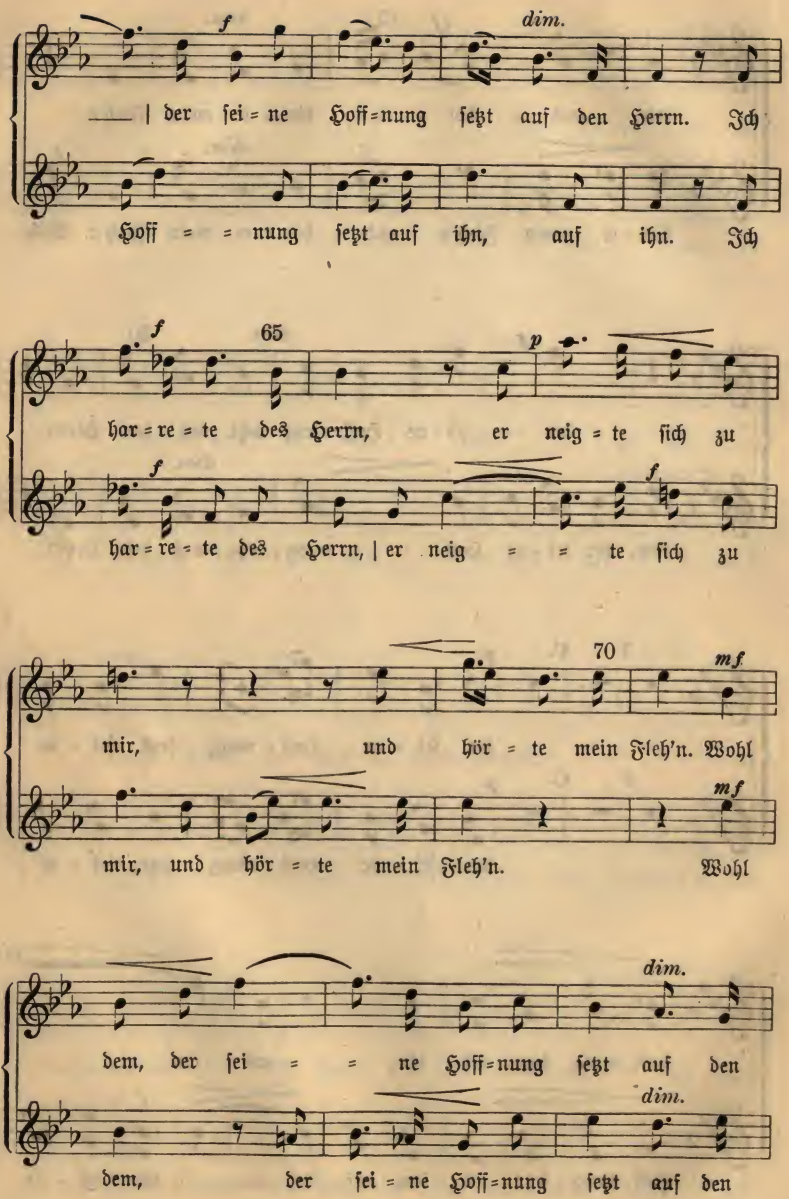
Klavierbegleitung: Karl Nicola, Op. 11. Hannover, bei Adolph Nagel.

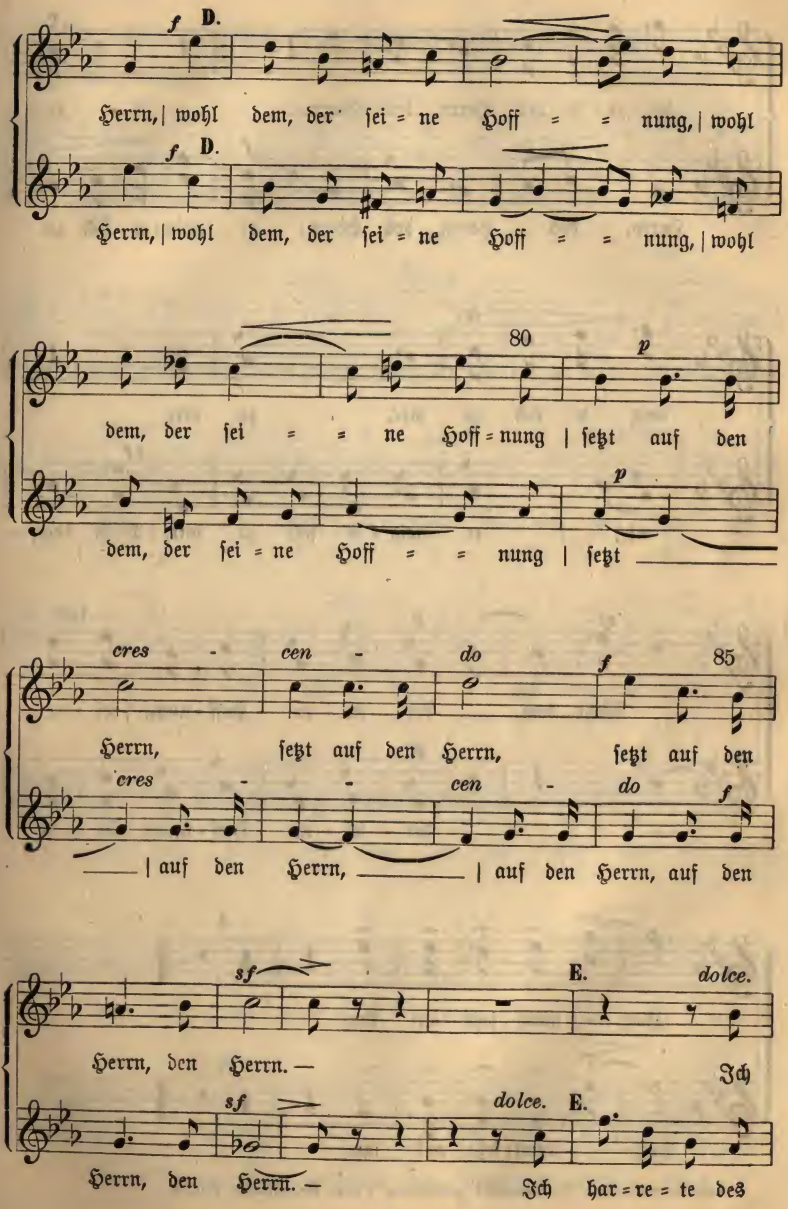
24. Ich harrete des Herrn.

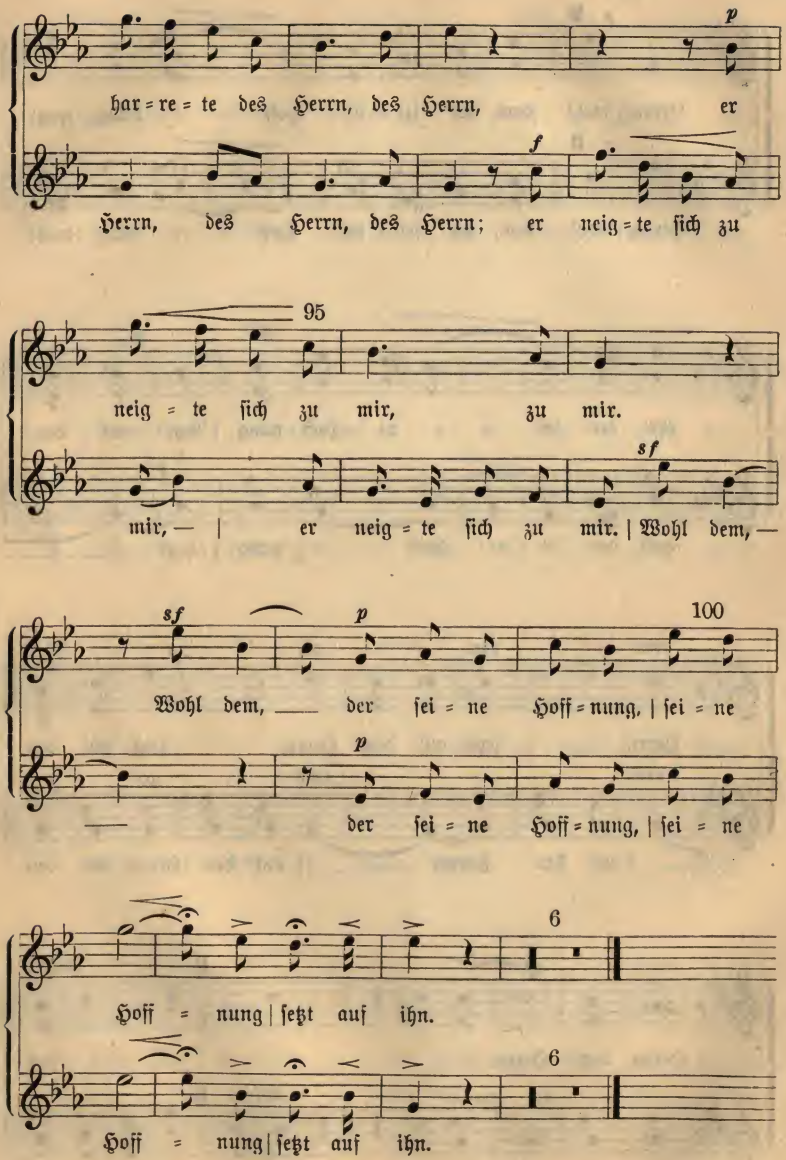



3
B.
p
Ich har = re = te des
3
B.
Ich har = re = te des Herrn, und er
35 cresc.
Herrn, | und er neig = te sich | zu mir
neig = te sich zu mir, und hör = te mein
40 f
| und er hör = te mein Fleh'n; ich
f
f
Fleh'n, und hör = te mein Fleh'n: ich har = re = te des
har = re = te des Herrn, | und er neig = te sich zu
p
Herrn, und er neig = te sich zu mir, und


sf
45
dim.
mir, und hör = te, hör = te mein Fleh'n.
dim.
f
hör = te mein Fleh'n und hör = te mein Fleh'n. Wohl
f
dim.
50
der — sei = ne Hoff=nung setzt auf den Herrn.
dim.
dem, der sei = ne Hoff = = nung | setzt auf den Herrn.
3
C.
p
der sei = ne Hoff = nung setzt, sei = ne
3
C.
p
der sei = ne Hoff = nung setzt, sei = ne
60
Hoff=nung setzt auf ihn, auf ihn
f
Hoff=nung setzt auf ihn, | auf ihn, | der sei = ne

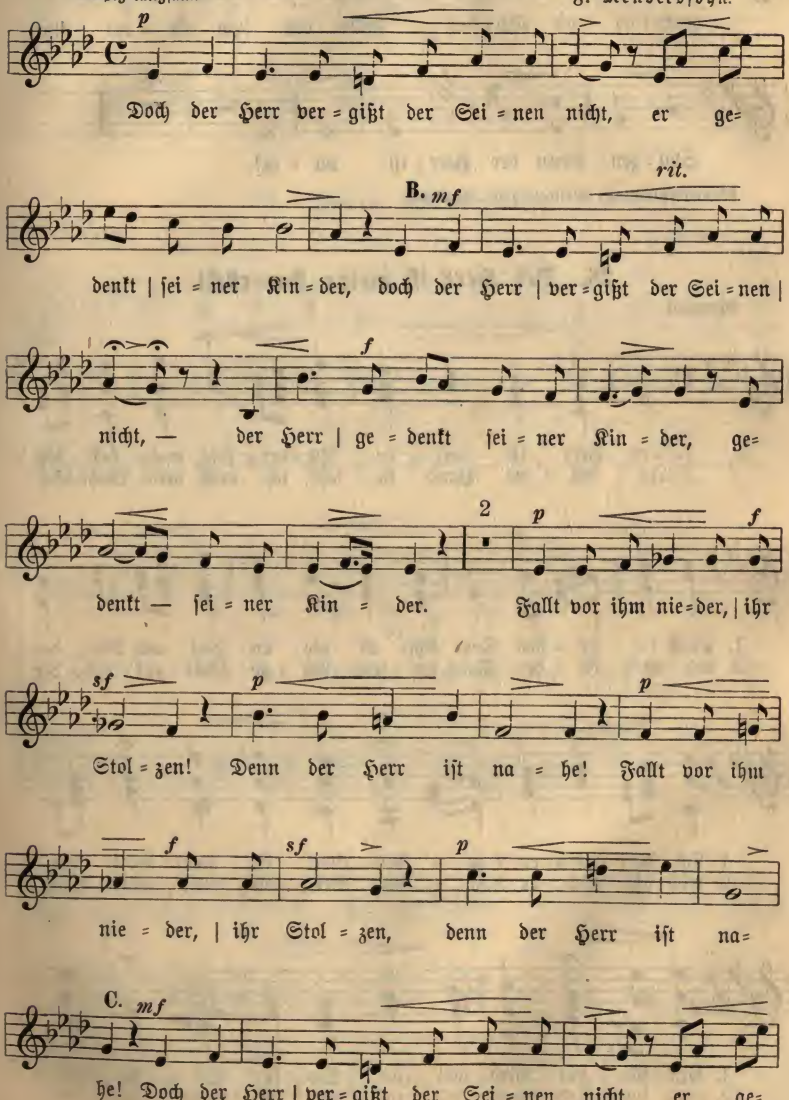

f
dim.
| der sei = ne Hoff=nung setzt auf den Herrn. Ich
Hoff = = nung setzt auf ihn, auf ihn. Ich
f
65
p
har = re = te des Herrn, er neig = te sich zu
f
f
har = re = te des Herrn, | er neig = = te sich zu
70
mf
mir, und hör = te mein Fleh'n. Wohl
mf
mir, und hör = te mein Fleh'n. Wohl
dim.
dem, der sei = = ne Hoff=nung setzt auf den
dim.
dem, der sei = ne Hoff=nung setzt auf den

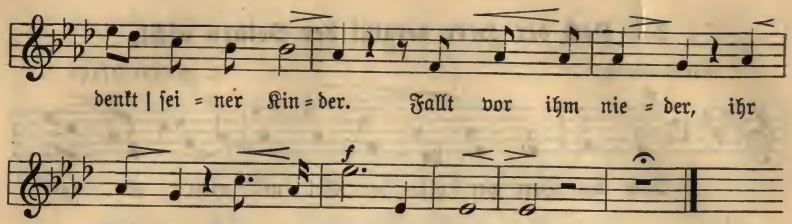

f D.
Herrn, | wohl dem, der sei = ne Hoff = = nung, | wohl
f D.
Herrn, | wohl dem, der sei = ne Hoff = = nung, | wohl
80
p
dem, der sei = = ne Hoff = nung | setzt auf den
p
dem, der sei = ne Hoff = = nung | setzt
cres - cen - do
f
85
Herrn, setzt auf den Herrn, setzt auf den
cres - - cen - do
f
| auf den Herrn, | auf den Herrn, auf den
sf
E.
dolce.
Herrn, den Herrn. —
Ich
sf
dolce.
E.
Herrn, den Herrn. —
Ich har = re = te des


p
har = re = te des Herrn, des Herrn, er
f
Herrn, des Herrn, des Herrn; er neig = te ſich zu
95
neig = te ſich zu mir, zu mir.
sf
mir, — | er neig = te ſich zu mir. | Wohl dem, —
sf
p
100
Wohl dem, — der ſei = ne Hoff = nung, | ſei = ne
p
— der ſei = ne Hoff = nung, | ſei = ne
6
Hoff = nung | ſetzt auf ihn.
6
Hoff = nung | ſetzt auf ihn.

25. Doch der Herr vergißt der Seinen nicht.

Mäßig langsam. F. Mendelssohn.

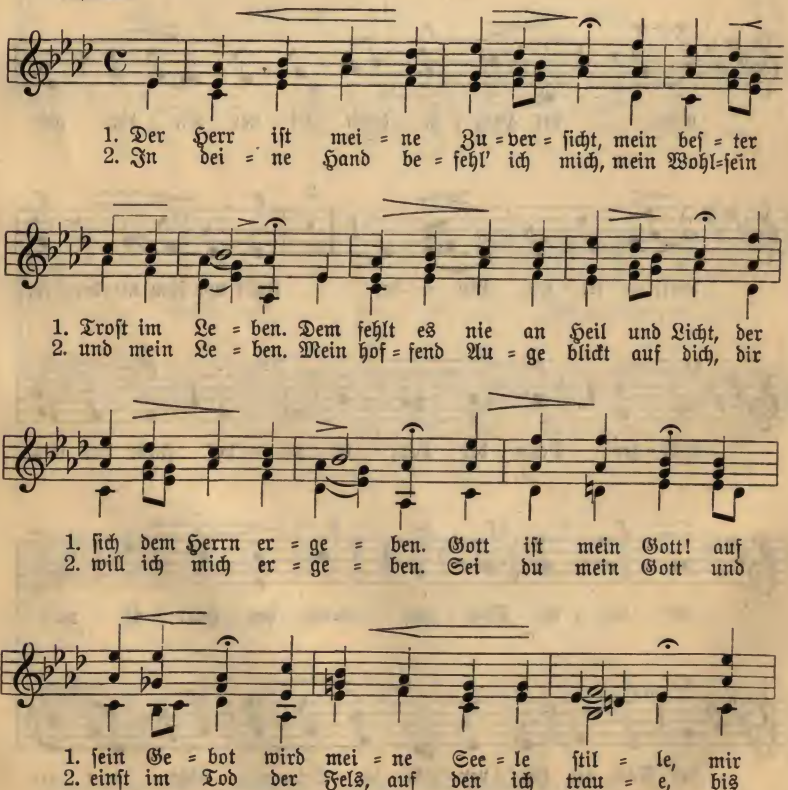


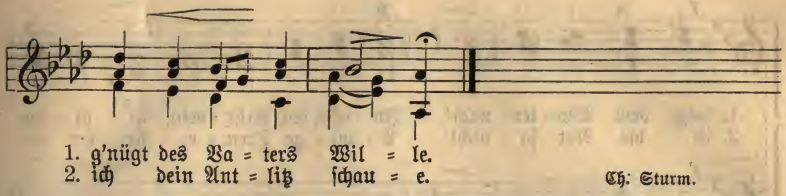


Klavierbegleitung: Mendelssohn „Paulus".

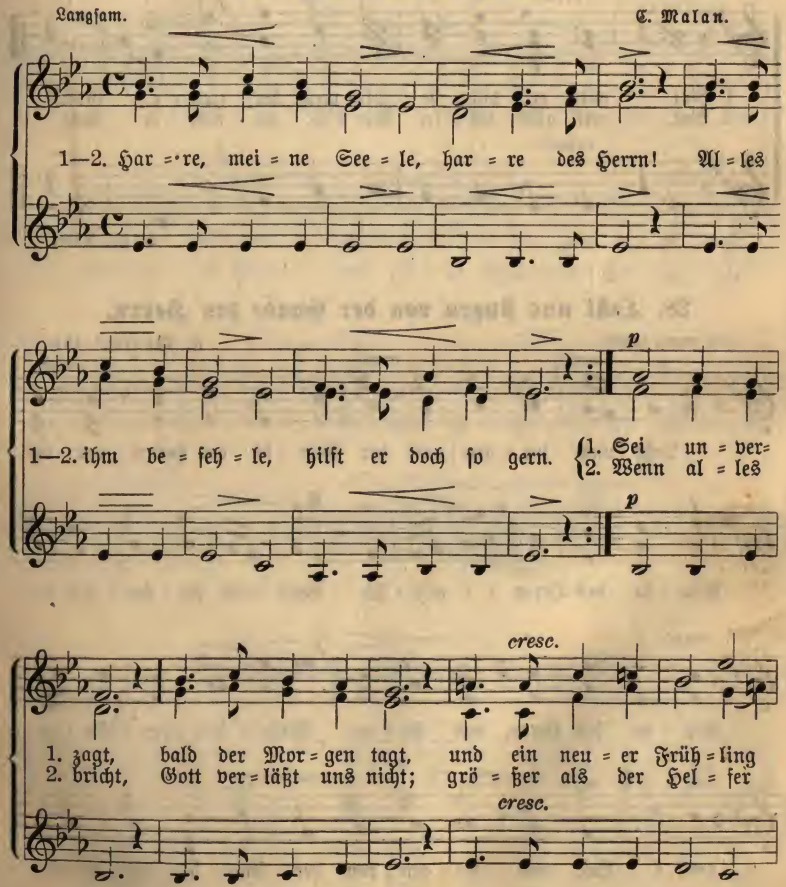
26. Der Herr ist meine Zuversicht.

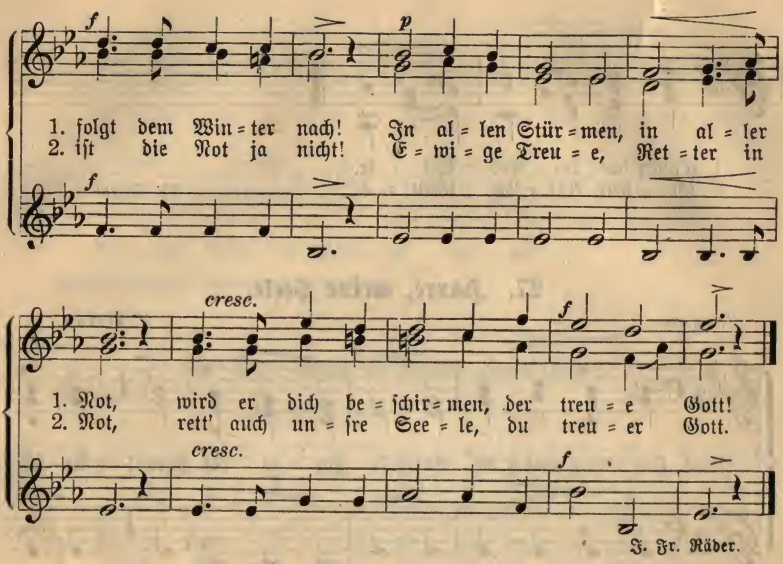
Bestimmt.



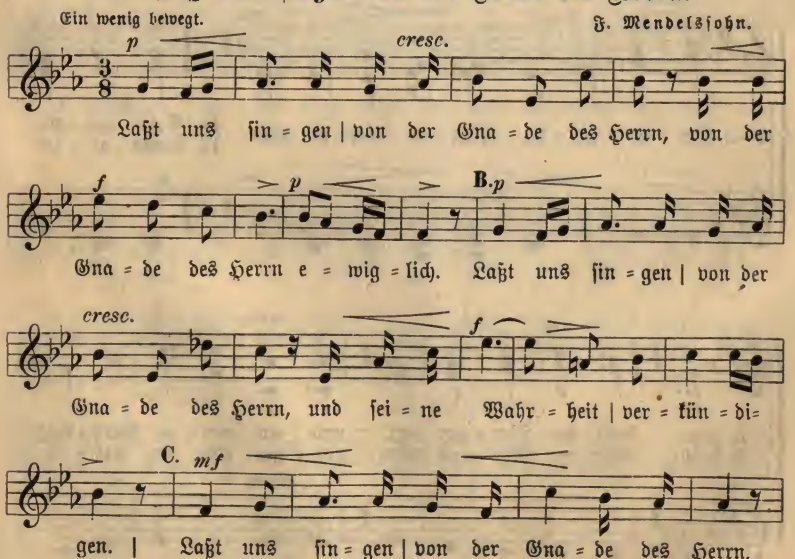


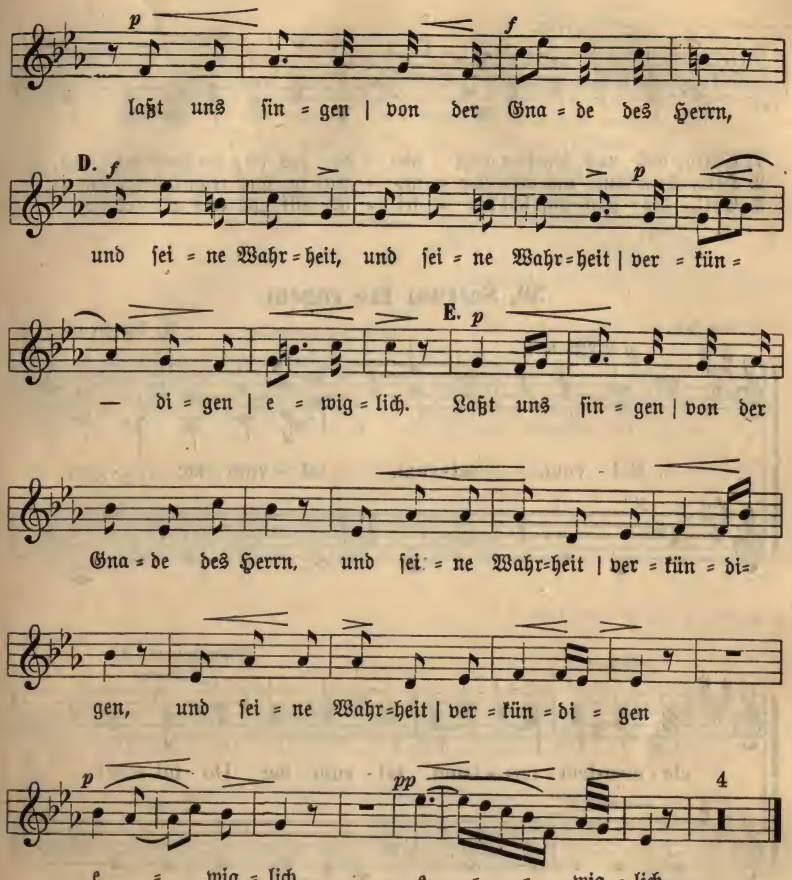
27. Harre, meine Seele.



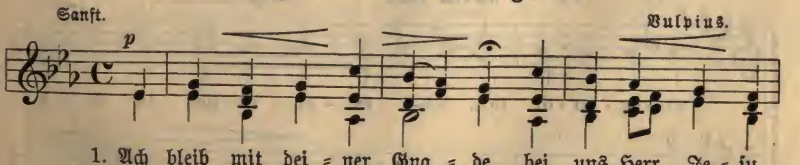


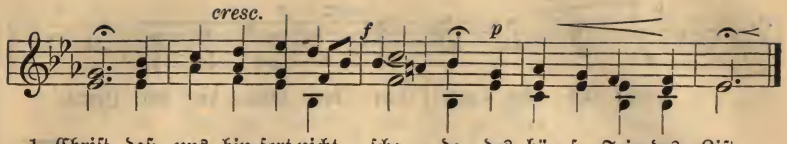
28. Laßt uns ſingen von der Gnade des Herrn.





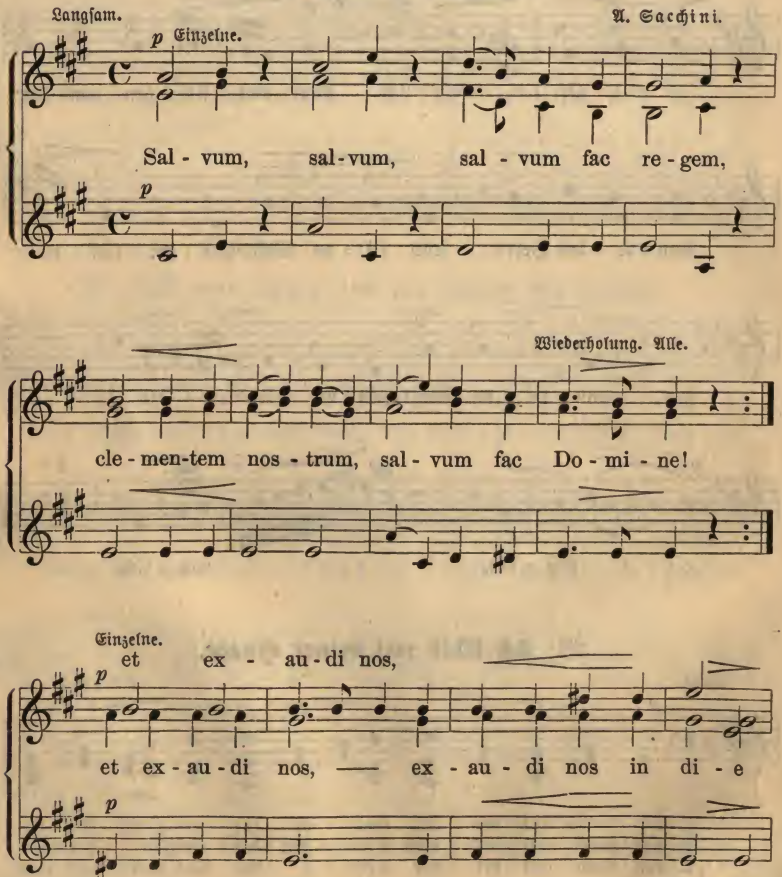
29. Ach bleib mit deiner Gnade.

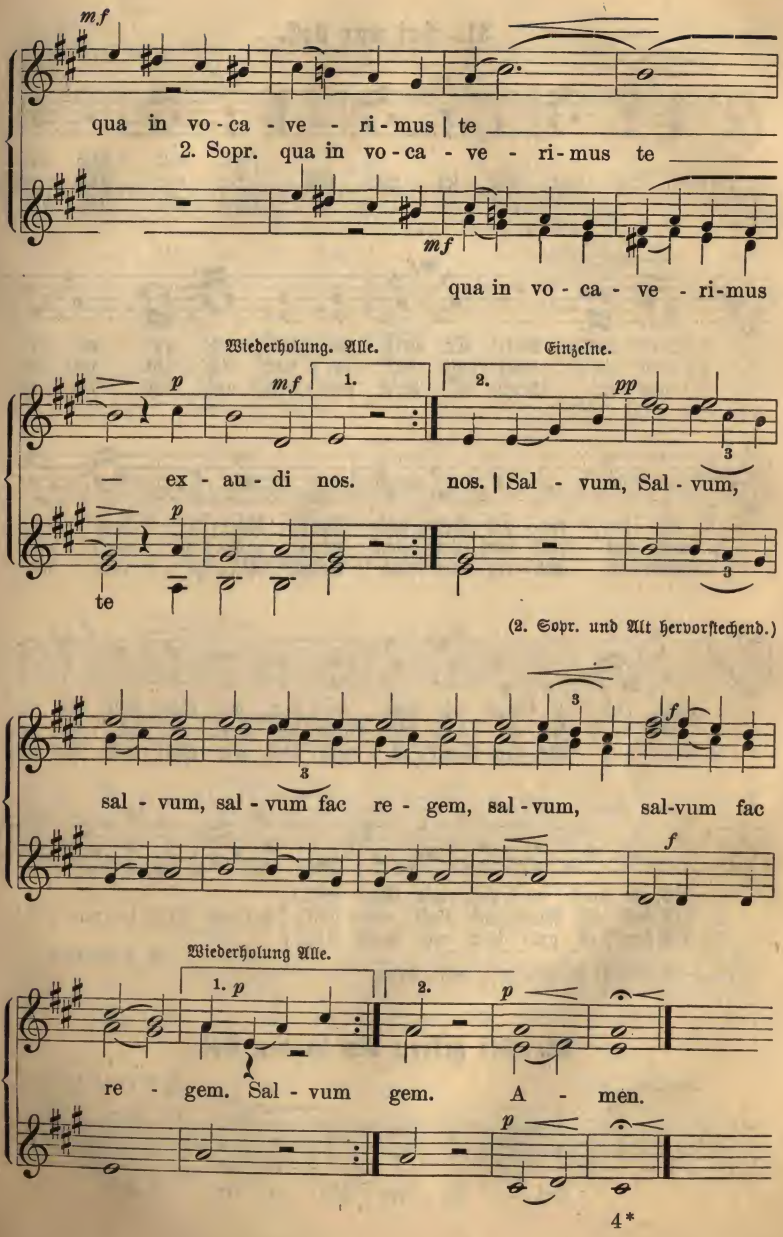




1. Chriſt, daß uns hin=fort nicht ſcha = de des bö = ſen Fein=des Liſt.
2. Herr, dein' Gnad' und all's Ver = mö = gen in uns reich=lich ver = mehr'.
3. Gott, Be = ſtän = dig=keit ver = lei = he, hilf uns aus al = ler Not.

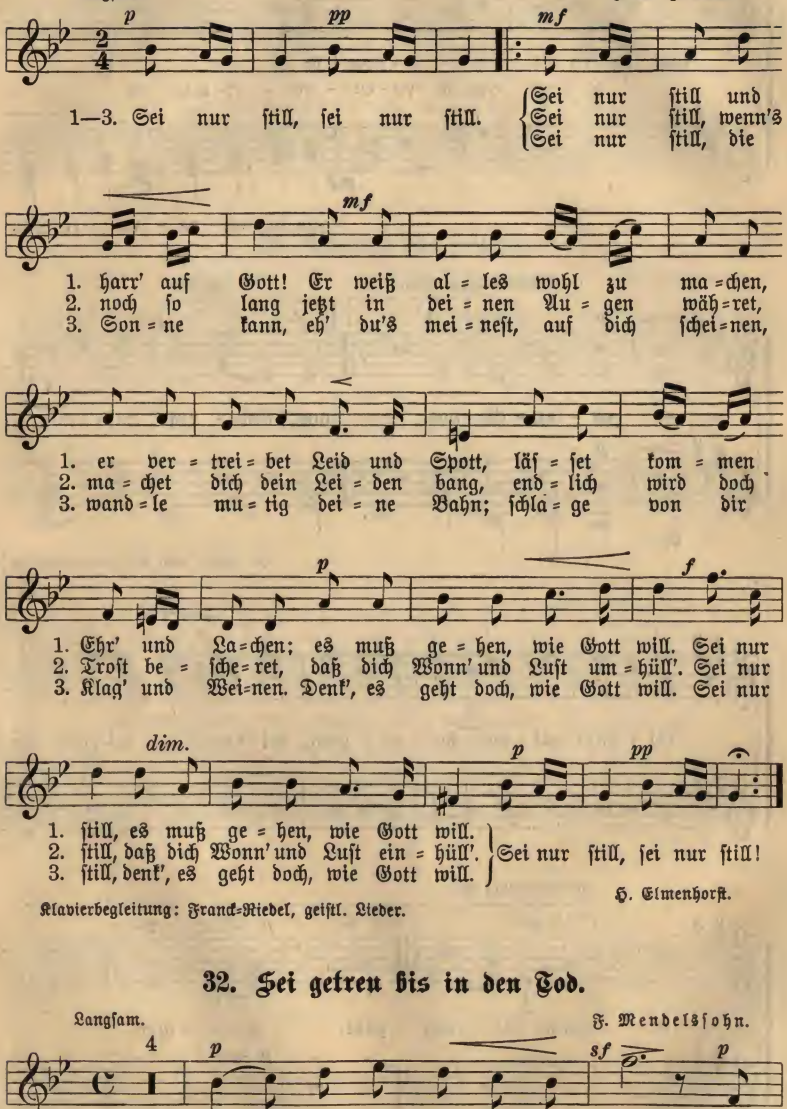
30. Salvum fac regem.




mf
qua in vo - ca - ve - ri - mus | te
2. Sopr. qua in vo - ca - ve - ri - mus te
mf
qua in vo - ca - ve - ri - mus
Wiederholung. Alle.
Einzelne.
p
mf
1.
2.
pp
— ex - au - di nos.
nos. | Sal - vum, Sal - vum,
p
te
(2. Sopr. und Alt hervorstechend.)
sal - vum, sal - vum fac re - gem, sal - vum,
sal-vum fac
f
f
Wiederholung Alle.
1. p
2.
p
re - gem. Sal - vum
gem. A - men.
p

31. Sei nur still.

Langsam. J. M. Franck.

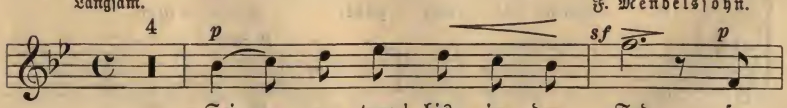


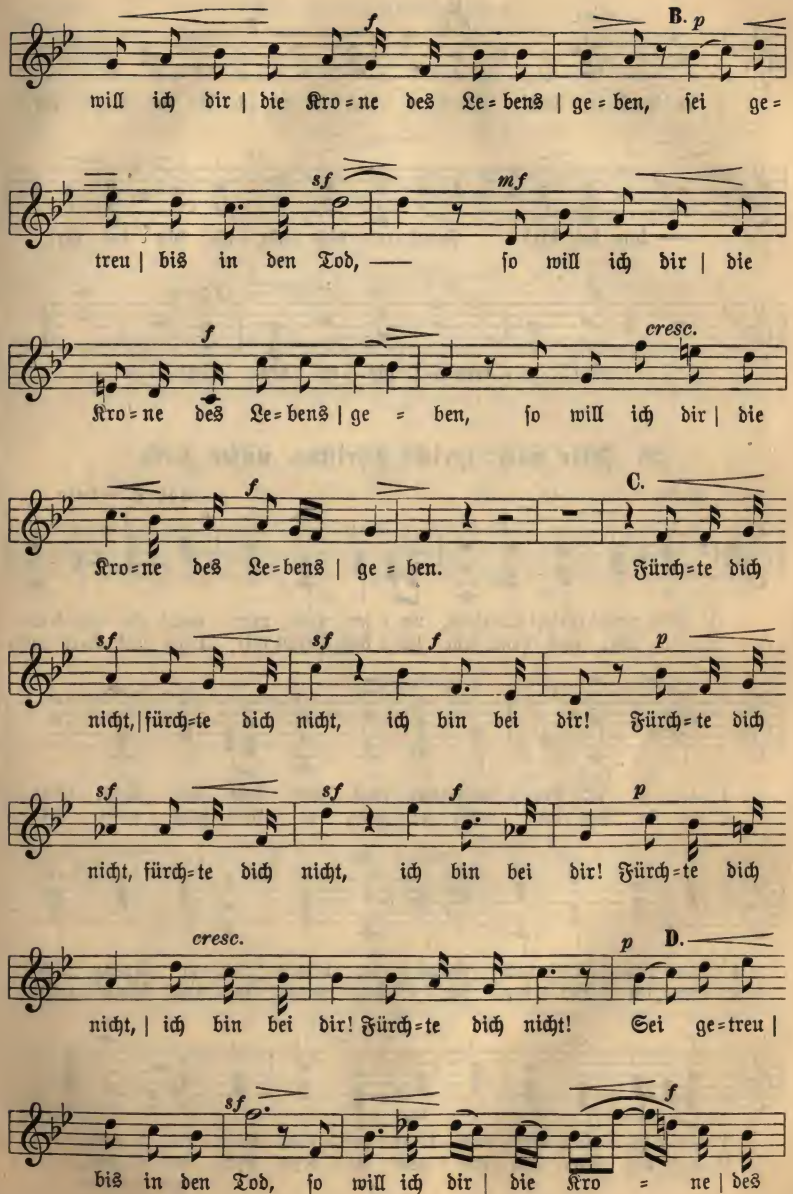
H. Elmenhorst.

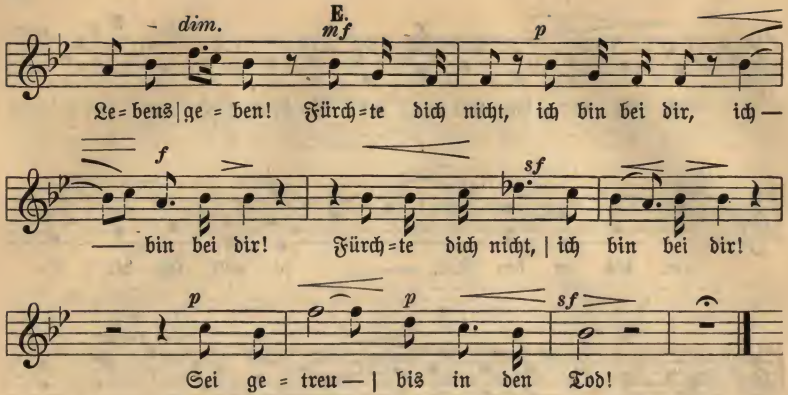
Klavierbegleitung: Franck-Riedel, geistl. Lieder.

32. Sei getreu bis in den Tod.

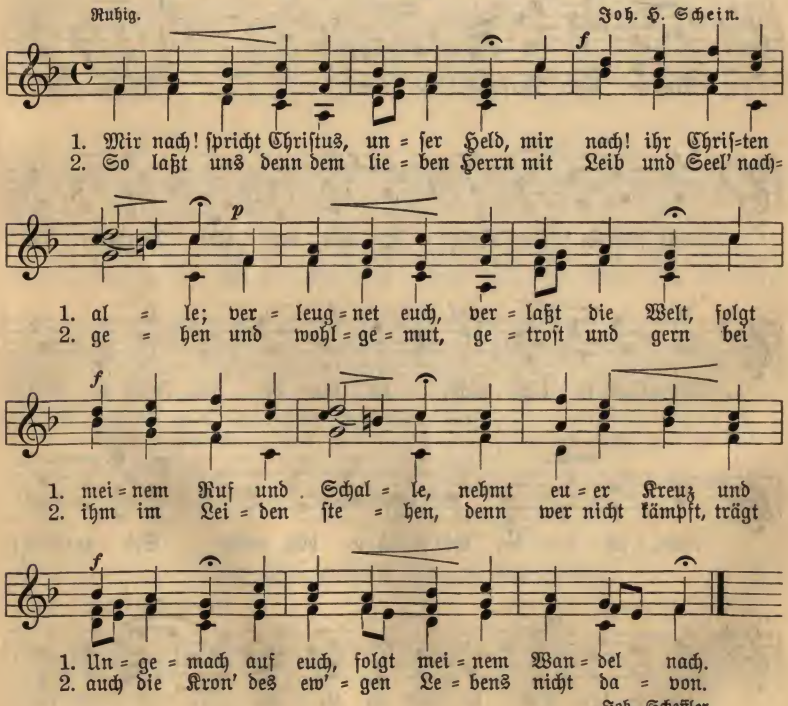
Langsam. F. Mendelssohn.




B.
C.
D.
will ich dir | die Kro=ne des Le=bens | ge=ben, sei ge=
treu | bis in den Tod, — so will ich dir | die
Kro=ne des Le=bens | ge=ben, so will ich dir | die
Kro=ne des Le=bens | ge=ben. Fürch=te dich
nicht, | fürch=te dich nicht, ich bin bei dir! Fürch=te dich
nicht, fürch=te dich nicht, ich bin bei dir! Fürch=te dich
nicht, | ich bin bei dir! Fürch=te dich nicht! Sei ge=treu |
bis in den Tod, so will ich dir | die Kro=ne | des



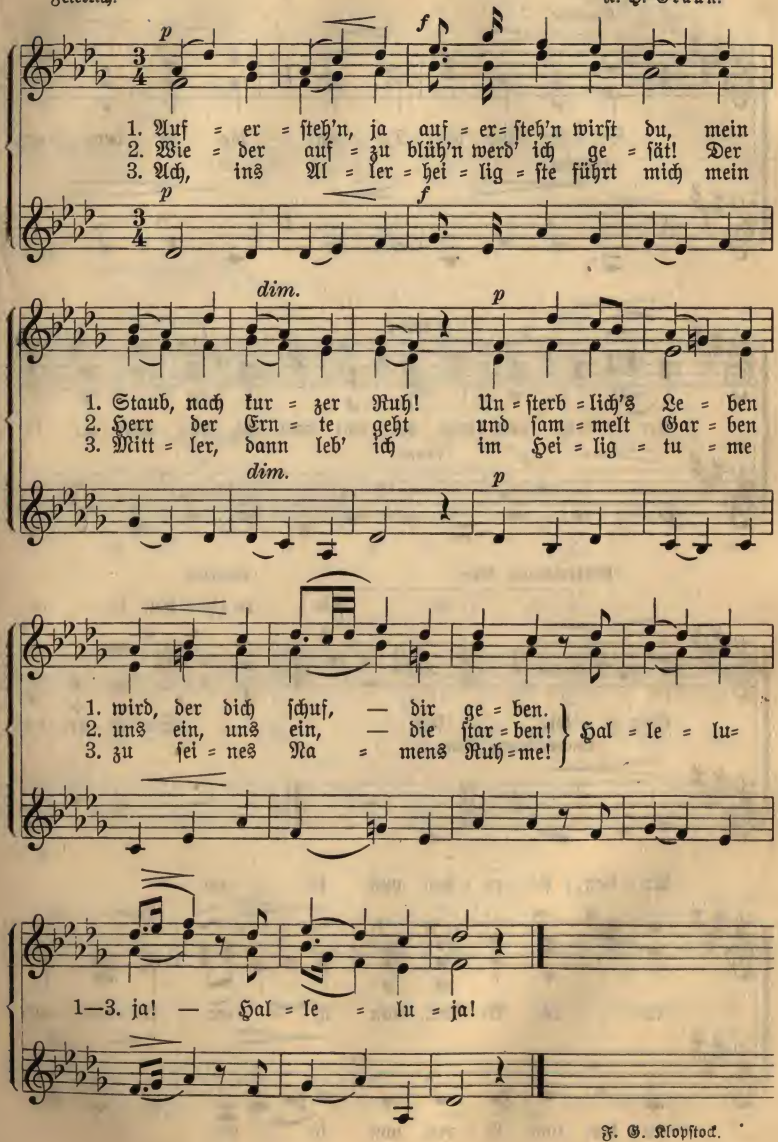
33. Mir nach! spricht Christus, unser Held.



Joh. Scheffler

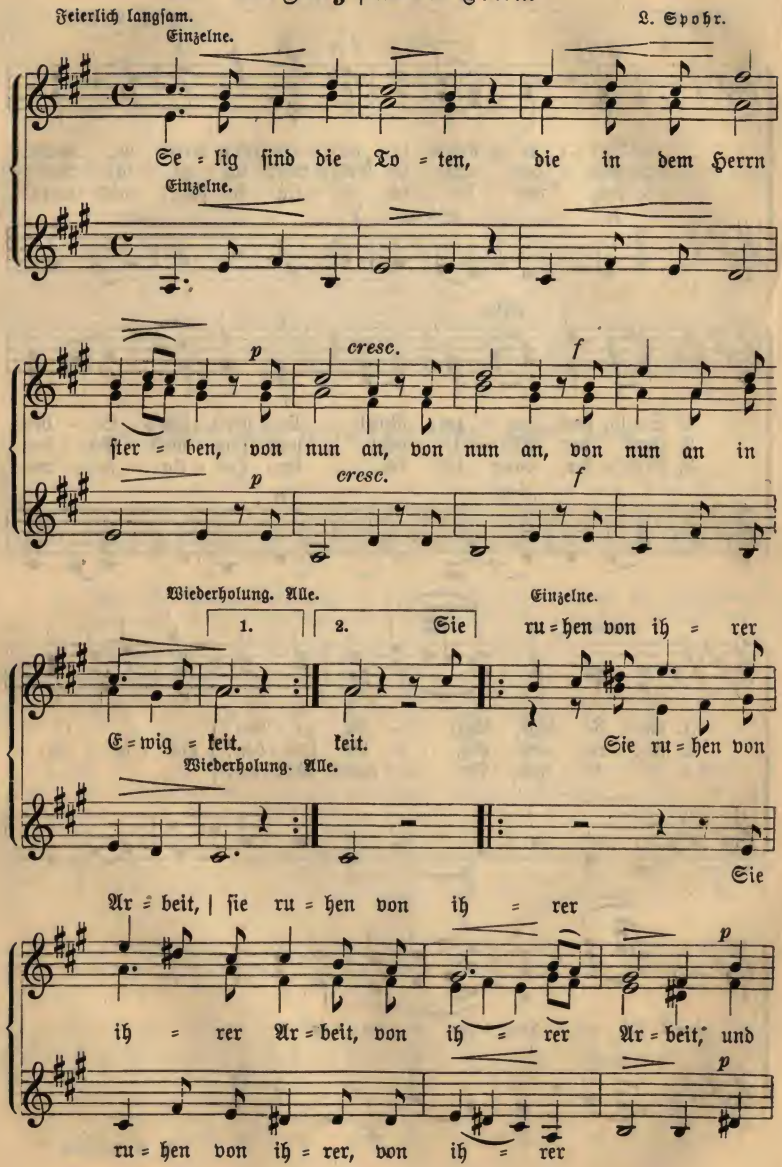
34. Die Auferstehung.

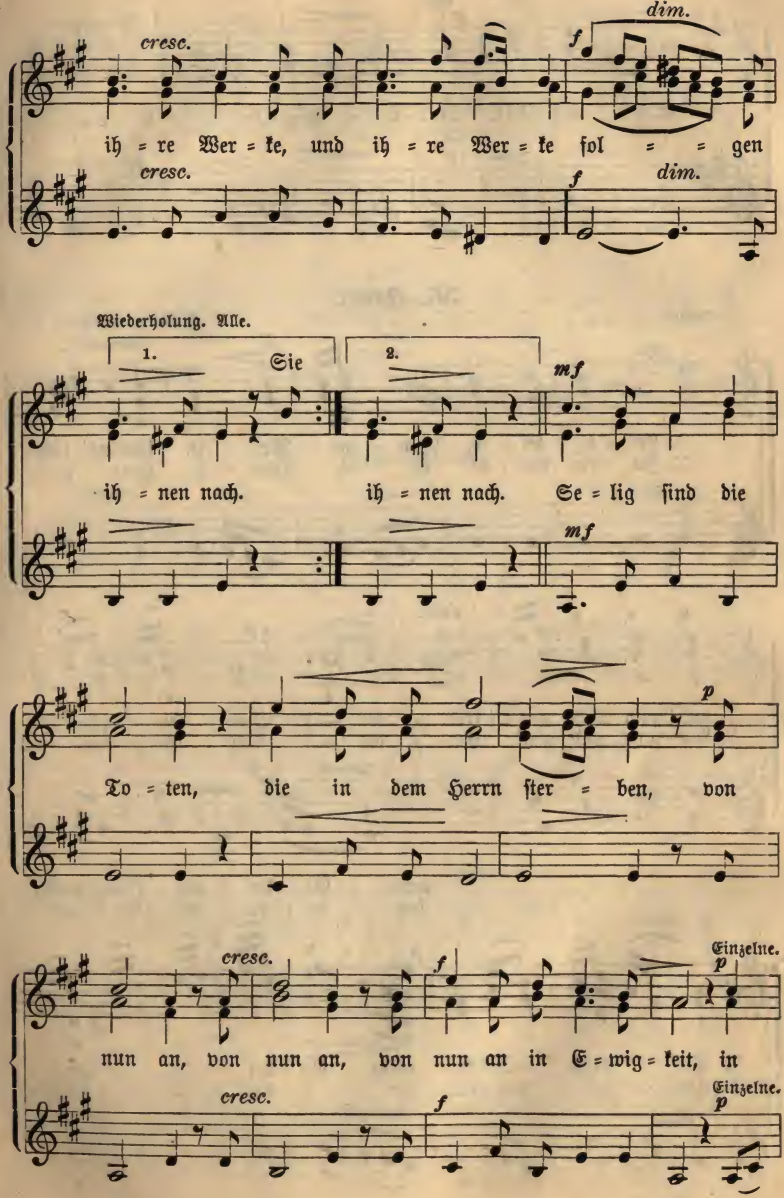
Feierlich. K. H. Graun.

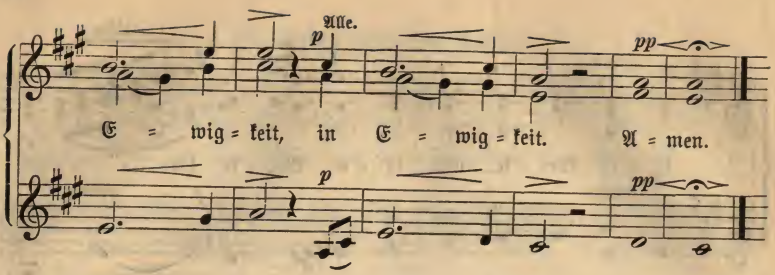


F. G. Klopstock.

35. Selig sind die Toten.

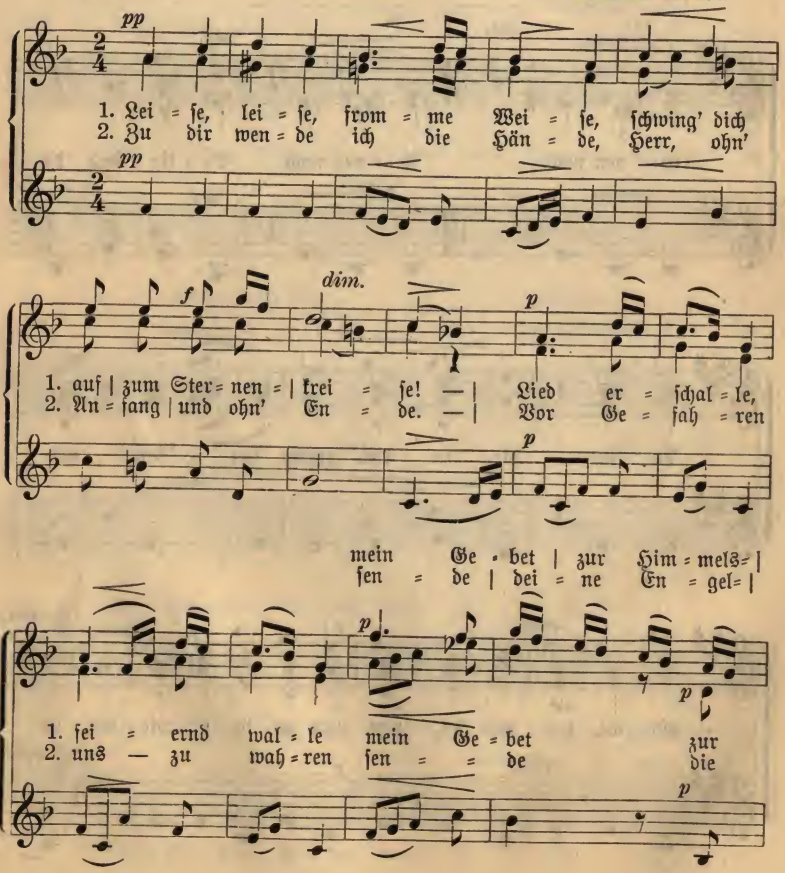


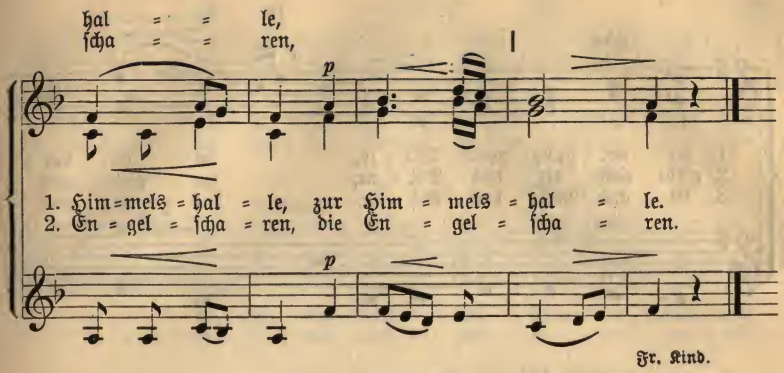

cresc.
dim.
f
ih = re Wer = ke, und ih = re Wer = ke fol = = gen
cresc.
f
dim.
Wiederholung. Alle.
1.
Sie
2.
mf
ih = nen nach.
ih = nen nach.
Se = lig sind die
mf
p
To = ten, die in dem Herrn ster = ben, von
cresc.
f
Einzelne.
p
nun an, von nun an, von nun an in E = wig = keit, in
cresc.
f
Einzelne.
p



36. Gebet.

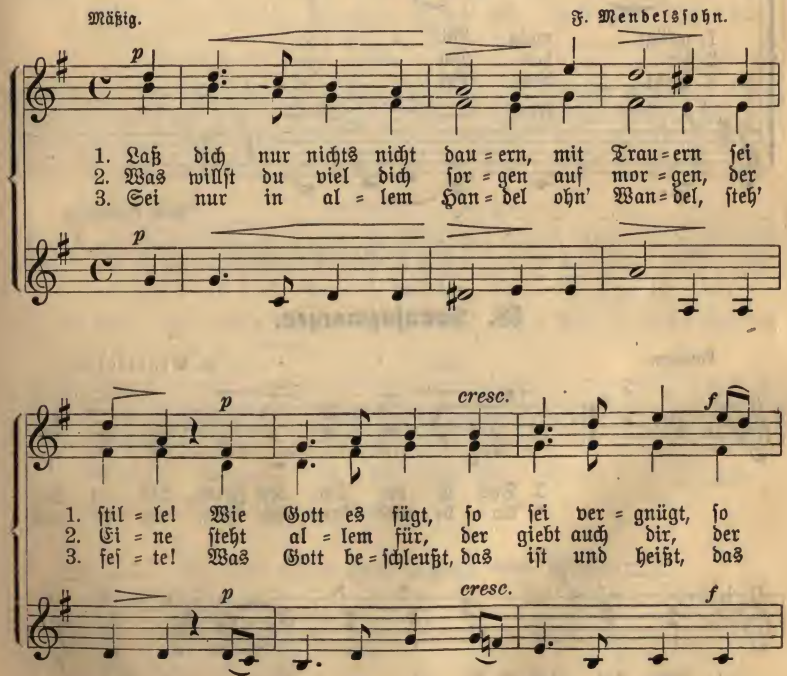
Langsam. C. M. v. Weber.

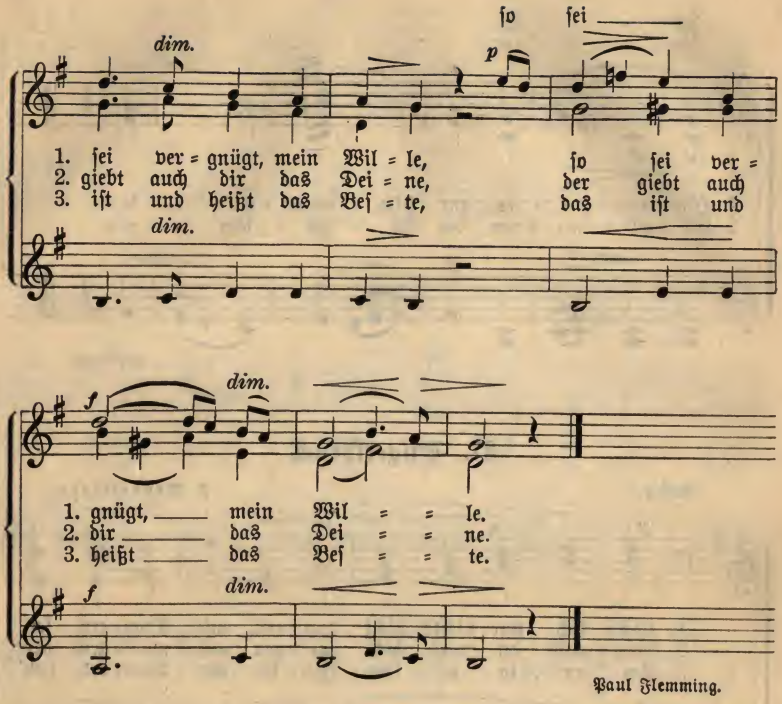




Fr. Kind.

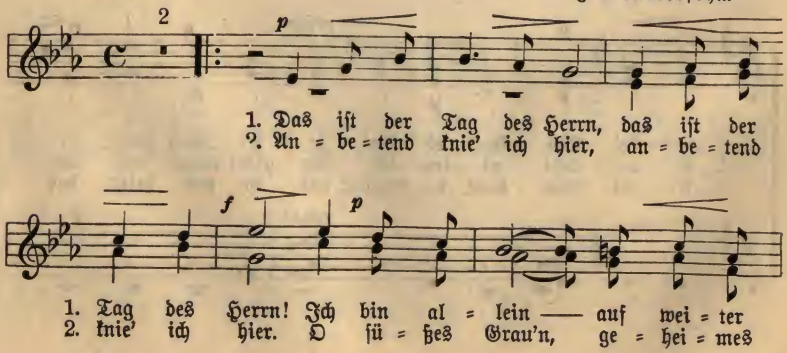
37. Pilgerſpruch.

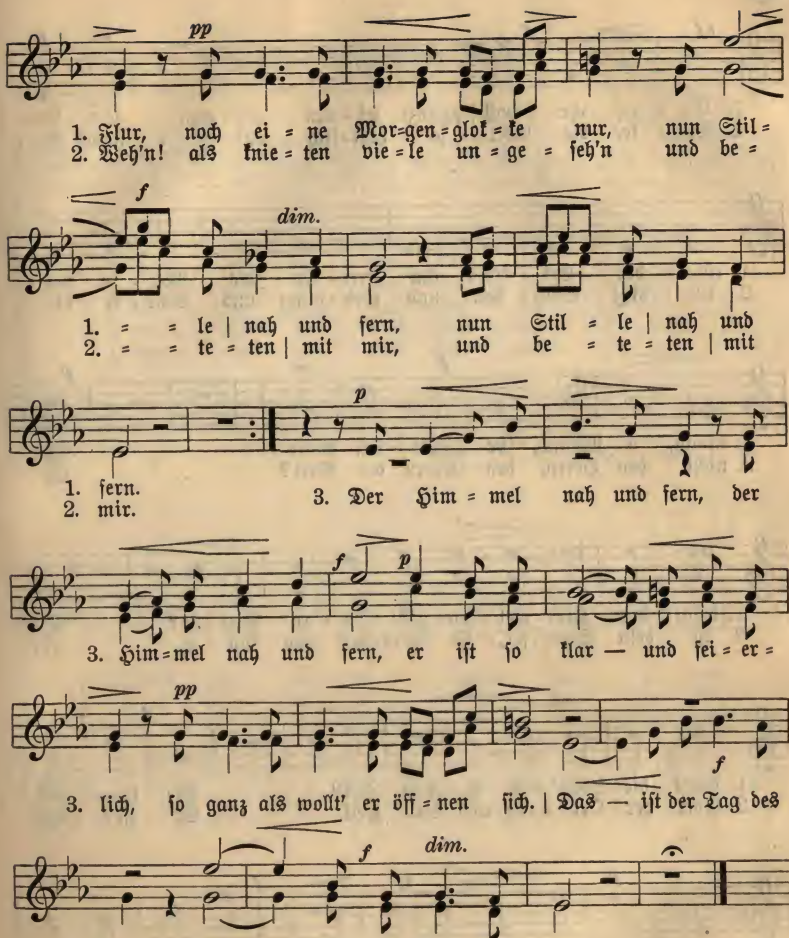




Paul Flemming.

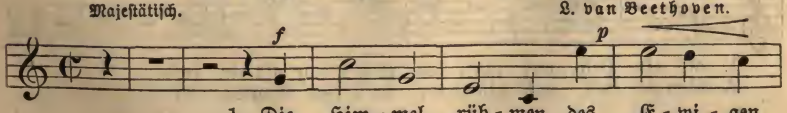
38. Sonntagmorgen.

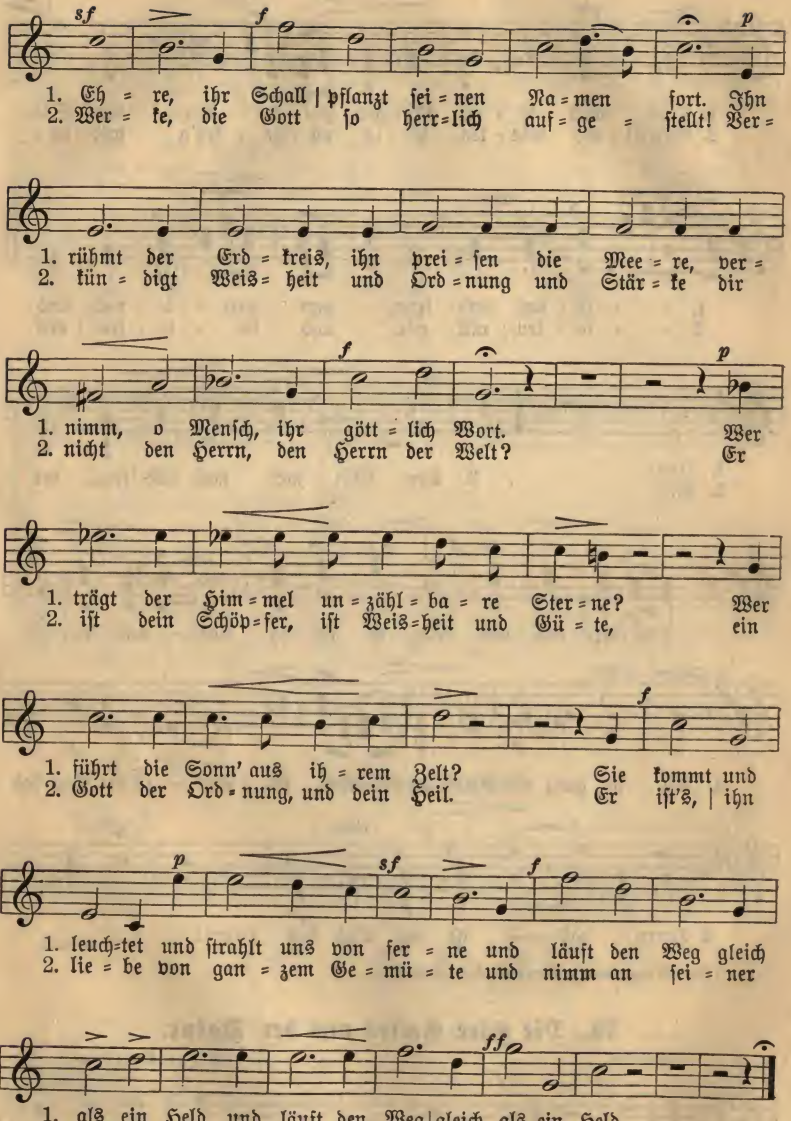




Klavierbegleitung: Mendelssohn „Duette".

39. Die Ehre Gottes aus der Natur.



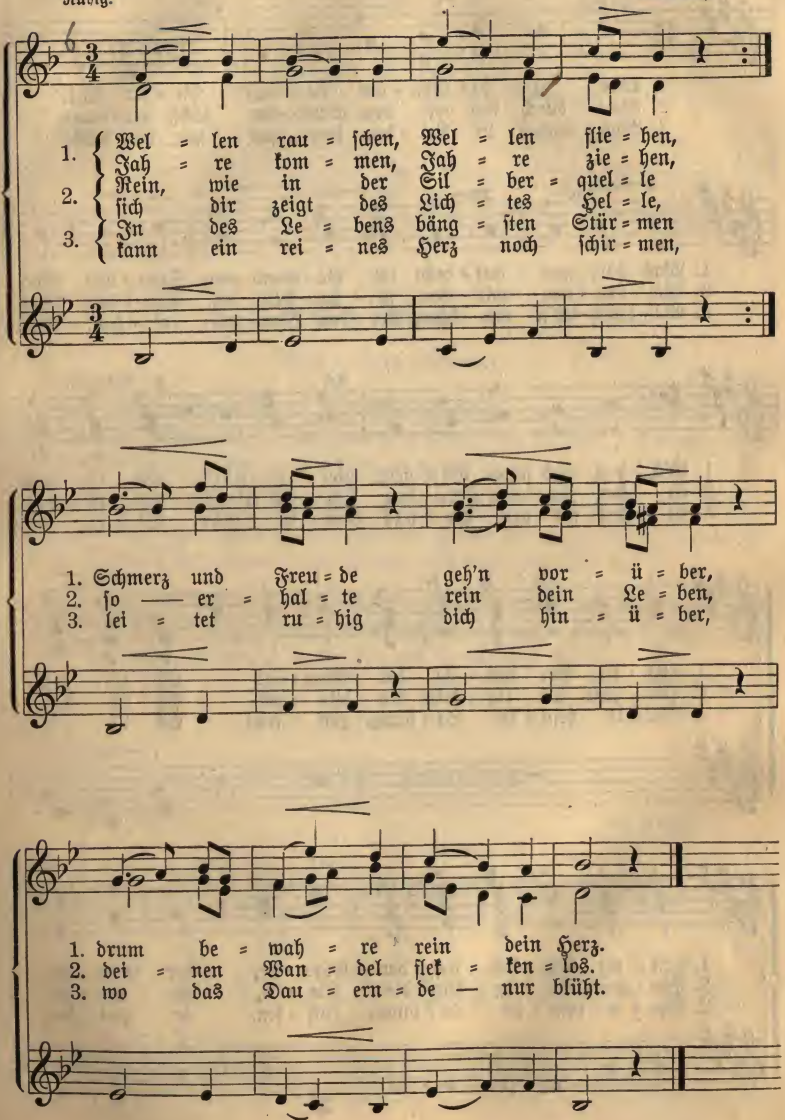


Klavierbegleitung: Beethoven, geiſtliche Geſänge.

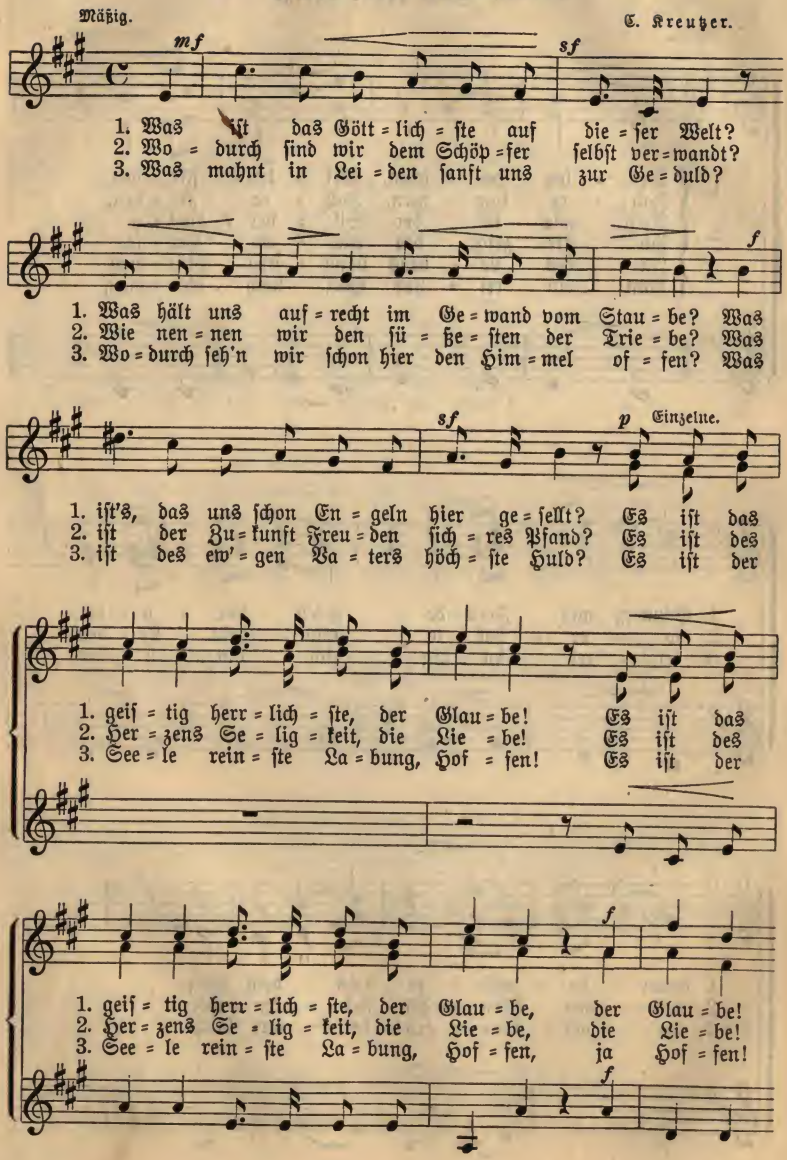
Chr. F. Gellert.

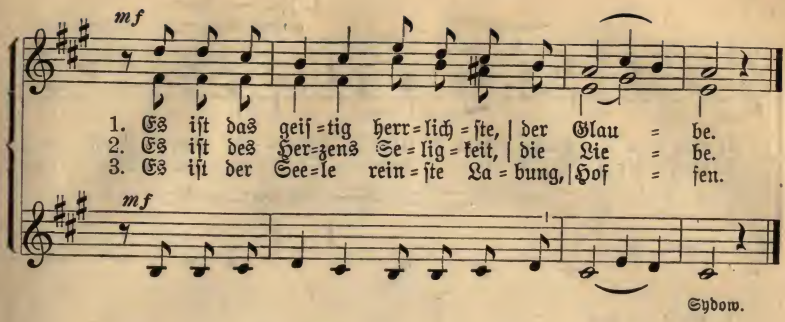
40. Das reine Herz.

Ruhig. Volksweise.



41. Glaube, Liebe, Hoffnung.





Sydow.

41 b. Friede.

(Nach voriger Melodie.)

1. Was zieht im Glockensturm und Flammenschein, im Orgelklang und hellen Jubelliede wie Engelsgruß durchs Land vom Meer zum Rhein? |: O horcht, es ist die Freudenbotschaft: Friede! :| ja Friede, o horcht ꝛc.

2. Vorüber ist des Kampfes Wetternacht, der Feind im Staub ist seines Trotzes müde. Die Schwerter schmückt des Ölbaums grüne Pracht, |: aus Blut und Tod stieg im Triumph der Friede, :| der Friede, aus Blut und Tod ꝛc.

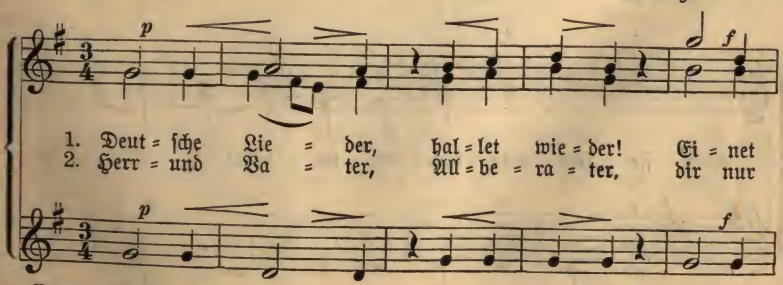
3. Nun Fried' im Land und Fried' in Herz und Haus, o, daß er nimmer, nimmer von uns schiede! Herr, breite deine Vaterhände aus, |: und sprich du selbst dein: Heilig, heilig, Friede! :| ja Friede, und sprich du selbst ꝛc.

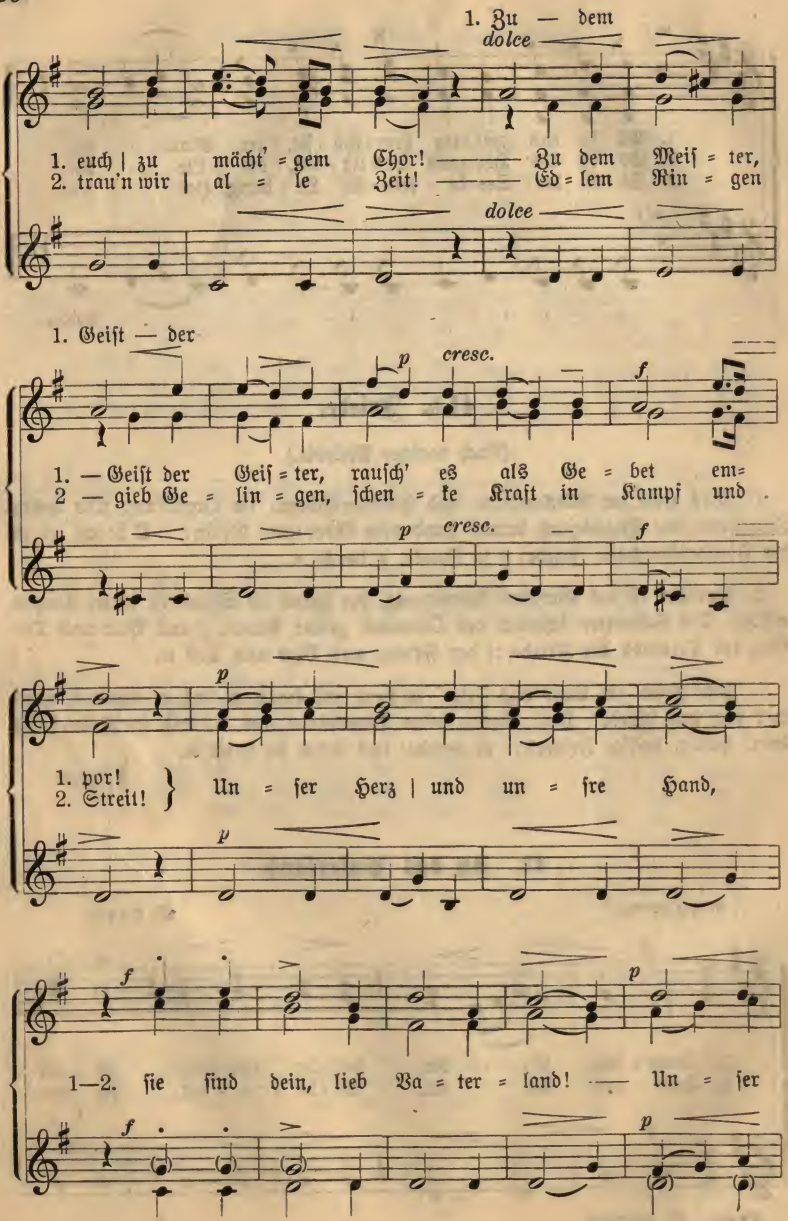
G. Fürste.

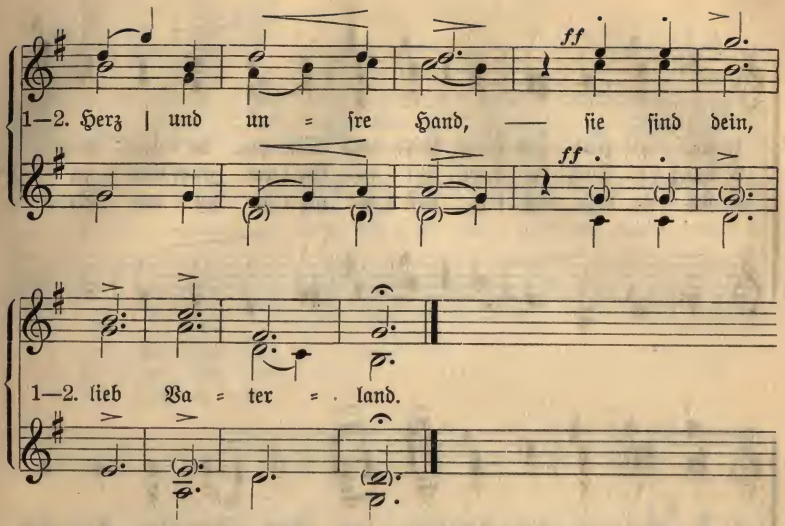
42. An das Vaterland.

Mäßig bewegt.

M. Vogel.

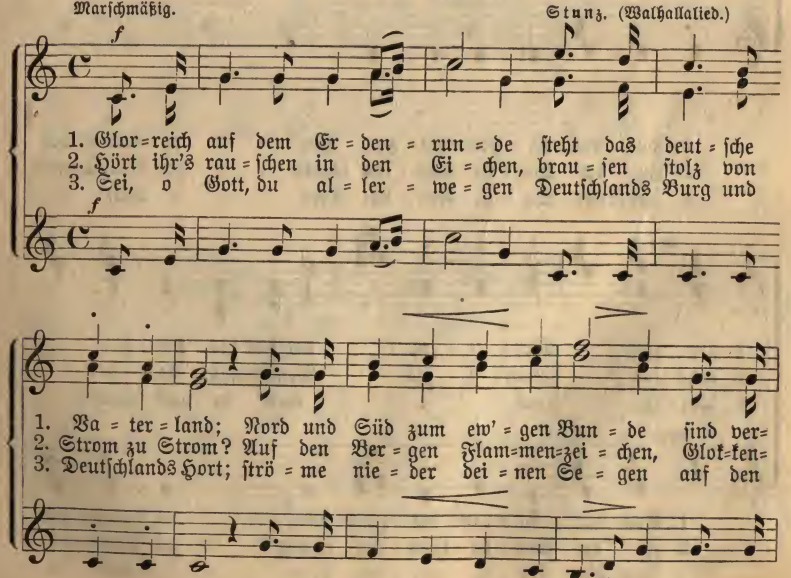


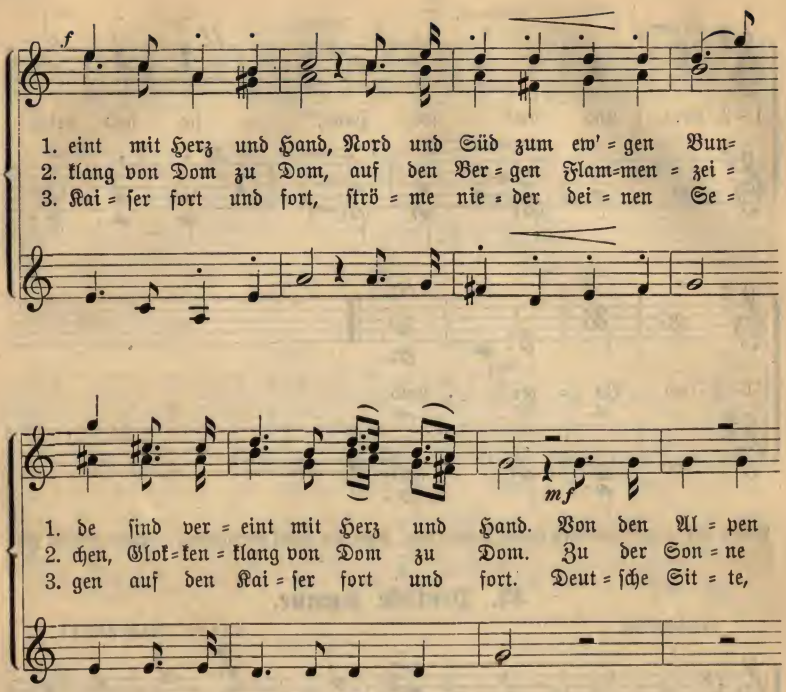

1. Zu — dem
dolce
1. euch | zu mächt' = gem Chor! —— Zu dem Meiſ = ter,
2. trau'n wir | al = le Zeit! —— Ed = lem Rin = gen
dolce
1. Geiſt — der
p cresc. f
1. — Geiſt der Geiſ = ter, rauſch' es als Ge = bet em=
2 — gieb Ge = lin = gen, ſchen = ke Kraft in Kampf und
p cresc. — f
p
1. vor!
2. Streit! } Un = ſer Herz | und un = ſre Hand,
p
f p
1—2. ſie ſind dein, lieb Va = ter = land! — Un = ſer
f p



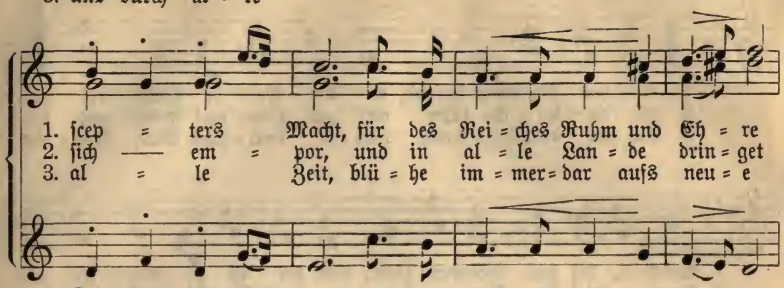
Anm.: Die eingeklammerten Noten bleiben weg, wenn das Stück dreistimmig gesungen werden soll.

43. Deutsche Hymne.



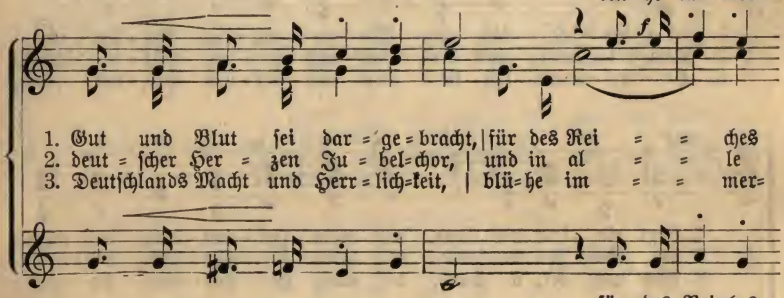

f
1. eint mit Herz und Hand, Nord und Süd zum ew' = gen Bun=
2. klang von Dom zu Dom, auf den Ver = gen Flam=men = zei =
3. Kai = ser fort und fort, strö = me nie = der dei = nen Se =
mf
1. de sind ver = eint mit Herz und Hand. Von den Al = pen
2. chen, Glok = ken = klang von Dom zu Dom. Zu der Son = ne
3. gen auf den Kai = ser fort und fort. Deut = sche Sit = te,
1. Von den Al = pen bis zum Mee = = re herrscht des
2. Zu der Son = ne kühn = lich schwin = = get Deutschlands
3. Deut = sche Sit = te, deut = sche Treu = = e walt' in
mf
1. bis zum Mee = re herrscht des Kai = ser=
2. kühn = lich schwin = get Deutschlands Ad = ler
3. deut = sche Treu = e walt' in uns durch
mf
1. Von den Al = pen bis zum Mee = = re herrscht des
2. Zu der Son = ne kühn = lich schwin = = get Deutschlands
3. Deut = sche Sit = te, deut = sche Treu = = e walt' in

1. Kai = ſer = ſcep = ters
2. Ad = ler ſich em=
3. uns durch al = le

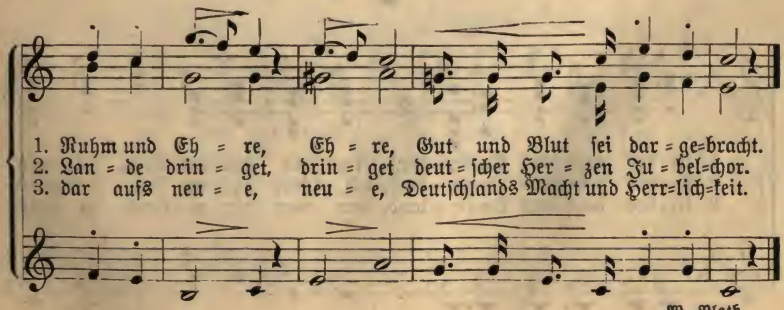


1. Kai = ſer = ſcep = ters
2. Ad = ler ſich em=
3. uns durch al = le

für des Rei=ches
und in al = le
blü = he im = mer=



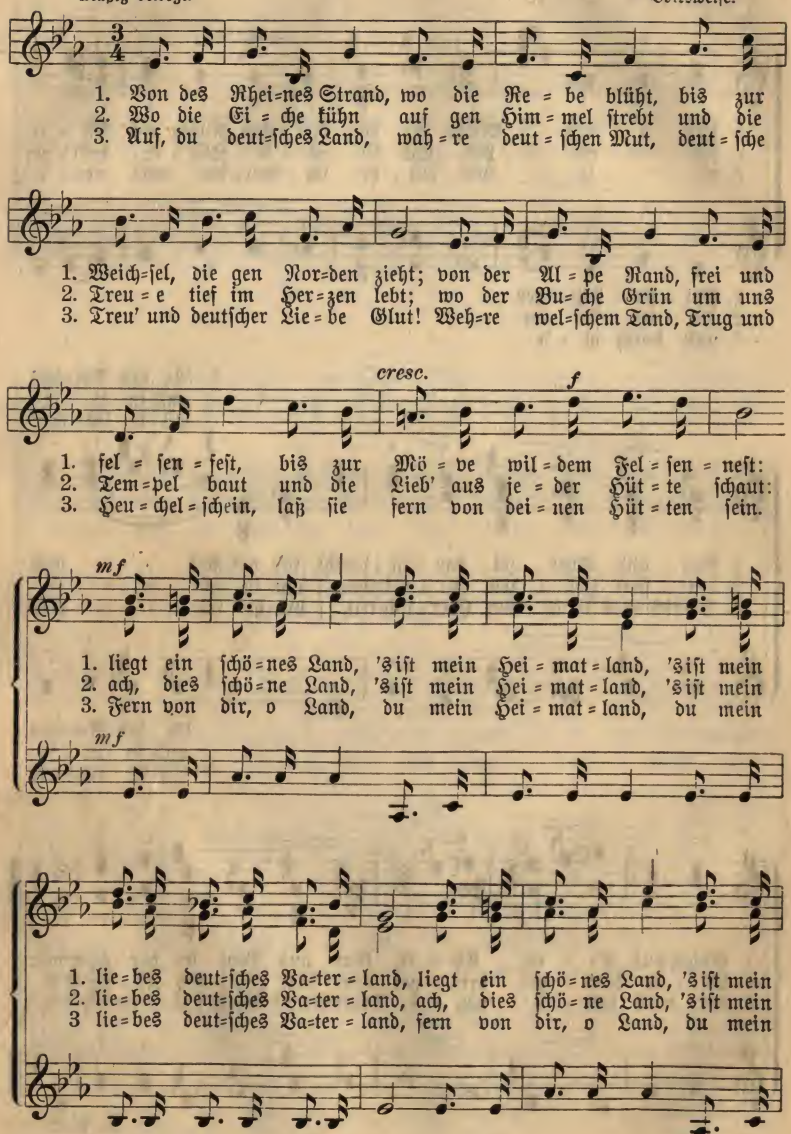
für des Rei=ches
und in al = le
blü=he im=mer=

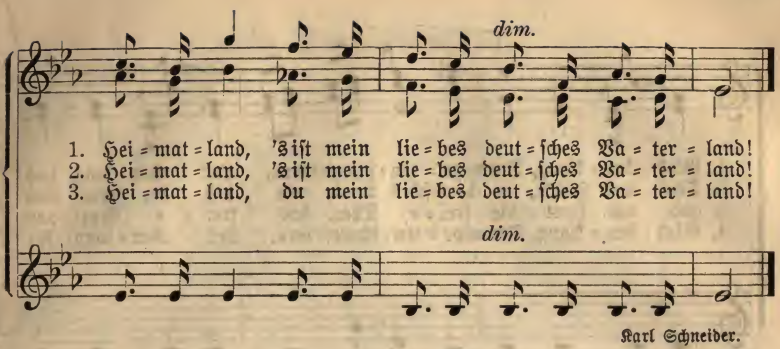


W. Plath.

44. Ans Vaterland.

Mäßig bewegt. Volksweise.

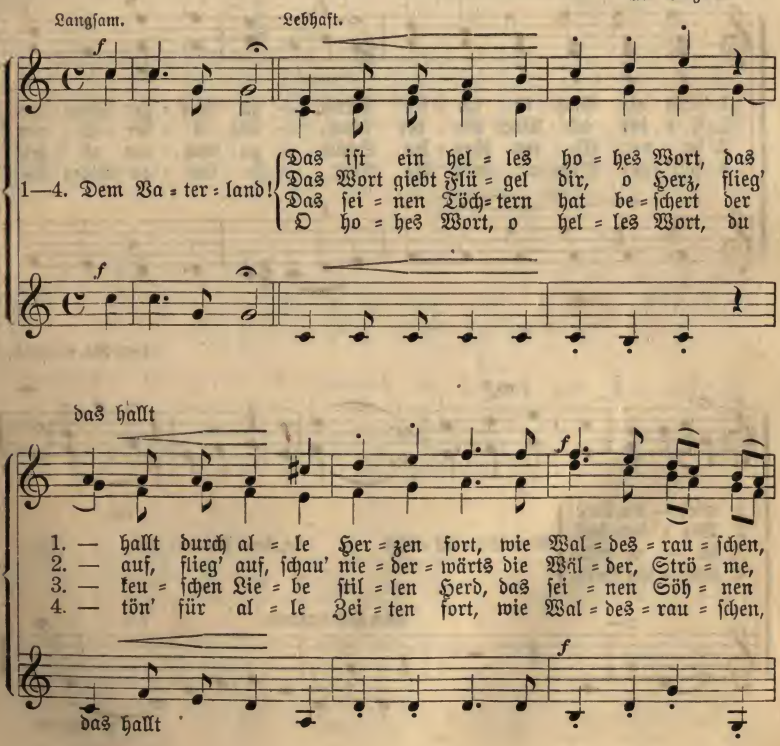


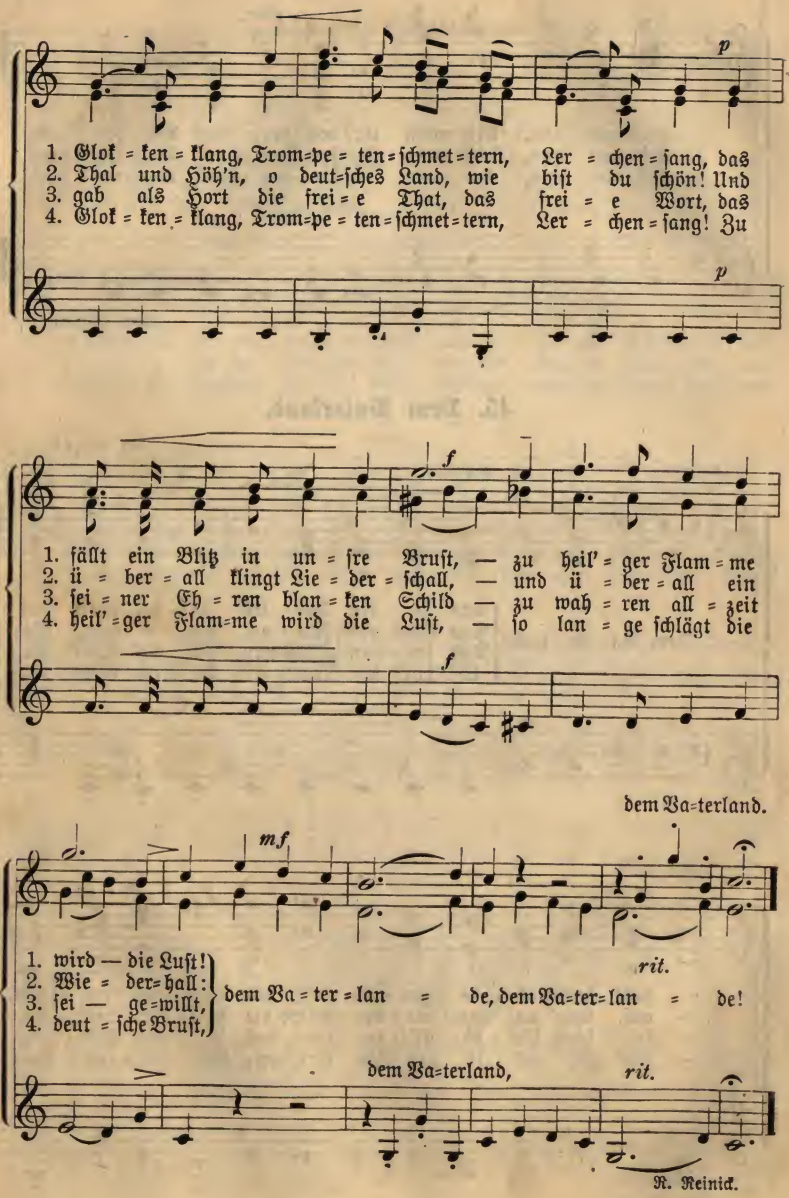


Karl Schneider.

45. Dem Vaterland.

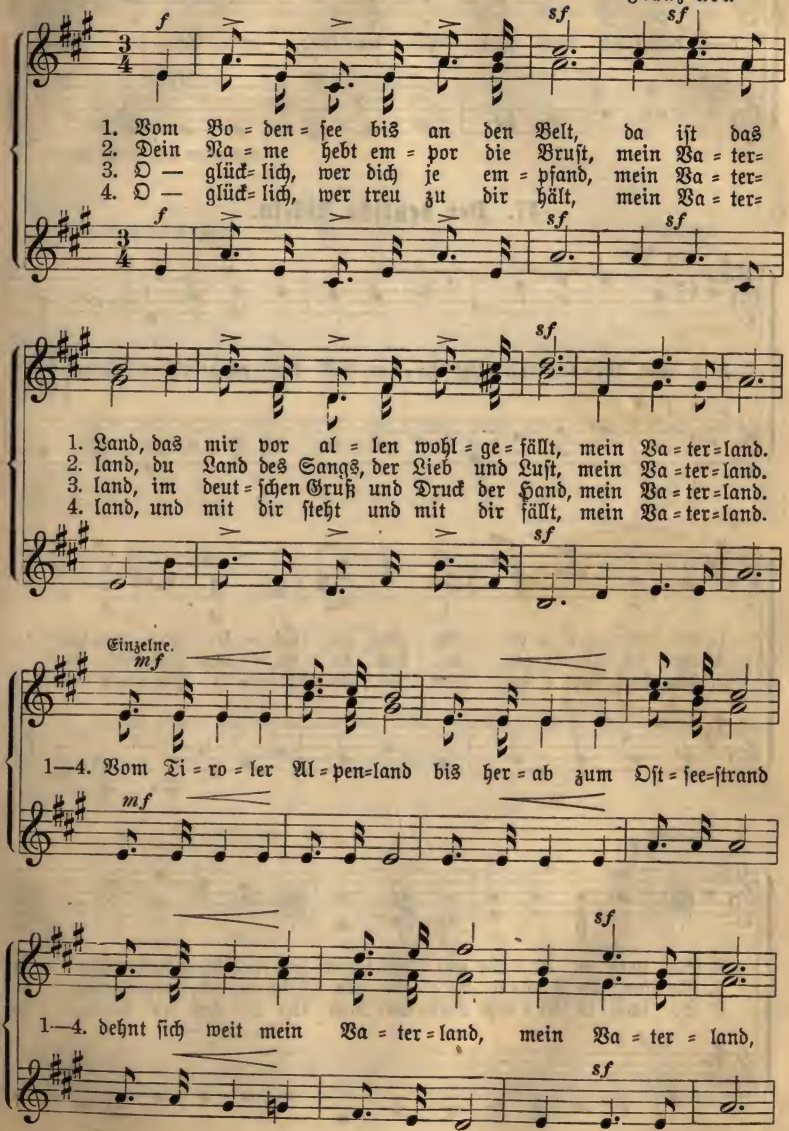
M. Vogel.

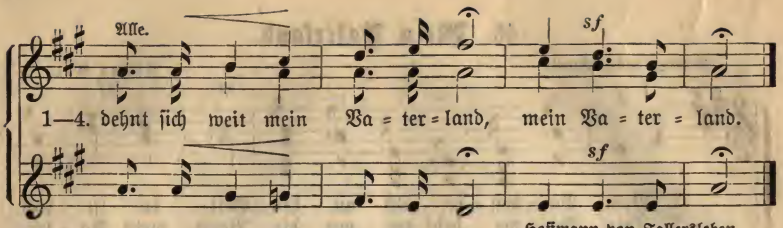



p
1. Glok = ken = klang, Trom=pe = ten = ſchmet = tern, Ler = chen = ſang, das
2. Thal und Höh'n, o deut=ſches Land, wie biſt du ſchön! Und
3. gab als Hort die frei = e That, das frei = e Wort, das
4. Glok = ken = klang, Trom=pe = ten = ſchmet = tern, Ler = chen = ſang! Zu
p
f
1. fällt ein Blitz in un = ſre Bruſt, — zu heil' = ger Flam = me
2. ü = ber = all klingt Lie = der = ſchall, — und ü = ber = all ein
3. ſei = ner Eh = ren blan = ken Schild — zu wah = ren all = zeit
4. heil' = ger Flam=me wird die Luſt, — ſo lan = ge ſchlägt die
f
dem Va=terland.
mf
1. wird — die Luſt!
2. Wie = der=hall:
3. ſei — ge=willt,
4. deut = ſche Bruſt,
dem Va = ter = lan = de, dem Va=ter=lan = de!
rit.
dem Va=terland,
rit.
R. Reinick.

46. Mein Vaterland.

Kräftig, nicht schnell. Franz Abt.

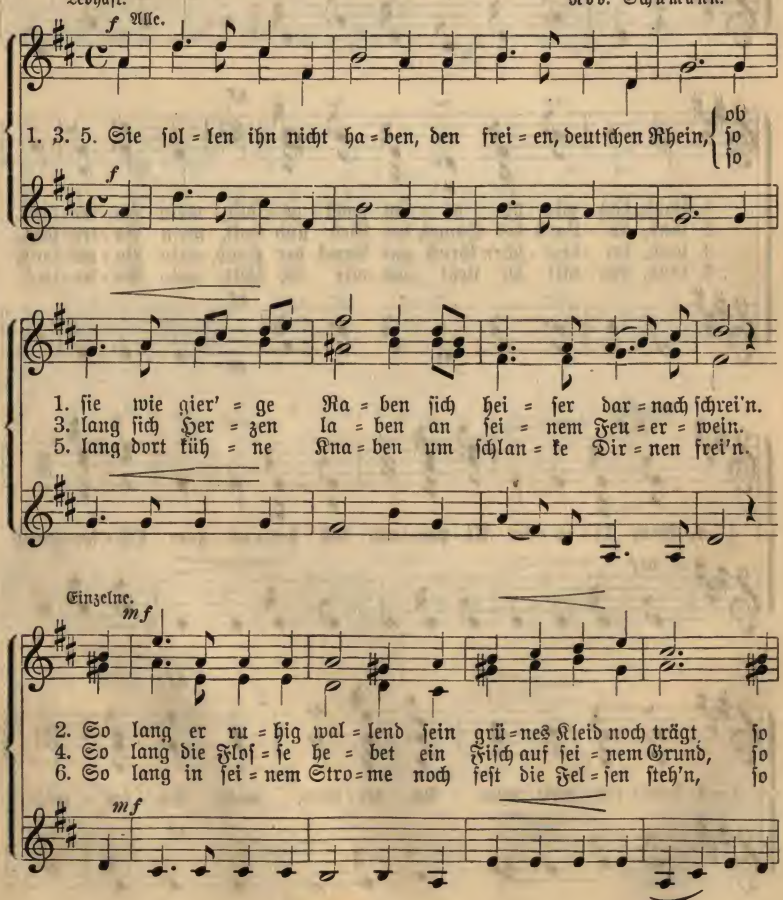


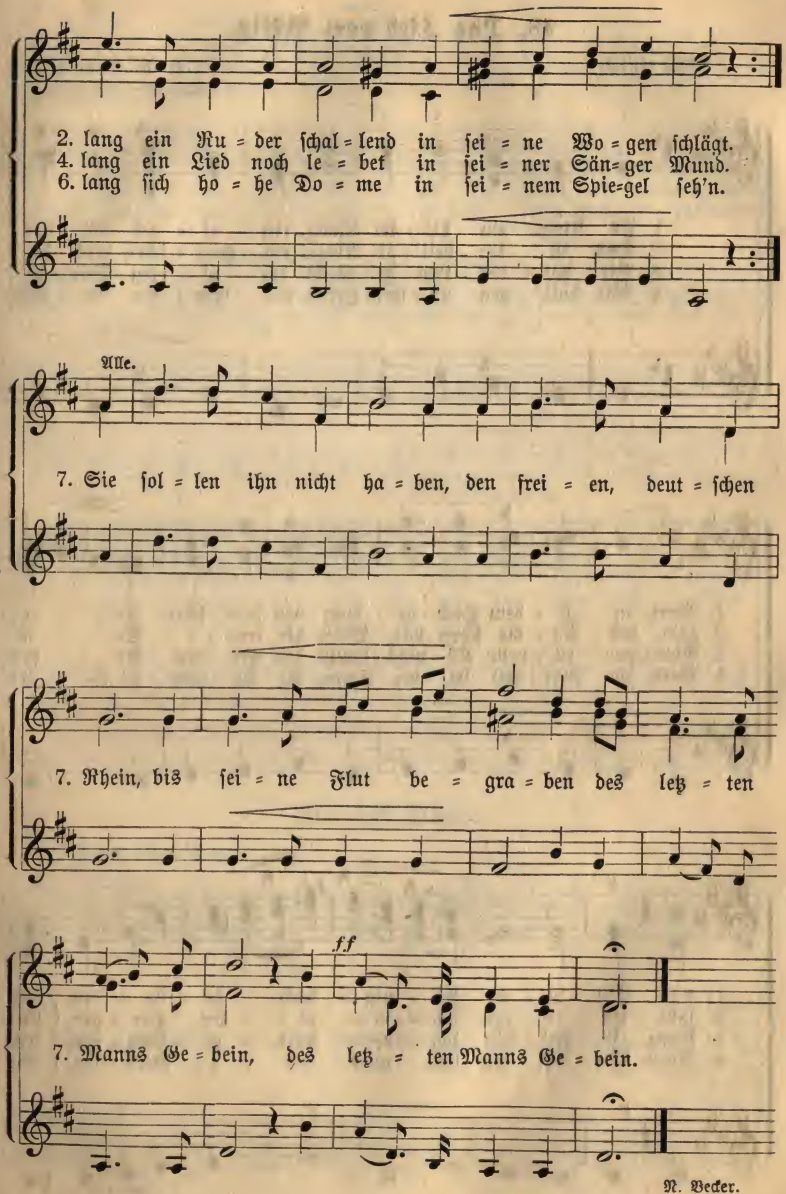


Hoffmann von Fallersleben.

47. Der deutſche Rhein.

Lebhaft. Rob. Schumann.

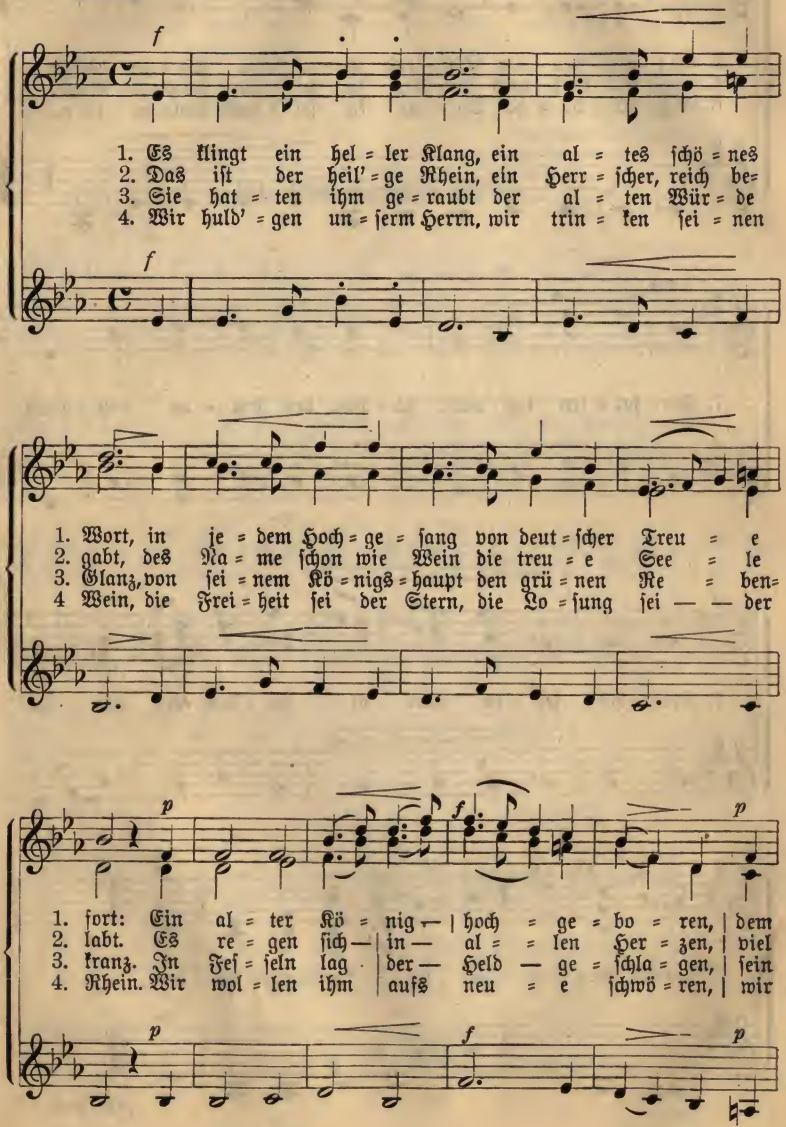


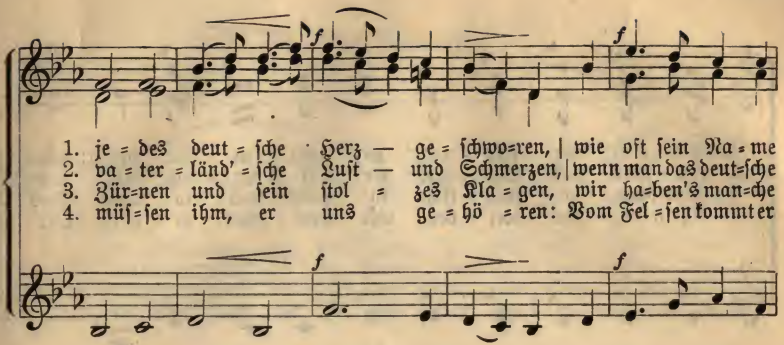

2. lang ein Ru = der schal = lend in sei = ne Wo = gen schlägt.
4. lang ein Lied noch le = bet in sei = ner Sän=ger Mund.
6. lang sich ho = he Do = me in sei = nem Spie=gel seh'n.
Alle.
7. Sie sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en, deut = schen
7. Rhein, bis sei = ne Flut be = gra = ben des letz = ten
ff
7. Manns Ge = bein, des letz = ten Manns Ge = bein.

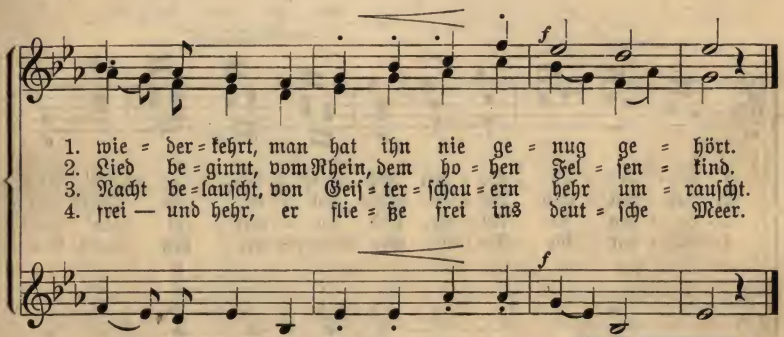
N. Becker.

48. Das Lied vom Rhein.

Mäßig bewegt. H. G. Nägeli.

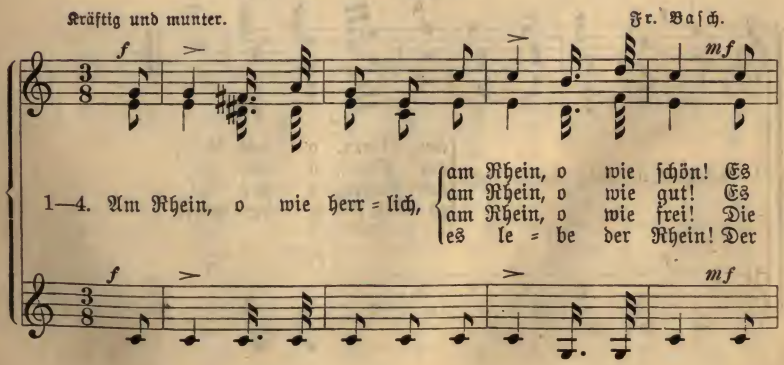


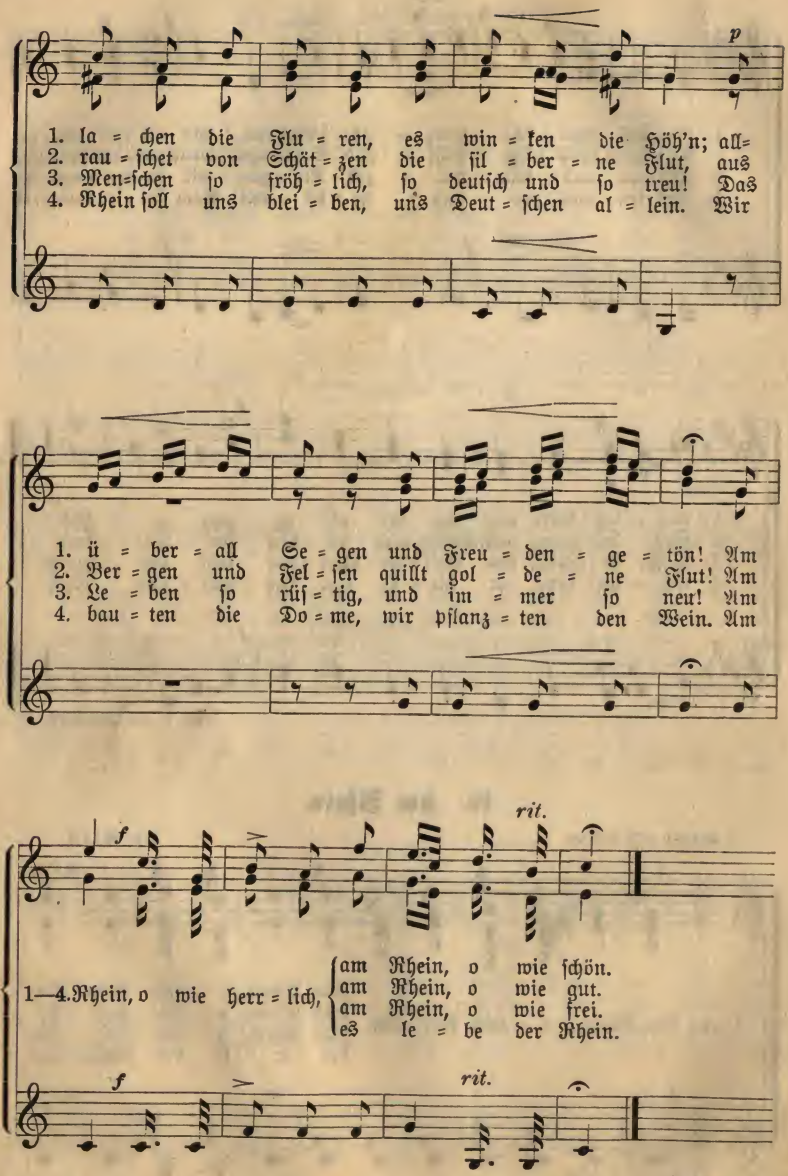




M. v. Schenkendorff.

49. Am Rhein.

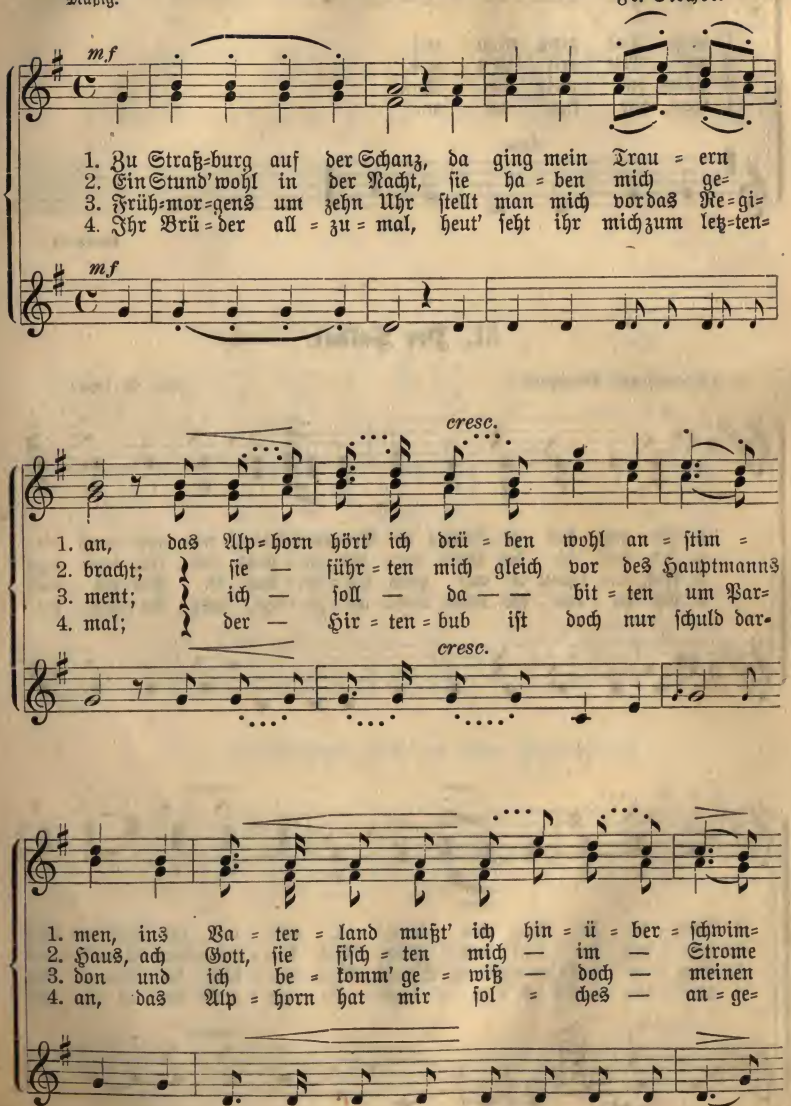


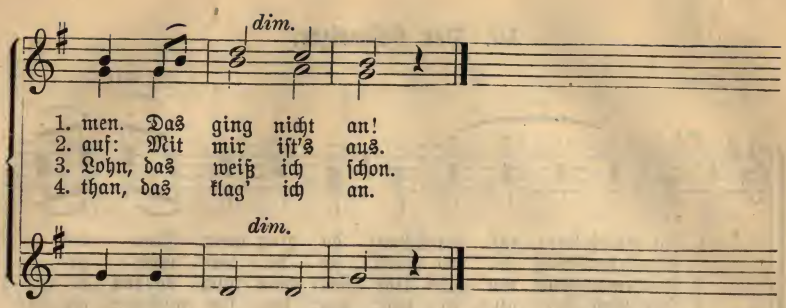

p
1. la = chen die Flu = ren, es win = ken die Höh'n; all=
2. rau = ſchet von Schät = zen die ſil = ber = ne Flut, aus
3. Men=ſchen ſo fröh = lich, ſo deutſch und ſo treu! Das
4. Rhein ſoll uns blei = ben, uns Deut = ſchen al = lein. Wir
1. ü = ber = all Se = gen und Freu = den = ge = tön! Am
2. Ver = gen und Fel = ſen quillt gol = de = ne Flut! Am
3. Le = ben ſo rüſ = tig, und im = mer ſo neu! Am
4. bau = ten die Do = me, wir pflanz = ten den Wein. Am
rit.
f
1—4. Rhein, o wie herr = lich, am Rhein, o wie ſchön.
am Rhein, o wie gut.
am Rhein, o wie frei.
es le = be der Rhein.
f
rit.

H. Bone.

50. Der Schweizer.

Mäßig. Fr. Silcher.



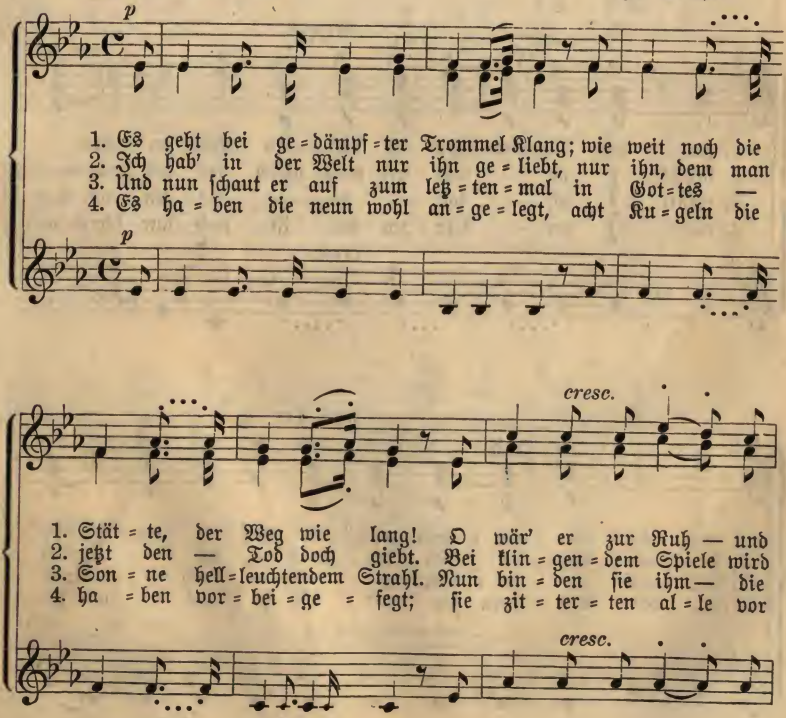


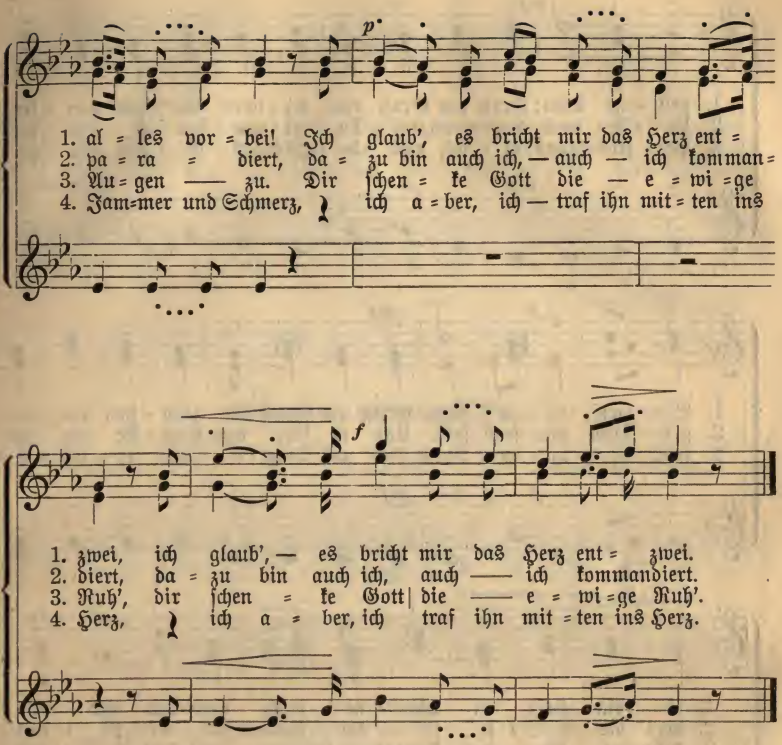
Volkslied.

51. Der Soldat.

Im langsamen Marschtakt.

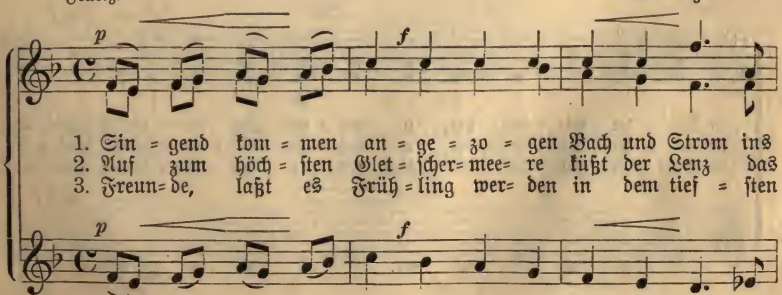
Fr. Silcher.

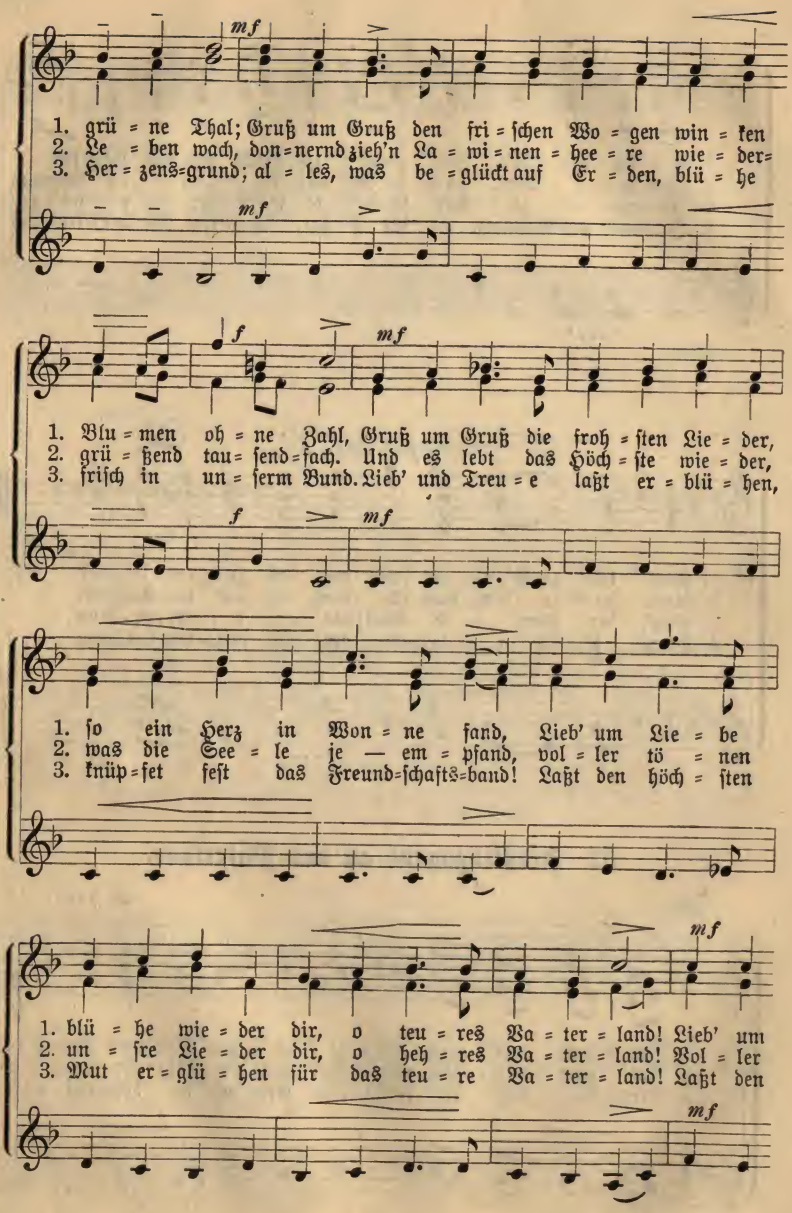


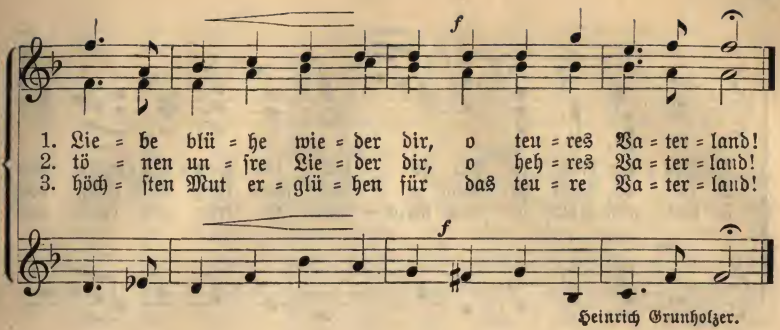


52. Frühlingsgruß an das Vaterland.

Feurig. M. Vogel.

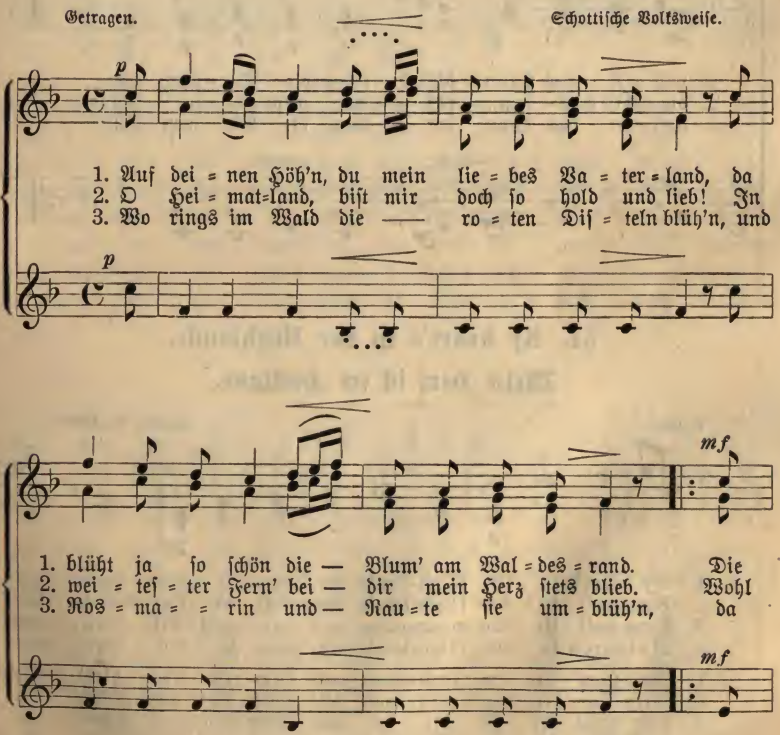


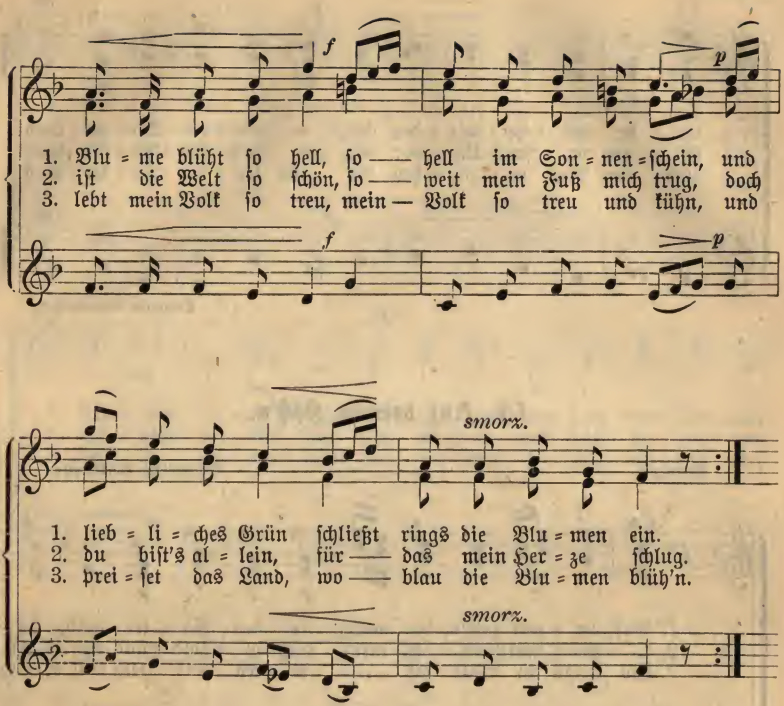

mf
1. grü = ne Thal; Gruß um Gruß den fri = ſchen Wo = gen win = ken
2. Le = ben wach, don=nernd zieh'n La = wi = nen = hee = re wie = der=
3. Her = zens=grund; al = les, was be = glückt auf Er = den, blü = he
mf
f
mf
1. Blu = men oh = ne Zahl, Gruß um Gruß die froh = ſten Lie = der,
2. grü = ßend tau = ſend = fach. Und es lebt das Höch = ſte wie = der,
3. friſch in un = ſerm Bund. Lieb' und Treu = e laßt er = blü = hen,
f
mf
1. ſo ein Herz in Won = ne fand, Lieb' um Lie = be
2. was die See = le je — em = pfand, vol = ler tö = nen
3. knüp=fet feſt das Freund=ſchafts=band! Laßt den höch = ſten
mf
1. blü = he wie = der dir, o teu = res Va = ter = land! Lieb' um
2. un = ſre Lie = der dir, o heh = res Va = ter = land! Vol = ler
3. Mut er = glü = hen für das teu = re Va = ter = land! Laßt den
mf



Heinrich Grunholzer.

53. Auf deinen Höh'n.

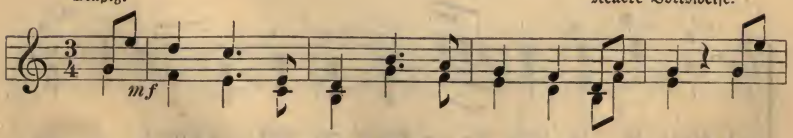




54. My heart's in the Highlands.

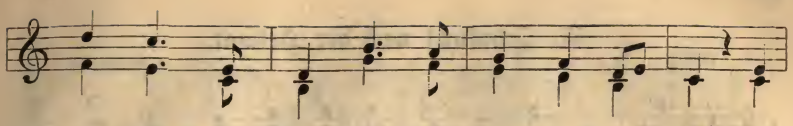
Mein Herz iſt im Hochland.

Mäßig. Neuere Volksweiſe.



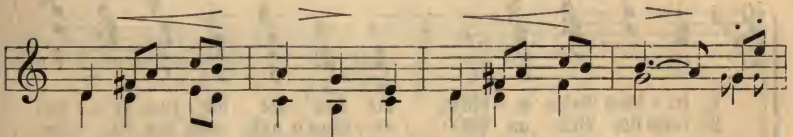
1. My heart's in the High-lands, my heart is not here, my
2. Fare-well to the High-lands, fare - well to the North, the
3. Fare-well to the moun-tains high co - ver'd with snow; fare-
4. My heart's in the High-lands, my heart is not here, my

1. Mein Herz iſt im Hoch = land, mein Herz iſt nicht hier! Mein
2. Mein Nor = den, mein Hoch = land, lebt wohl, ich muß zieh'n! Du
3. Lebt wohl, ihr Ge = bir = ge, mit Häup=tern von Schnee, ihr
4. Mein Herz iſt im Hoch = land, mein Herz iſt nicht hier! Mein



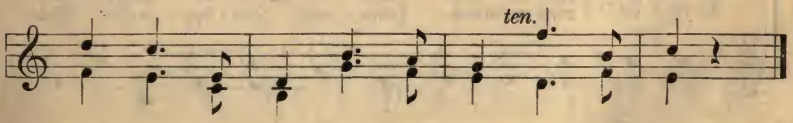
1. heart's in the High-lands, a-chas-ing the deer; a-
2. birth-place of va-lour, the coun-try of worth; wher-
3. well to the straths and green val-leys be-low; fare-
4. heart's in the High-lands, a-chas-ing the deer; a-

1. Herz iſt im Hoch-land, im wald'-gen Re-vier! Da
2. Wie-ge von al-lem, was ſtark und was kühn! Doch
3. Schluch-ten, ihr Thä-ler, du ſchäu-men-der See, ihr
4. Herz iſt im Hoch-land, im wald'-gen Re-vier! Da



1. chas-ing the wild deer, and follow-ing the roe, my
2. e ver I wan-der, wher-e-ver I rove, the
3. well to the fo-rests and wild-hang-ing woods; fare-
4. chas-ing the wild deer, and follow-ing the roe, my

1. jag' ich das Rot-wild, da folg' ich dem Reh, mein
2. wo ich auch wand'-re und wo ich auch bin, nach den
3. Wäl-der, ihr Klip-pen, ſo grau und be-mooſt, ihr
4. jag' ich das Rot-wild, da folg' ich dem Reh, mein



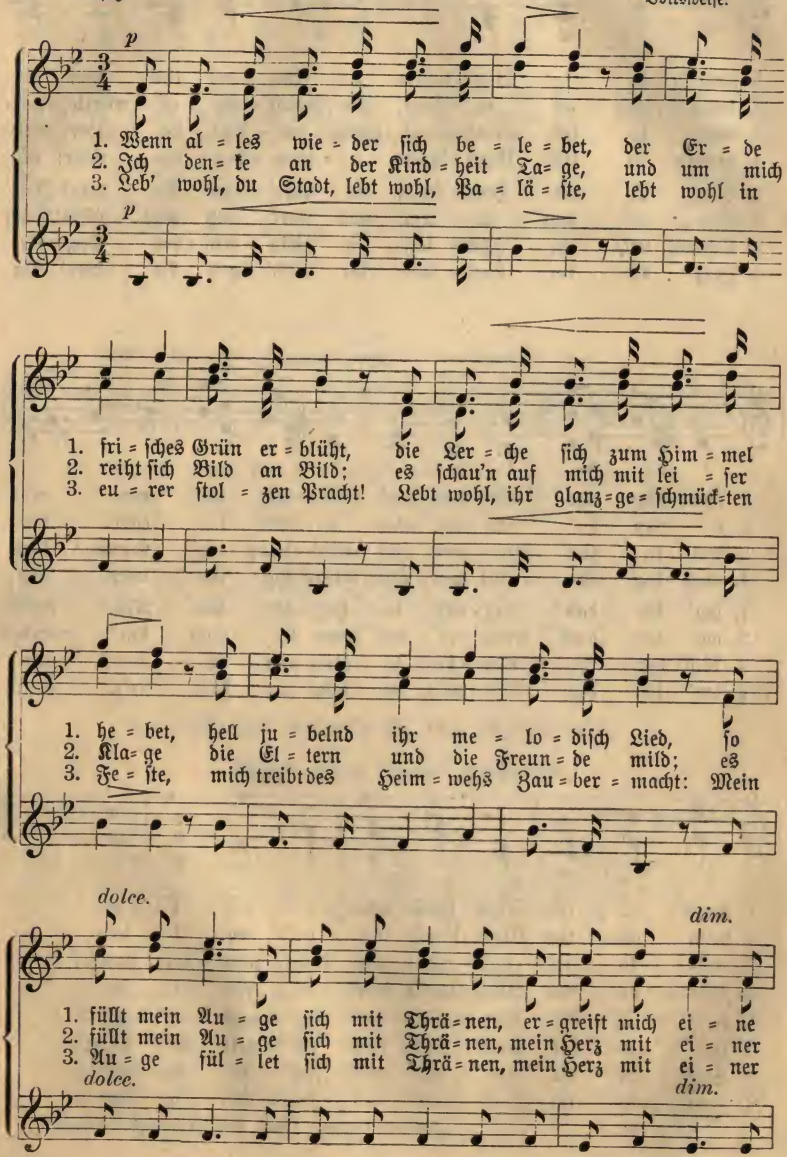
1. heart's in the High-lands wher-e-ver I go.
2. hills of the High-lands for-e-ver I love.
3. well to the tor-rents and loud-pour-ing floods.
4. heart's in the High-lands wher-e-ver I go.

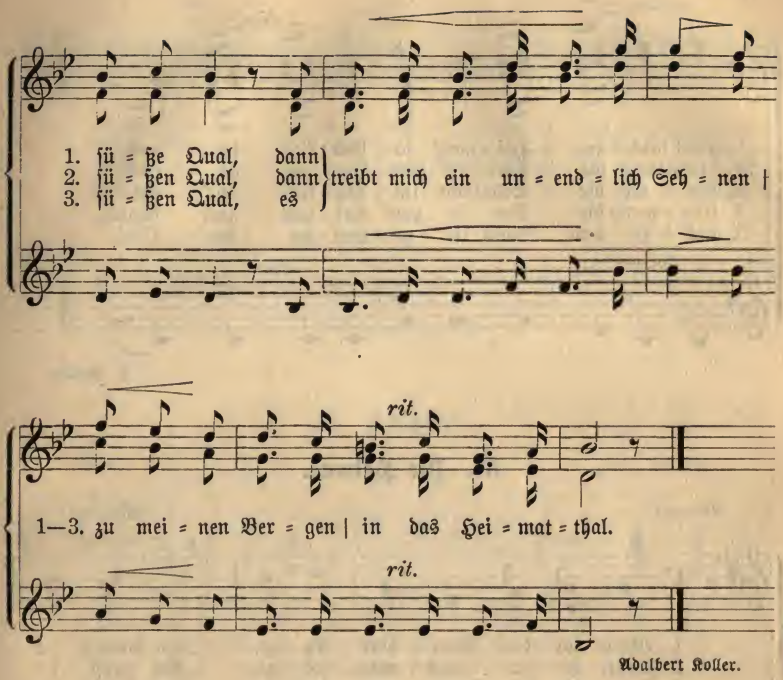
1. Herz iſt im Hoch-land, wo im-mer ich geh'!
2. Hü-geln des Hoch-lands ſteht all-zeit mein Sinn.
3. Strö-me, die zor-nig durch Fel-ſen ihr toſt!
4. Herz iſt im Hoch-land, wo im-mer ich geh'!

Robert Burns. Überſ. von Ferdinand Freiligrath

55. Sehnsucht nach der Heimat.

Mäßig. Volksweise.

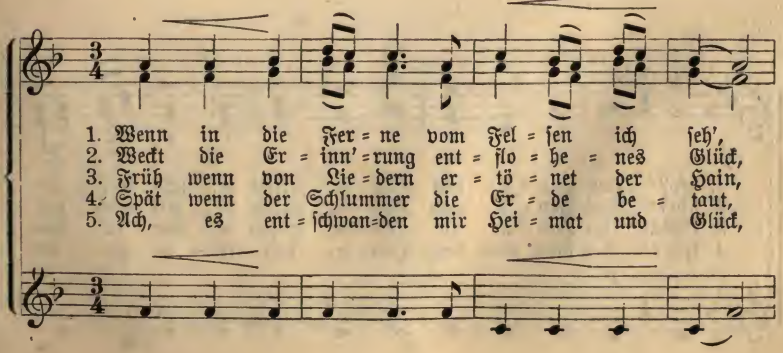


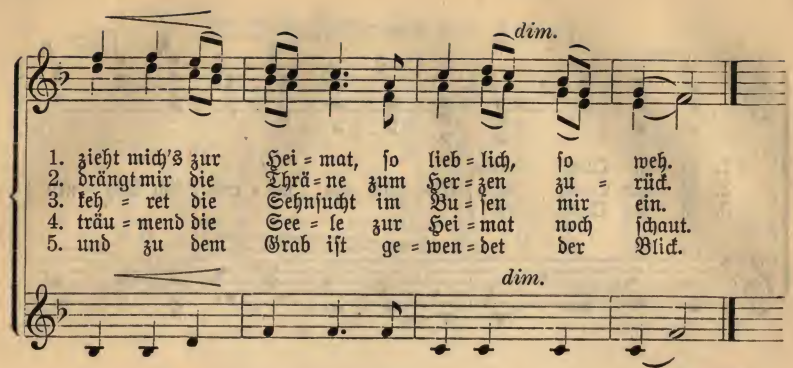


Adalbert Koller.

56. Das Heimweh.

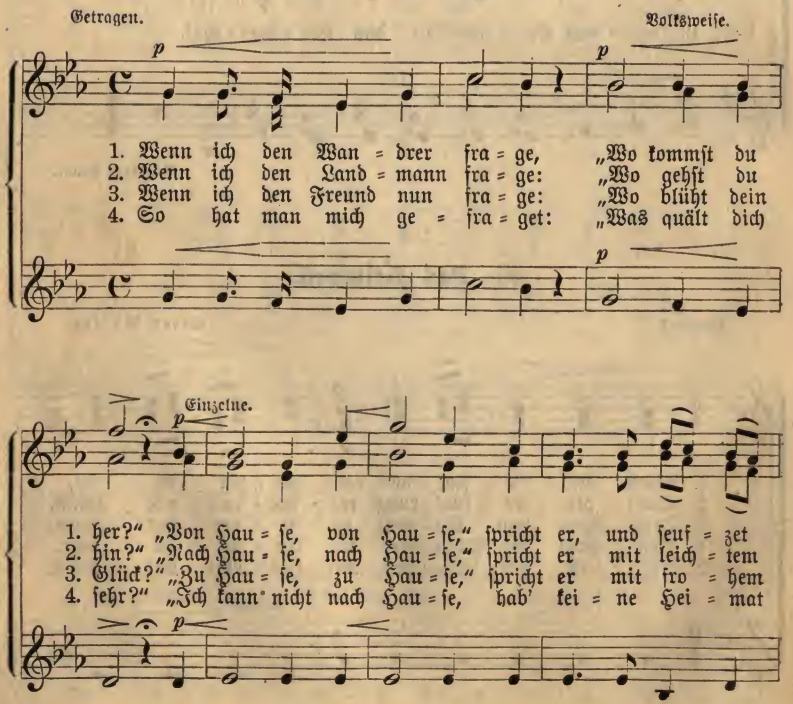
Langſam. Peter Müller.

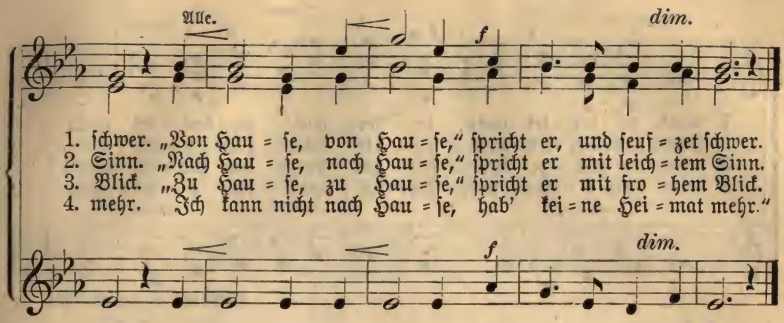




P. Müller.

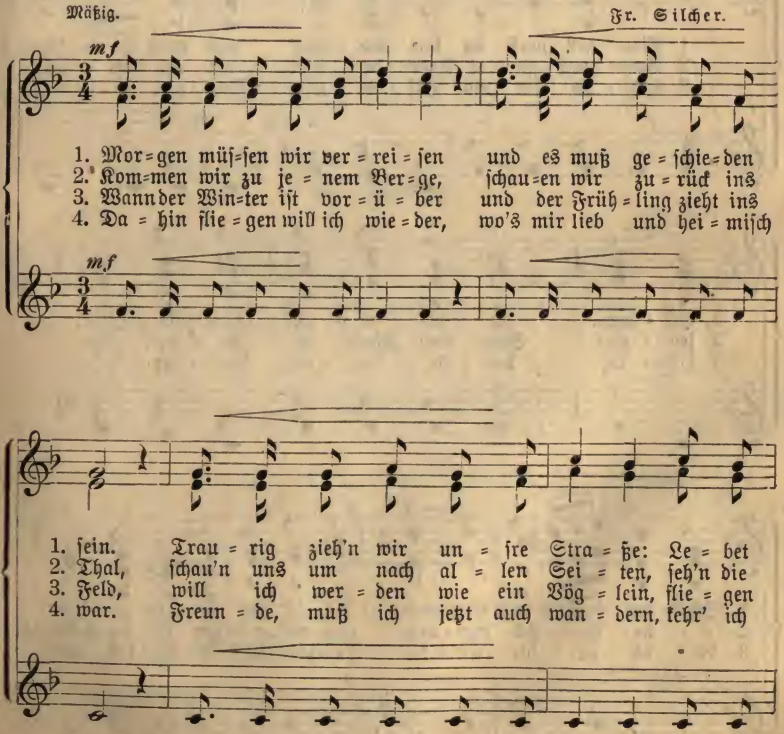
57. Die Heimat.

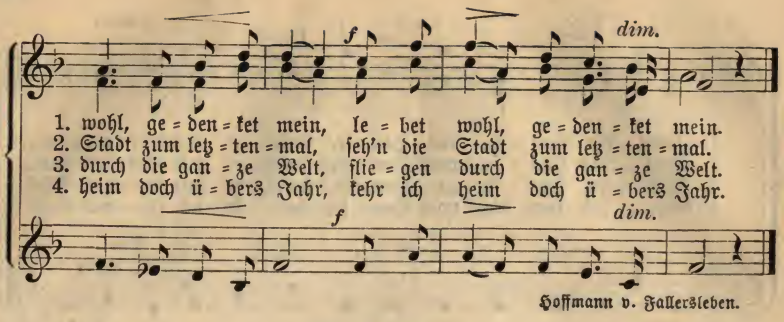




A. Lenz

58. Abschied.



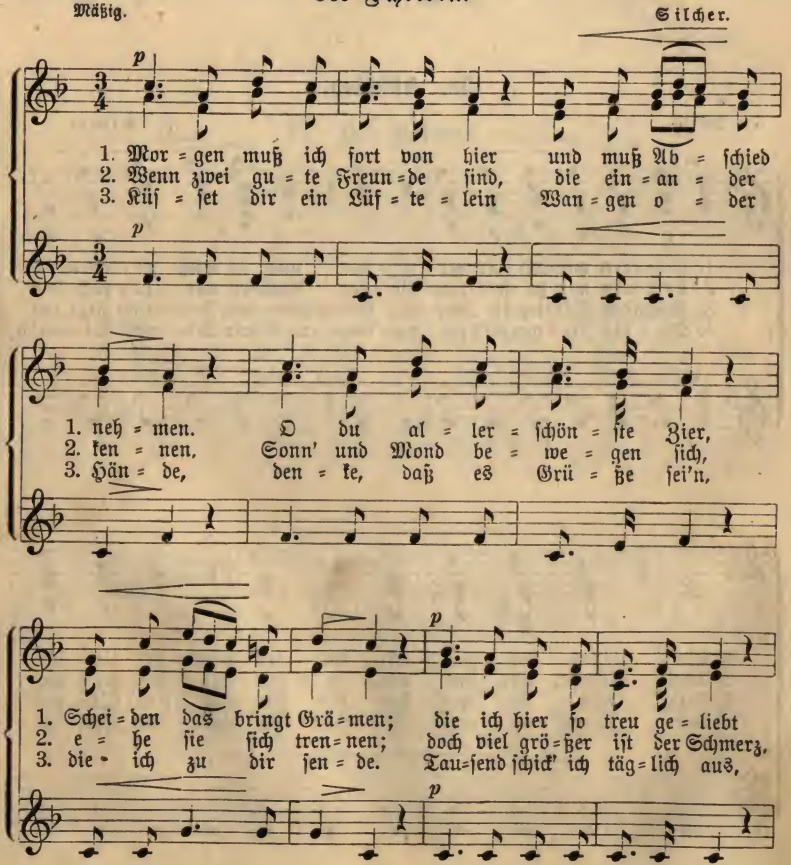


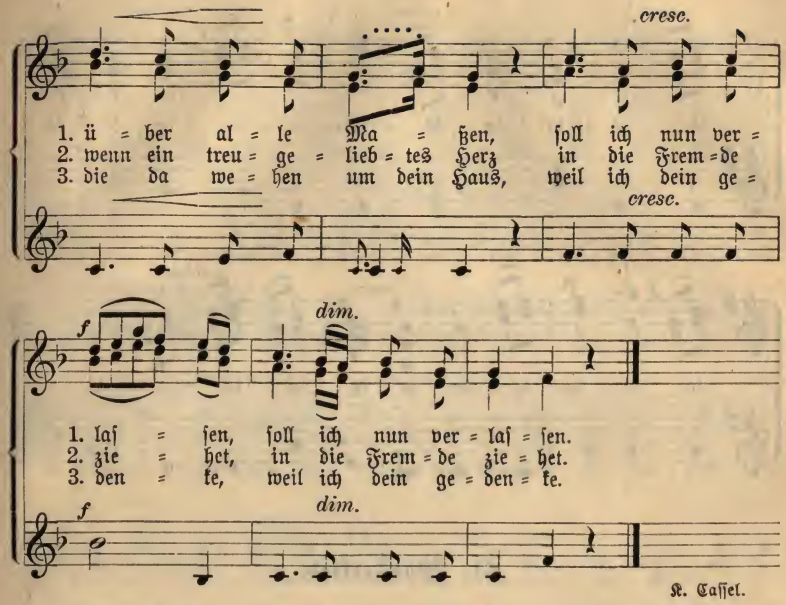
Hoffmann v. Fallersleben.

59. Scheiden.

Mäßig.

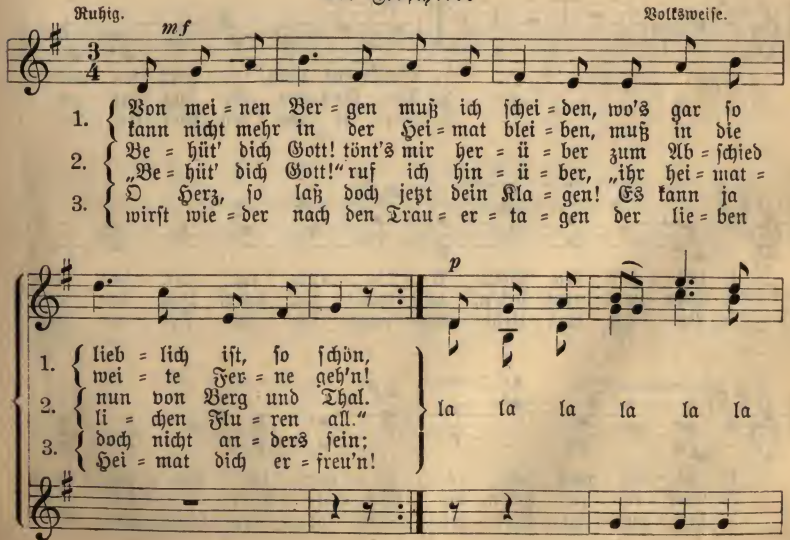
Silcher.

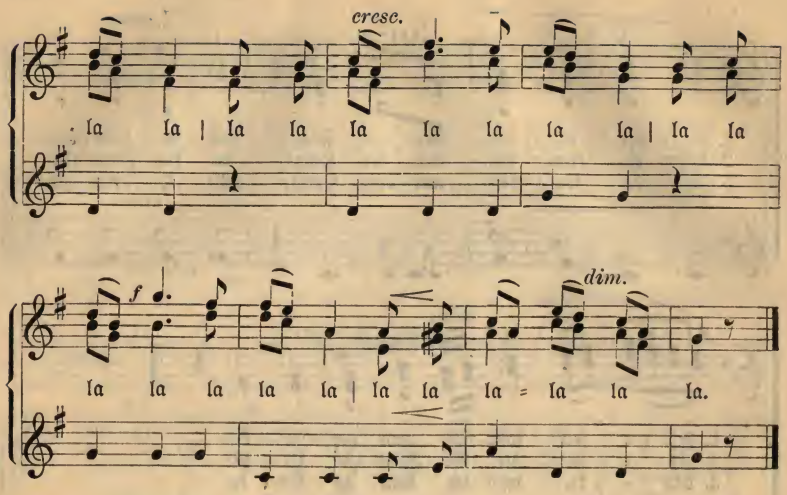




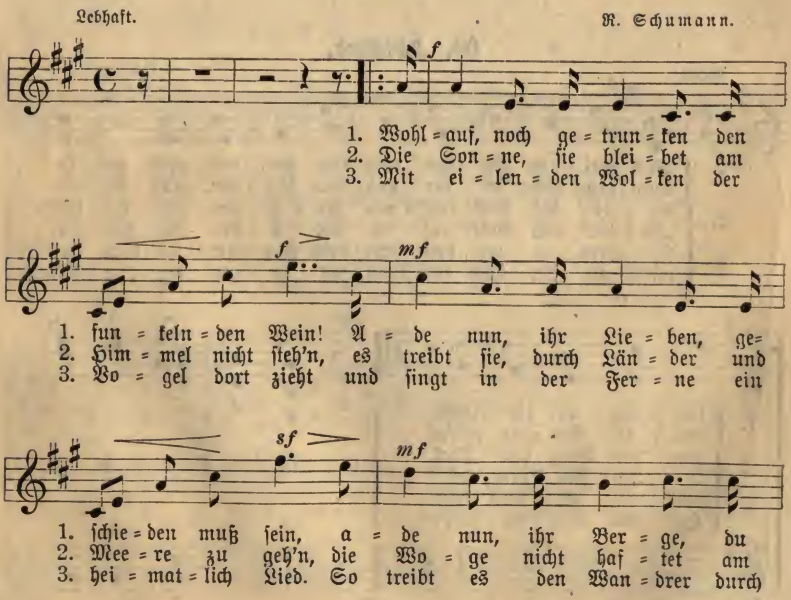
K. Caſſel.

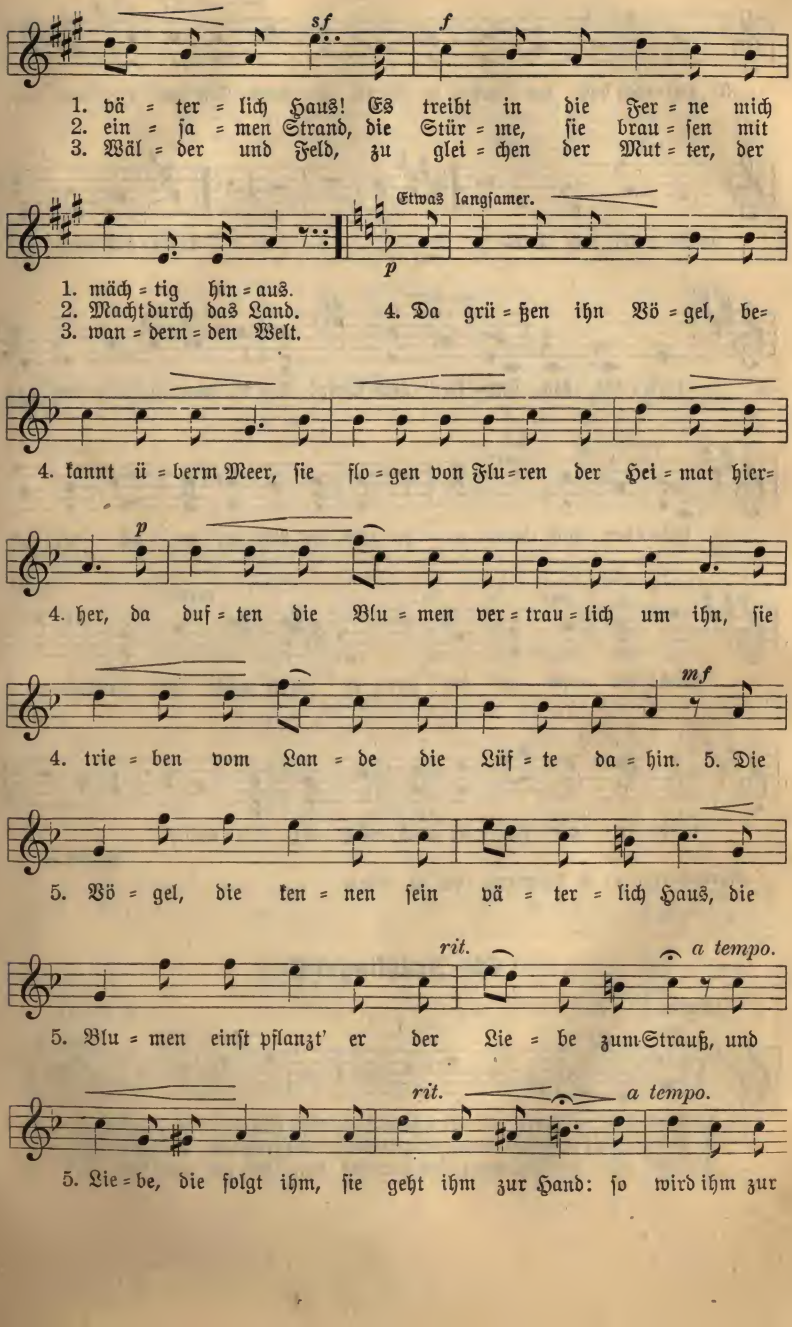
60. Abſchied.

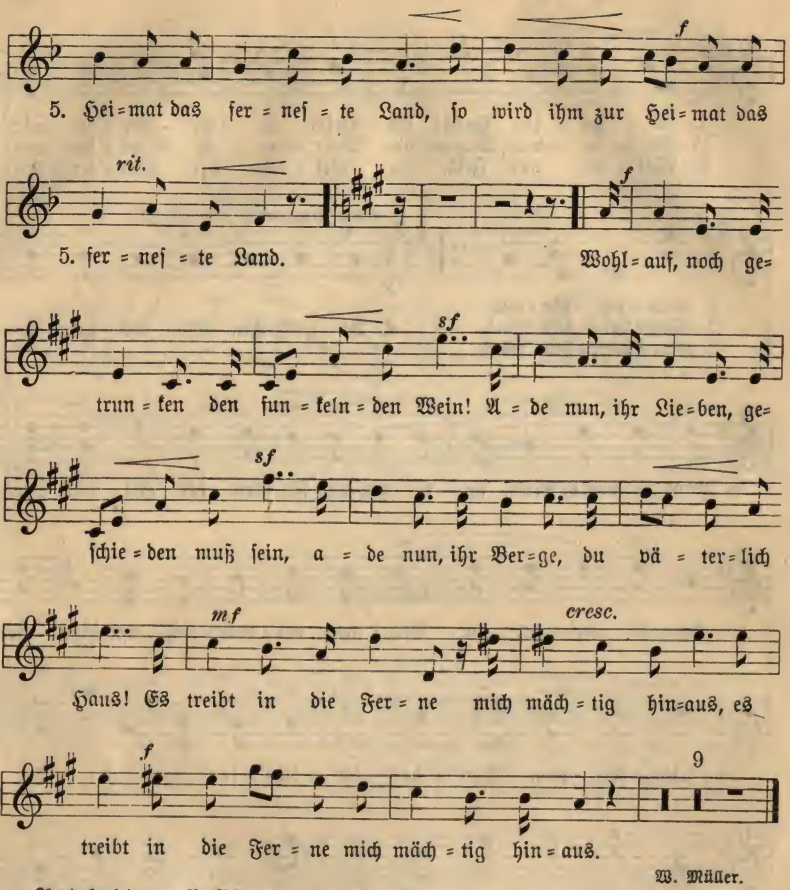




61. Wanderlied.



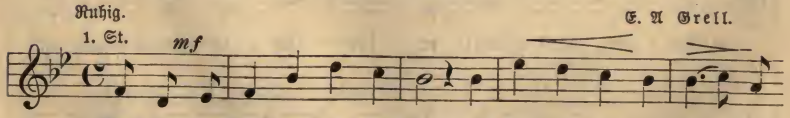

sf
f
1. vä = ter = lich Haus! Es treibt in die Fer = ne mich
2. ein = ja = men Strand, die Stür = me, sie brau = sen mit
3. Wäl = der und Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der
Etwas langsamer.
p
1. mäch = tig hin = aus.
2. Macht durch das Land.
3. wan = dern = den Welt.
4. Da grü = ßen ihn Vö = gel, be=
4. kannt ü = berm Meer, sie flo = gen von Flu = ren der Hei = mat hier=
p
4. her, da duf = ten die Blu = men ver = trau = lich um ihn, sie
mf
4. trie = ben vom Lan = de die Lüf = te da = hin. 5. Die
5. Vö = gel, die ken = nen sein vä = ter = lich Haus, die
rit.
a tempo.
5. Blu = men einst pflanzt' er der Lie = be zum Strauß, und
rit.
a tempo.
5. Lie = be, die folgt ihm, sie geht ihm zur Hand: so wird ihm zur



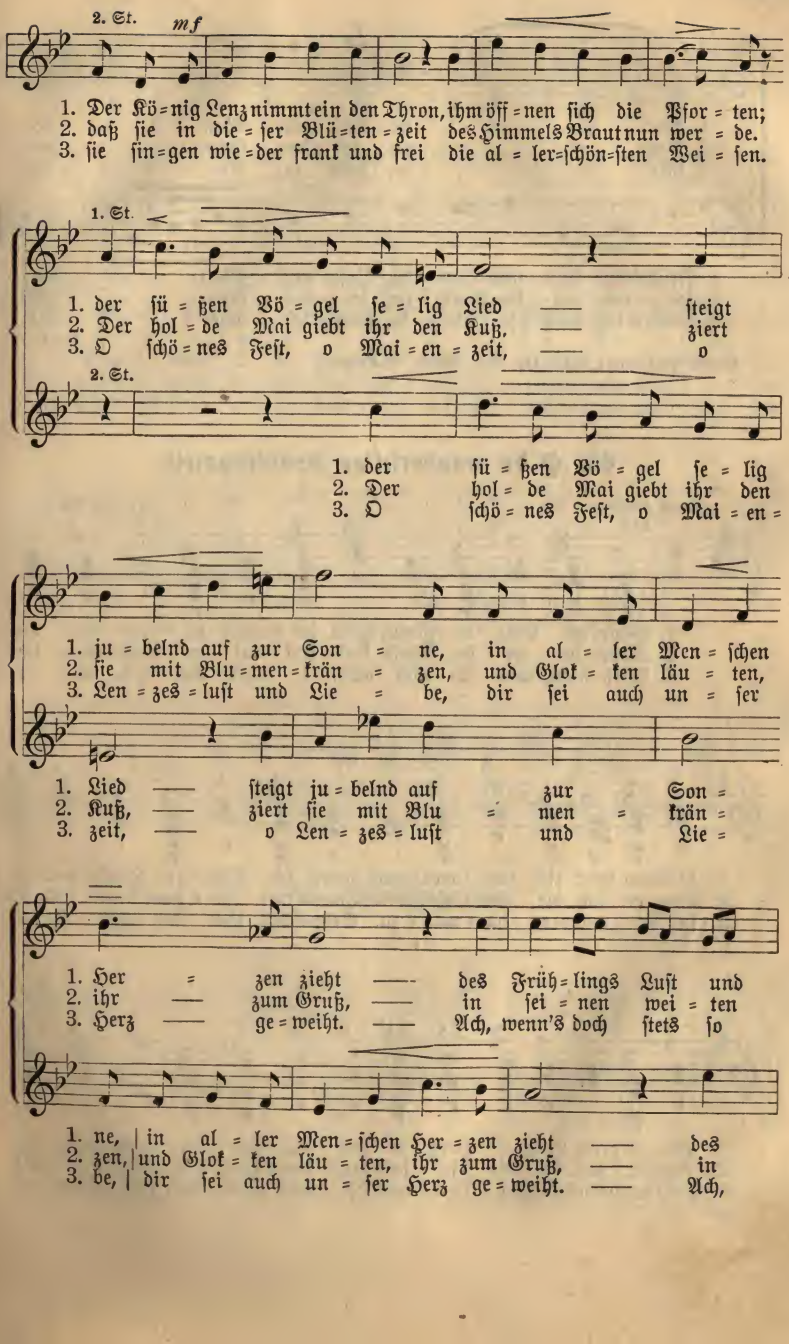
W. Müller.

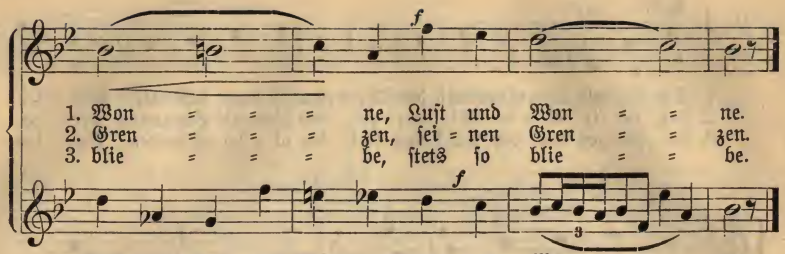
Klavierbegleitung: R. Schumann. Op. 35. Nr. 3.

62. Frühlingsfest.



1. Was lockt mich an mit sü = ßem Ton, was klin=get al = ler = or = ten?
2. Ge=schmückt mit ih = rem Hoch=zeitskleid steht fröh=lich da die Er = de,
3. Und all die Sän=ger zieh'n her = bei von ih = ren wei = ten Rei = sen;


2. St.
mf
1. Der Kö=nig Lenz nimmt ein den Thron, ihm öff=nen sich die Pfor=ten;
2. daß sie in die=ser Blü=ten=zeit des Himmels Braut nun wer=de.
3. sie sin=gen wie=der frank und frei die al=ler=schön=sten Wei=sen.
1. St.
1. der sü=ßen Vö=gel se=lig Lied — steigt
2. Der hol=de Mai giebt ihr den Kuß, — ziert
3. O schö=nes Fest, o Mai=en=zeit, — o
2. St.
1. der sü=ßen Vö=gel se=lig
2. Der hol=de Mai giebt ihr den
3. O schö=nes Fest, o Mai=en=
1. ju=belnd auf zur Son=ne, in al=ler Men=schen
2. sie mit Blu=men=krän=zen, und Glok=ken läu=ten,
3. Len=zes=luft und Lie=be, dir sei auch un=ser
1. Lied — steigt ju=belnd auf zur Son=
2. Kuß, — ziert sie mit Blu=men=krän=
3. zeit, — o Len=zes=luft und Lie=
1. Her=zen zieht — des Früh=lings Luft und
2. ihr — zum Gruß, — in sei=nen wei=ten
3. Herz — ge=weiht. — Ach, wenn's doch stets so
1. ne, | in al=ler Men=schen Her=zen zieht — des
2. zen, | und Glok=ken läu=ten, ihr zum Gruß, — in
3. be, | dir sei auch un=ser Herz ge=weiht. — Ach,

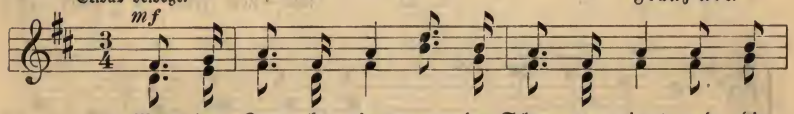


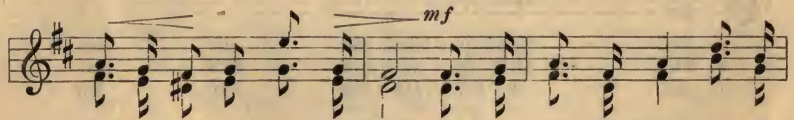
F. Budke.

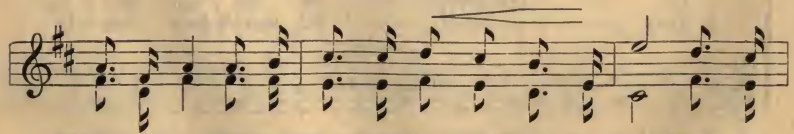
Klavierbegleitung: Grell, Op. 6. Berlin bei Bahn.

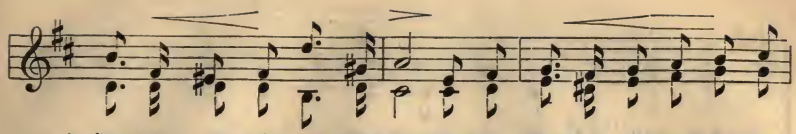
63. O du wunderſel'ge Frühlingszeit.

Etwas bewegt. Franz Abt.

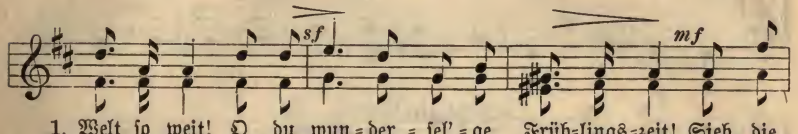




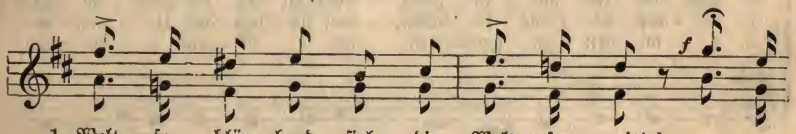




1. Herz, er = wa = che du dann auch! Sieh die Welt so blü=hend, sieh die
2. ju = belt dann das Herz und singt: O du Welt so klin=gend, o du
3. trau=ernd Herz, was willst denn du? Zieh her = ein ins Herz in Glanz und

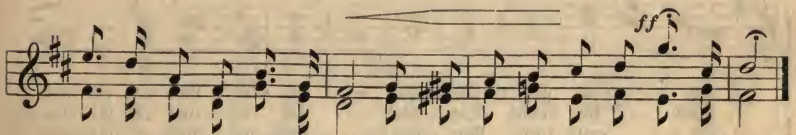


1. Welt so weit! O du wun = der = sel' = ge Früh=lings=zeit! Sieh die
2. Welt so weit! O du wun = der = sel' = ge Früh=lings=zeit! O du
3. Herr=lich=keit, o du wun = der = sel' = ge Früh=lings=zeit! Zieh her=



1. Welt so blü = hend, sieh die Welt so weit!
2. Welt so klin = gend, o du Welt so weit!
3. ein ins Herz in Glanz und Herr = lich = keit!

} O du

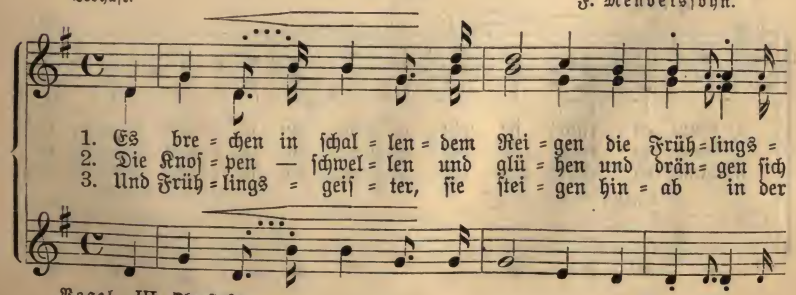


1—3. wun=der = sel' = ge Frühlingszeit! O du wun=der = sel' = ge Frühlingszeit!

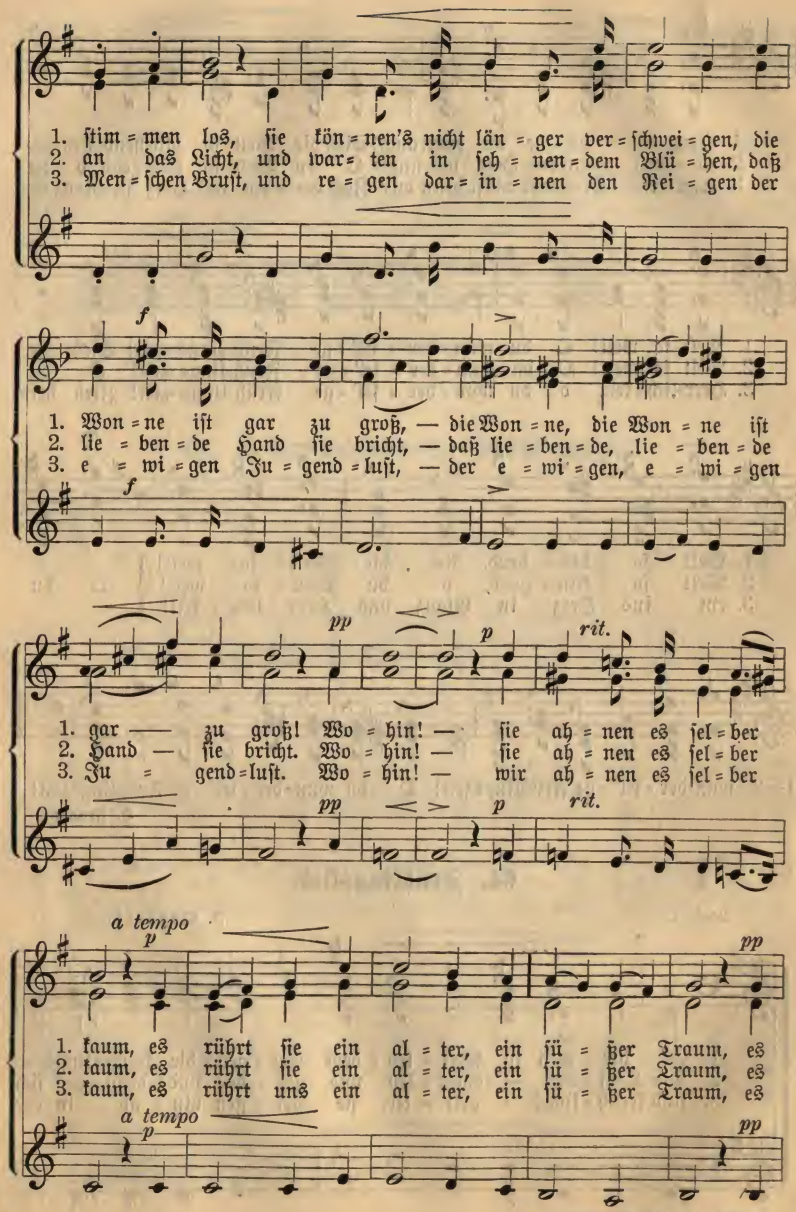
H. Franke.

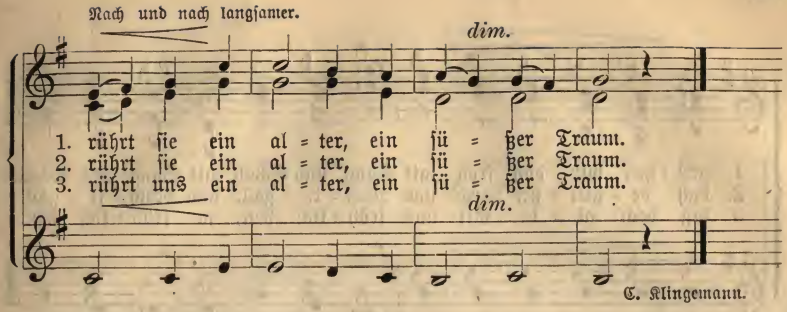
64. Frühlingslied.

Lebhaft. F. Mendelssohn.

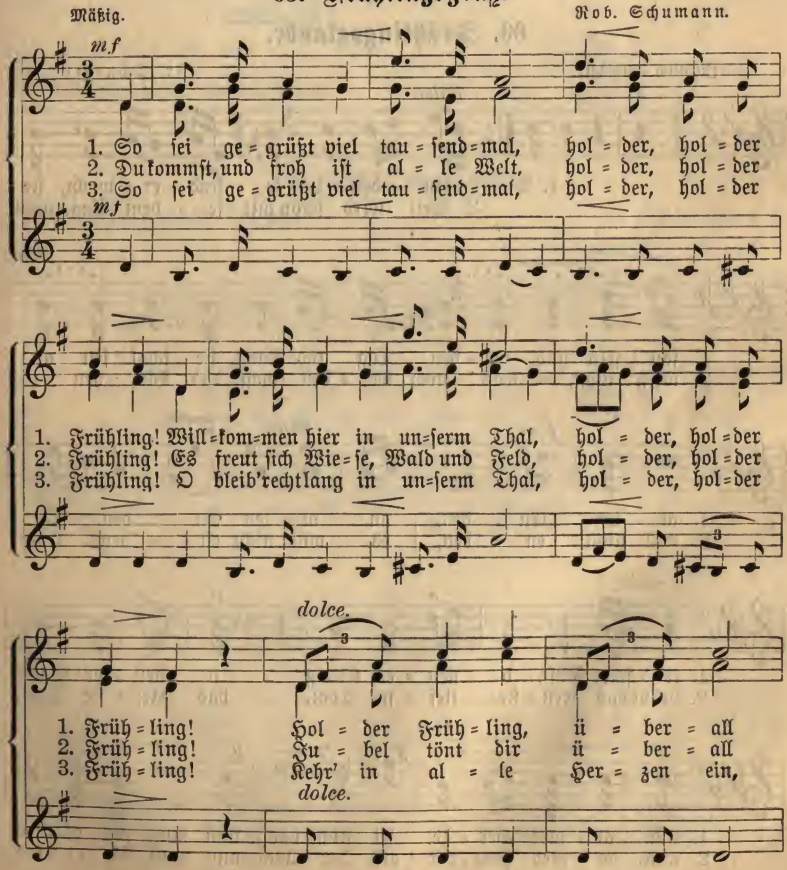


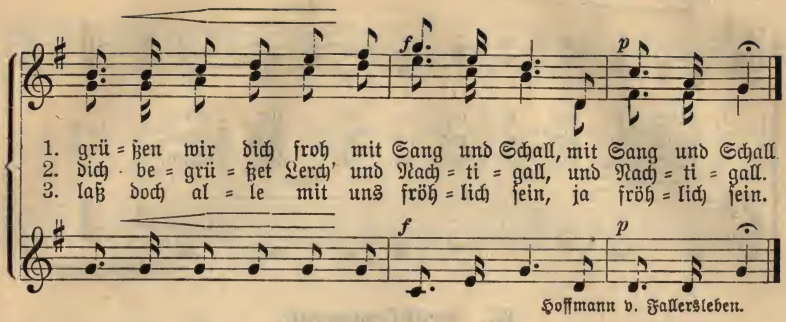
1. Es bre = chen in schal = len = dem Rei = gen die Früh = lings =
2. Die Knos = pen — schwel = len und glü = hen und drän = gen sich
3. Und Früh = lings = geis = ter, sie stei = gen hin = ab in der


1. ſtim = men los, ſie kön = nen's nicht län = ger ver = ſchwei = gen, die
2. an das Licht, und war = ten in ſeh = nen = dem Blü = hen, daß
3. Men = ſchen Bruſt, und re = gen dar = in = nen den Rei = gen der
f
1. Won = ne iſt gar zu groß, — die Won = ne, die Won = ne iſt
2. lie = ben = de Hand ſie bricht, — daß lie = ben = de, lie = ben = de
3. e = wi = gen Ju = gend = luſt, — der e = wi = gen, e = wi = gen
f
pp
p
rit.
1. gar — zu groß! Wo = hin! — ſie ah = nen es ſel = ber
2. Hand — ſie bricht. Wo = hin! — ſie ah = nen es ſel = ber
3. Ju = gend = luſt. Wo = hin! — wir ah = nen es ſel = ber
pp
p
rit.
a tempo
p
pp
1. kaum, es rührt ſie ein al = ter, ein ſü = ßer Traum, es
2. kaum, es rührt ſie ein al = ter, ein ſü = ßer Traum, es
3. kaum, es rührt uns ein al = ter, ein ſü = ßer Traum, es
a tempo
p
pp



65. Frühlingsgruß.

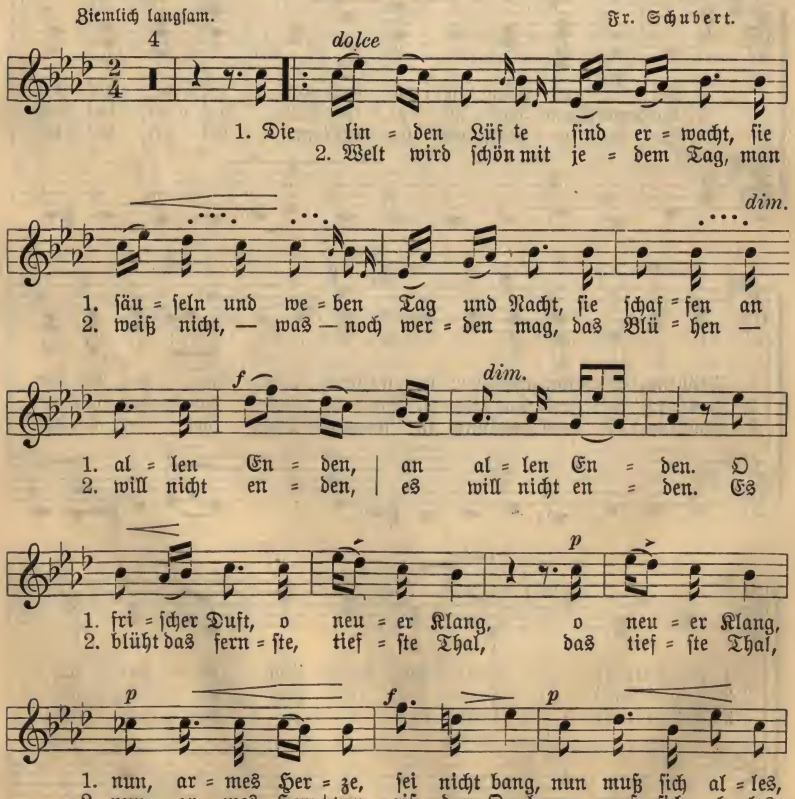


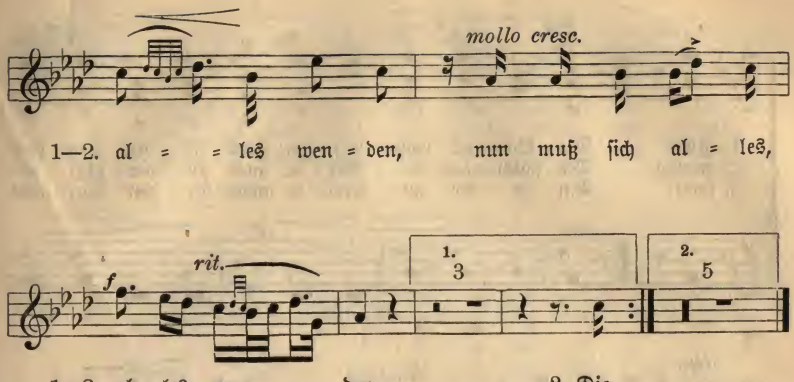


Hoffmann v. Fallersleben.

66. Frühlingsglaube.

Ziemlich langsam. Fr. Schubert.



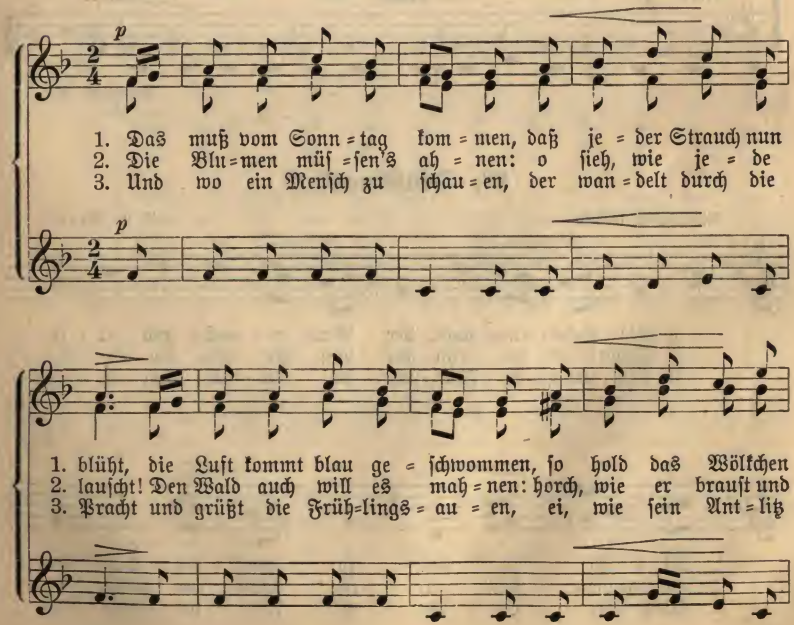


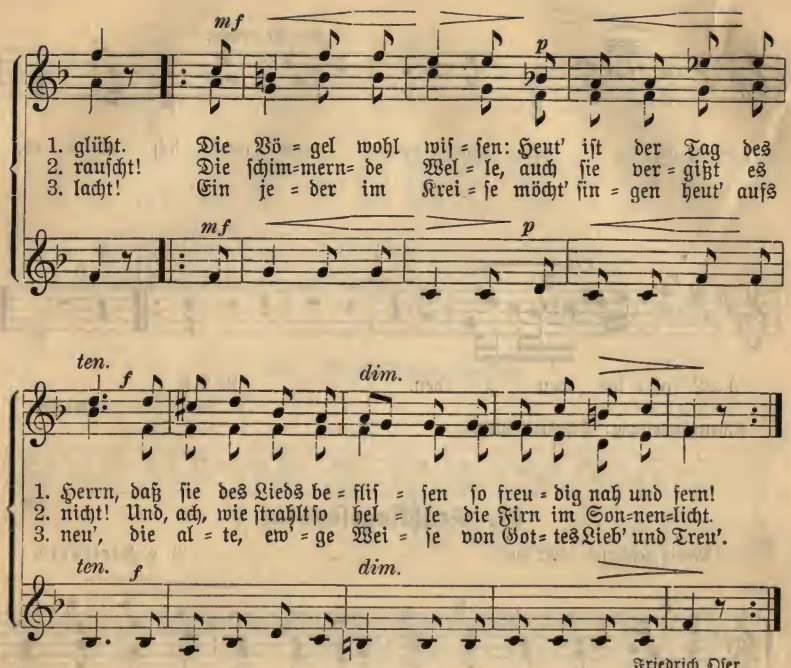
Uhland.

Klavierbegleitung: Schubert, Lieder.

67. Frühlingsſonntag.

Mäßig geſchwind, ſehr ſanft. L. v. Beethoven.

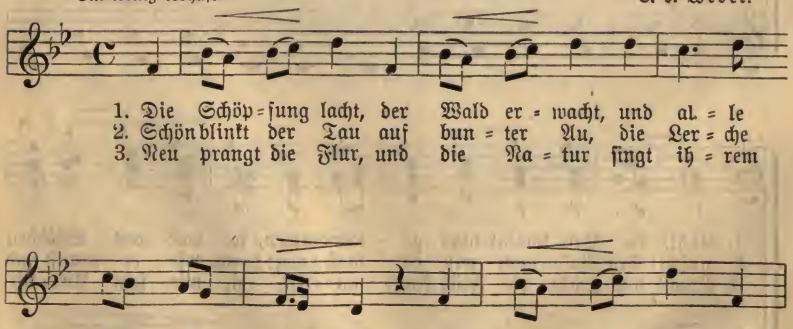


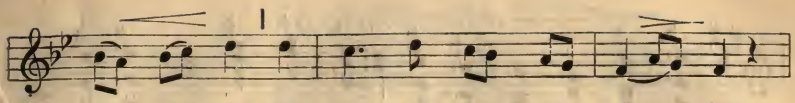


Friedrich Oſer.

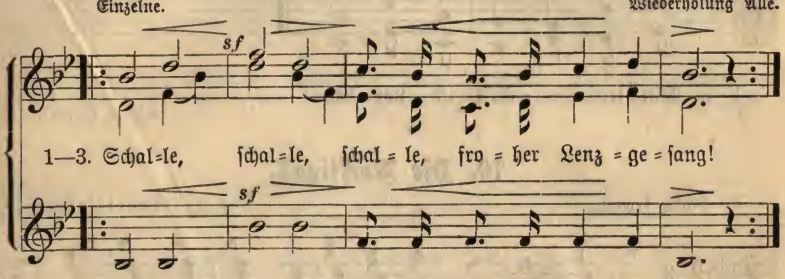
68. Frühlingslied.

Ein wenig lebhaft. C. v. Weber.



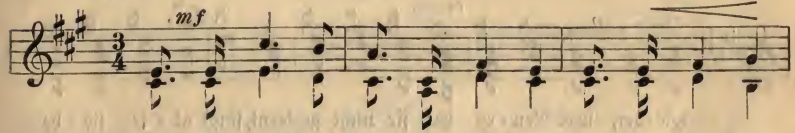


1. Thal und Höh'n den gu = ten Va = ter dro = ben.
2. fil = ber = hell vor = bei an Feld und Hü = gel.
3. im = mer neu kommt fei = ne Gü = te wie = der.

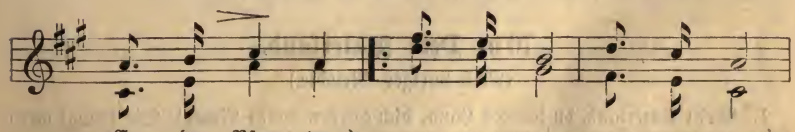


1—3. Schal=le, ſchal=le, ſchal = le, fro = her Lenz = ge = ſang!

69. Mailied.

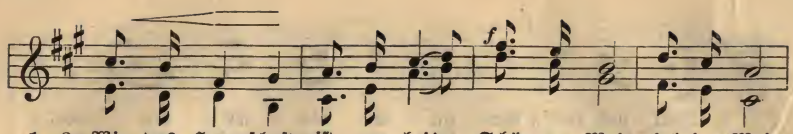


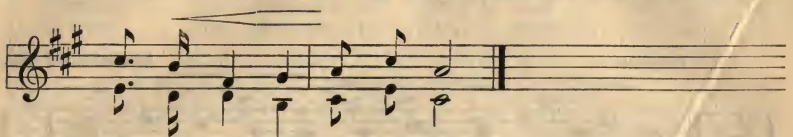
1. Wenn des Früh=lings Zau = ber = fin = ger po = chet an der
   ſprin=get auf der dunk = le Zwin = ger, und es ju = belt
2. Vög = lein ſin = gen ſü = ße Lie = der in des neu = en
   und das Herz lauſcht im = mer wie = der dem ge = heim = nis=
3. Und das wun = der = ba = re Re = gen auf dem wei = ten
   will auch mir das Herz be = we = gen nach dem ban = gen



1. Er = de Pfor = ten,
   al = ler = or = ten:
2. Len = zes Dran = ge,
   vol = len San = ge:
3. Er = den = rau = me
   Win = ter = trau = me:

Schö = ner Mai, hol = der Mai,

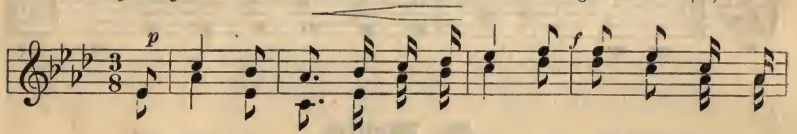


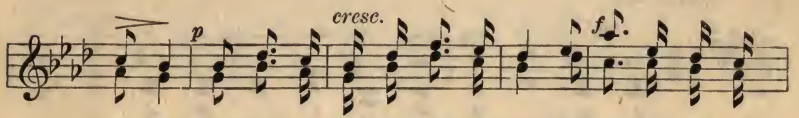


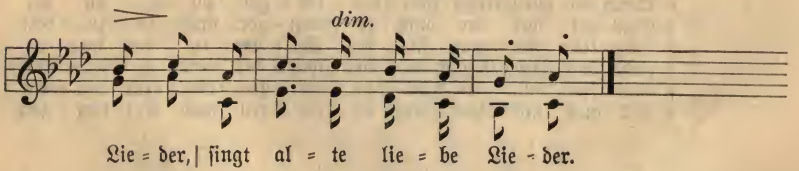
Albert Heinrici.

70. Die Nachtigall.

Mäßig bewegt. F. Mendelsſohn.







70 b. Dem Vaterland.

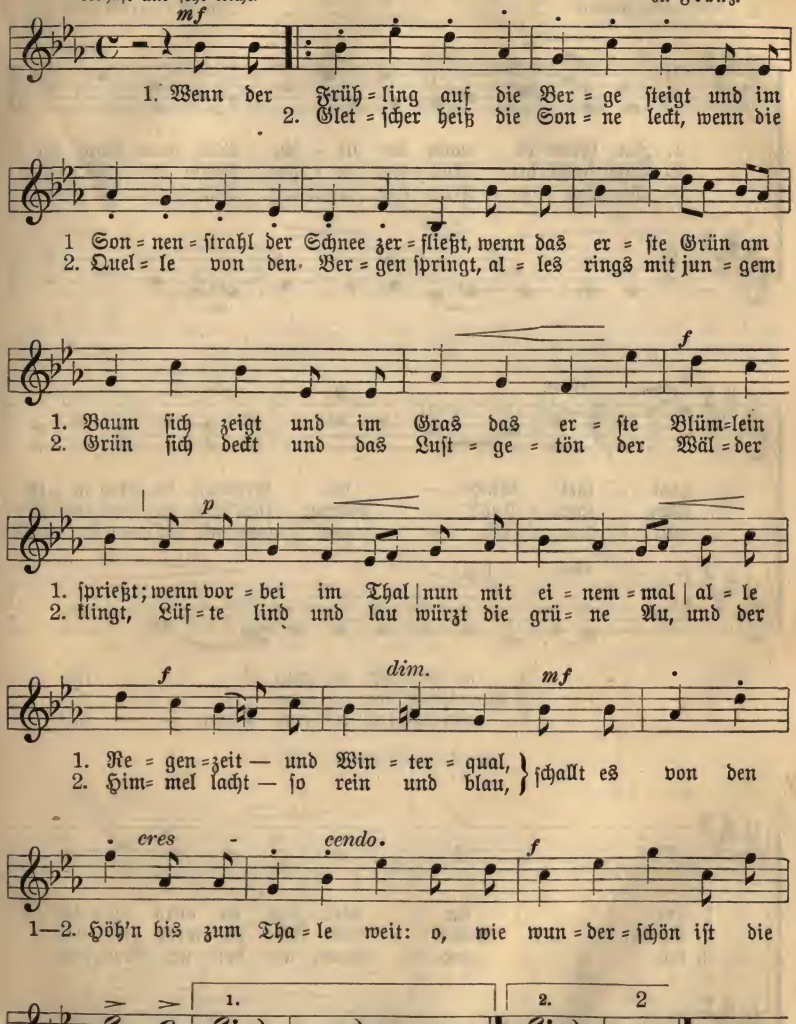
(Nach voriger Melodie.)

1. Mein Vaterland, du ſchönes Land, dich grüßen meine Lieder! Dir ſchlägt mein Herz am fernen Strand, |: nach dir ſehnt es ſich wieder. :|
2. O Vaterland, du teures Land, mit deinen grünen Eichen, treu bleibt mein Herz dir zugewandt, |: es kann von dir nicht weichen. :|
3. O Vaterland, du heil'ges Land, du Land der Lieb und Treue, dich hab' ich meine Lieb' genannt, |: dir weih' ich mich aufs neue. :|

Volkmann.

71. Frühlingslied.

Lebhaft und sehr leicht. R. Franz.

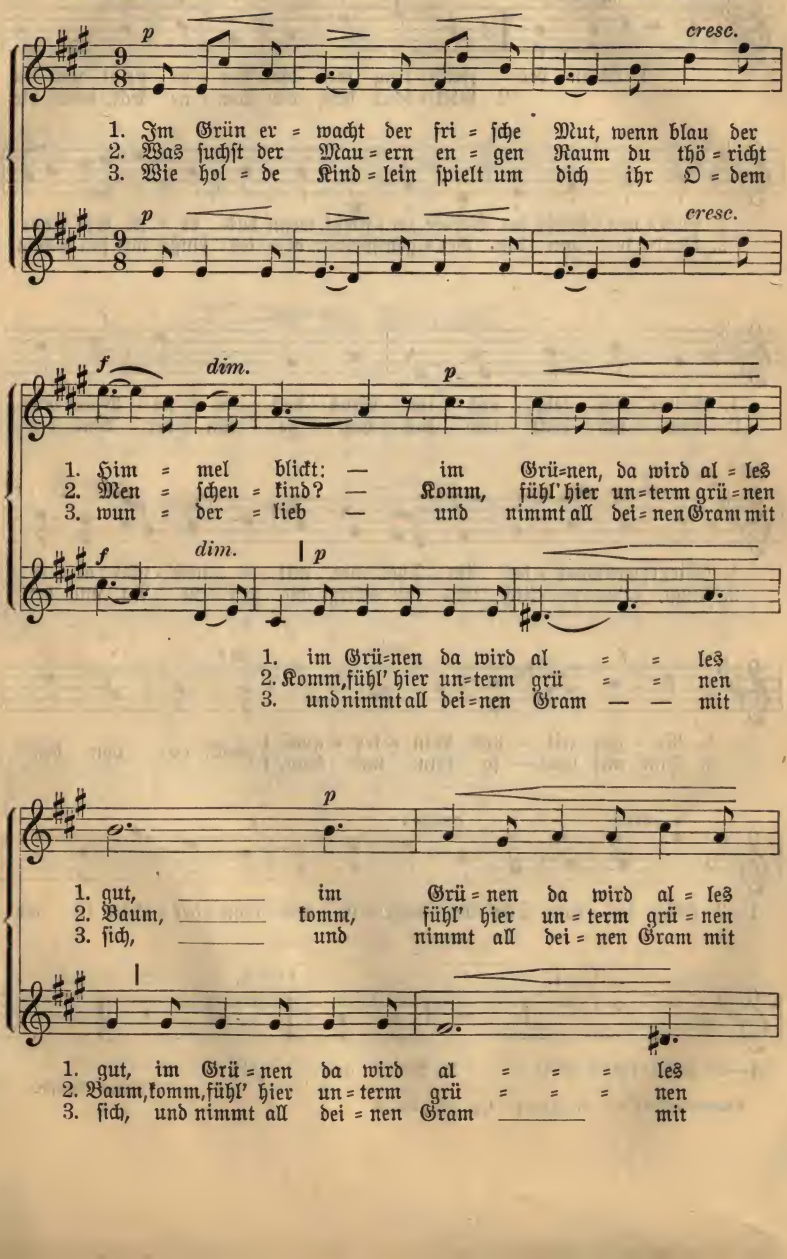


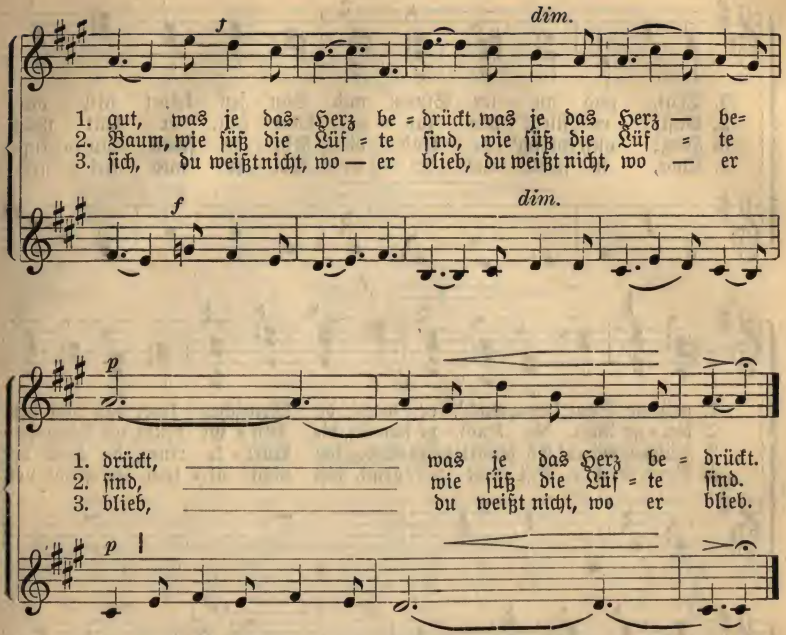
Mirza Schaffy.

Klavierbegleitung: R. Franz. Op. 42. Nr. 6.

72. Im Grünen.

Ein wenig lebhaft. F. Mendelssohn.

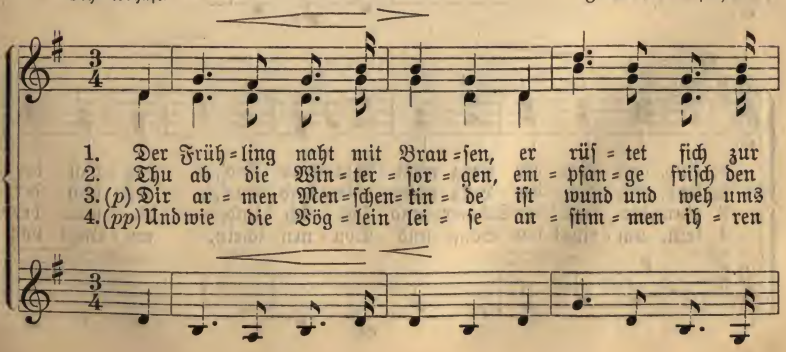


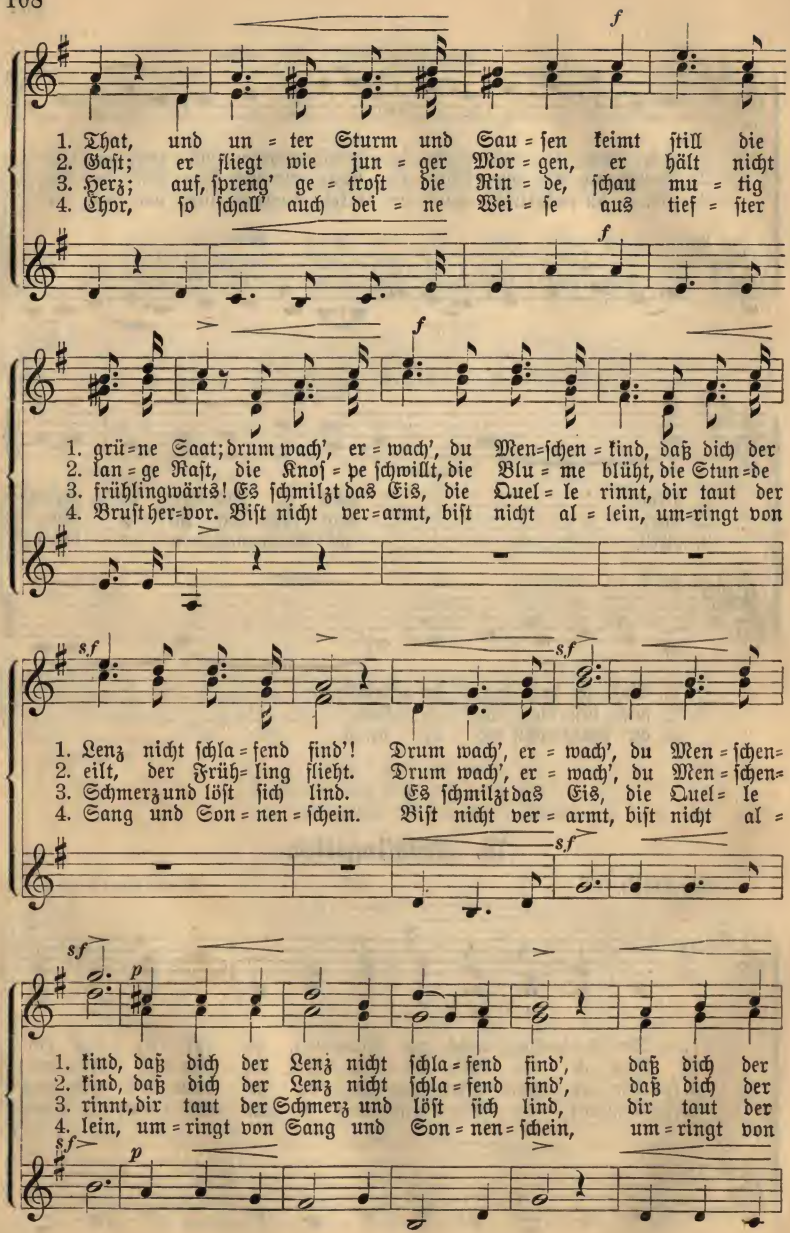


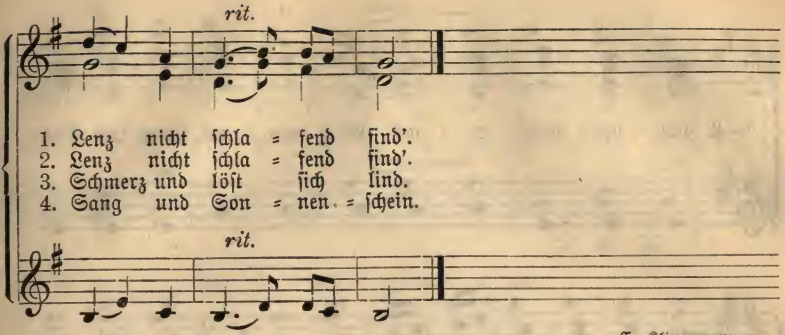
H. v. Chezy.

73. Frühlingslied.

Sehr lebhaft. F. Mendelssohn.

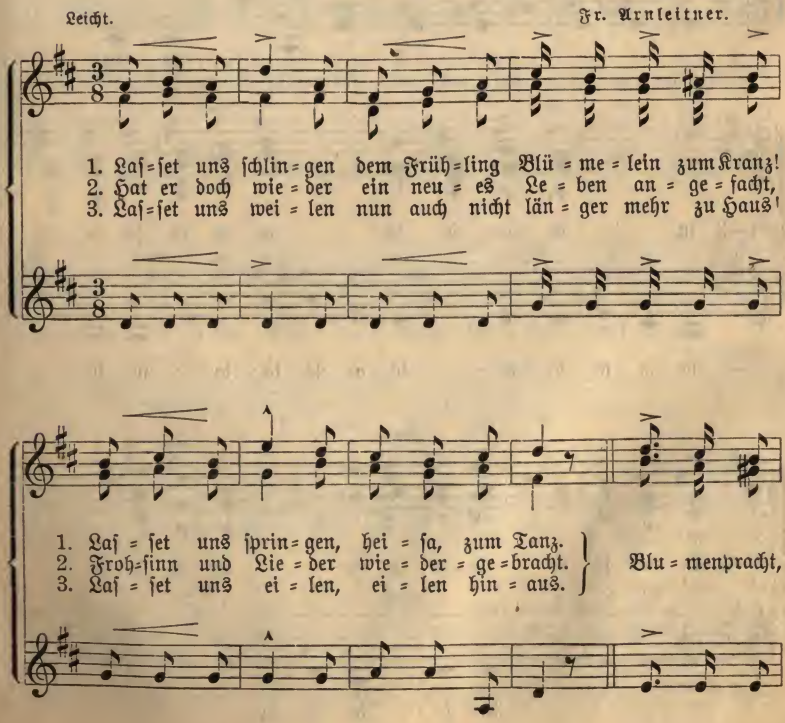


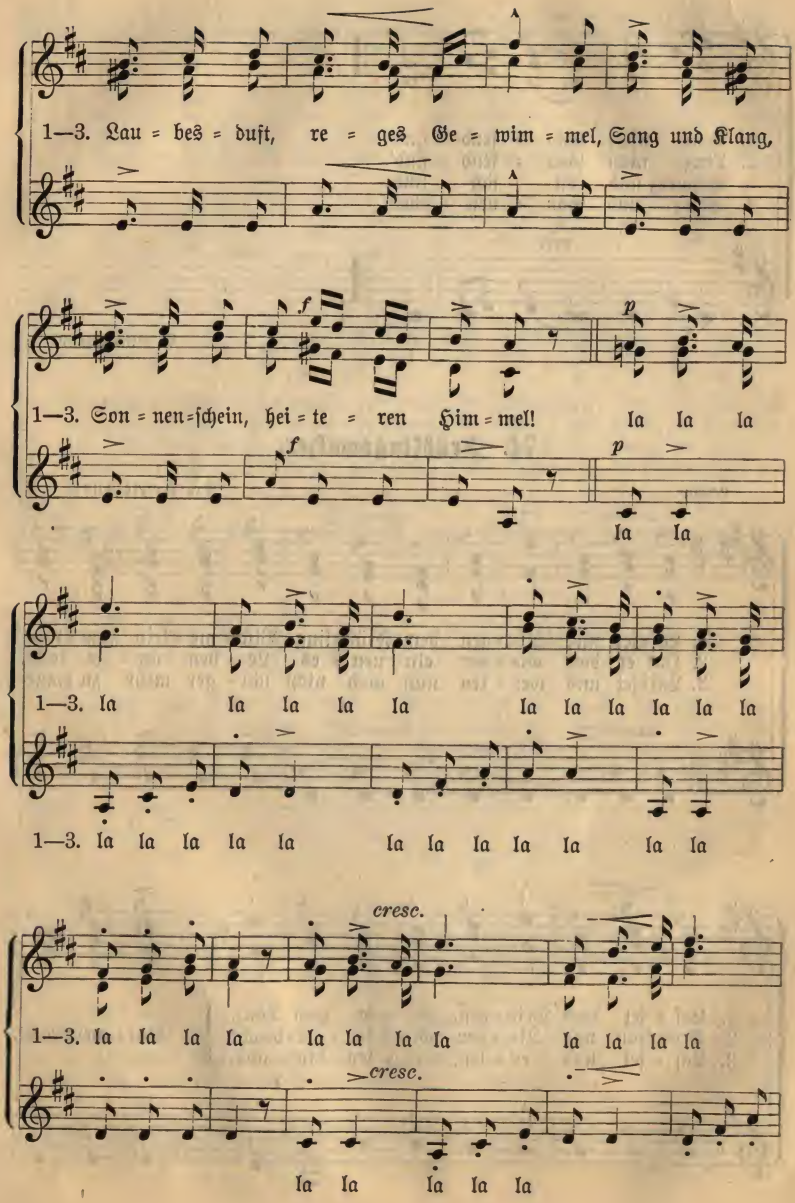

1. That, und un = ter Sturm und Sau = sen keimt still die
2. Gast; er fliegt wie jun = ger Mor = gen, er hält nicht
3. Herz; auf, spreng' ge = trost die Rin = de, schau mu = tig
4. Chor, so schall' auch dei = ne Wei = se aus tief = ster
1. grü = ne Saat; drum wach', er = wach', du Men = schen = kind, daß dich der
2. lan = ge Rast, die Knos = pe schwillt, die Blu = me blüht, die Stun = de
3. frühlingwärts! Es schmilzt das Eis, die Quel = le rinnt, dir taut der
4. Brust her = vor. Bist nicht ver = armt, bist nicht al = lein, um = ringt von
1. Lenz nicht schla = fend find'! Drum wach', er = wach', du Men = schen =
2. eilt, der Früh = ling flieht. Drum wach', er = wach', du Men = schen =
3. Schmerz und löst sich lind. Es schmilzt das Eis, die Quel = le
4. Sang und Son = nen = schein. Bist nicht ver = armt, bist nicht al =
1. kind, daß dich der Lenz nicht schla = fend find', daß dich der
2. kind, daß dich der Lenz nicht schla = fend find', daß dich der
3. rinnt, dir taut der Schmerz und löst sich lind, dir taut der
4. lein, um = ringt von Sang und Son = nen = schein, um = ringt von

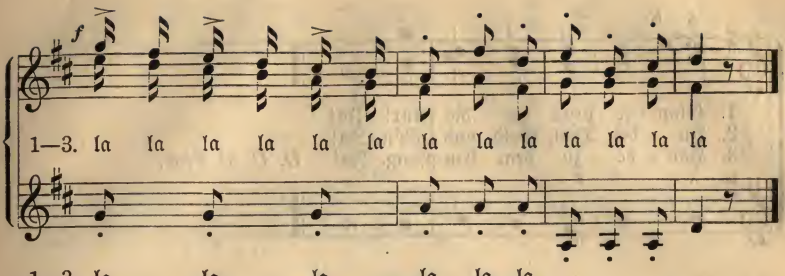


C. Klingemann.

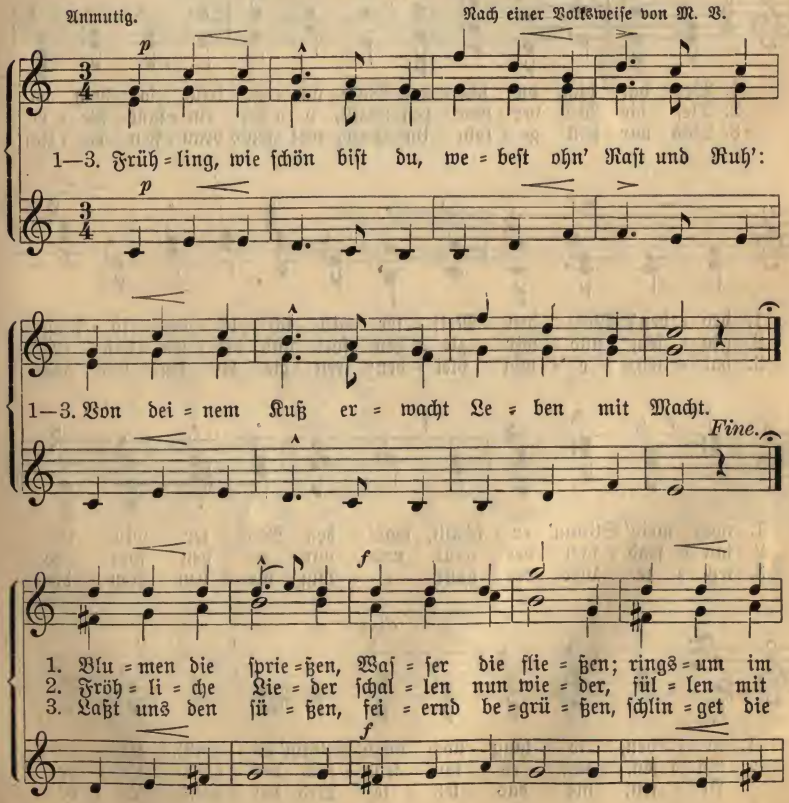
74. Frühlingswalzer.

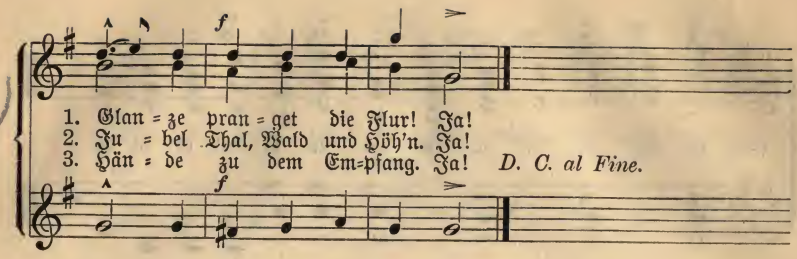



1—3. Lau = bes = duft, re = ges Ge = wim = mel, Sang und Klang,
1—3. Son = nen = ſchein, hei = te = ren Him = mel! Ia Ia Ia
Ia Ia
1—3. Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia
1—3. Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia
cresc.
1—3. Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia
cresc.
Ia Ia Ia Ia Ia



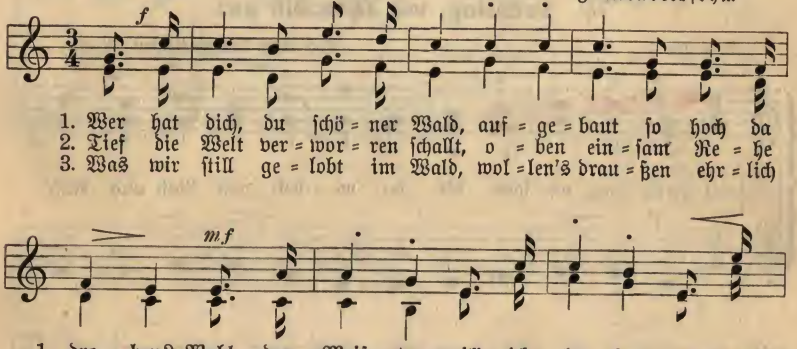
75. Frühling, wie schön bist du!

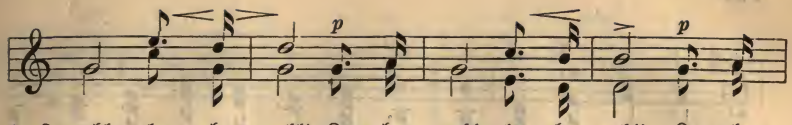


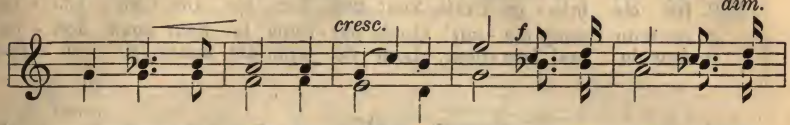


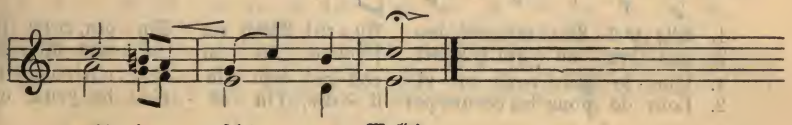
76. Der Jäger Abschied.

Schrittmäßig. F. Mendelssohn.



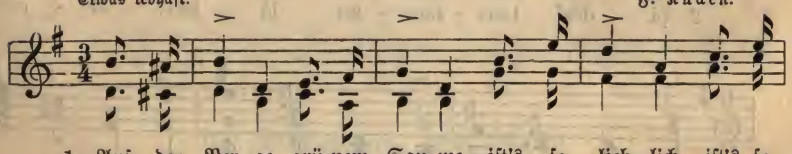


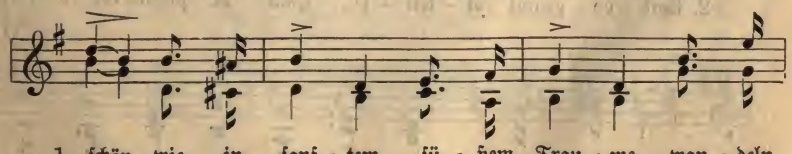


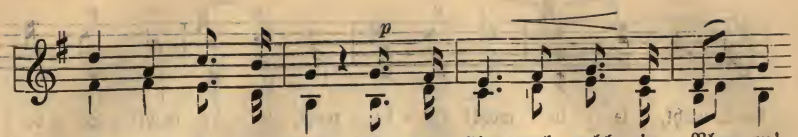


J. v. Eichendorff.

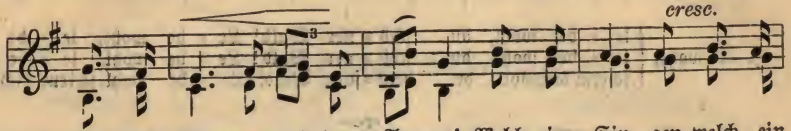
77. Bergſied.
Sur la montagne.



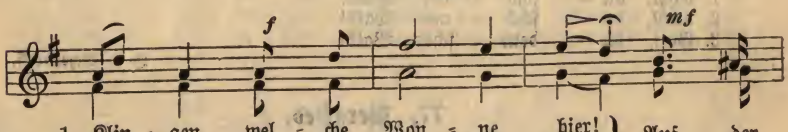




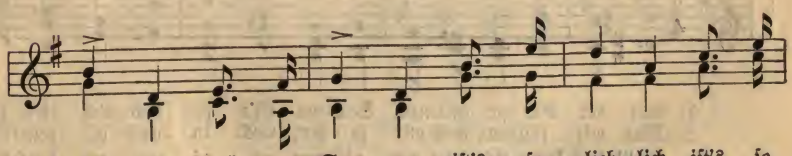
1. wir auf lich = ten Höh'n. An dem Him = mel welch ein Blau = en!
2. frei die heit = re Bruſt. Laßt uns hier die Hüt = ten bau = en
1. courtun champ d'a - zur! Quels par - fums la fleur nous don - ne!
2. sent le vrai bon - heur. Loin de nous les mains a - vi - des!



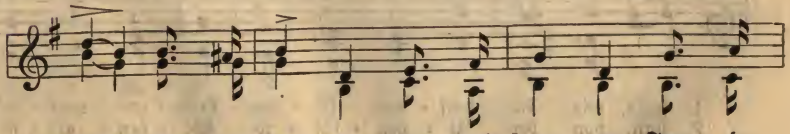
1. Wie viel Blu = men auf den Au = en! Welch ein Sin = gen, welch ein
2. und den na = hen Himmel ſchau=en, der in ſei = nem mil = den
1. Quel - le paix nous en - vi - ron - ne! Seu - le la clo - chet - te
2. Loin de nous les coeurs per - fi - des, l'in - té - rêt, les yeux cu-



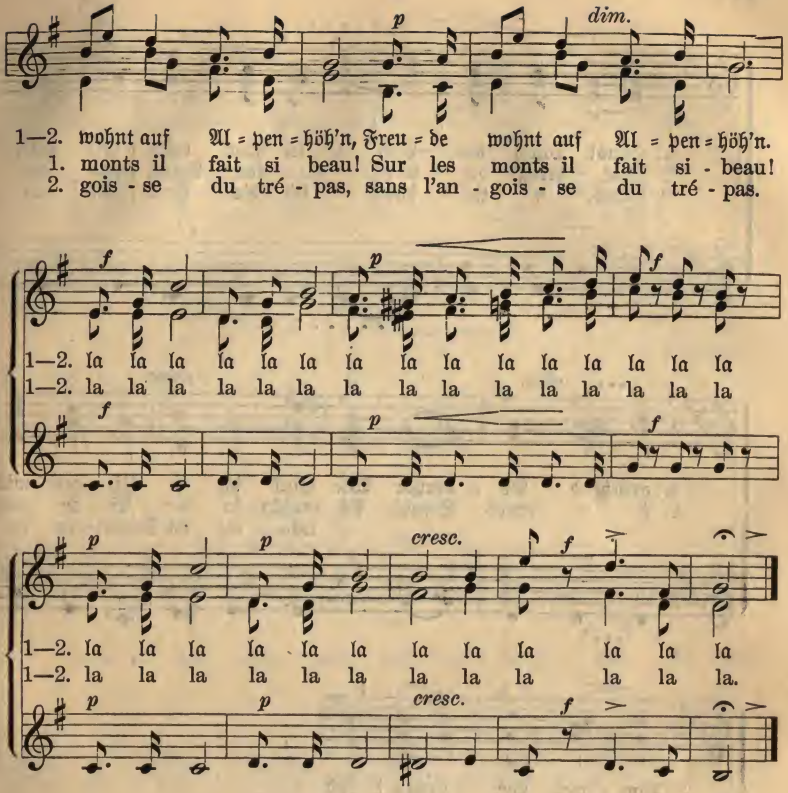
1. Klin = gen, wel = che Won = ne hier! } Auf der
2. Glan = ze prangt in Herr = lich = keit! }
1. son - ne sans trou - ver d'é - cho. Ces som-
2. pi - des! Lais - sons - les là - bas! E - cou-



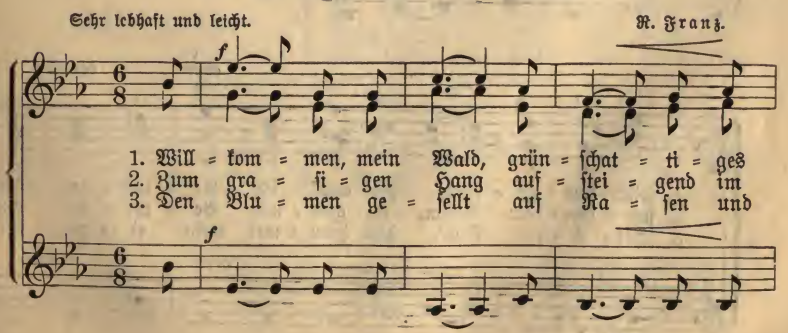
1—2. Ber = ge grü = nem Sau = me iſt's ſo lieb = lich, iſt's ſo
1. mets, ces ver - tes pen - tes, ah! pour nous quel grand ta-
2. tant ce grand si - len - ce, qu'à la plaine on n'en - tend

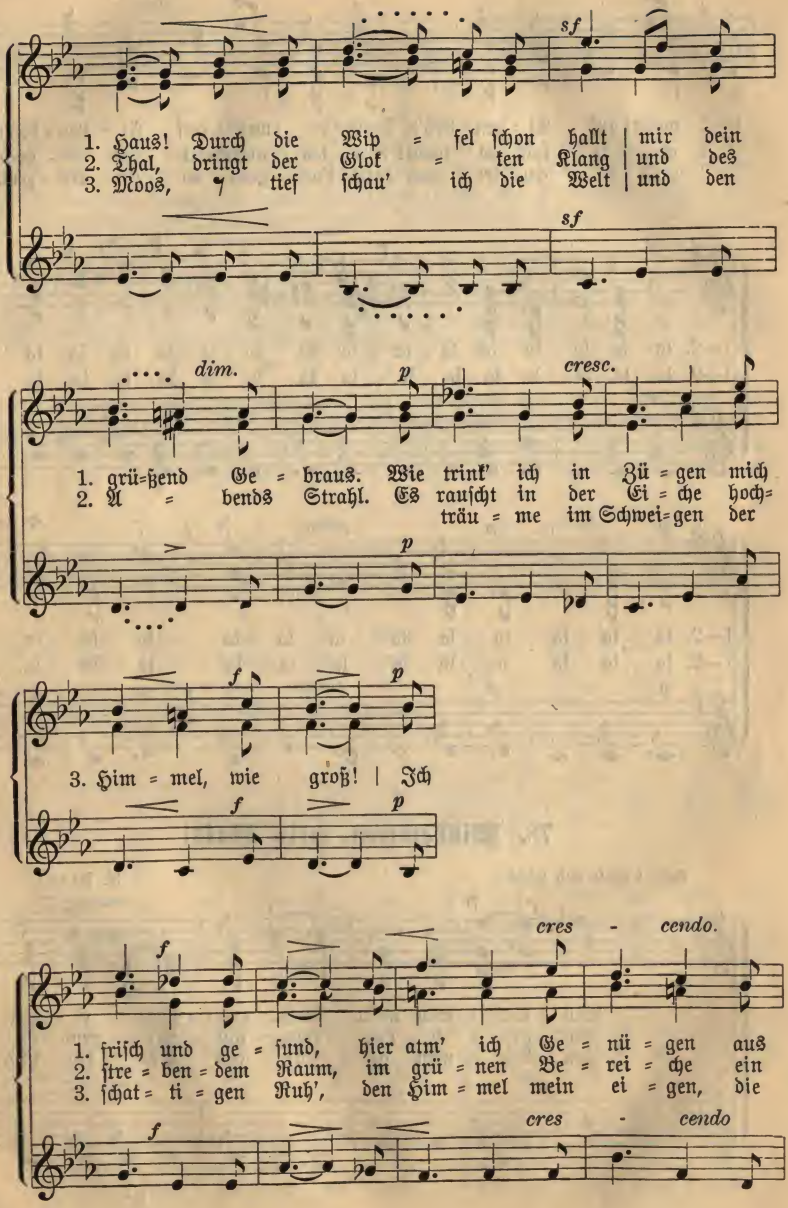


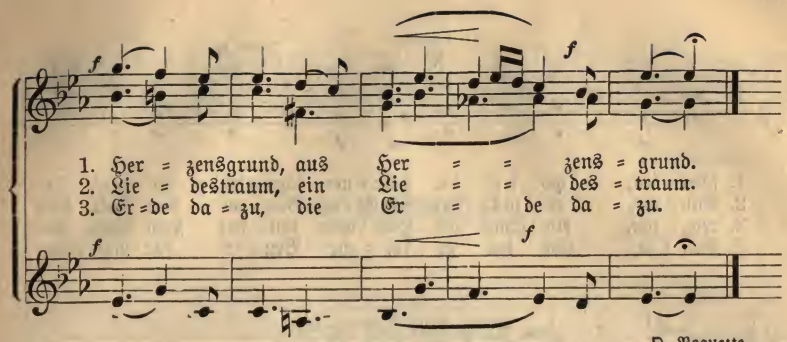
1—2. ſchön; Vög = lein ſingt im Him = mels = rau = me, Freu = de
1. bleau! Oui, plan-tons i - ci nos ten - tes: Sur les
2. pas, l'âme au ciel dé - jà s'é - lan - ce sans l'an



78. Willkommen, mein Wald!



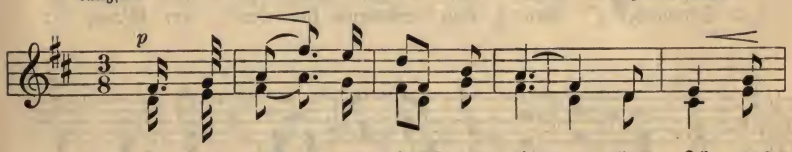

sf
1. Haus! Durch die Wip = fel ſchon hallt | mir dein
2. Thal, dringt der Glok = ken Klang | und des
3. Moos, tief ſchau' ich die Welt | und den
sf
dim.
p
cresc.
1. grü=ßend Ge = braus. Wie trink' ich in Zü = gen mich
2. A = bends Strahl. Es rauſcht in der Ei = che hoch=
träu = me im Schwei=gen der
p
f
p
3. Him = mel, wie groß! | Ich
f
p
cres - cendo.
f
1. friſch und ge = ſund, hier atm' ich Ge = nü = gen aus
2. ſtre = ben = dem Raum, im grü = nen Be = rei = che ein
3. ſchat = ti = gen Ruh', den Him = mel mein ei = gen, die
cres - cendo
f



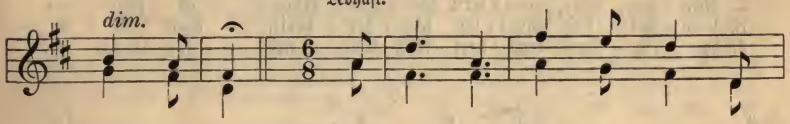
O. Roquette.

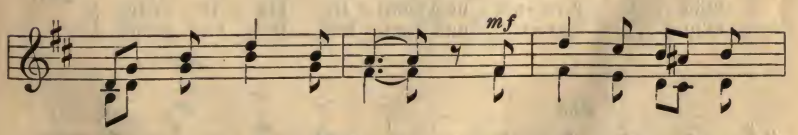
79. Der Jäger.

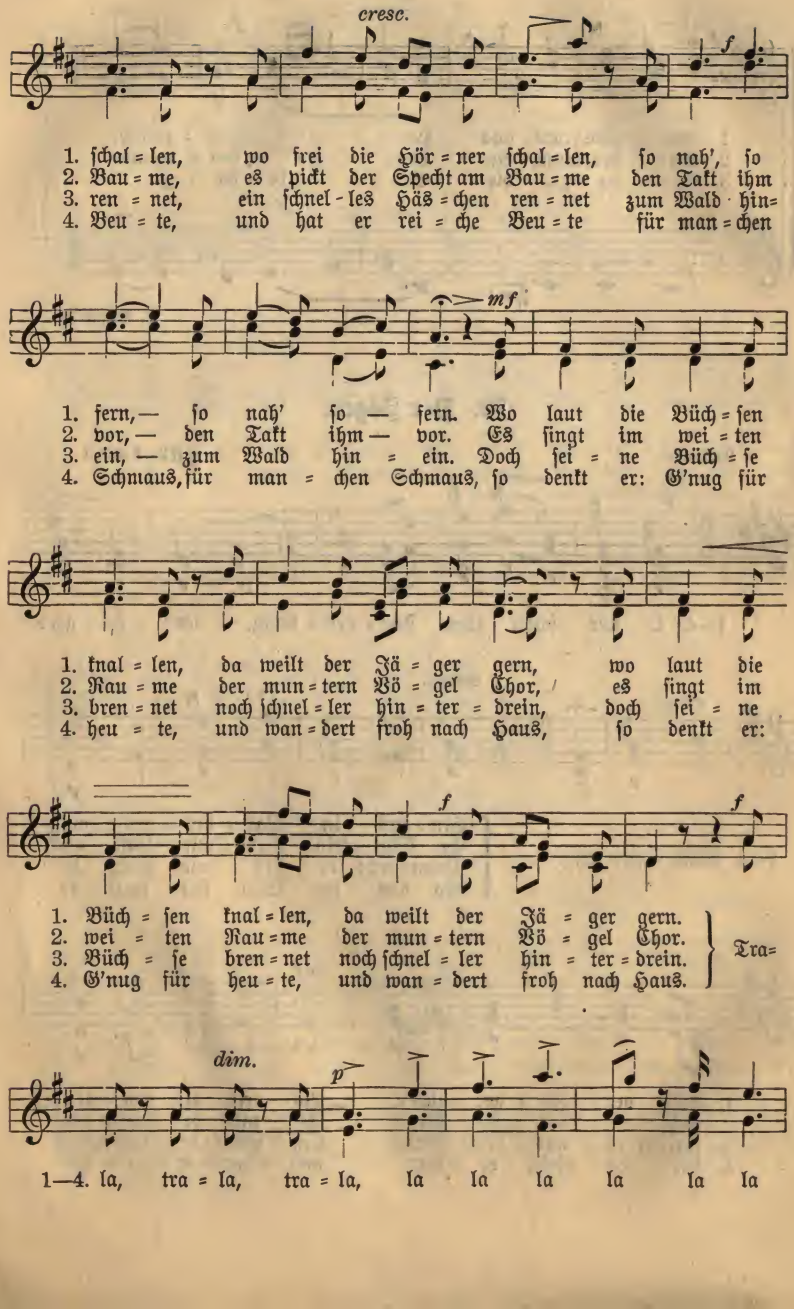
Langsam. Fr. Kücken.

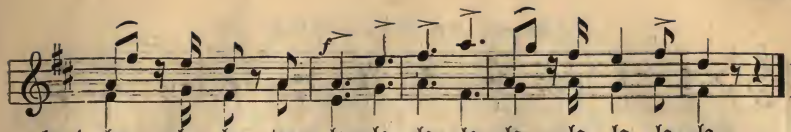


Lebhaft.





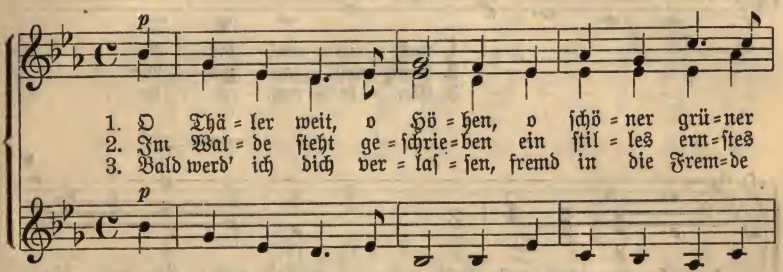

cresc.
f
1. schal = len, wo frei die Hör = ner schal = len, so nah', so
2. Bau = me, es pickt der Specht am Bau = me den Takt ihm
3. ren = net, ein schnel = les Häs = chen ren = net zum Wald hin=
4. Beu = te, und hat er rei = che Beu = te für man = chen
mf
1. fern, — so nah' so — fern. Wo laut die Büch = sen
2. vor, — den Takt ihm — vor. Es singt im wei = ten
3. ein, — zum Wald hin = ein. Doch sei = ne Büch = se
4. Schmaus, für man = chen Schmaus, so denkt er: G'nug für
1. knal = len, da weilt der Jä = ger gern, wo laut die
2. Rau = me der mun = tern Vö = gel Chor, es singt im
3. bren = net noch schnel = ler hin = ter = drein, doch sei = ne
4. heu = te, und wan = dert froh nach Haus, so denkt er:
f
f
1. Büch = sen knal = len, da weilt der Jä = ger gern.
2. wei = ten Rau = me der mun = tern Vö = gel Chor.
3. Büch = se bren = net noch schnel = ler hin = ter = drein.
4. G'nug für heu = te, und wan = dert froh nach Haus.
Tra=
dim.
p
1—4. la, tra = la, tra = la, la la la la la la

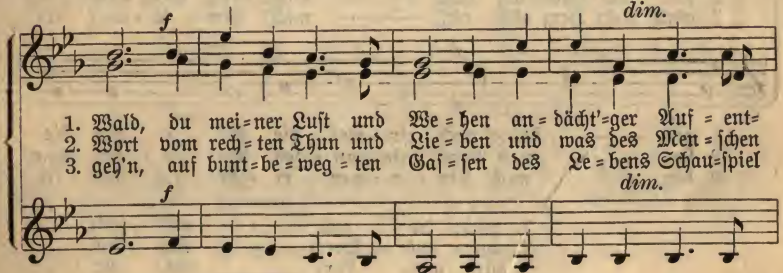


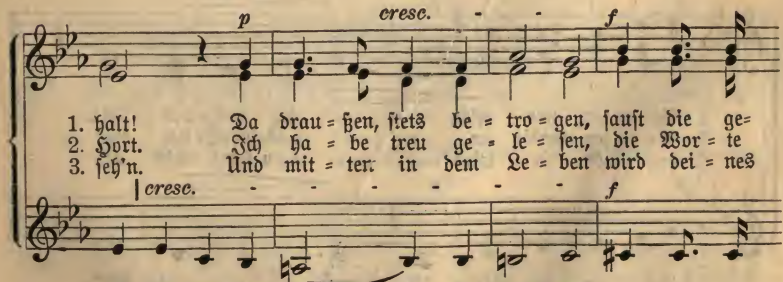
F. Wedemeyer.

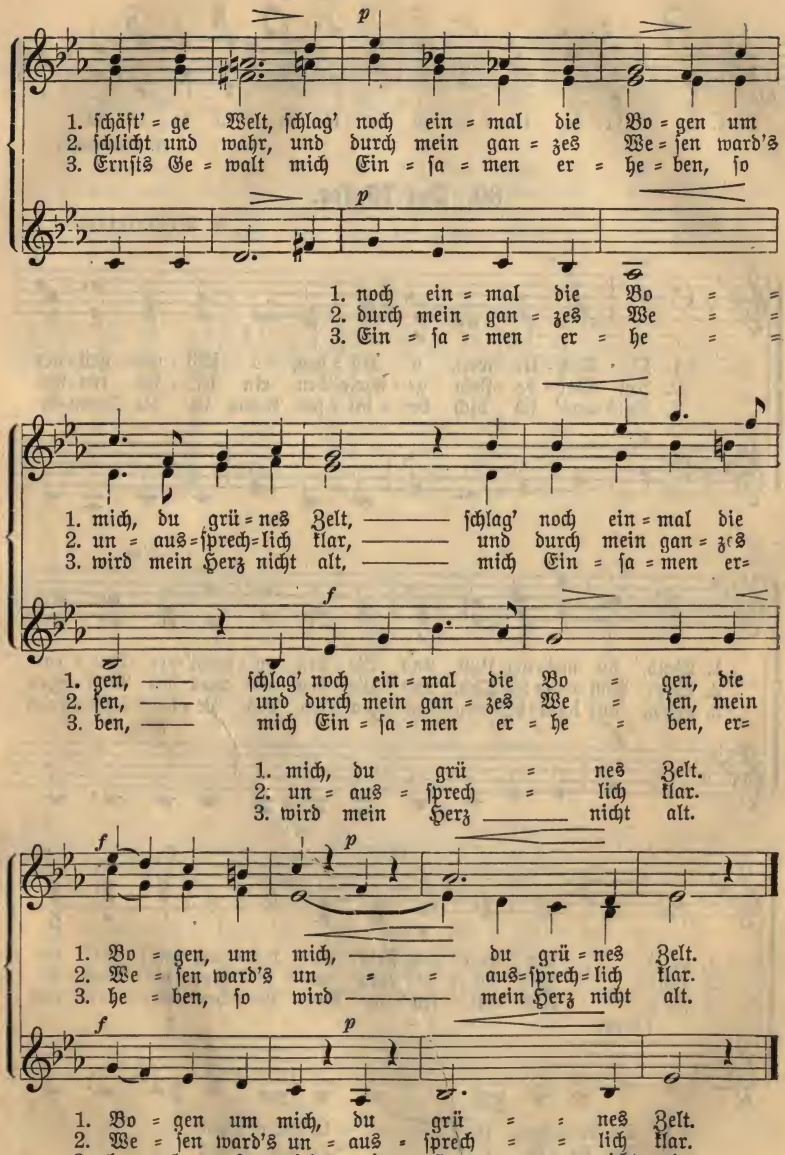
80. Im Walde.

Mäßig. F. Mendelssohn.



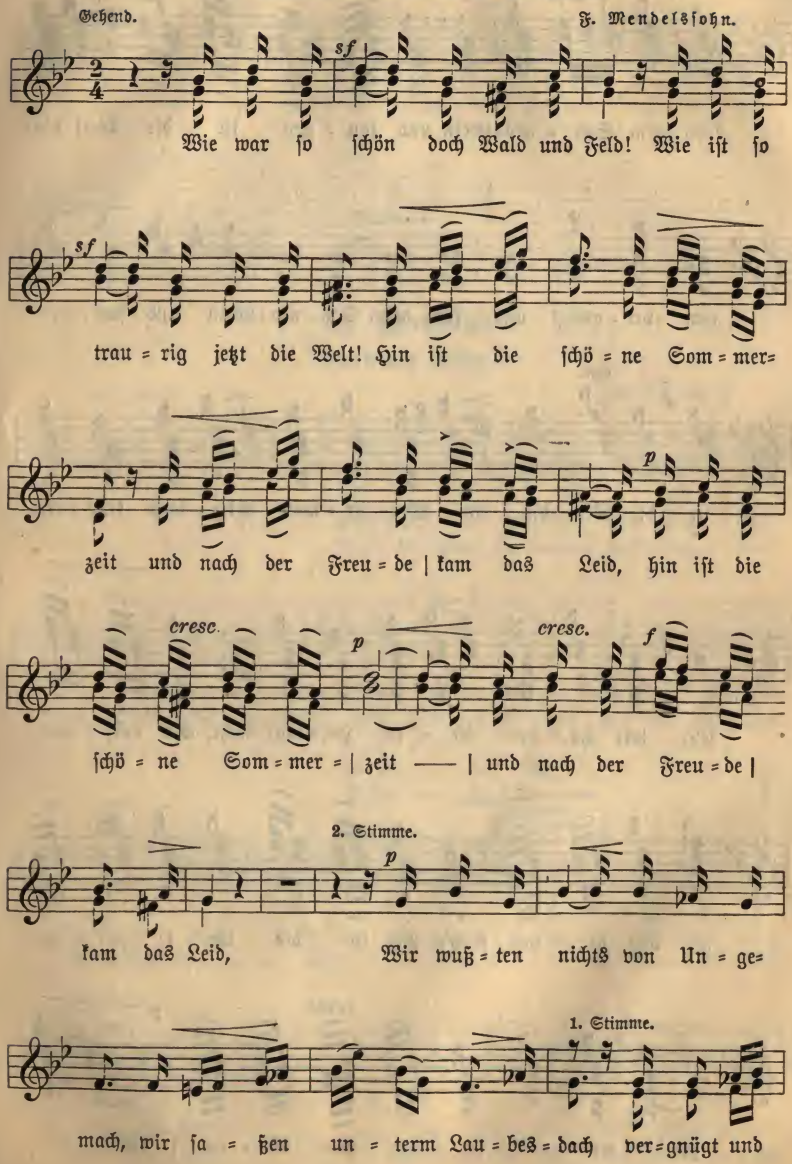


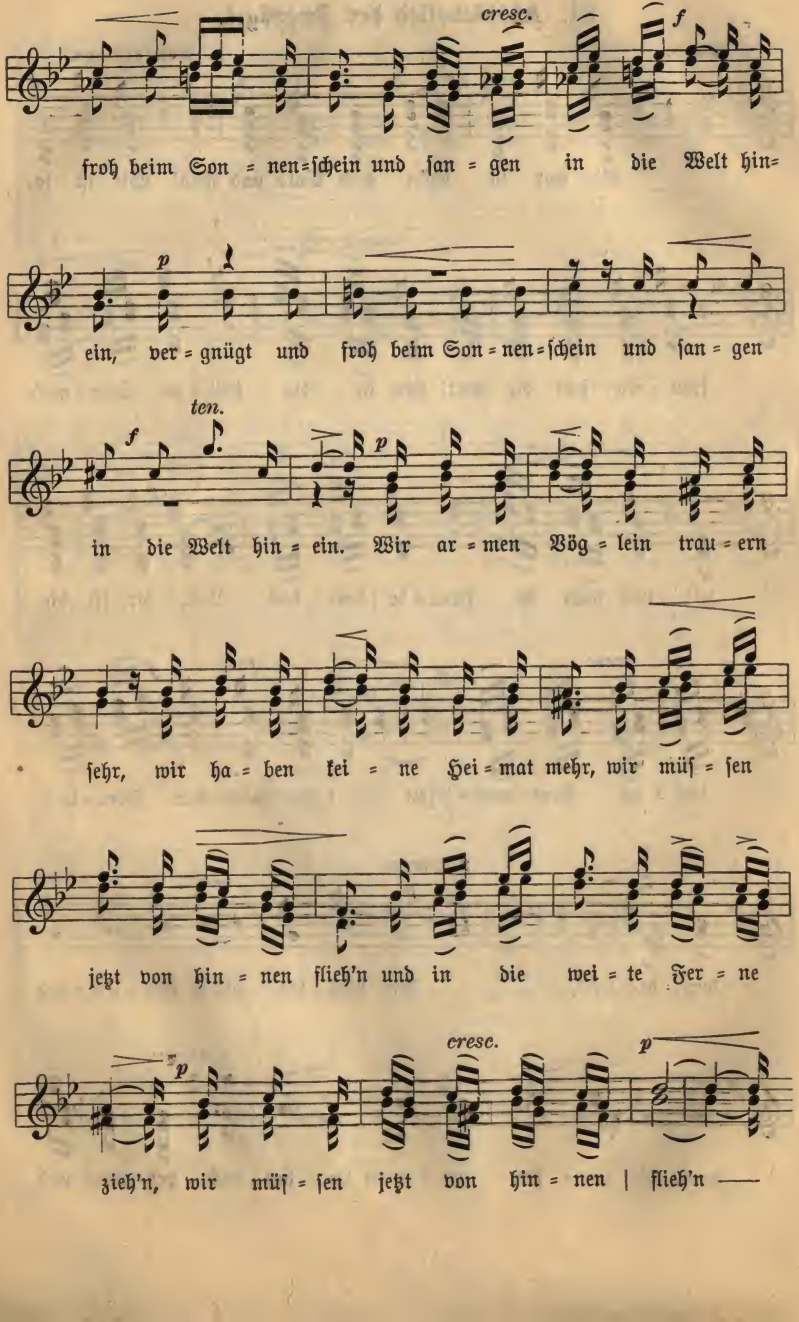


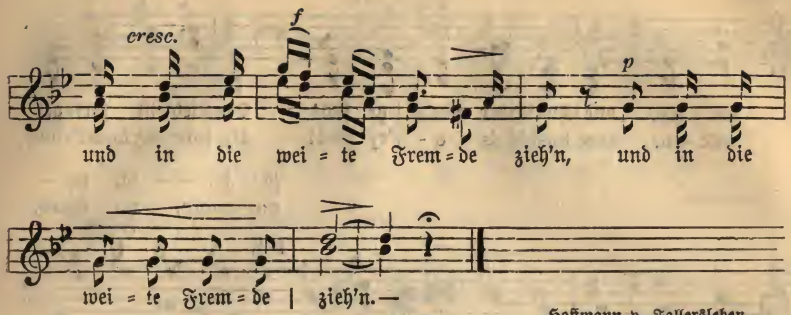


J. v. Eichendorff.

81. Abschiedslied der Zugvögel.



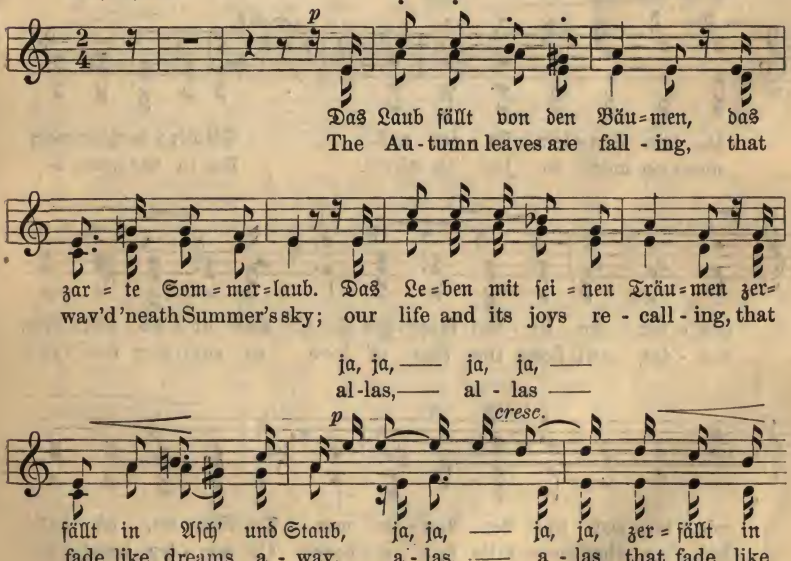

cresc.
f
froh beim Son = nen=ſchein und ſan = gen in die Welt hin=
p
ein, ver = gnügt und froh beim Son = nen=ſchein und ſan = gen
ten.
f
p
in die Welt hin = ein. Wir ar = men Vög = lein trau = ern
ſehr, wir ha = ben kei = ne Hei = mat mehr, wir müſ = ſen
jetzt von hin = nen flieh'n und in die wei = te Fer = ne
cresc.
p
p
zieh'n, wir müſ = ſen jetzt von hin = nen | flieh'n ——

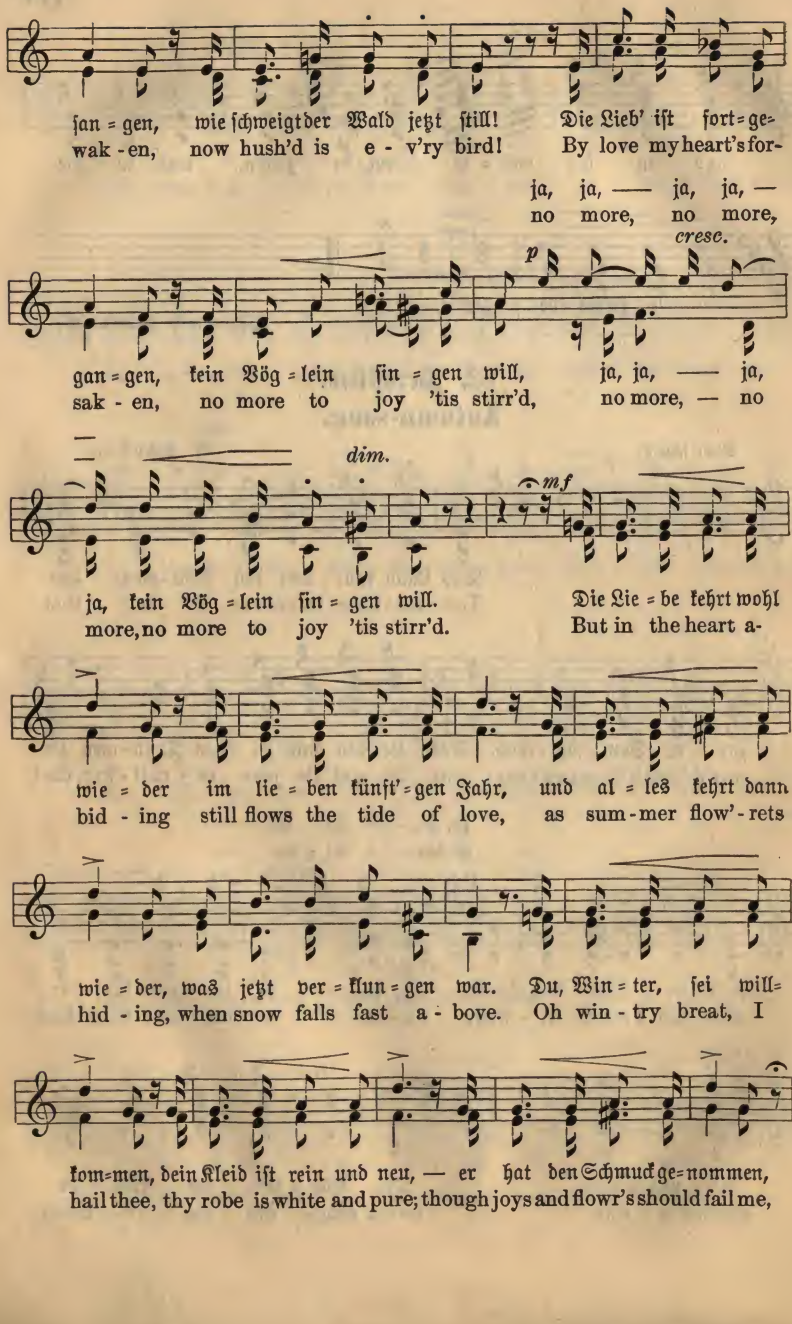


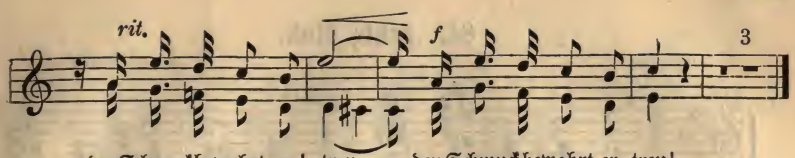
Hoffmann v. Fallersleben.

82. Herbstlied.
Autumn-song.

Nicht schnell. R. Schumann.




ſan = gen, wie ſchweigt der Wald jetzt ſtill! Die Lieb' iſt fort = ge=
wak - en, now hush'd is e - v'ry bird! By love my heart's for-
ja, ja, — ja, ja, —
no more, no more,
cresc.
p
gan = gen, kein Vög = lein ſin = gen will, ja, ja, — ja,
sak - en, no more to joy 'tis stirr'd, no more, — no
dim.
mf
ja, kein Vög = lein ſin = gen will. Die Lie = be kehrt wohl
more, no more to joy 'tis stirr'd. But in the heart a-
wie = der im lie = ben künft' = gen Jahr, und al = les kehrt dann
bid - ing still flows the tide of love, as sum - mer flow' - rets
wie = der, was jetzt ver = klun = gen war. Du, Win = ter, ſei will=
hid - ing, when snow falls fast a - bove. Oh win - try breat, I
kom = men, dein Kleid iſt rein und neu, — er hat den Schmuck ge = nommen,
hail thee, thy robe is white and pure; though joys and flowr's should fail me,

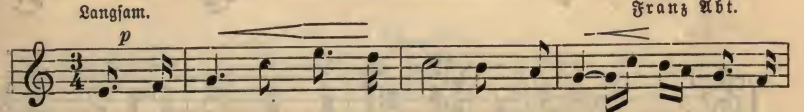


den Schmuck bewahrt er | treu, — den Schmuck bewahrt er treu!
my love shall still en - dure, — my love shall still en-dure!

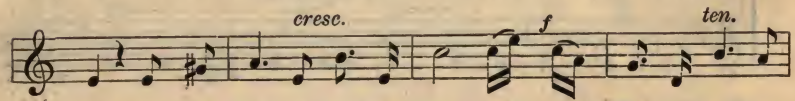
Mahlmann.

Klavierbegleitung: R. Schumann. Duette, Op. 43. No. 2.

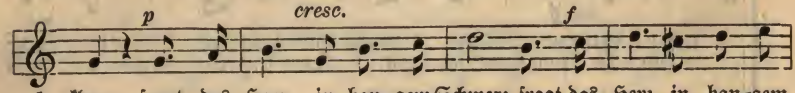
83. Herbstlied.



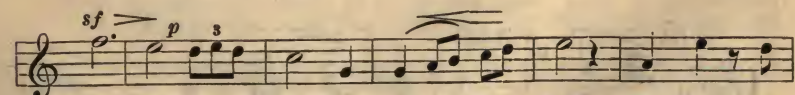
1. Wenn die Schwalben heim=wärts zieh'n, und die Ro = sen nicht mehr
2. Wenn die Schwä=ne süd = lich zieh'n, dort = hin, wo — Ci = tro=nen
3. Ar = mes Herz, was kla = gest du? O, auch du | — gehst einst zur



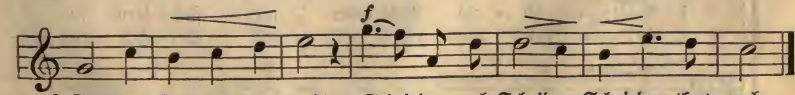
1. blüh'n, wenn der Nach= ti = gall Ge = sang mit der Nach= ti = gall ver=
2. blüh'n, wenn das A = bend=rot ent = sinkt, durch ent = laub = te Wäl=der
3. Ruh'. Was auf Er = den muß ver = geh'n, dro = ben giebt's ein Wie=der=



1. klang, fragt das Herz in ban=gem Schmerz, fragt das Herz in ban=gem
2. blinkt, fragt das Herz in ban=gem Schmerz, fragt das Herz in ban=gem
3. seh'n? Fra = ge nicht, o ar = mes Herz, fra = ge nicht in ban=gem



1-3. Schmerz: Ob ich — dich auch wie = der = seh'? Schei=den, ach



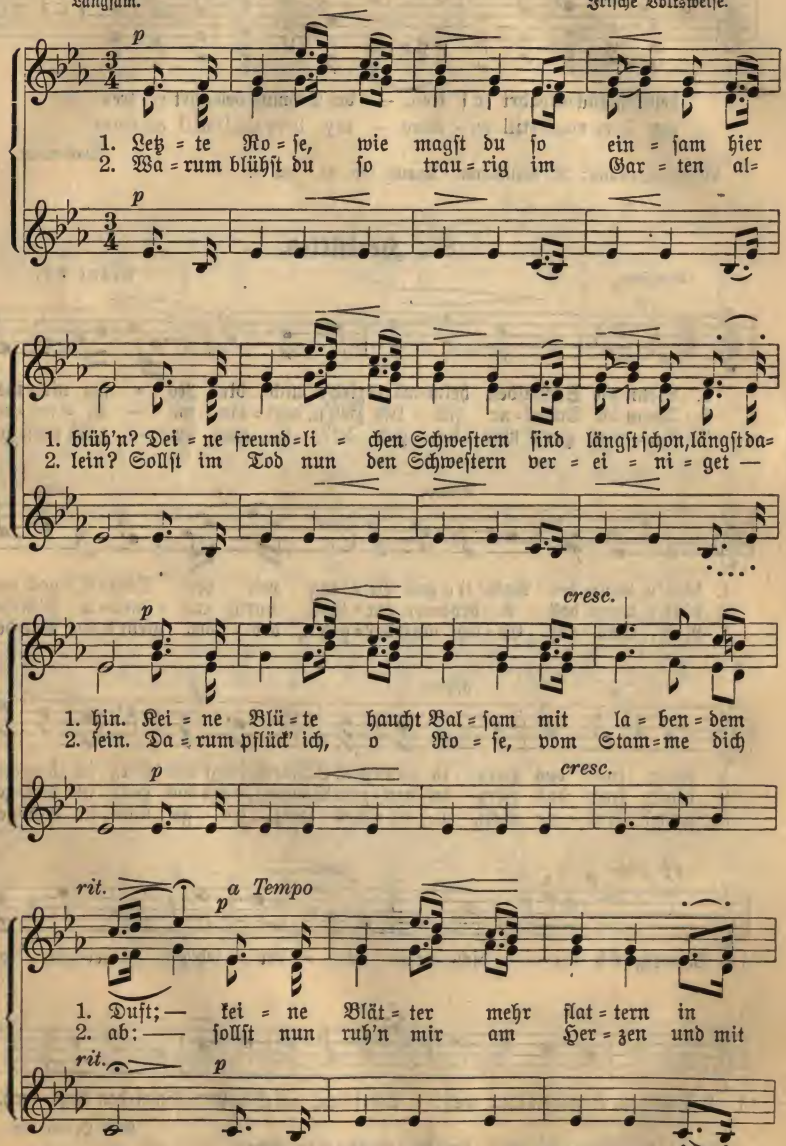
1—3. Scheiden, Scheiden thut weh! Schei=den, ach Scheiden, Schei=den thut weh.

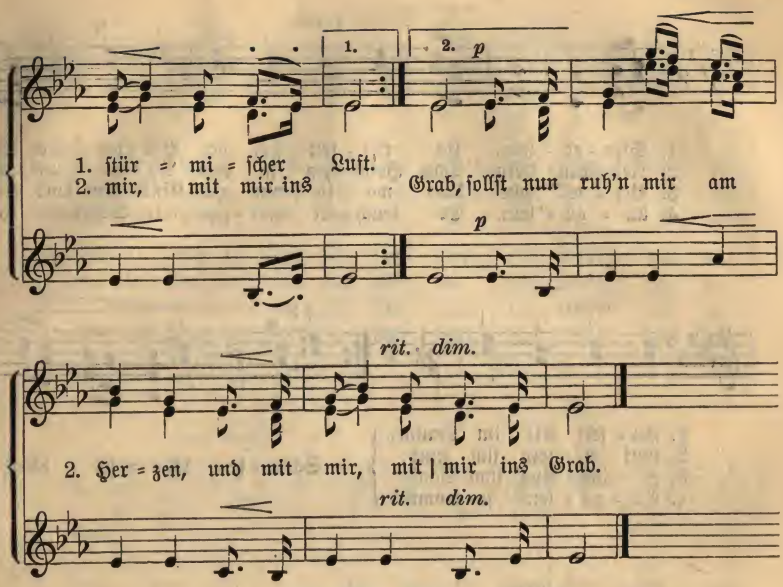
Karl Herloßsohn.

Klavierbegleitung: Fr. Abt. Op. 39. Stuttgart bei Göpel.

84. Letzte Rose.

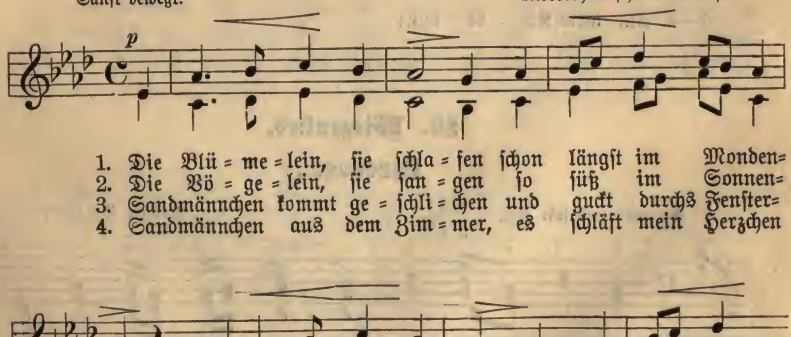
Langsam. Irische Volksweise.

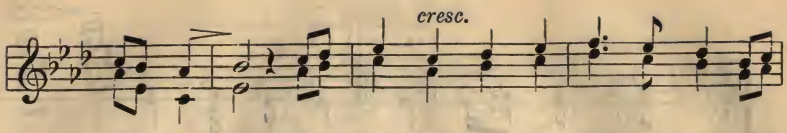




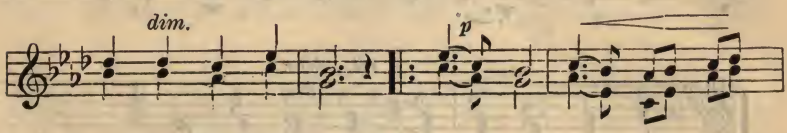
85. Sandmännchen.

Sanft bewegt. Niederrheiniſche Volksweiſe.



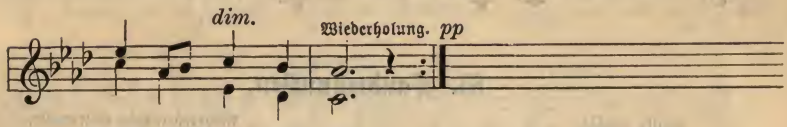


1. Sten = ge = lein. Es rüt = telt ſich der Blü = ten = baum und
2. Neſt = chen klein. Das Heim = chen in dem Äh = ren = grund, es
3. Bet = te ſein. Und wo es nur ein Kind = chen fand, ſtreut
4. äu = ge = lein. Es leuch = tet mor = gen mir Will = komm das



1. ſäu = ſelt wie im Traum:
2. thut al = lein ſich kund:
3. es ins Aug' ihm Sand.
4. Äu = ge = lein ſo fromm!

Schla = fe, ſchla = fe, ſchlaf'

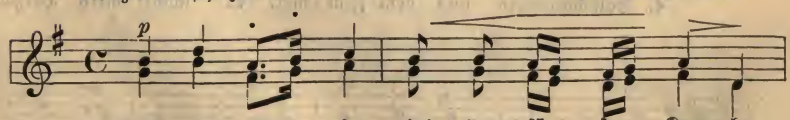


1—4. ein, mein Kin = de = lein!

86. Wiegenlied.

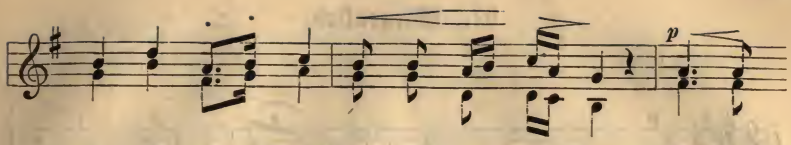
Berceuse.

Getragen und ſehr zart. Franz Schubert.



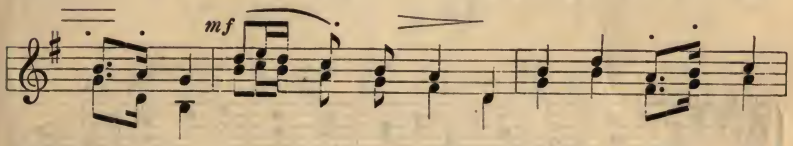
1. Schla = fe, ſchla = fe, hol = der, ſü = ßer Kna = be,
2. Schla = fe, ſchla = fe in dem ſü = ßen Gra = be,
3. Schla = fe, ſchla = fe in der Flau = men Scho = ße,

1. Viens-tu, doux zé - phir, à ma voix fi - dè - le,
2. Son lit de ga - zon, sous le vert feuil - la - ge
3. Les fleurs a - len - tour ont mis pour lui plai - re
4. S'il dort de bon cœur, et s'il ne se lè - ve,



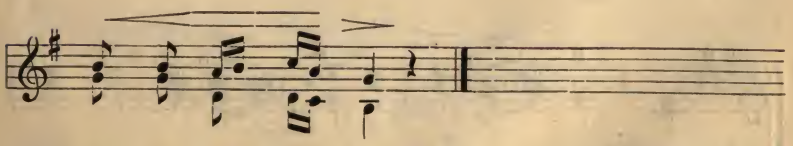
1. lei = ſe wiegt dich bei = ner Mut = ter Hand; ſanf = te
2. treu be = ſchützt dich bei = ner Mut = ter Arm; al = le
3. noch um = tönt dich lau = ter Lie = bes = ton, ei = ne

1. viens-tu, sans ef - fort, vers l'en - fant qui dort; ton es-
2. près du flot ja - seur, est plein de fraî-cheur; des pe-
3. le fard en-chan-teur qui fait leur sen - teur; et le
4. du ciel tout sou - rit à l'en - fant ché - ri; il au-



1. Ru = he, mil = de La = be bringt dir ſchwe = bend
2. Wün = ſche, al = le Ha = be faßt ſie lie = bend,
3. Li = lie, ei = ne Ro = ſe nach dem Schla = fe

1. sor lé - ger, du — bout de l'ai - le, sait et le ber - cer,
2. tits oi-seaux le — ba - bil - la - ge se mêle aux chansons
3. fin gril-lon, plein — de mys - tè - re, dit en se ca - chant
4. ra le choix du — plus beau rè - ve, puis de mil-le jeux



1. die = ſes Wie = gen = band.
2. al = le lie = be = warm.
3. wird ſie dir zum Lohn.

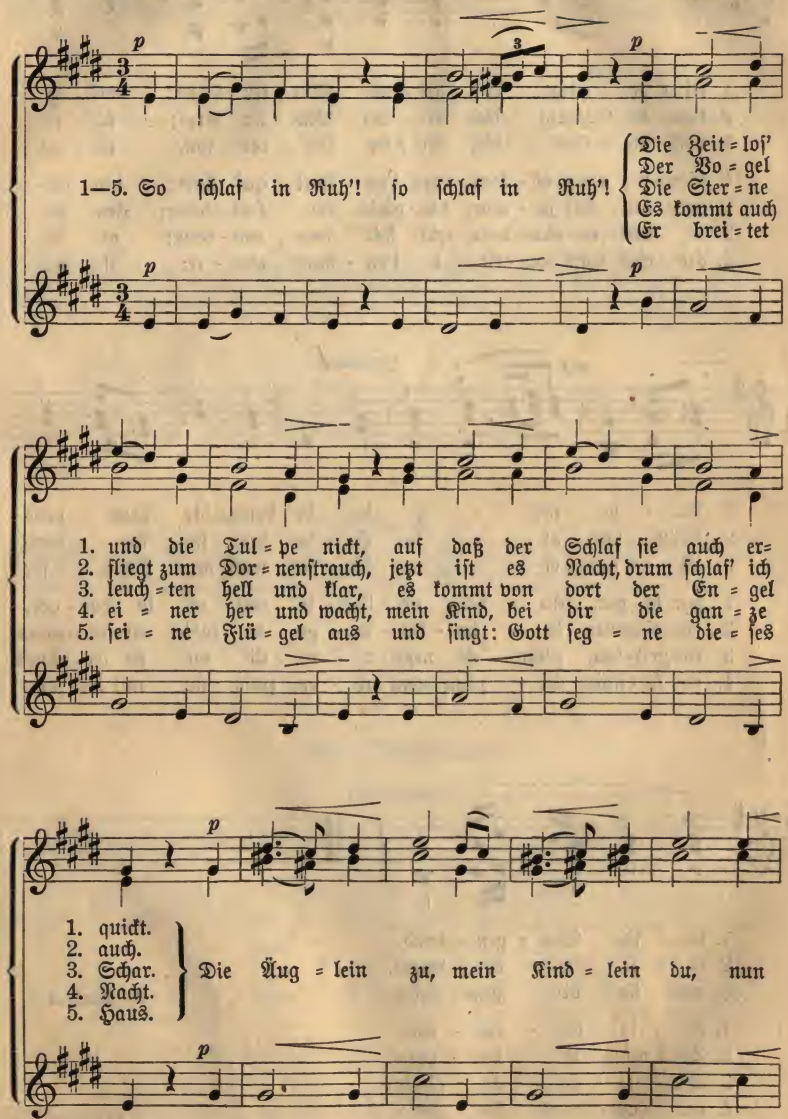
M. Claudius.

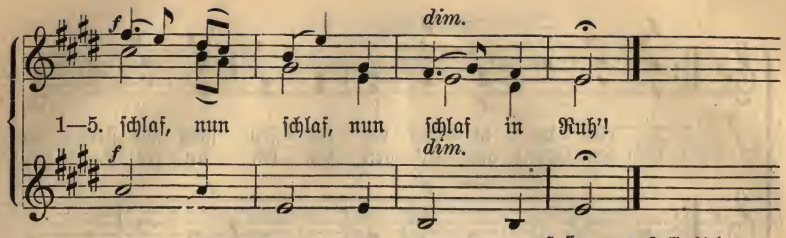
1. et le ca - res - ser.
2. dont nous le ber - çons.
3 son ti - mi - de chant.
4. en ou - vrant les yeux.

Arrenaud.

87. Wiegenlied.

Mäßig bewegt. Curschmann.

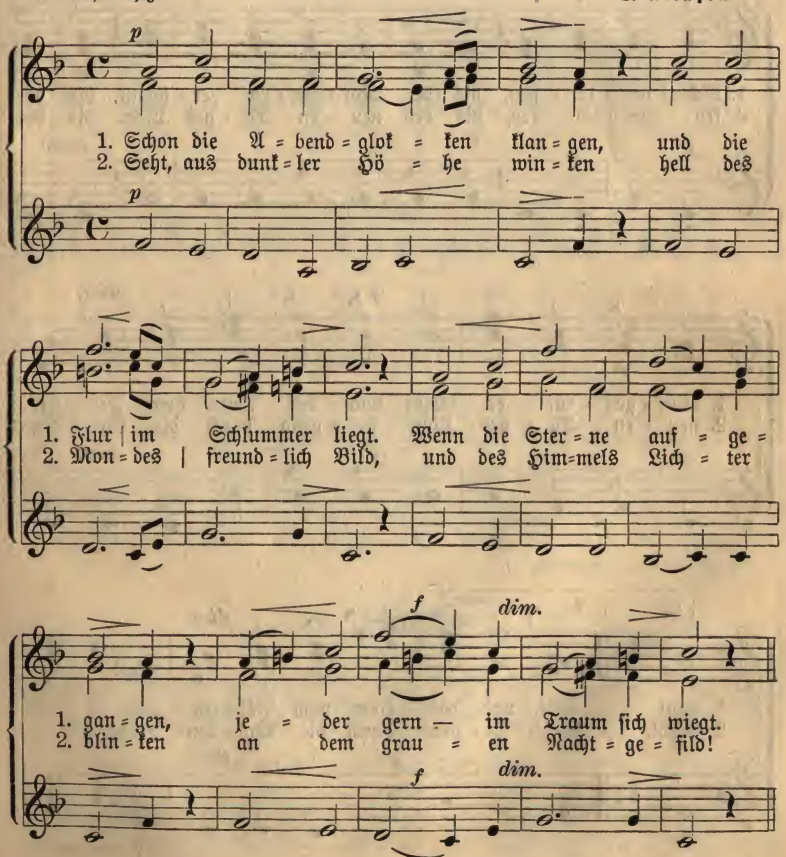


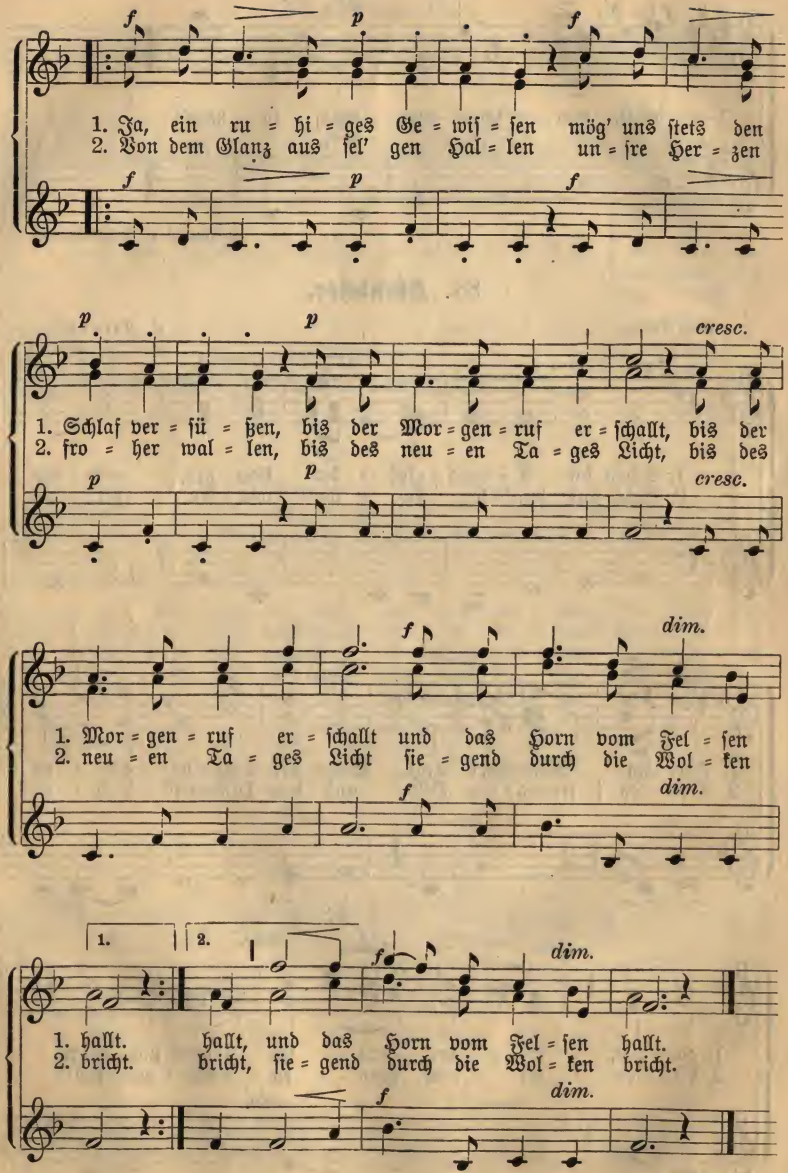


Hoffmann v. Fallersleben.

88. Abendchor.

Sehr ruhig. C. Kreutzer.

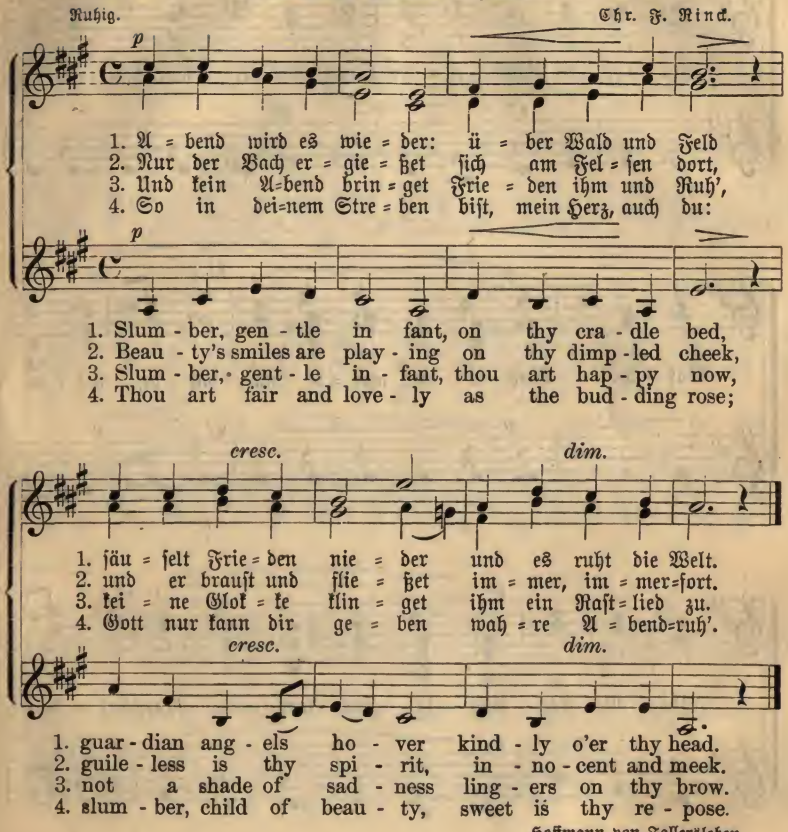



1. Ja, ein ru = hi = ges Ge = wis = sen mög' uns stets den
2. Von dem Glanz aus sel' gen Hal = len un = sre Her = zen
1. Schlaf ver = sü = ßen, bis der Mor = gen = ruf er = schallt, bis der
2. fro = her wal = len, bis des neu = en Ta = ges Licht, bis des
1. Mor = gen = ruf er = schallt und das Horn vom Fel = sen
2. neu = en Ta = ges Licht sie = gend durch die Wol = ken
1. hallt. hallt, und das Horn vom Fel = sen hallt.
2. bricht. bricht, sie = gend durch die Wol = ken bricht.
cresc.
dim.

v. Braunthal.

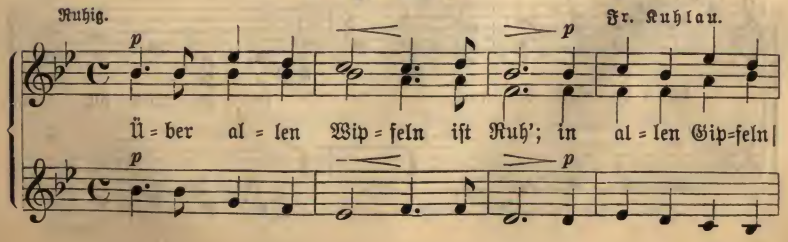
89. Abendlied.

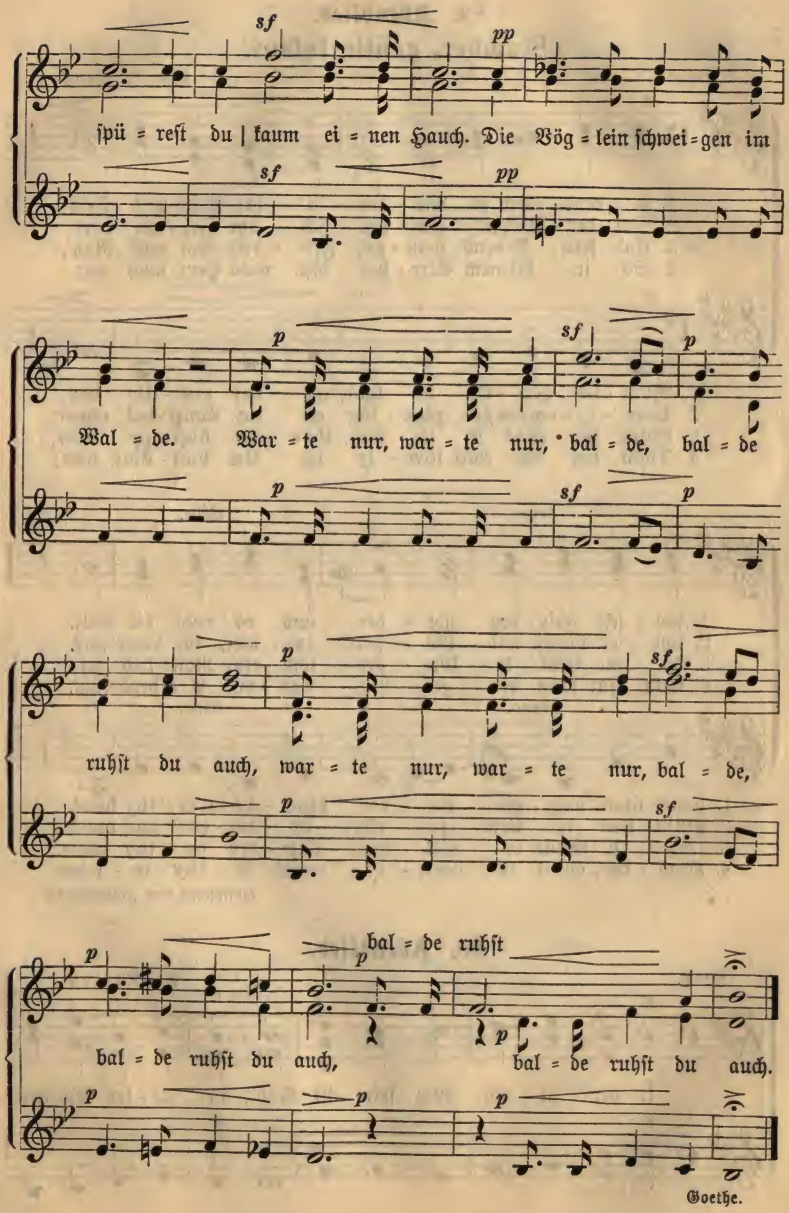
Slumber, gentle infant.



Hoffmann von Fallersleben

90. Abendlied.

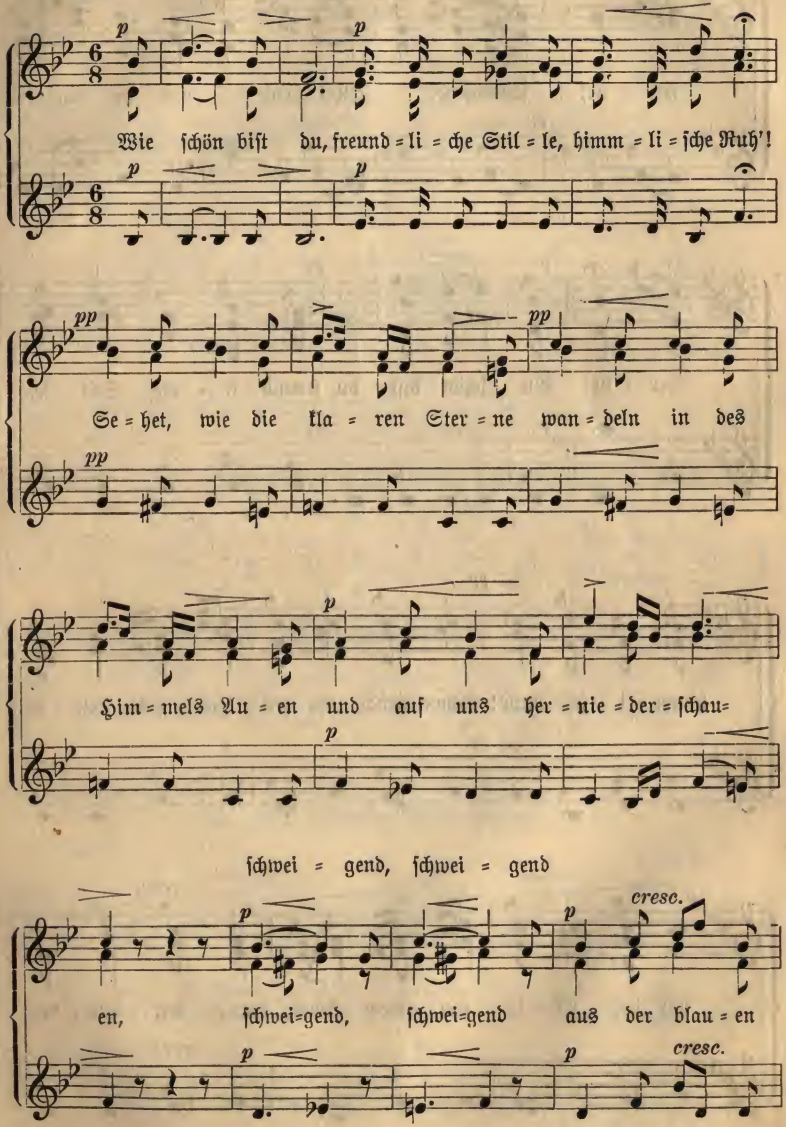


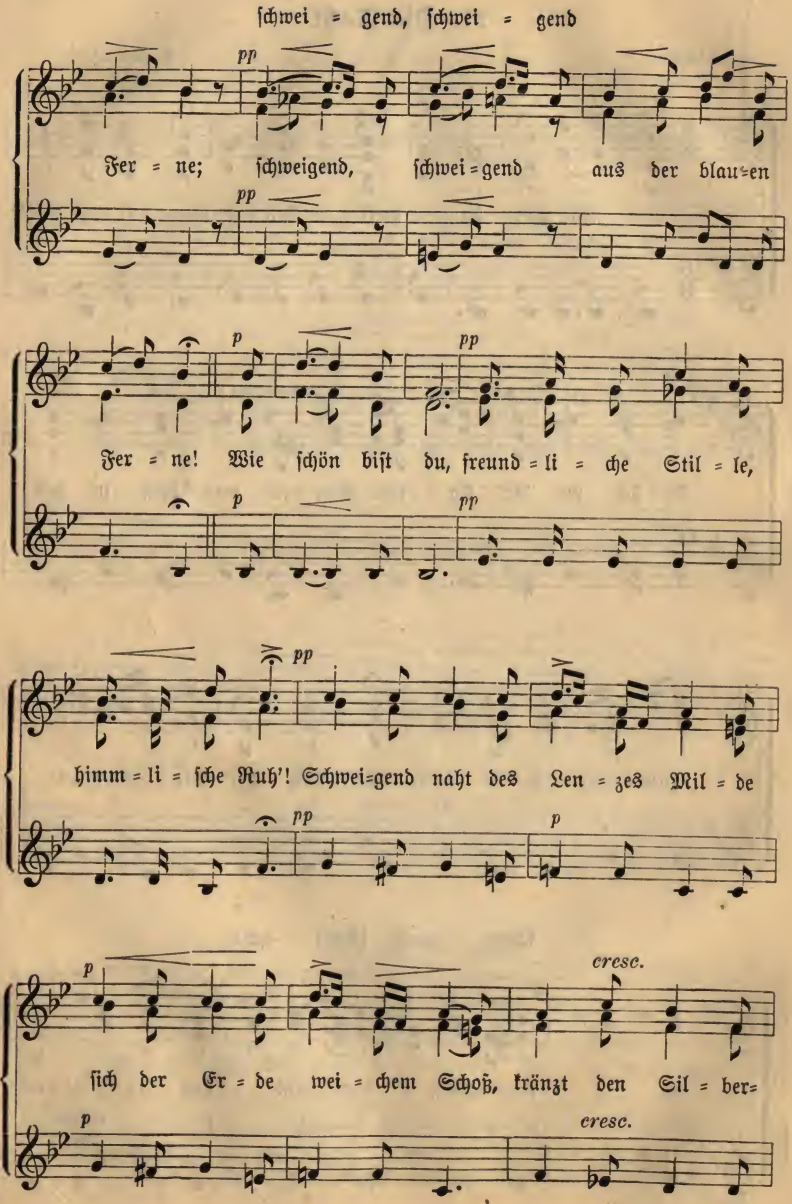

sf
pp
spü = reſt du | kaum ei = nen Hauch. Die Vög = lein ſchwei = gen im
sf
pp
p
sf
p
Wal = de. War = te nur, war = te nur, bal = de, bal = de
p
sf
p
p
sf
ruhſt du auch, war = te nur, war = te nur, bal = de,
p
sf
p
bal = de ruhſt
p
p
bal = de ruhſt du auch, bal = de ruhſt du auch.
p
p
p

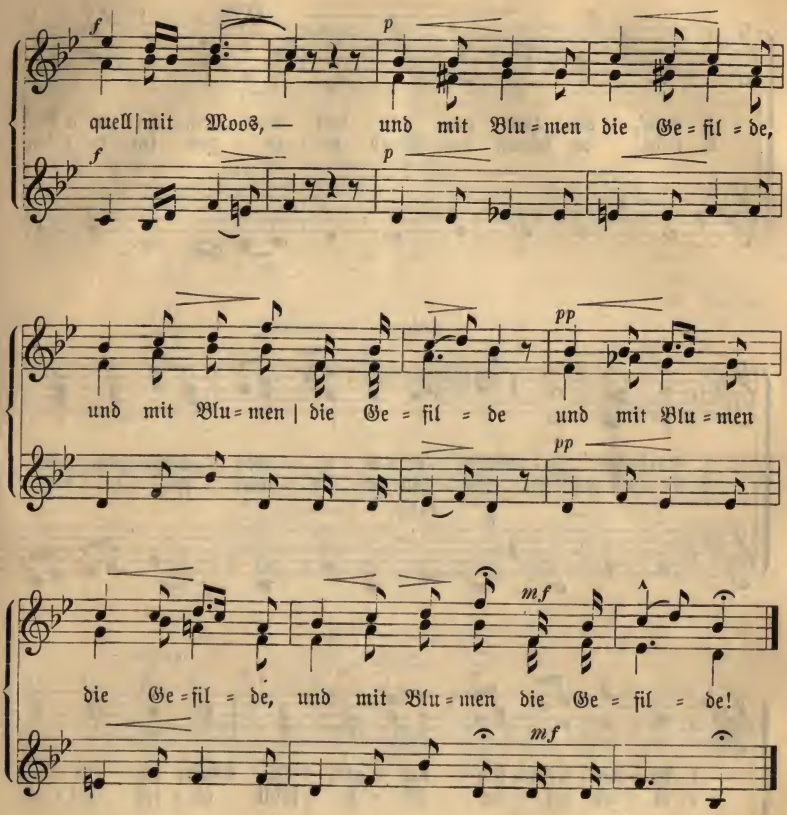
Goethe.

91. Die Nacht.

Langsam. F. Schubert.

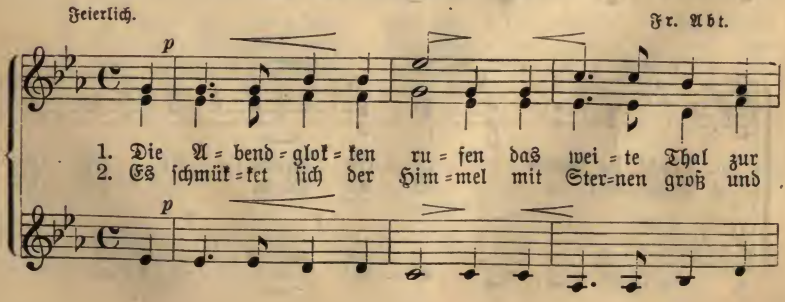


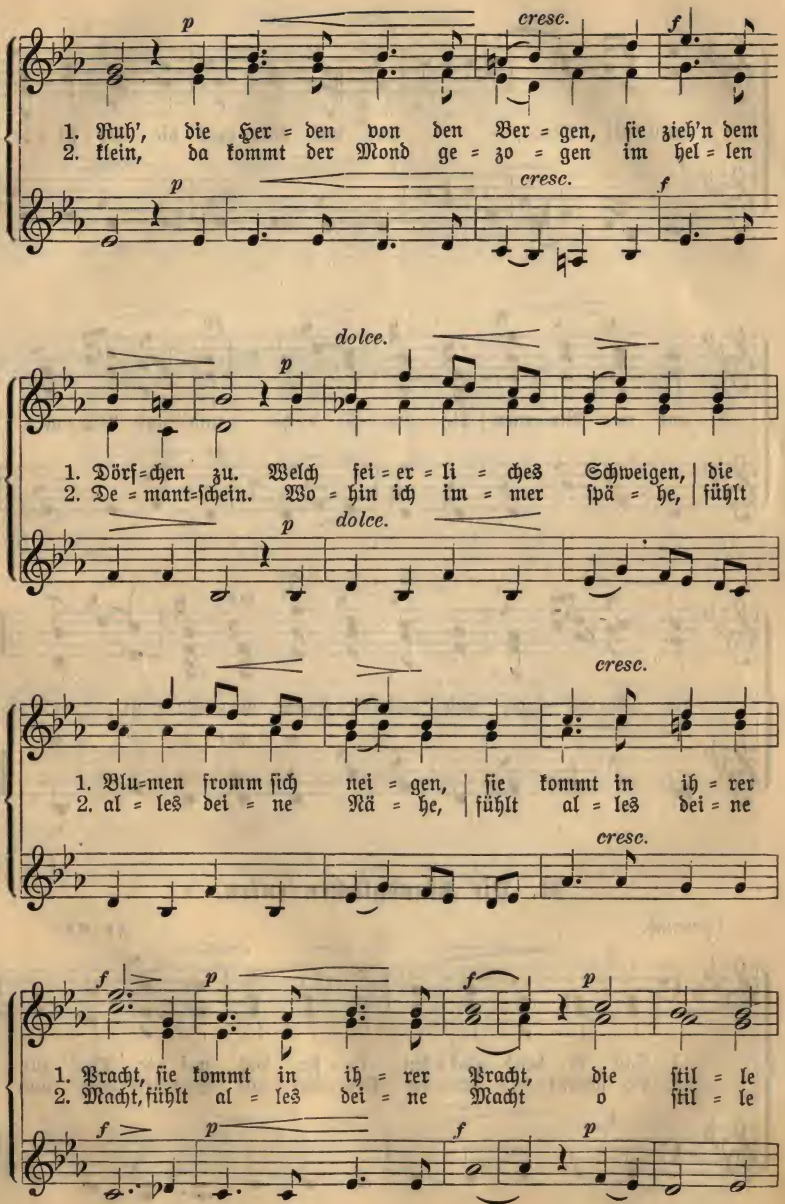

schwei = gend, schwei = gend
pp
Fer = ne; schweigend, schwei=gend aus der blau=en
pp
p
pp
Fer = ne! Wie schön bist du, freund = li = che Stil = le,
p
pp
pp
himm = li = sche Ruh'! Schwei=gend naht des Len = zes Mil = de
pp
p
p
cresc.
sich der Er = de wei = chem Schoß, kränzt den Sil = ber=
p
cresc.

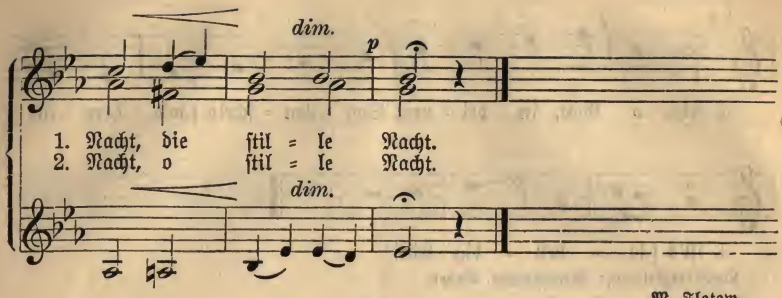


92. Die Abendglocken rufen.

Feierlich. Fr. Abt.




p
cresc.
f
1. Ruh', die Her = den von den Ber = gen, sie zieh'n dem
2. klein, da kommt der Mond ge = zo = gen im hel = len
p
cresc.
f
dolce.
p
1. Dörf=chen zu. Welch fei = er = li = ches Schweigen, die
2. De = mant=schein. Wo = hin ich im = mer spä = he, fühlt
p
dolce.
cresc.
1. Blu=men fromm sich nei = gen, sie kommt in ih = rer
2. al = les dei = ne Nä = he, fühlt al = les dei = ne
cresc.
f
p
f
p
1. Pracht, sie kommt in ih = rer Pracht, die stil = le
2. Macht, fühlt al = les dei = ne Macht o stil = le
f
p
f
p

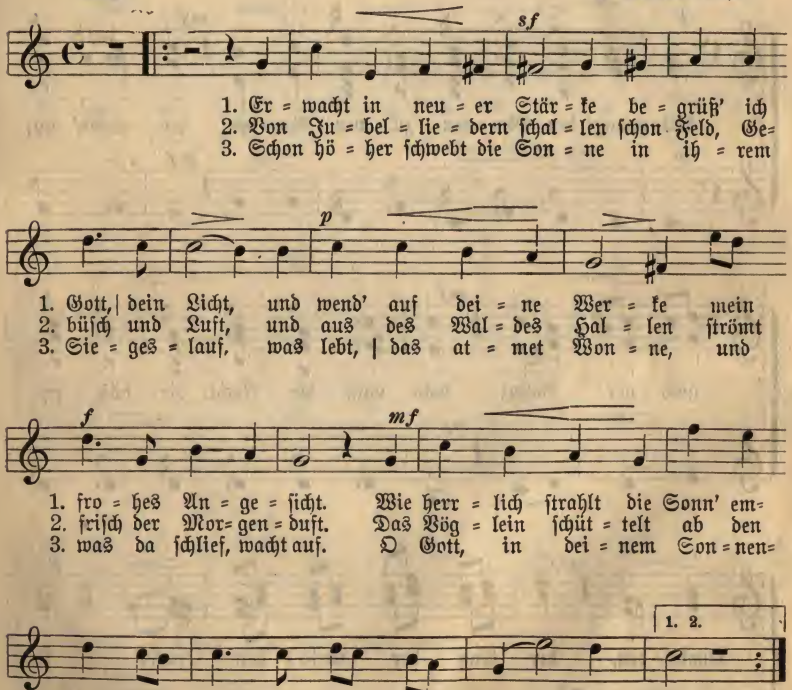


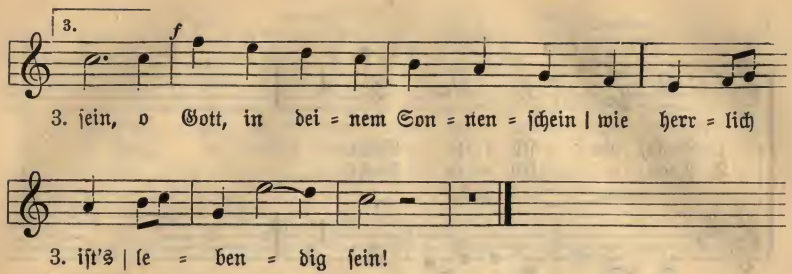
M. Flotow.

93. Morgenlied.

Allegro

F. Mendelsſohn.

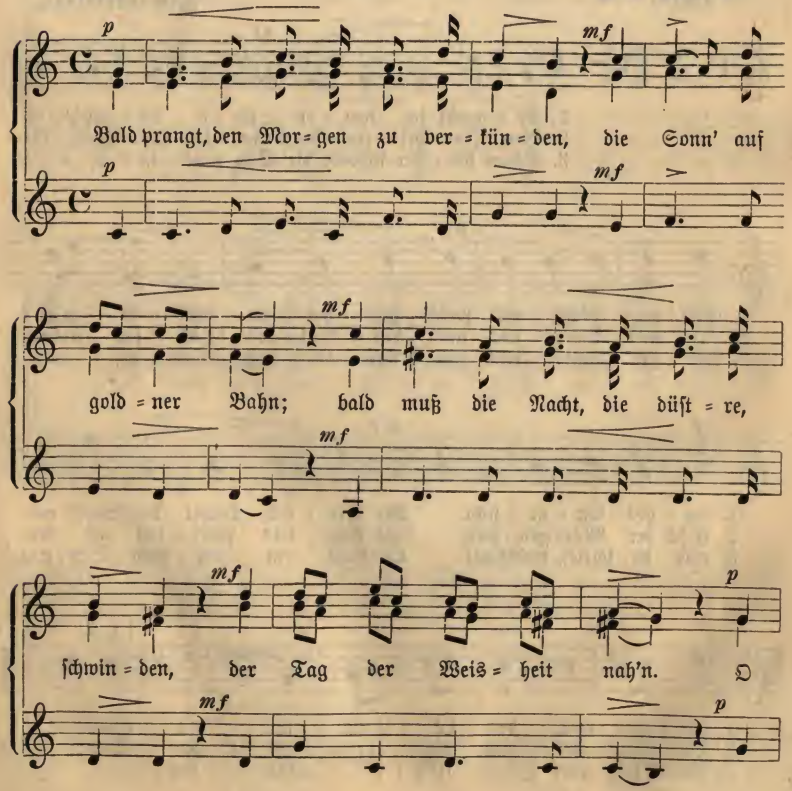


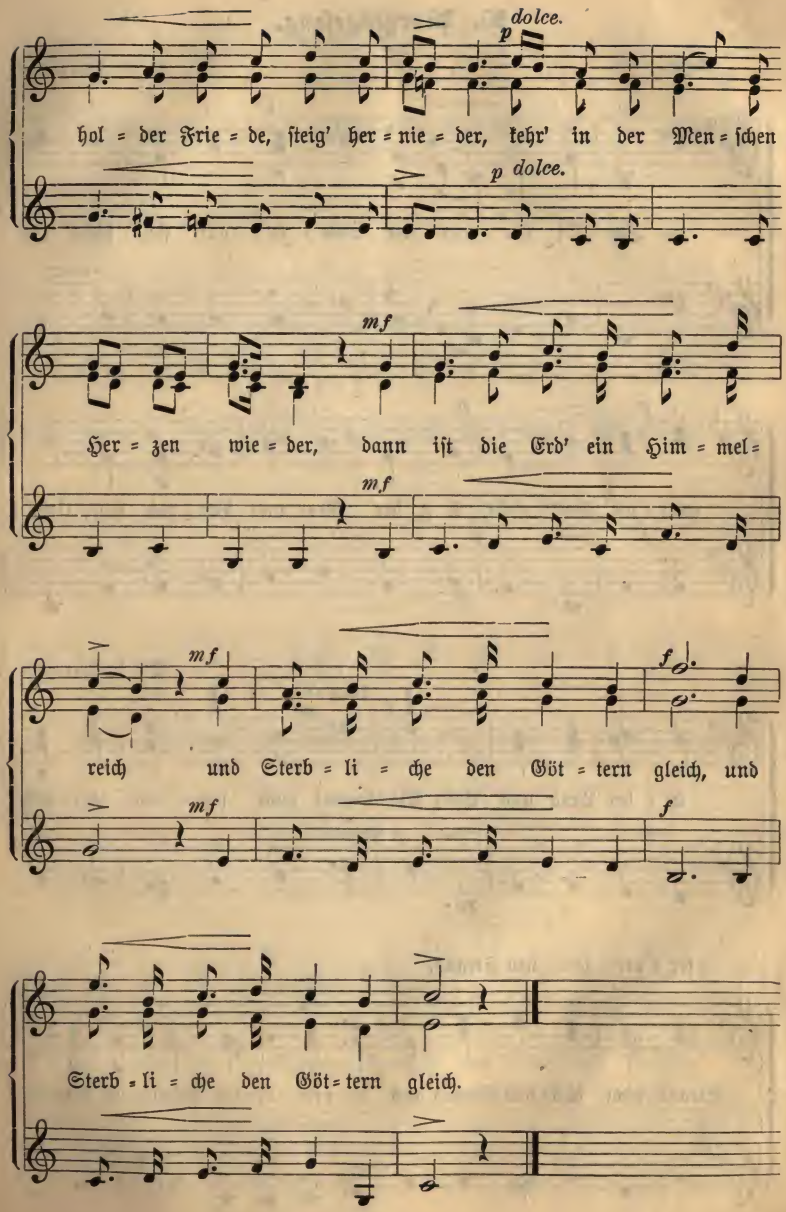


Klavierbegleitung: Mendelsſohn, Lieder.

94. Bald prangt, den Morgen zu verkünden.

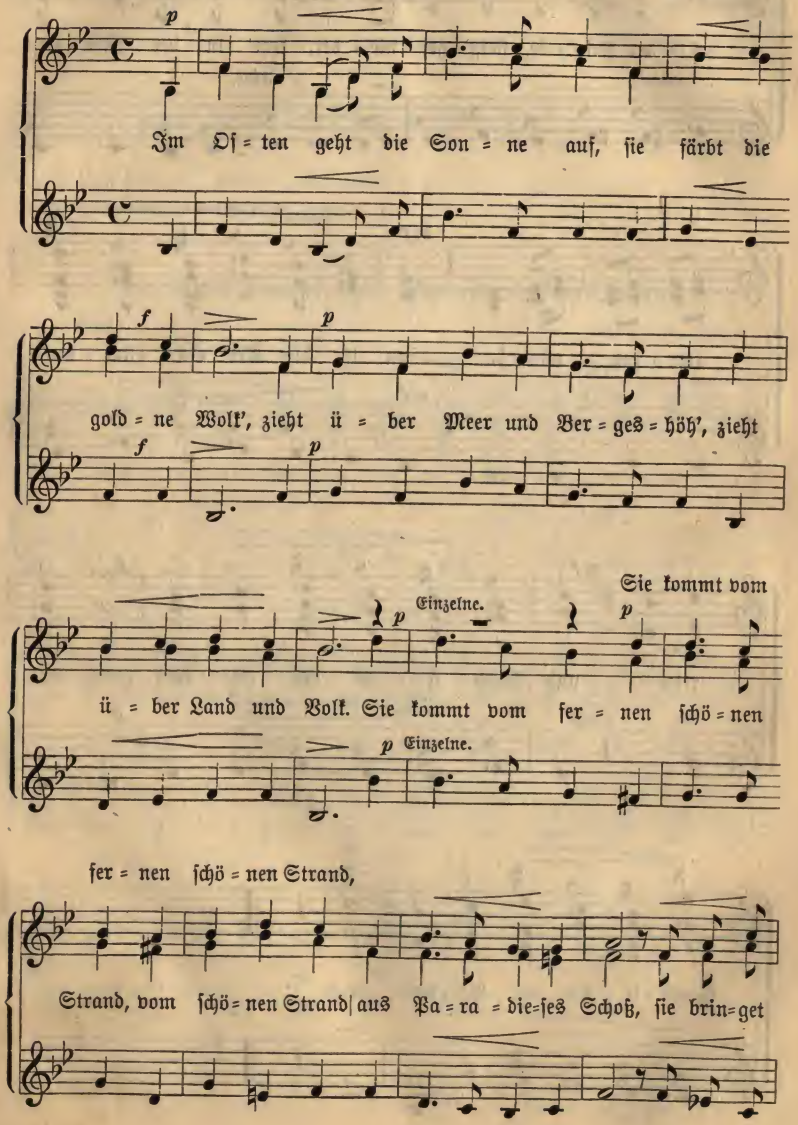
Mäßig. W. A. Mozart.

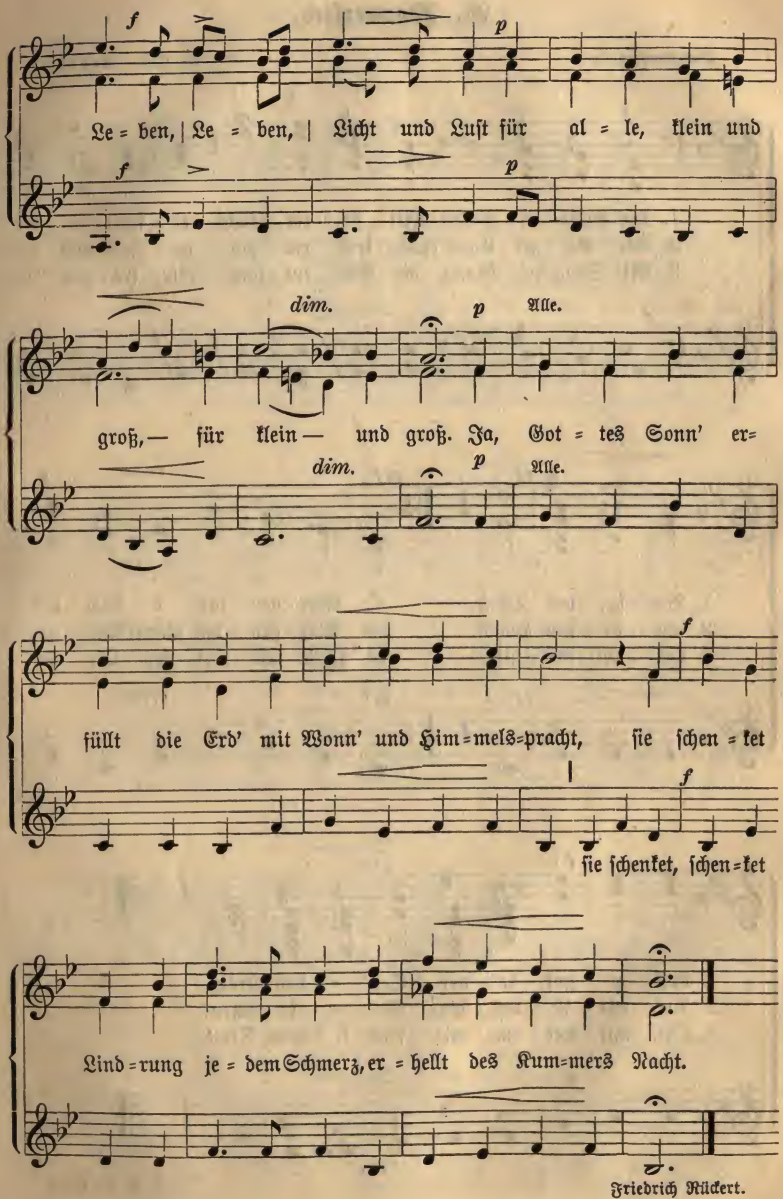



dolce.
p
hol = der Frie = de, steig' her = nie = der, kehr' in der Men = schen
p dolce.
mf
Her = zen wie = der, dann ist die Erd' ein Him = mel=
mf
mf
reich und Sterb = li = che den Göt = tern gleich, und
mf
f
f
Sterb = li = che den Göt = tern gleich.

95. Morgengesang.

Ruhig. N. W. Gade.

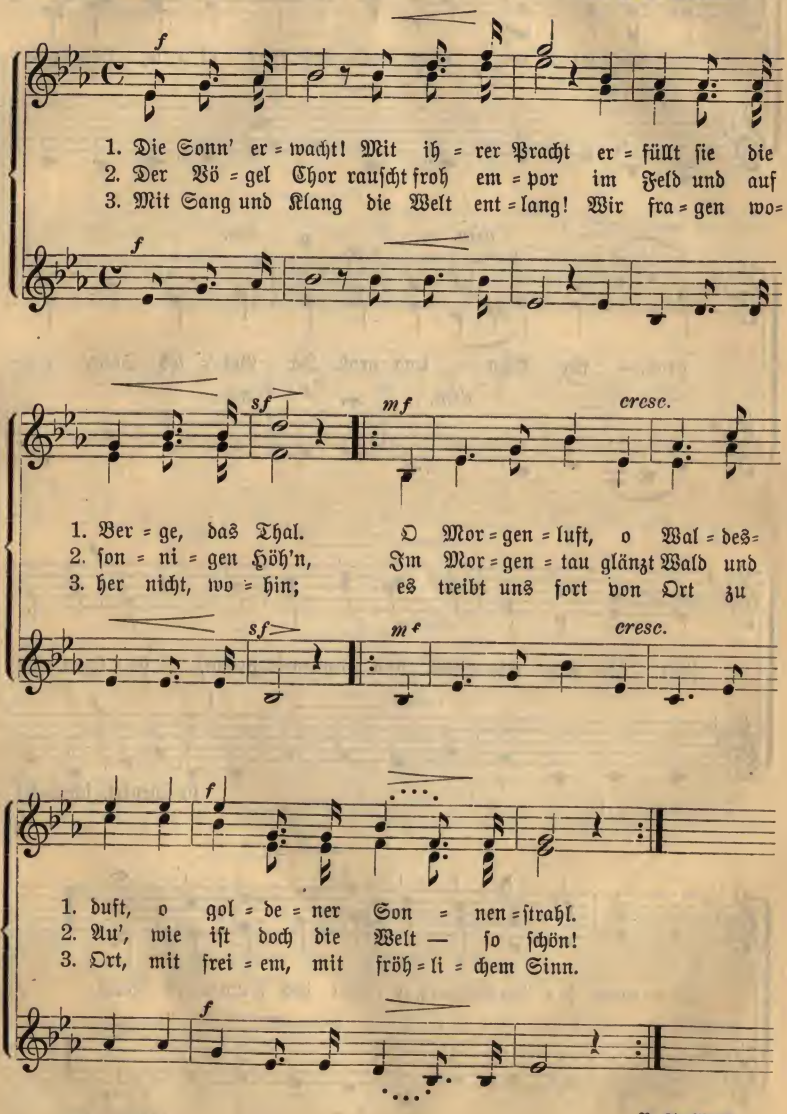




Friedrich Rückert.

96. Wanderlied.

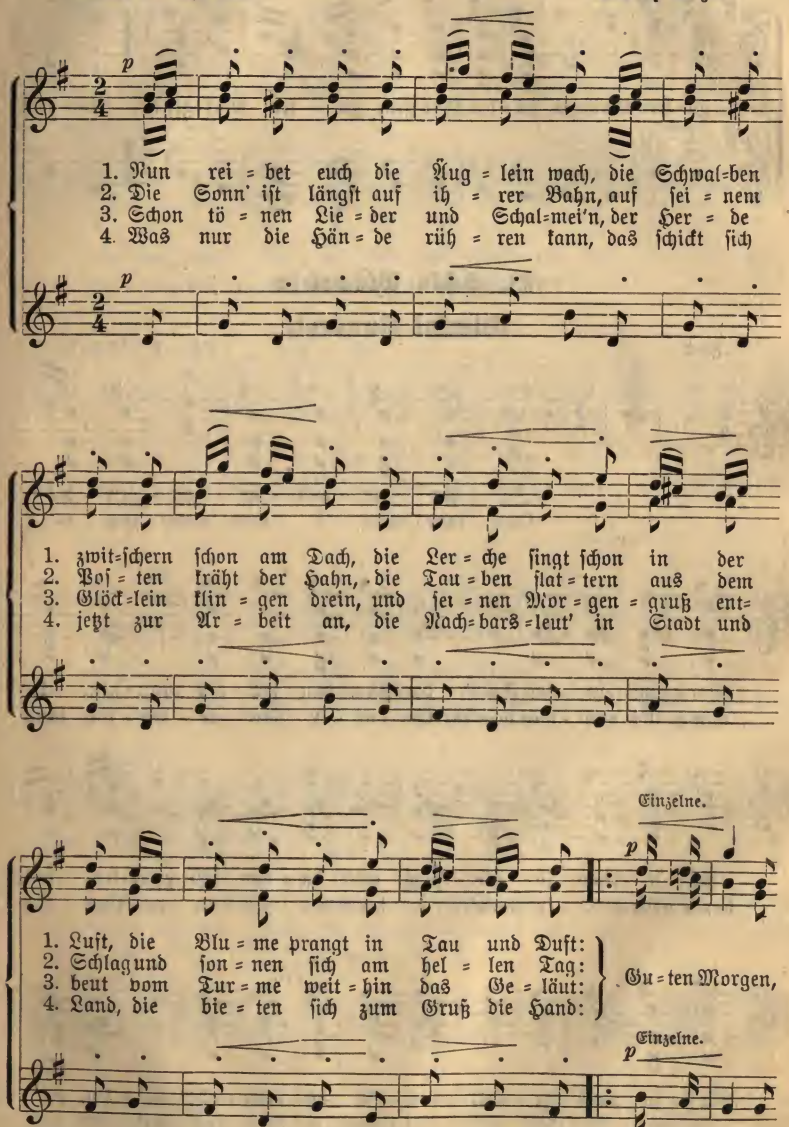
Marschmäßig. M. C. v. Weber.

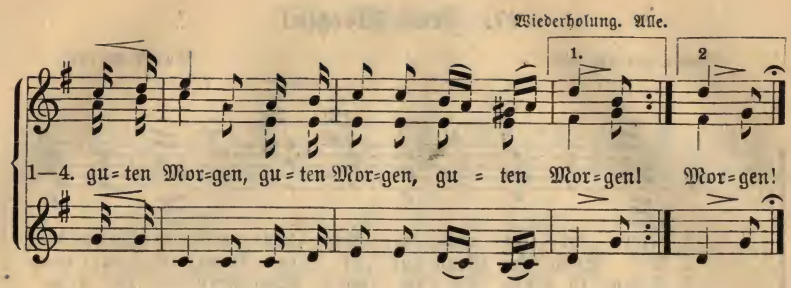


P. A. Wolff.

97. Früh Morgen!

Munter und sehr leicht. Moritz Vogel.

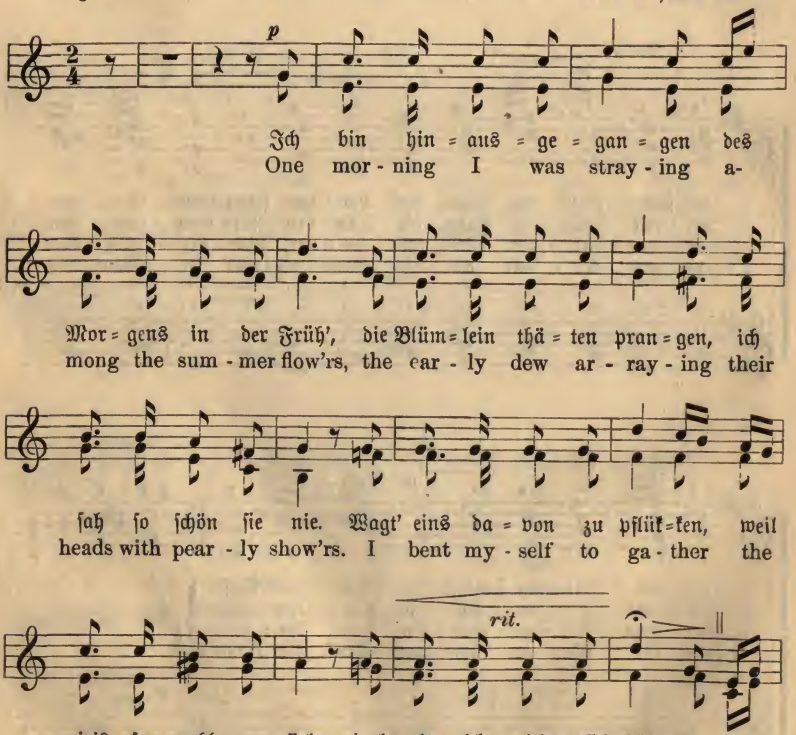


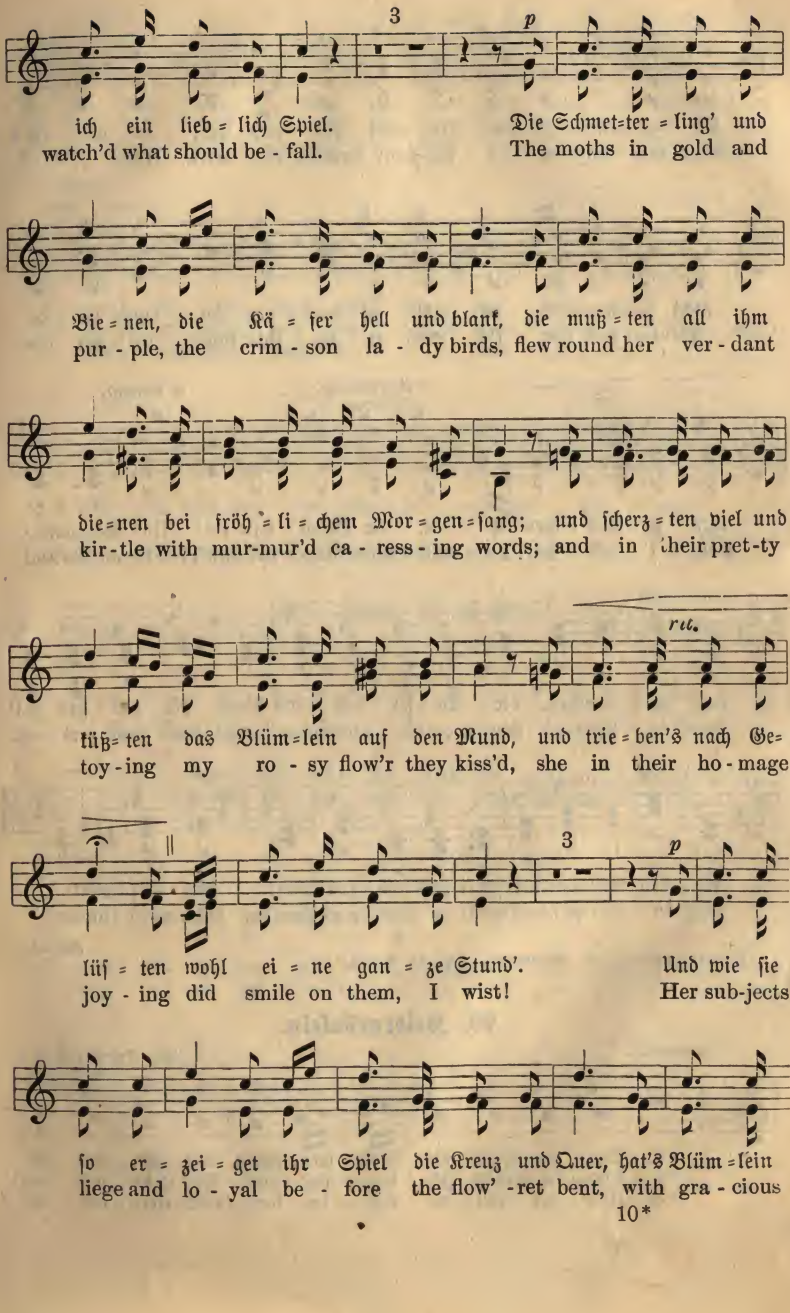


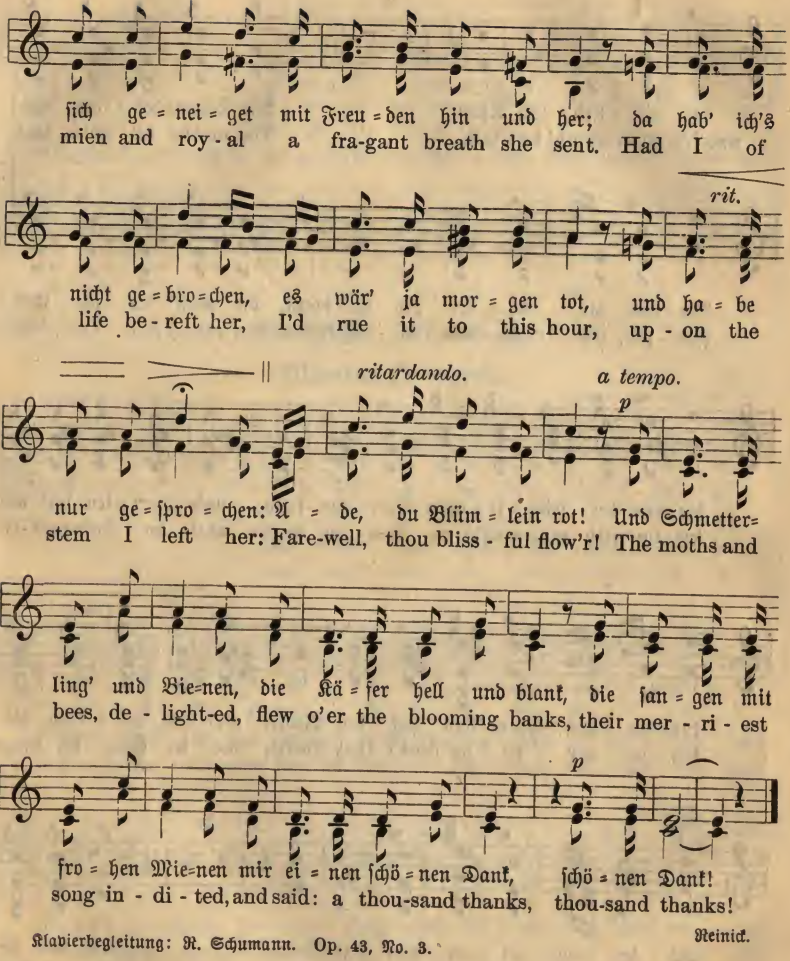
98. Schön Blümelein.

Blissful floweret.

Zart. Rob. Schumann.

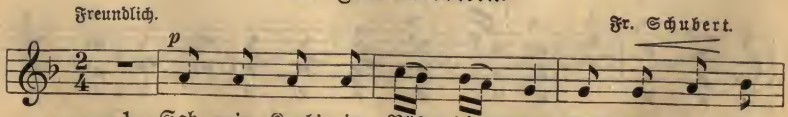


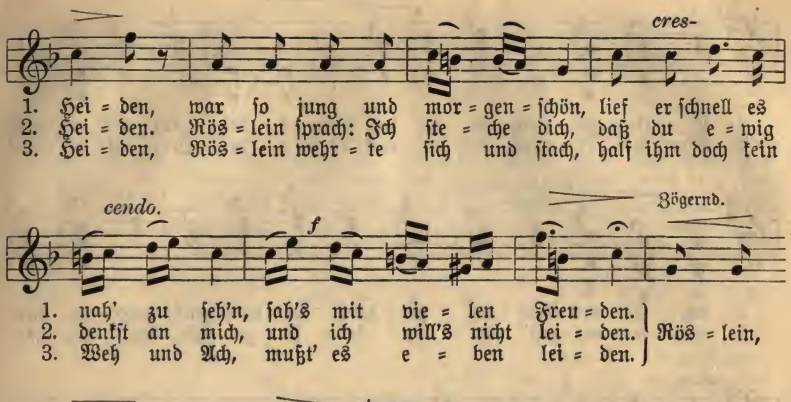

3
p
ich ein lieb = lich Spiel.
watch'd what should be - fall.
Die Schmet=ter = ling' und
The moths in gold and
Bie = nen, die Kä = fer hell und blank, die muß = ten all ihm
pur - ple, the crim - son la - dy birds, flew round her ver - dant
die=nen bei fröh = li = chem Mor = gen=ſang; und ſcherz = ten viel und
kir - tle with mur-mur'd ca - ress - ing words; and in their pret-ty
rit.
küß= ten das Blüm=lein auf den Mund, und trie = ben's nach Ge=
toy - ing my ro - sy flow'r they kiss'd, she in their ho - mage
3
p
lüſ = ten wohl ei = ne gan = ze Stund'.
joy - ing did smile on them, I wist!
Und wie ſie
Her sub-jects
ſo er = zei = get ihr Spiel die Kreuz und Quer, hat's Blüm = lein
liege and lo - yal be - fore the flow' - ret bent, with gra - cious



Klavierbegleitung: R. Schumann. Op. 43, No. 3. Reinick.

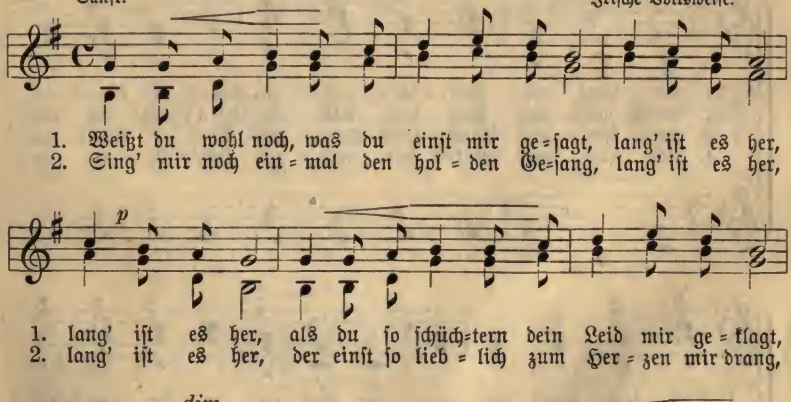
99. Heidenröslein.

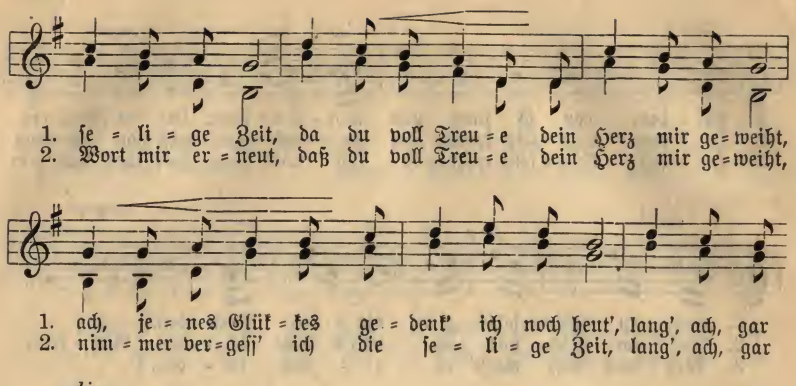




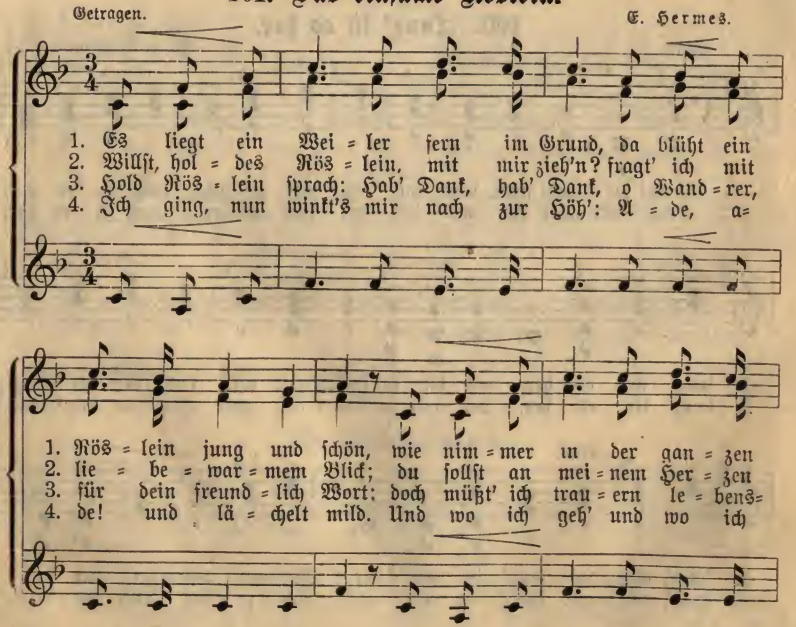
W. v. Goethe.

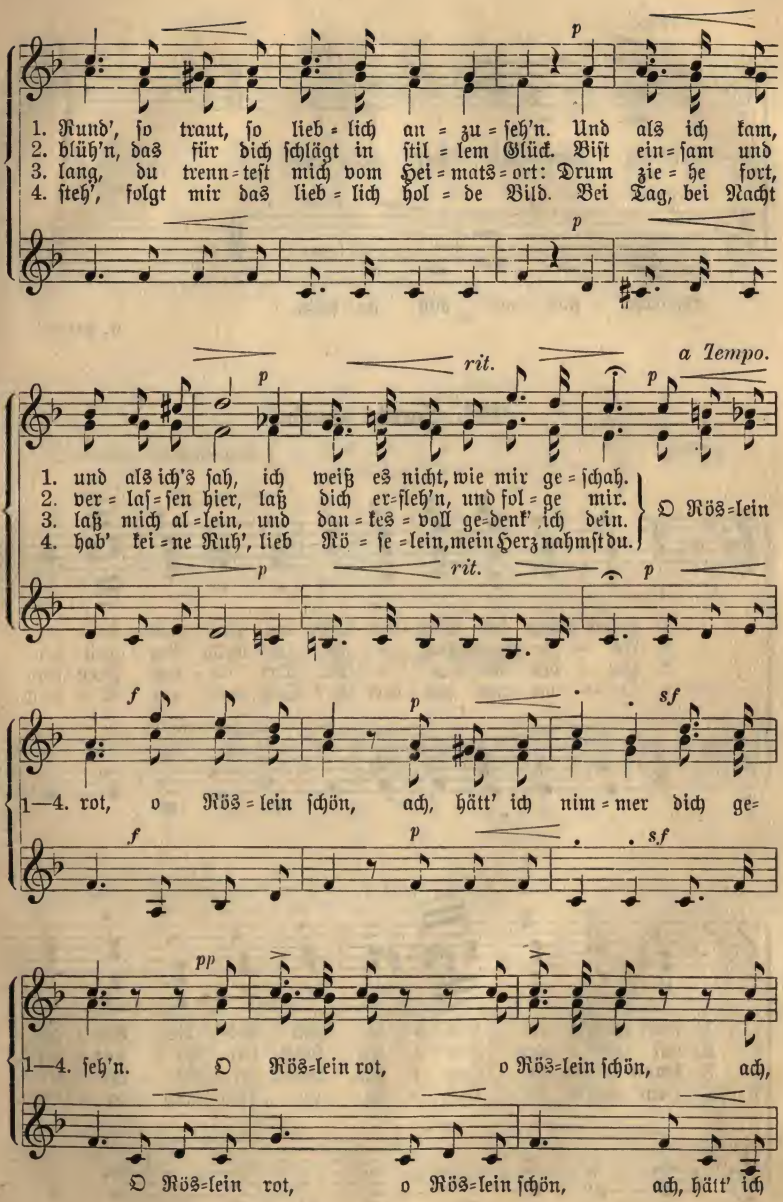
100. Lang' ist es her.

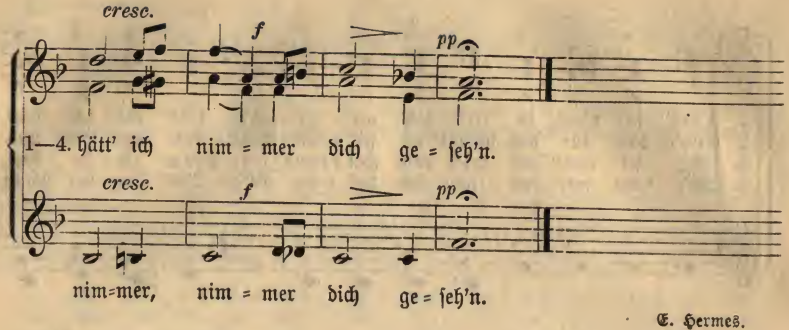




101. Das einsame Röslein.




1. Rund', so traut, so lieb = lich an = zu = seh'n. Und als ich kam,
2. blüh'n, das für dich schlägt in stil = lem Glück. Bist ein = sam und
3. lang, du trenn = test mich vom Hei = mats = ort: Drum zie = he fort,
4. steh', folgt mir das lieb = lich hol = de Bild. Bei Tag, bei Nacht
p
rit.
a Tempo.
1. und als ich's sah, ich weiß es nicht, wie mir ge = schah.
2. ver = las = sen hier, laß dich er = flehn, und fol = ge mir.
3. laß mich al = lein, und dan = kes = voll ge = denk' ich dein.
4. hab' kei = ne Ruh', lieb Rö = se = lein, mein Herz nahmst du.
O Rös = lein
f
sf
1—4. rot, o Rös = lein schön, ach, hätt' ich nim = mer dich ge =
pp
1—4. seh'n. O Rös = lein rot, o Rös = lein schön, ach,
O Rös = lein rot, o Rös = lein schön, ach, hätt' ich

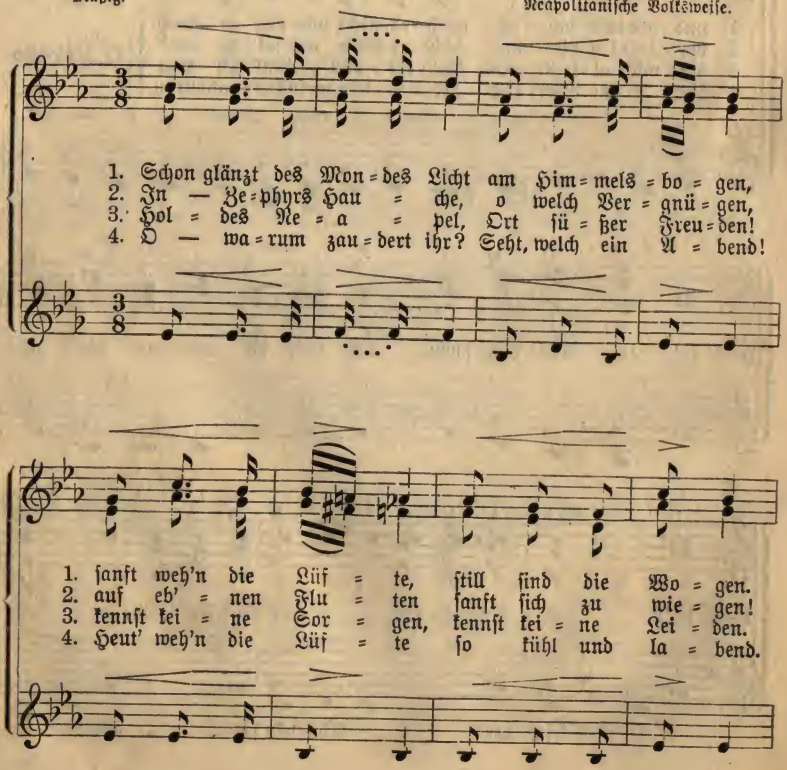


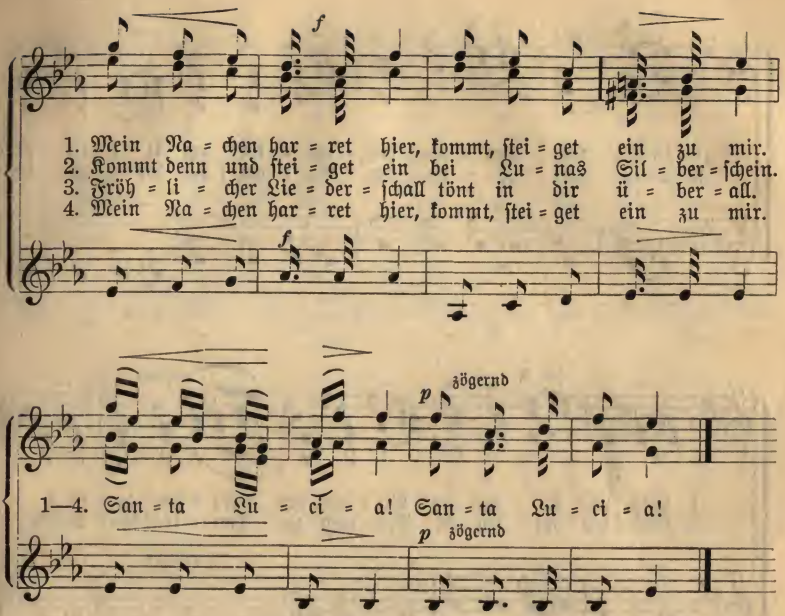
E. Hermes.

102. Santa Lucia.

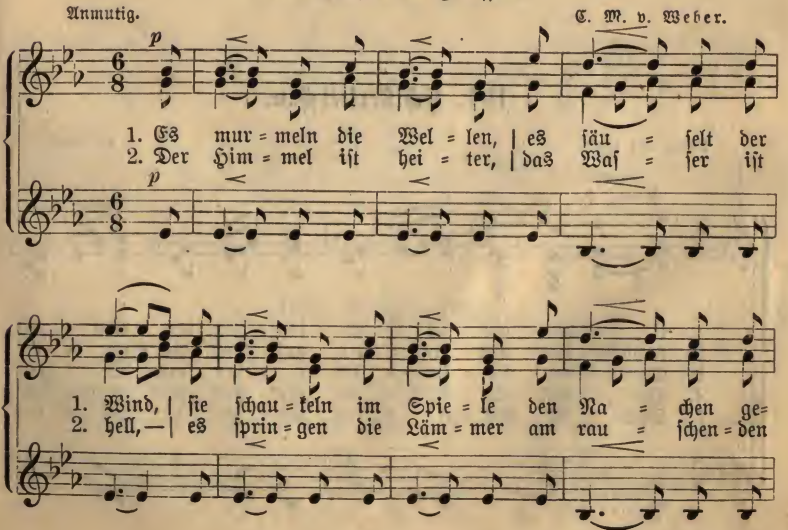
Mäßig.

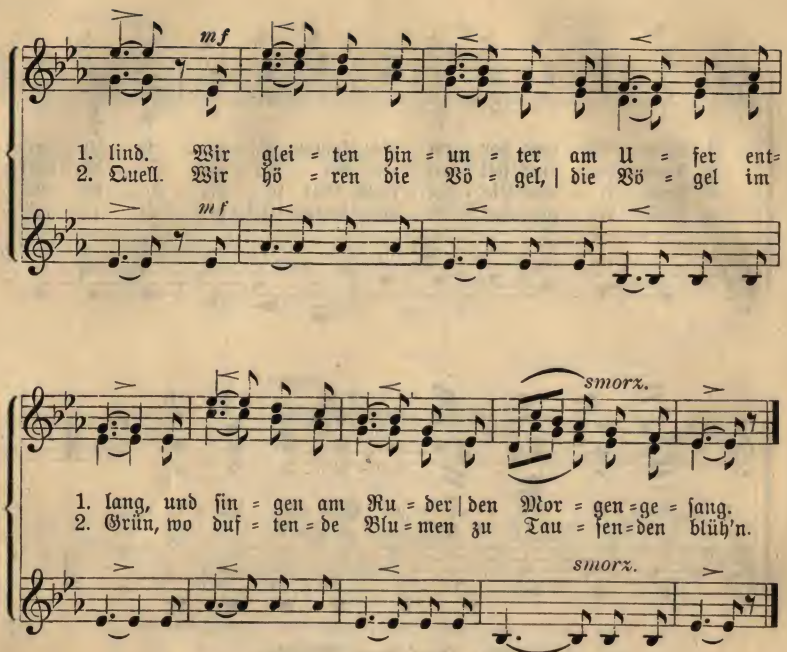
Neapolitanische Volksweise.





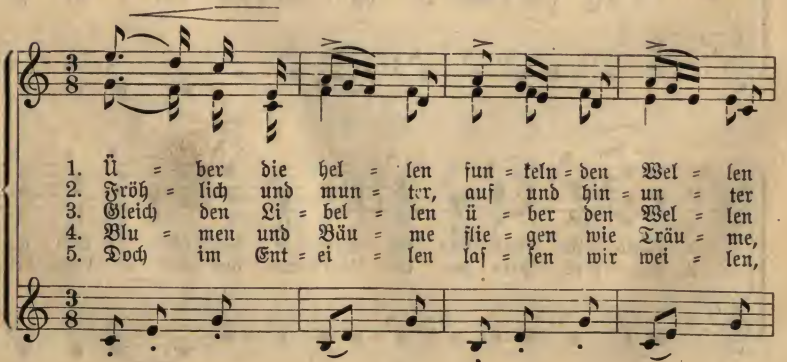
103. Auf dem Waſſer.

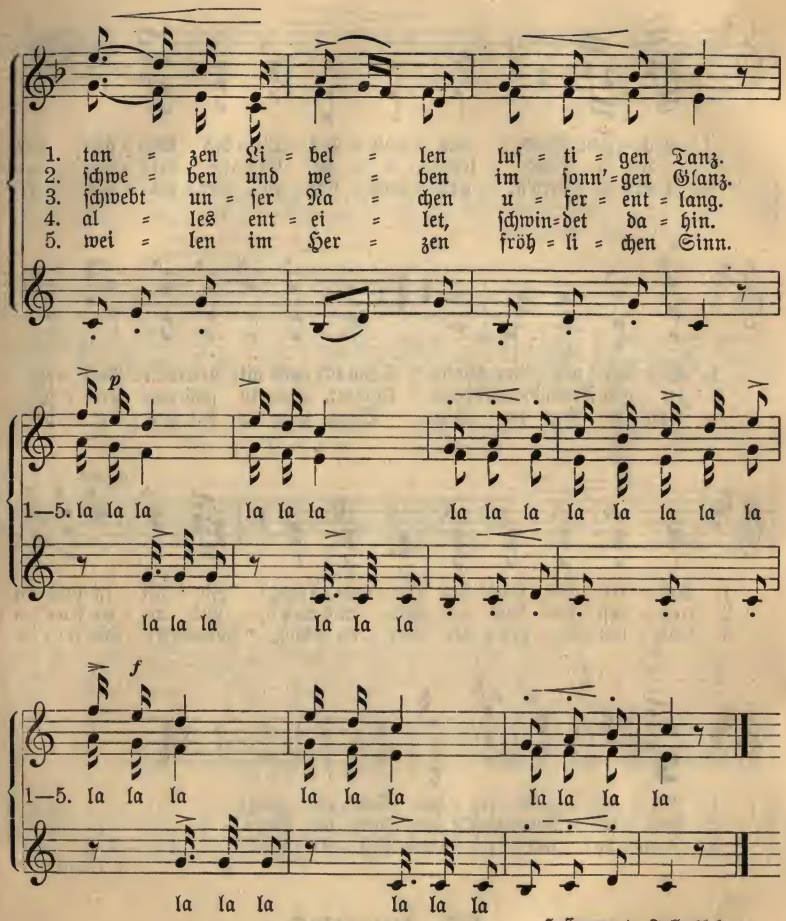




104. Schifferliedchen.

Luſtig und leicht. Volksweiſe.

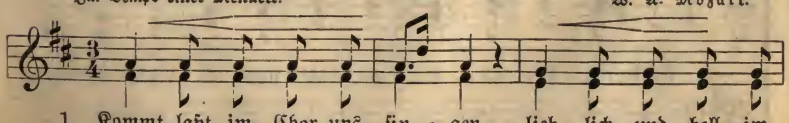


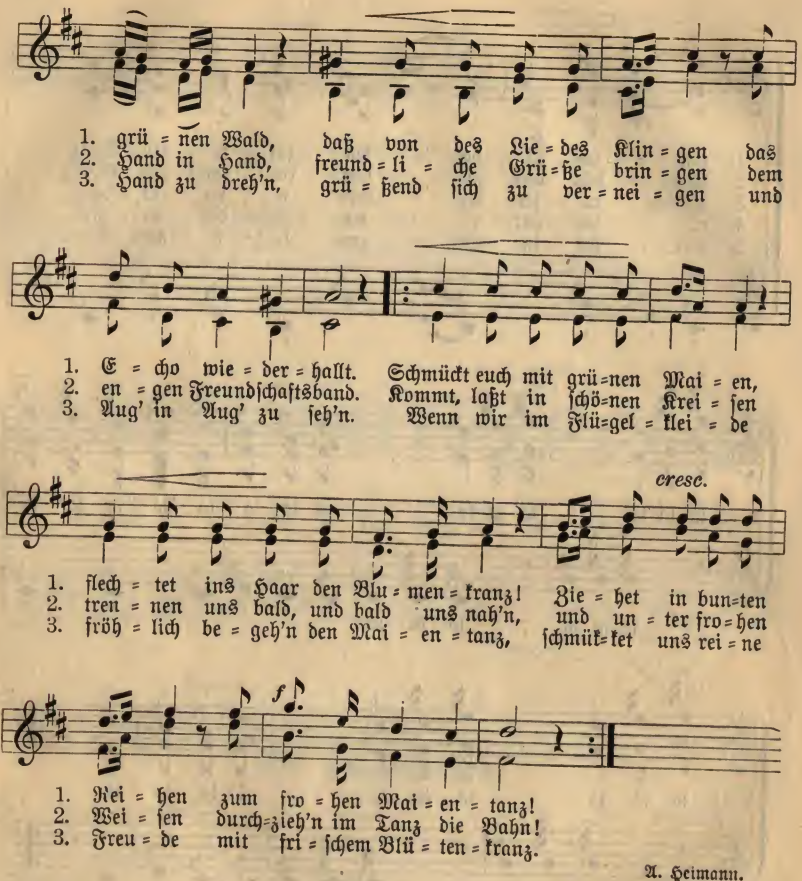


Hoffmann v. Fallersleben.

105. Reigen-Tanz.

Im Tempo einer Menuett. W. A. Mozart.



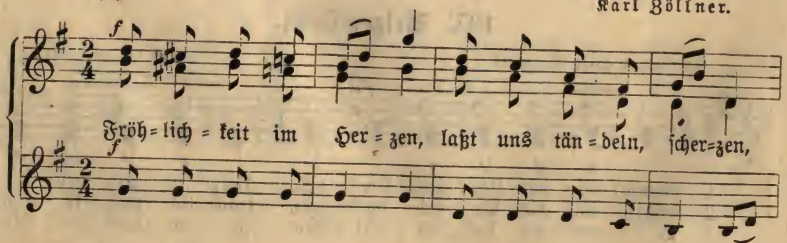


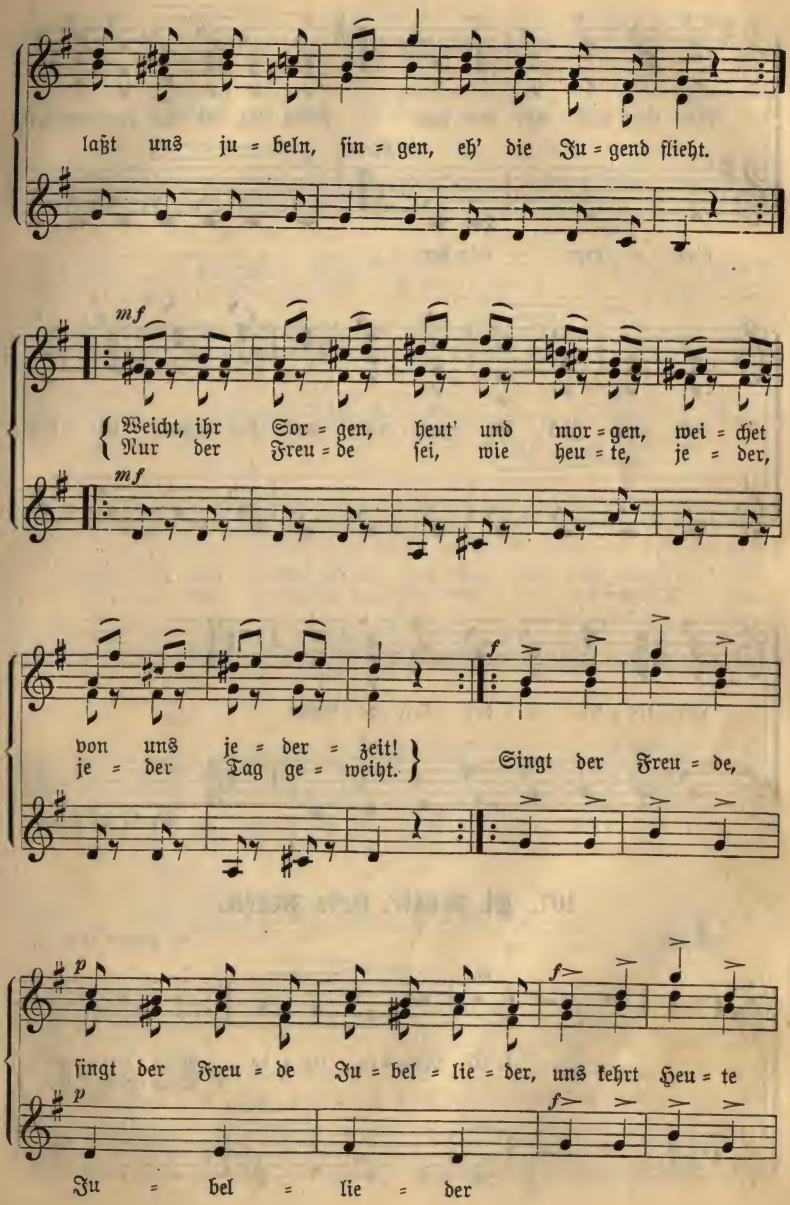
A. Heimann.

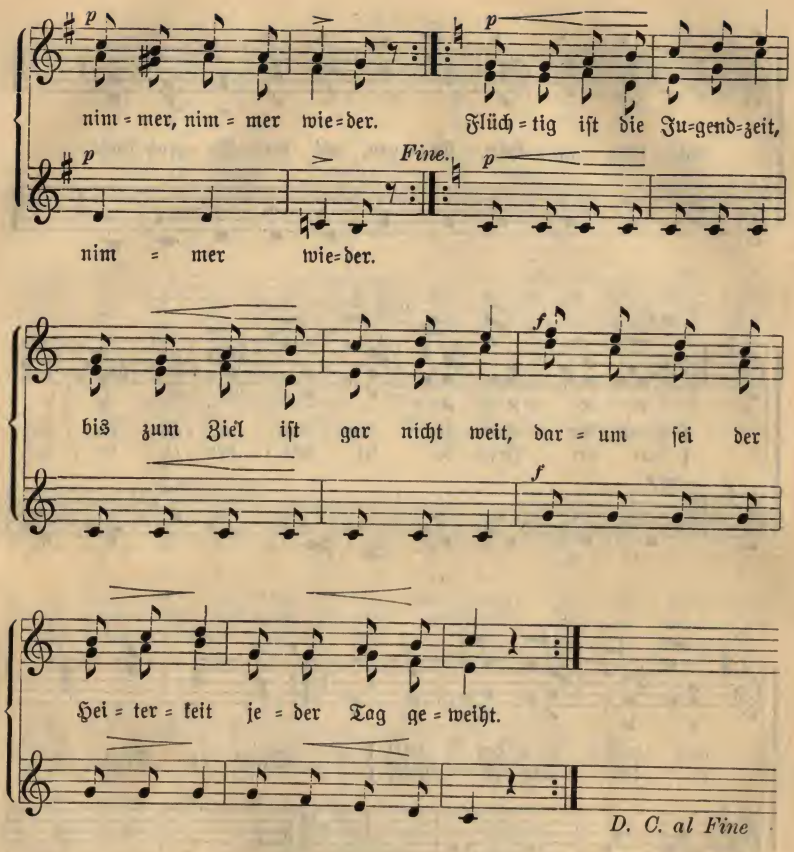
106. Jugendlust.

Lebhaft.

Karl Söllner.

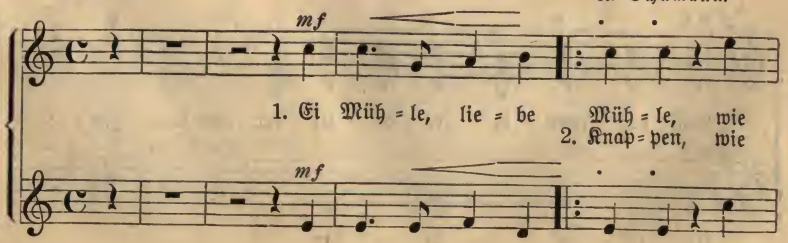


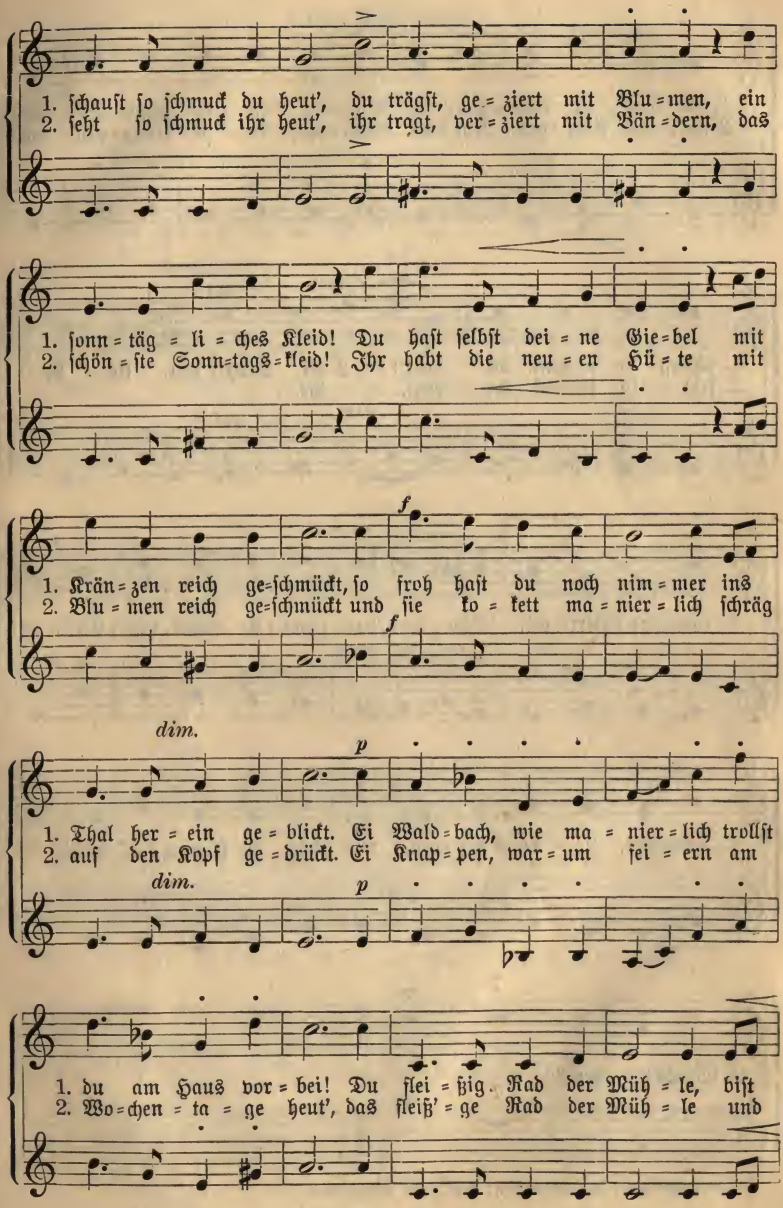

laßt uns ju = beln, ſin = gen, eh' die Ju = gend flieht.
mf
Weicht, ihr Sor = gen, heut' und mor = gen, wei = chet
Nur der Freu = de ſei, wie heu = te, je = der,
mf
von uns je = der = zeit!
je = der Tag ge = weiht.
f
Singt der Freu = de,
p
ſingt der Freu = de Ju = bel = lie = der, uns kehrt Heu = te
p
f
Ju = bel = lie = der

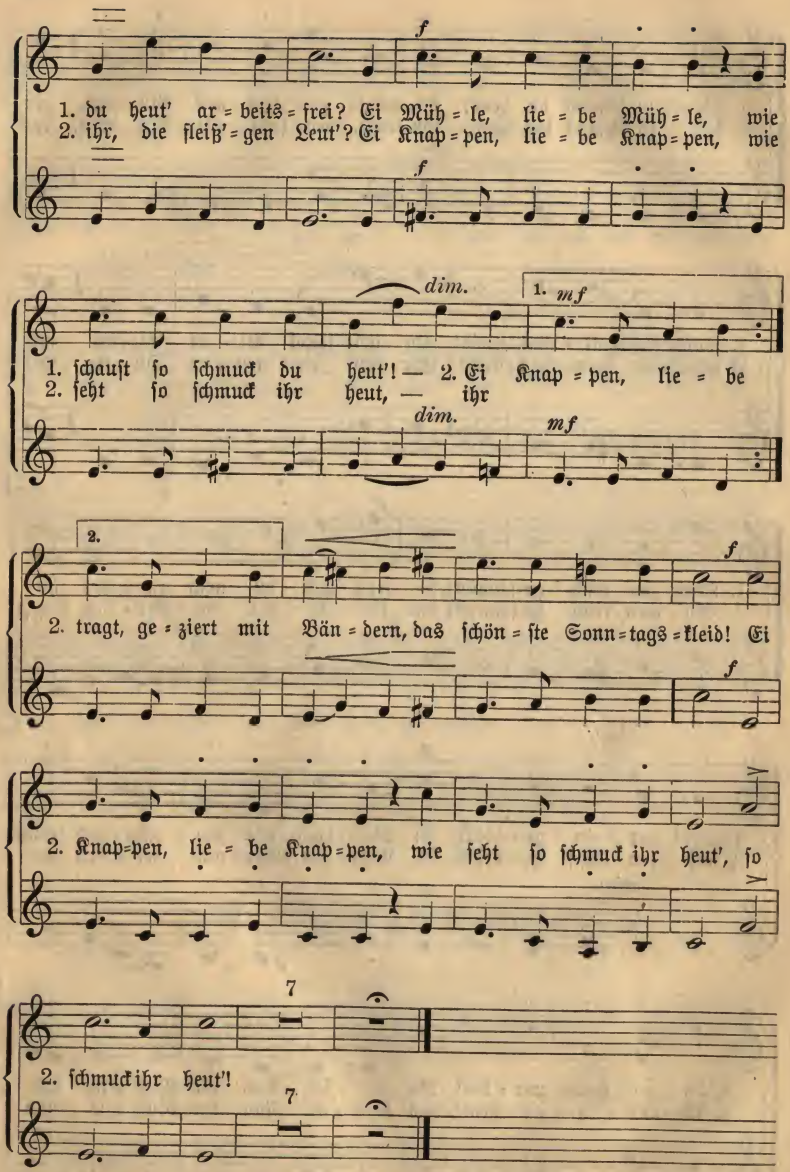


107. Ei Mühle, liebe Mühle.

Munter. R. Schumann.

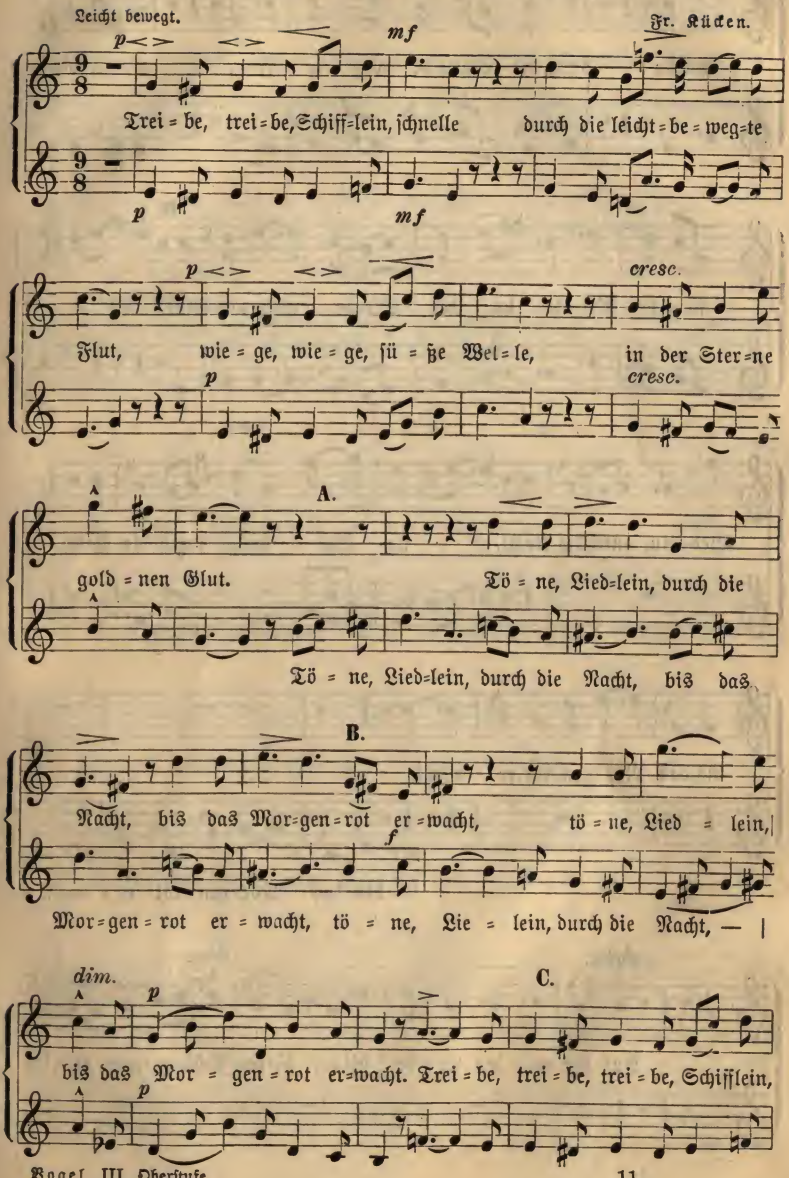


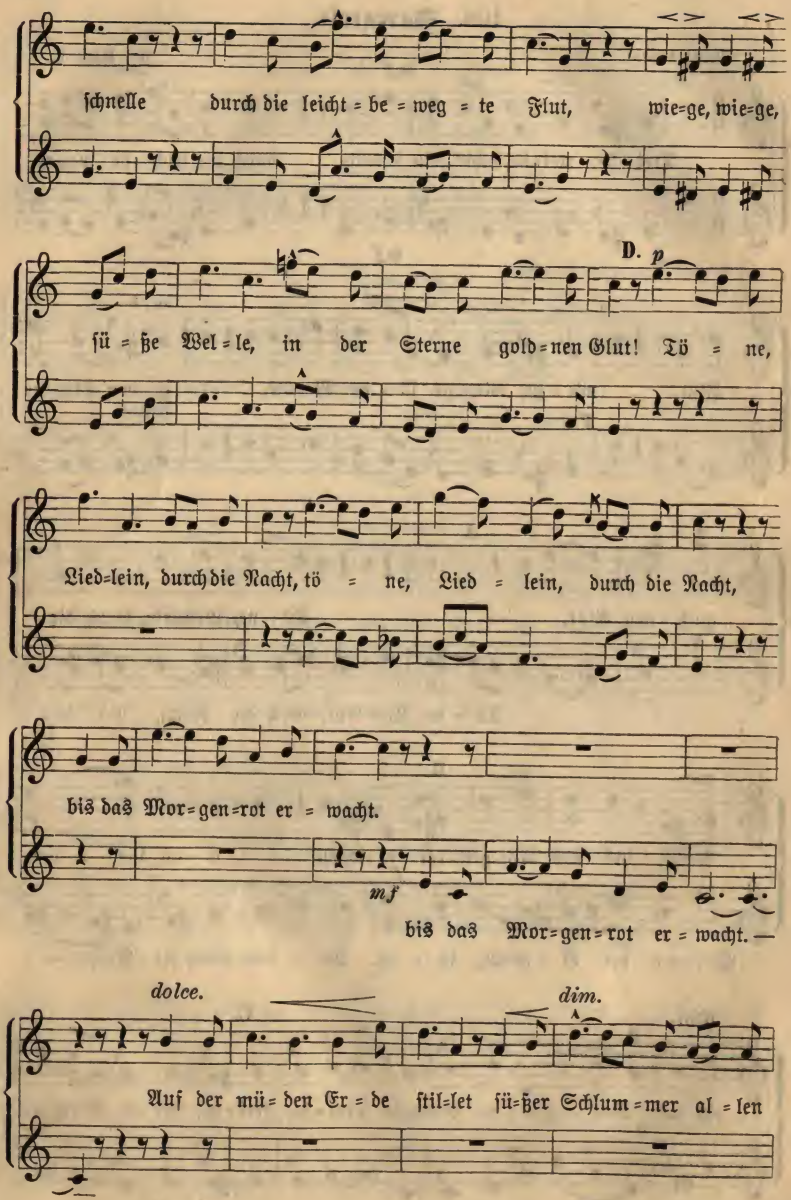

1. schaust so schmuck du heut', du trägst, ge=ziert mit Blu=men, ein
2. seht so schmuck ihr heut', ihr tragt, ver=ziert mit Bän=dern, das
1. sonn=täg=li=ches Kleid! Du hast selbst dei=ne Gie=bel mit
2. schön=ste Sonn=tags=kleid! Ihr habt die neu=en Hü=te mit
f
1. Krän=zen reich ge=schmückt, so froh hast du noch nim=mer ins
2. Blu=men reich ge=schmückt und sie ko=kett ma=nier=lich schräg
dim.
p
1. Thal her=ein ge=blickt. Ei Wald=bach, wie ma=nier=lich trollst
2. auf den Kopf ge=drückt. Ei Knap=pen, war=um sei=ern am
1. du am Haus vor=bei! Du flei=ßig. Rad der Müh=le, bist
2. Wo=chen=ta=ge heut', das fleiß'=ge Rad der Müh=le und

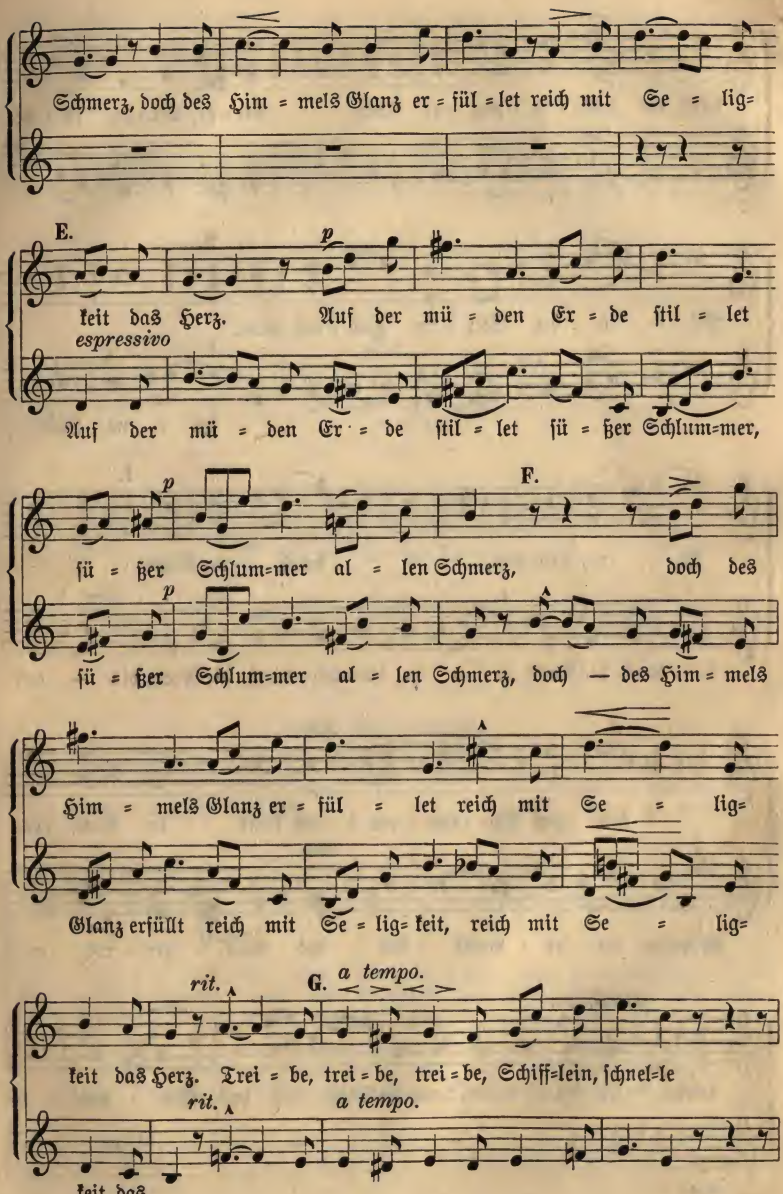


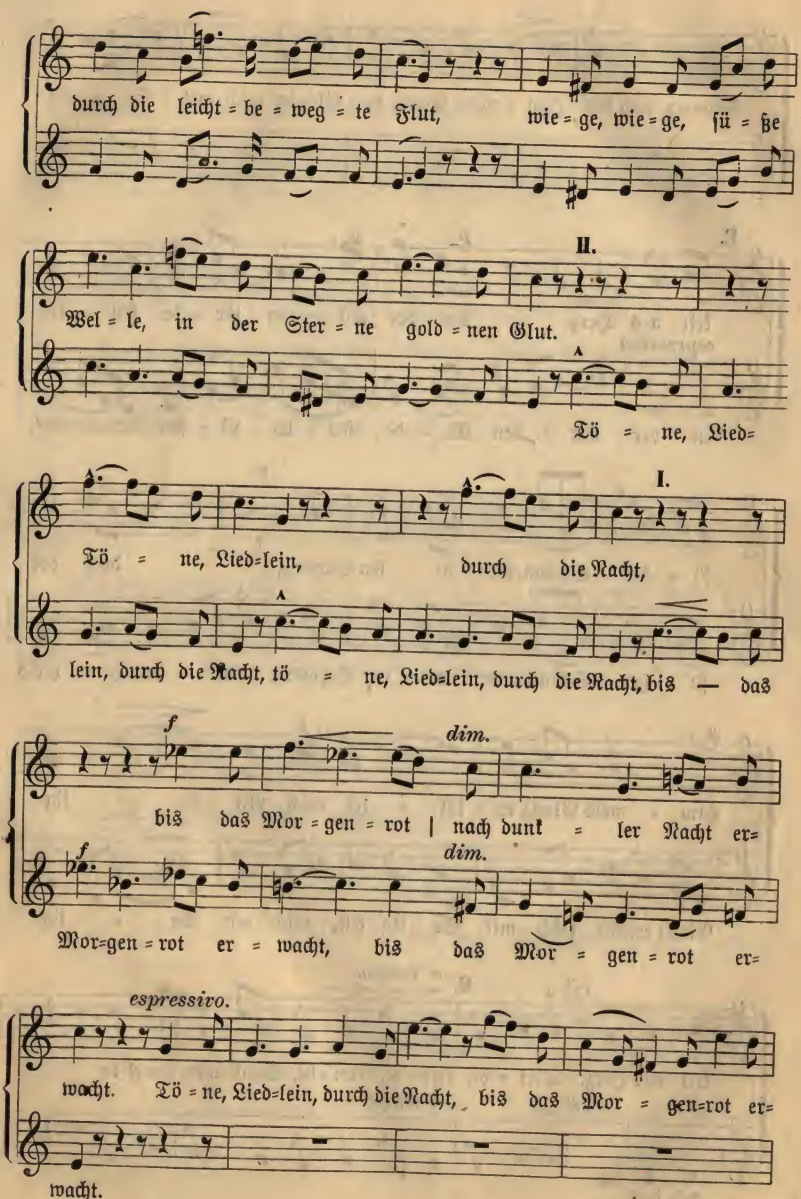
Klavierbegleitung: R. Schumann: Der Rose Pilgerfahrt.

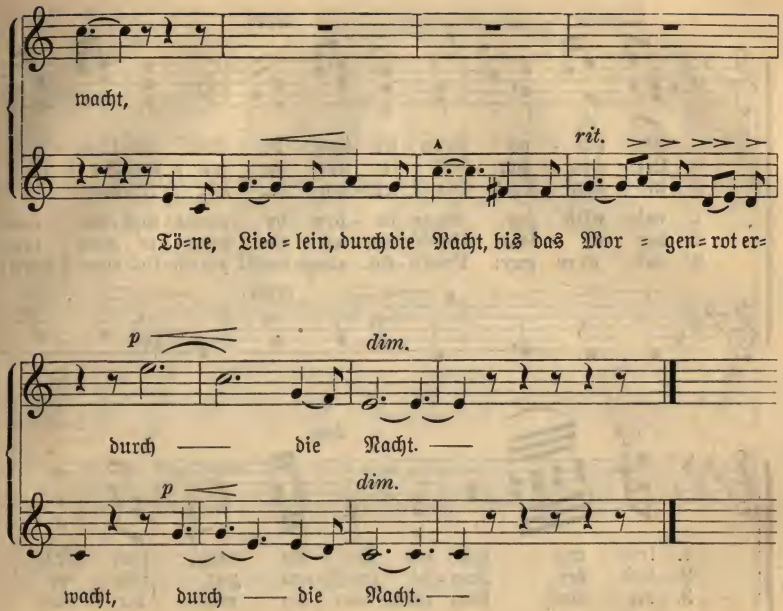
108. Barcarole.




schnelle durch die leicht = be = weg = te Flut, wie=ge, wie=ge,
D. p
ſü = ße Wel = le, in der Sterne gold=nen Glut! Tö = ne,
Lied=lein, durch die Nacht, tö = ne, Lied = lein, durch die Nacht,
bis das Mor=gen=rot er = wacht.
mf
bis das Mor=gen=rot er = wacht. —
dolce.
dim.
Auf der mü = den Er = de ſtil=let ſü=ßer Schlum=mer al = len

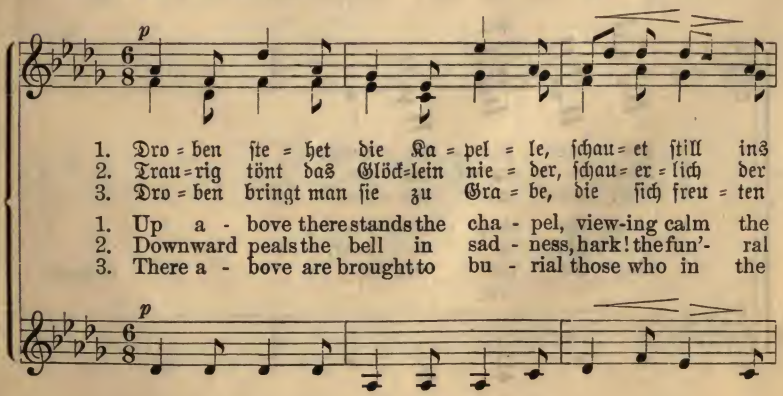

Schmerz, doch des Him = mels Glanz er = fül = let reich mit Se = lig=
E.
p
keit das Herz. Auf der mü = den Er = de stil = let
espressivo
Auf der mü = den Er = de stil = let sü = ßer Schlum=mer,
p
F.
sü = ßer Schlum=mer al = len Schmerz, doch des
p
sü = ßer Schlum=mer al = len Schmerz, doch — des Him = mels
Him = mels Glanz er = fül = let reich mit Se = lig=
Glanz erfüllt reich mit Se = lig= keit, reich mit Se = lig=
rit.
G.
a tempo.
keit das Herz. Drei = be, drei = be, drei = be, Schiff=lein, schnel=le
rit.
a tempo.
keit das

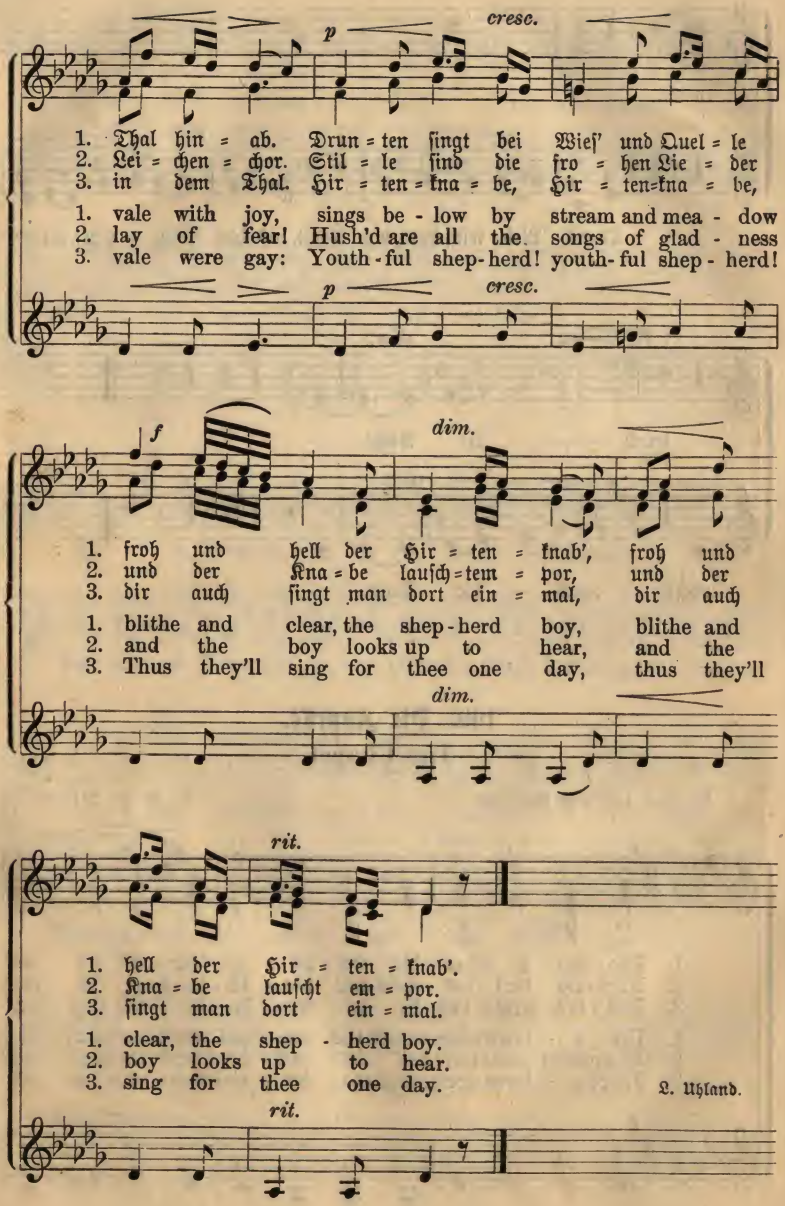

durch die leicht = be = weg = te Flut, wie = ge, wie = ge, ſü = ße
II.
Wel = le, in der Ster = ne gold = nen Glut.
Tö = ne, Lied=
I.
Tö = ne, Lied=lein, durch die Nacht,
lein, durch die Nacht, tö = ne, Lied=lein, durch die Nacht, bis — das
f
dim.
bis das Mor = gen = rot | nach dunk = ler Nacht er=
f
dim.
Mor=gen = rot er = wacht, bis das Mor = gen = rot er=
espressivo.
wacht. Tö = ne, Lied=lein, durch die Nacht, bis das Mor = gen=rot er=
wacht.



109. Die Kapelle.
The Chapel.

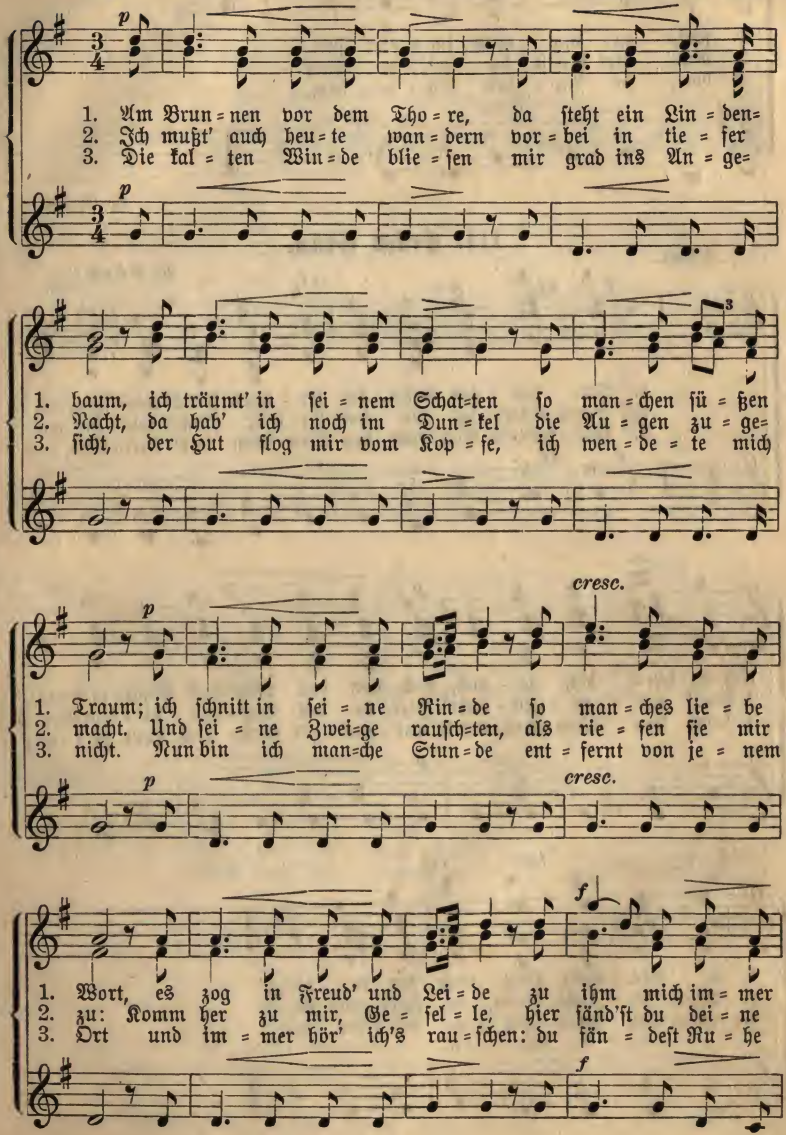
Langsam, doch nicht schleppend. C. M. v. Weber.

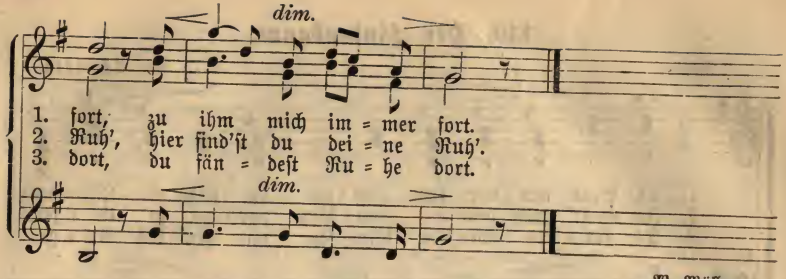



cresc.
p
1. Thal hin = ab. Drun = ten ſingt bei Wieſ' und Quel = le
2. Lei = chen = chor. Stil = le ſind die fro = hen Lie = der
3. in dem Thal. Hir = ten = kna = be, Hir = ten=kna = be,
1. vale with joy, sings be - low by stream and mea - dow
2. lay of fear! Hush'd are all the songs of glad - ness
3. vale were gay: Youth - ful shep - herd! youth - ful shep - herd!
p
cresc.
f
dim.
1. froh und hell der Hir = ten = knab', froh und
2. und der Kna = be lauſch = tem = por, und der
3. dir auch ſingt man dort ein = mal, dir auch
1. blithe and clear, the shep - herd boy, blithe and
2. and the boy looks up to hear, and the
3. Thus they'll sing for thee one day, thus they'll
dim.
rit.
1. hell der Hir = ten = knab'.
2. Kna = be lauſcht em = por.
3. ſingt man dort ein = mal.
1. clear, the shep - herd boy.
2. boy looks up to hear.
3. sing for thee one day.
L. Uhland.
rit.

110. Der Lindenbaum.

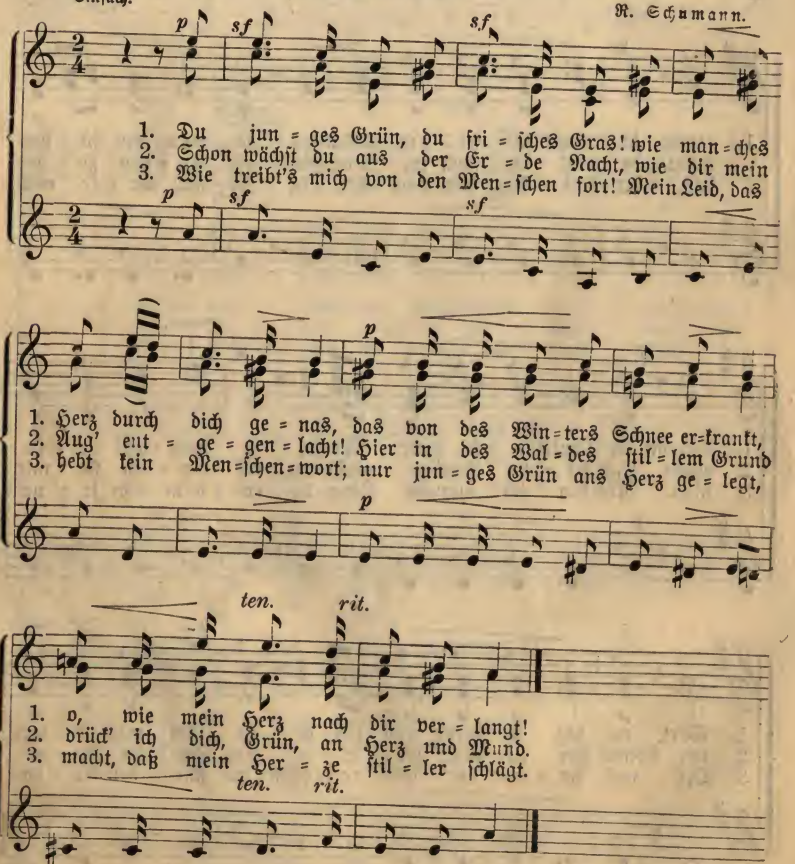
Mäßig. Fr. Schubert.





W. Müller.

111. Erstes Grün.

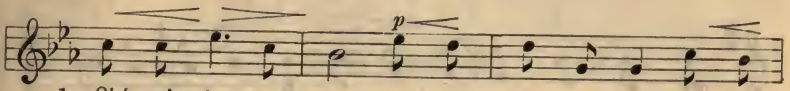


Justinus Kerner.

112. Aus der Jugendzeit.

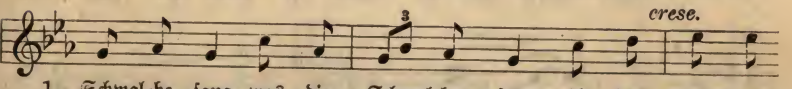
Einfach. Robert Radecke.

1. Aus der Ju = gend = zeit, aus der Ju = gend=zeit klingt ein
2. O du Hei = mat = flur, o du Hei = mat = flur, laß zu
3. Wohl die Schwal=be kehrt, wohl die Schwal=be kehrt und der

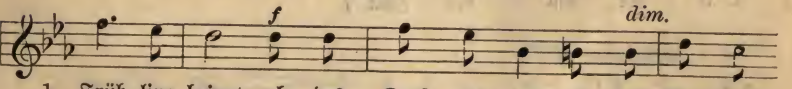


1. Lied mir im = mer = dar; o wie liegt so weit, o wie
2. dei = nem sel' = gen Raum mich noch ein = mal nur, mich noch
3. lee = re Kas = ten schwoll. Ist das Herz ge = leert, ist das

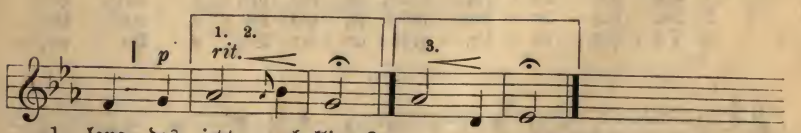
1. liegt so weit, was mein, was mein einst war. Was die
2. ein = mal nur ent = flieh'n, ent = flieh'n im Traum. Als ich
3. Herz ge = leert, wird's nie, wird's nie mehr voll. Kei = ne



1. Schwal=be sang, was die Schwal=be sang, die den Herbst und
2. Ab = schied nahm, als ich Ab = schied nahm, war die Welt mir
3. Schwal=be bringt, kei = ne Schwal=be bringt dir zu = rück, wo=



1. Früh=ling bringt, ob das Dorf ent = lang, ob das Dorf ent=
2. voll so sehr, als ich wie = der = kam, als ich wie = der=
3. nach du weinst, doch die Schwal=be singt. doch die Schwal=be



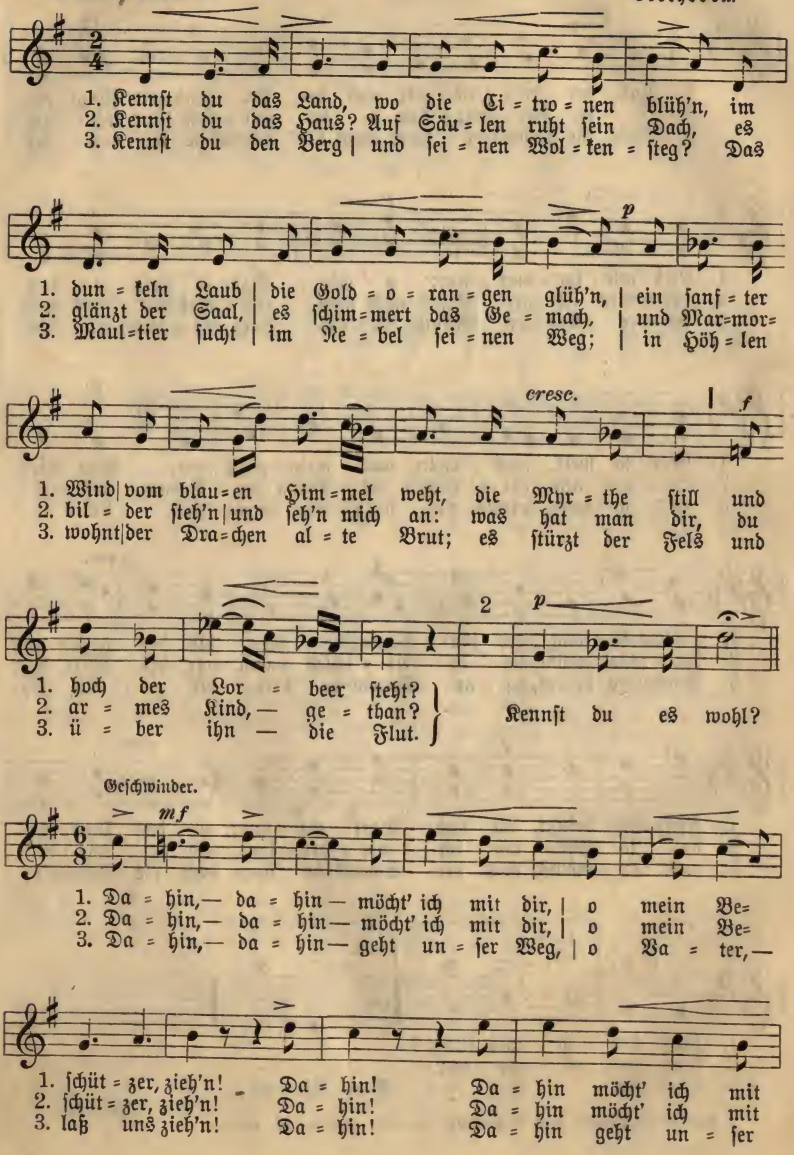
1. lang das jetzt noch klingt?
2. kam, war al = les leer.
3. singt im Dorf wie einst.

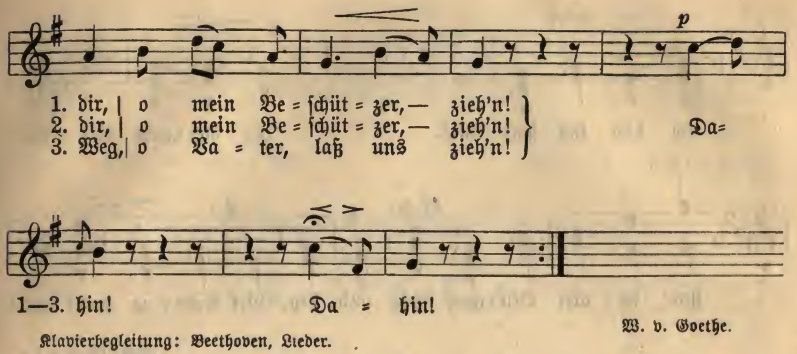
Fr. Rückert.

Klavierbegleitung: Robert Radecke, Op 22. Berlin, M. Bahn.

113. Mignon.

Ziemlich langsam. Beethoven.

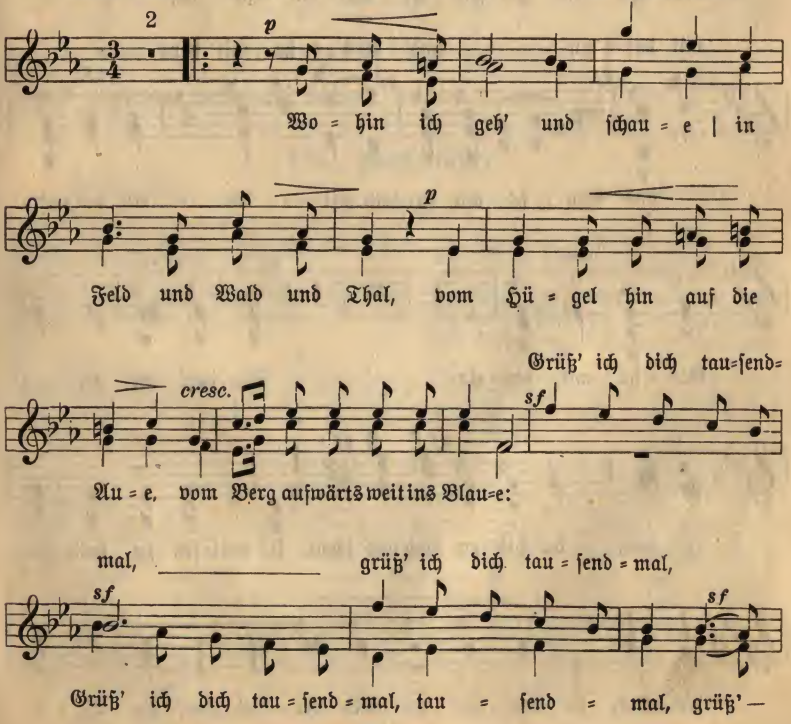


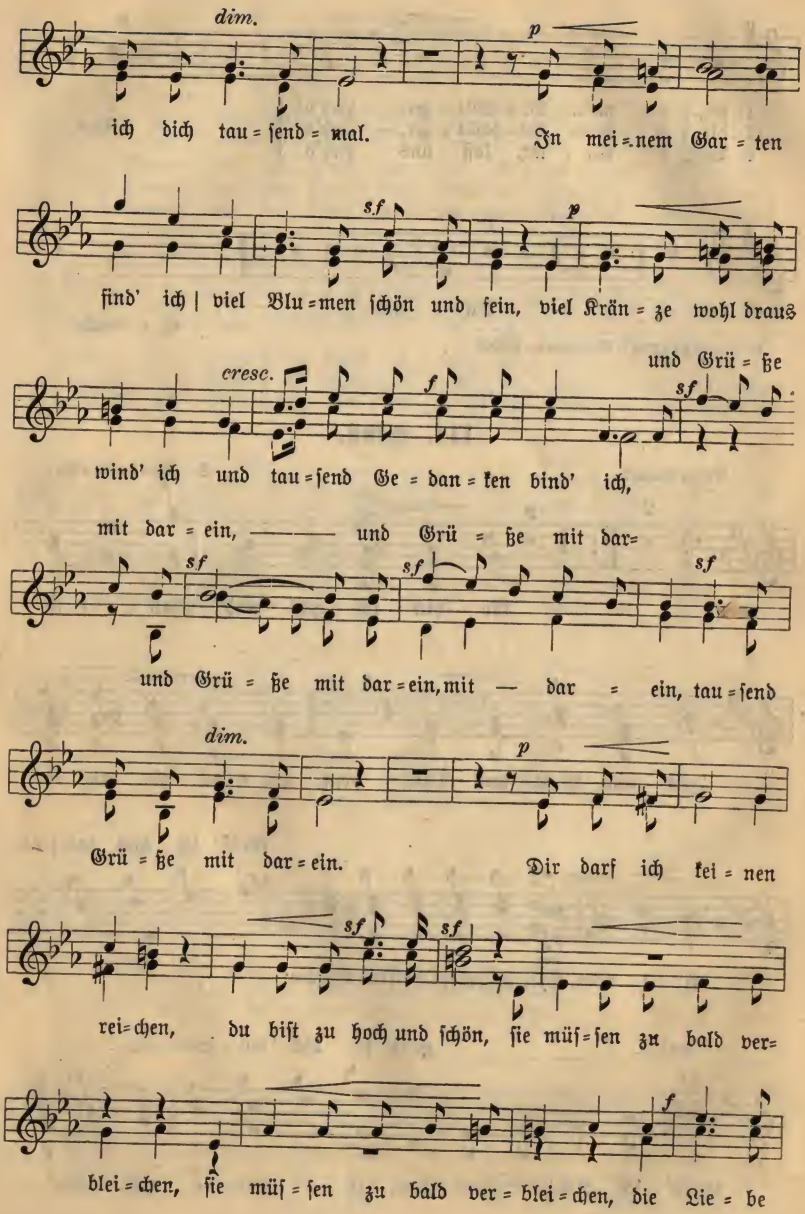


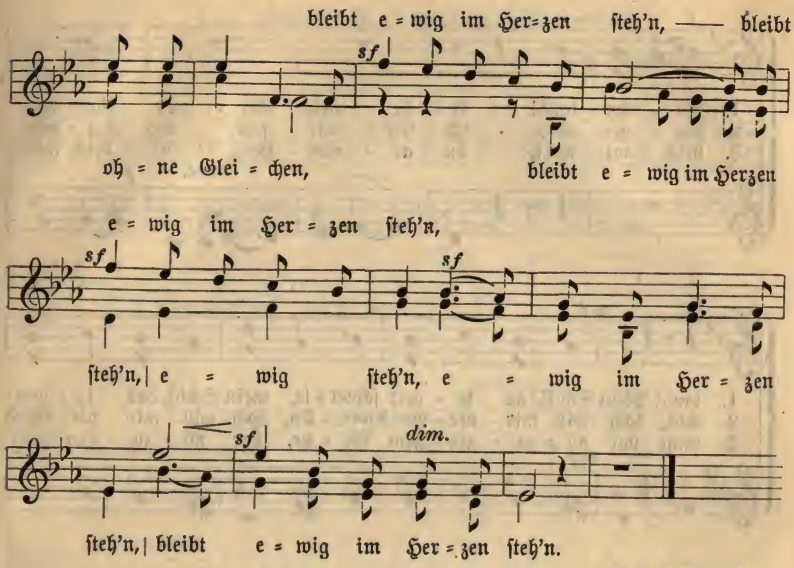
Klavierbegleitung: Beethoven, Lieder.

W. v. Goethe.

114. Gruß.




dim.
p
ich dich tau = send = mal. In mei = nem Gar = ten
sf
p
find' ich | viel Blu = men schön und fein, viel Krän = ze wohl draus
und Grü = ße
cresc.
f
sf
wind' ich und tau = send Ge = dan = ken bind' ich,
mit dar = ein, ——— und Grü = ße mit dar=
sf
sf
sf
und Grü = ße mit dar = ein, mit — dar = ein, tau = send
dim.
p
Grü = ße mit dar = ein. Dir darf ich kei = nen
sf
sf
rei = chen, du bist zu hoch und schön, sie müs = sen zu bald ver=
f
blei = chen, sie müs = sen zu bald ver = blei = chen, die Lie = be



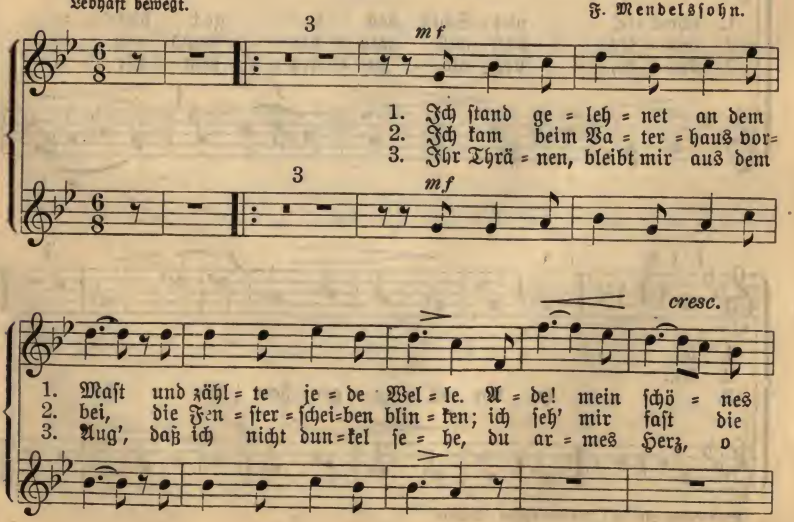
Klavierbegleitung: Mendelssohn, Duette.

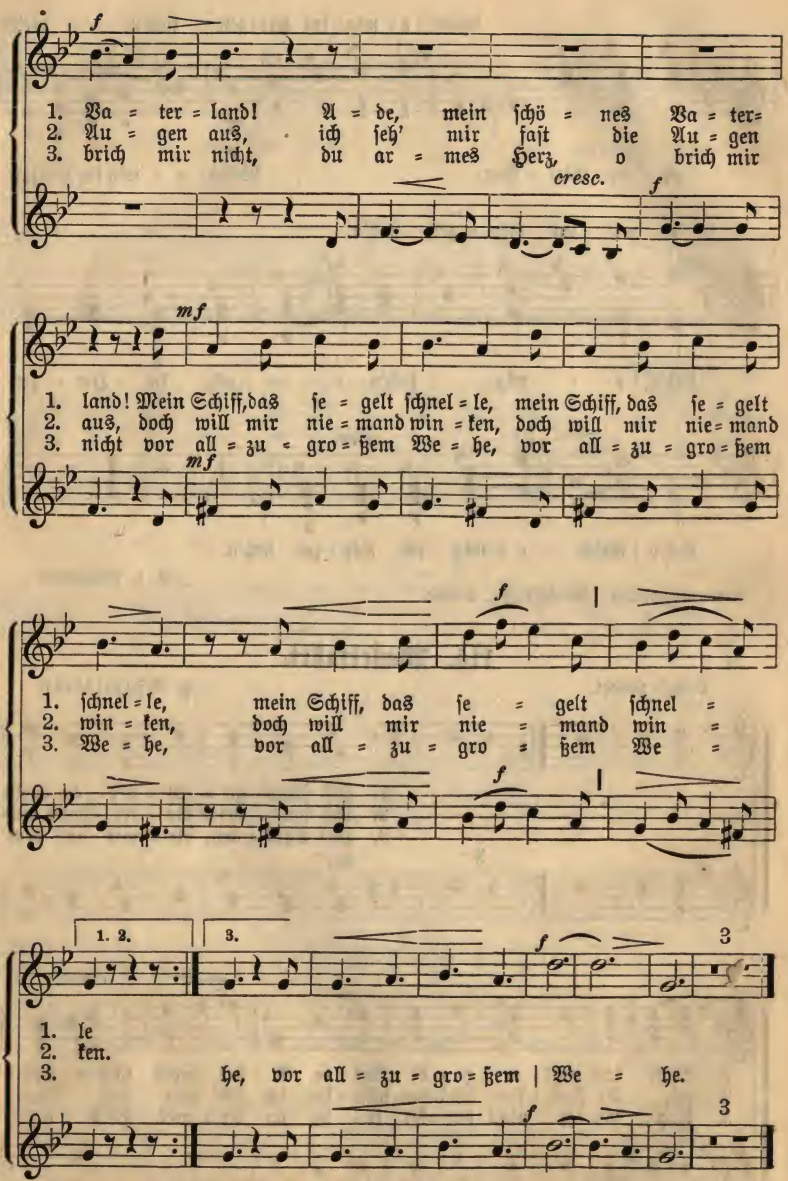
J. v. Eichendorff.

115. Wasserfahrt.

Lebhaft bewegt.

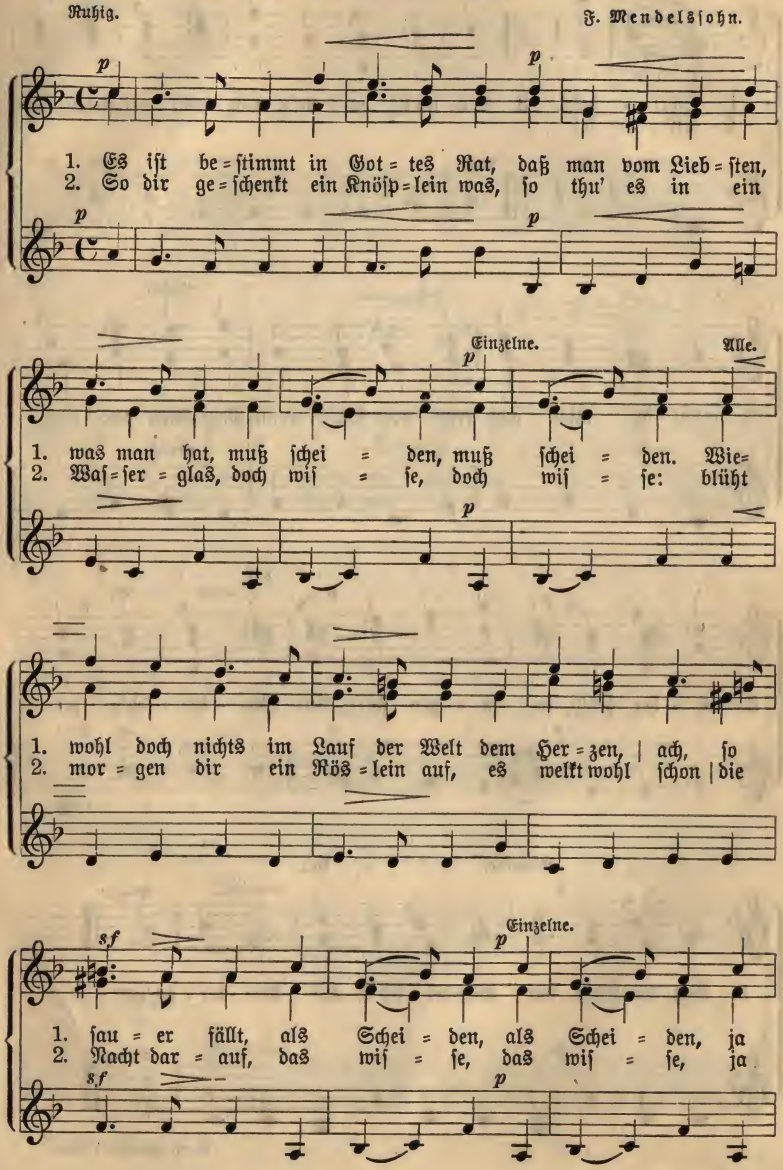
F. Mendelssohn.

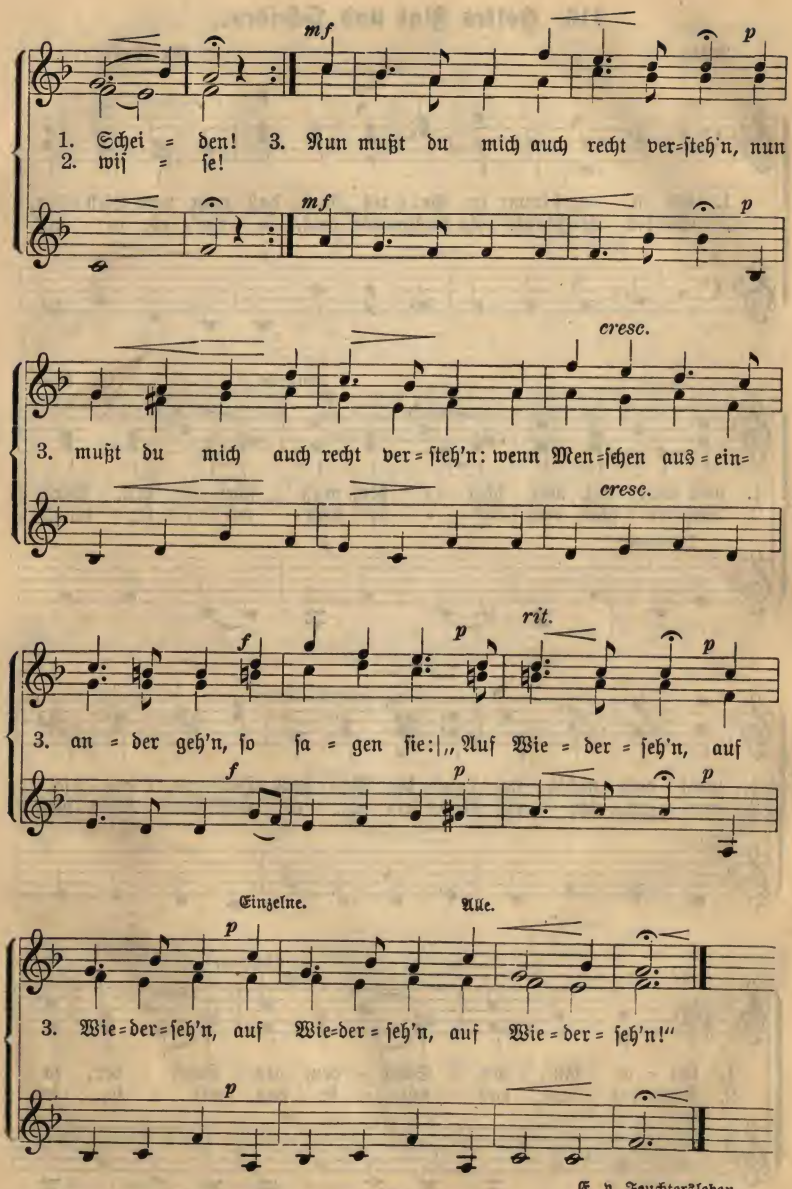




Klavierbegleitung: Mendelsſohn, Duette.

116. Gottes Rat und Scheiden.

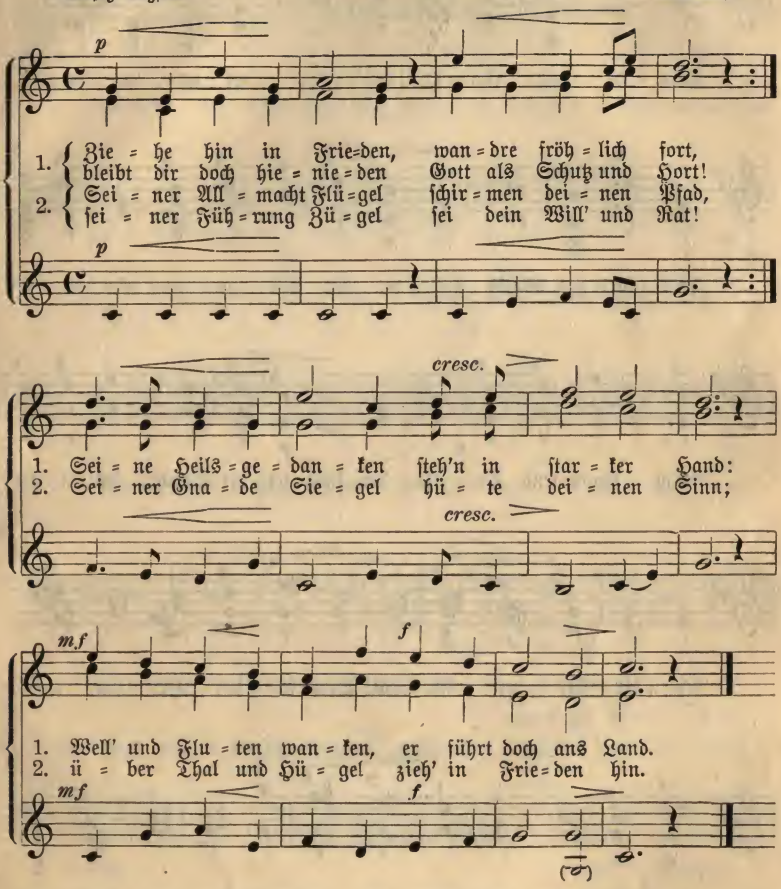




E. v. Feuchtersleben.

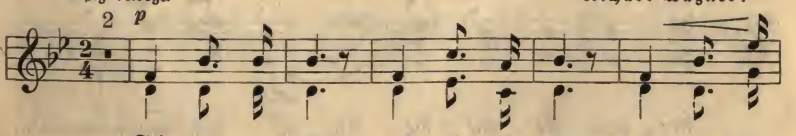
117. Abschied.

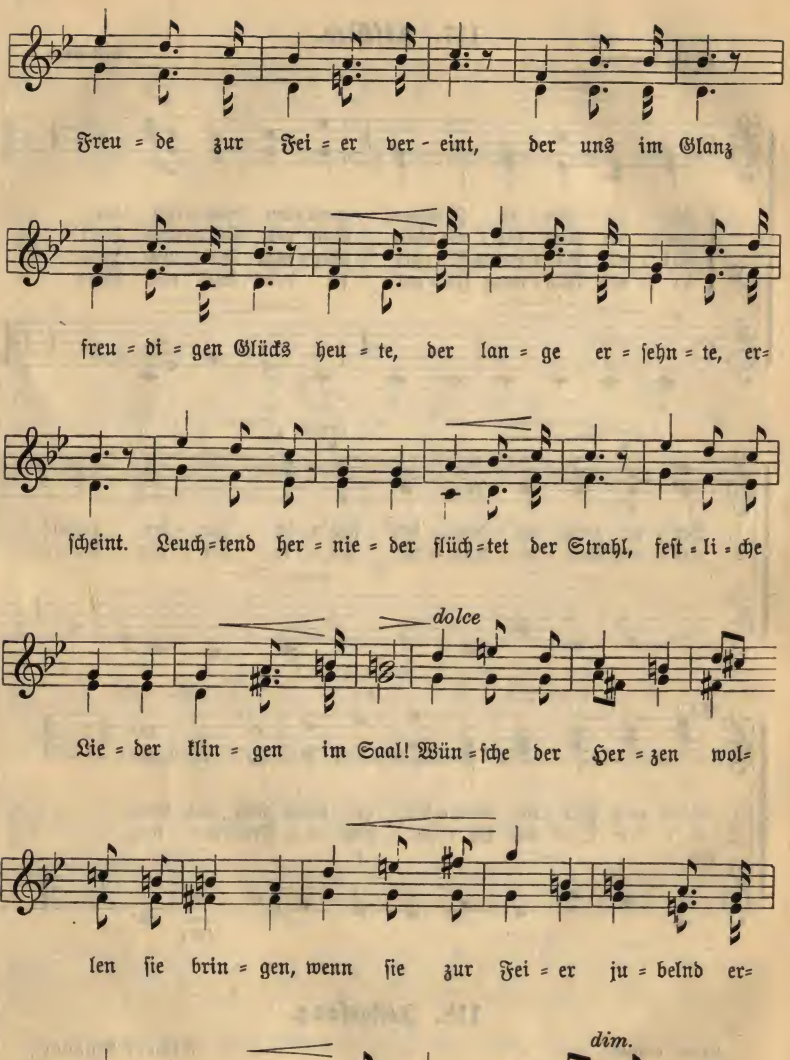
Mäßig langsam. Volksweise.

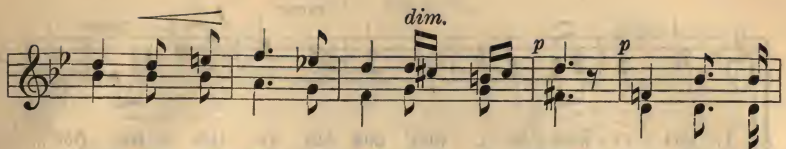


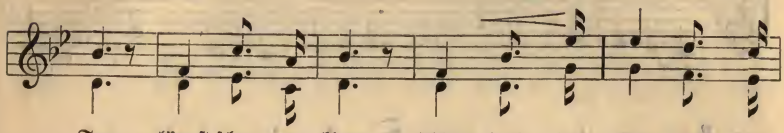
118. Festgesang.

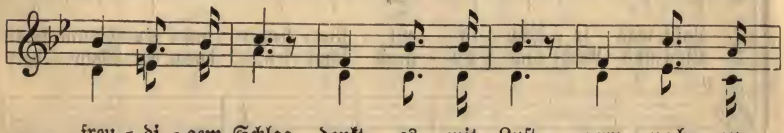
Mäßig bewegt. Richard Wagner.

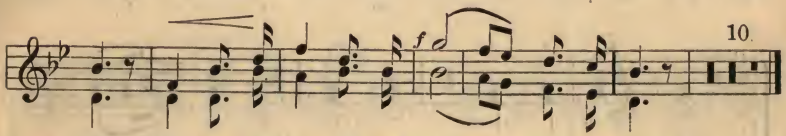



Freu = de zur Fei = er ver - eint, der uns im Glanz
freu = di = gen Glücks heu = te, der lan = ge er = ſehn = te, er=
ſcheint. Leuch=tend her = nie = der flüch=tet der Strahl, feſt = li = che
dolce
Lie = der klin = gen im Saal! Wün = ſche der Her = zen wol=
len ſie brin = gen, wenn ſie zur Fei = er ju = belnd er=
dim.
klin = gen. So wie die Tö = ne him = mel=wärts geh'n,







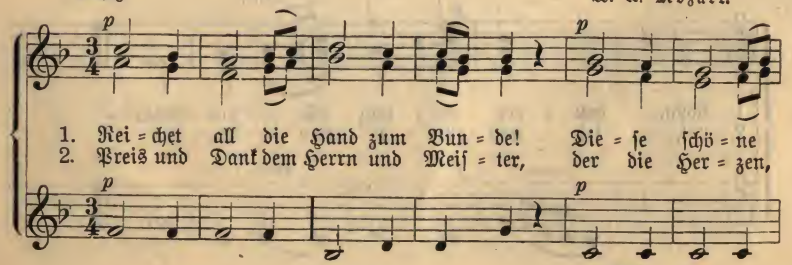


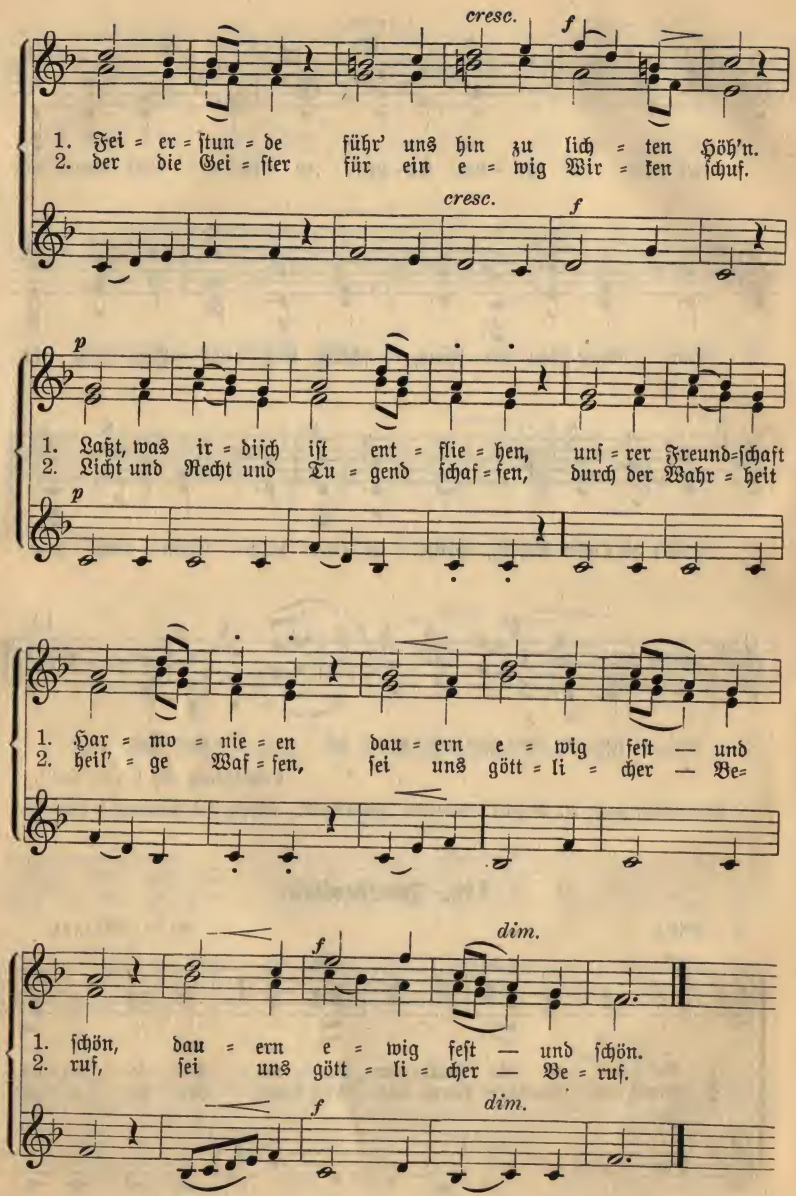
Nachdichtung von Dr. C. Pauli.

Klavierbegleitung: R. Wagner, Lohengrin „Brautlied". Leipzig, bei Breitkopf & Härtel.

119. Bundeslied.

Mäßig. W. A. Mozart.

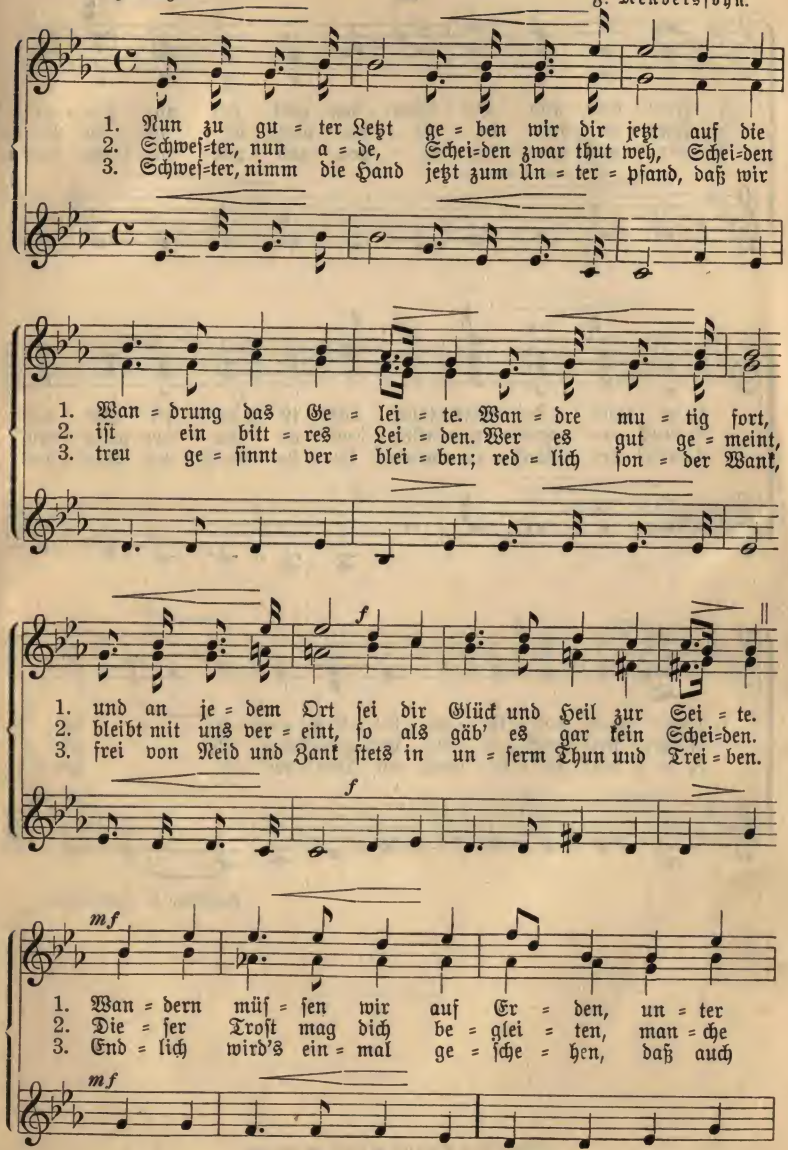


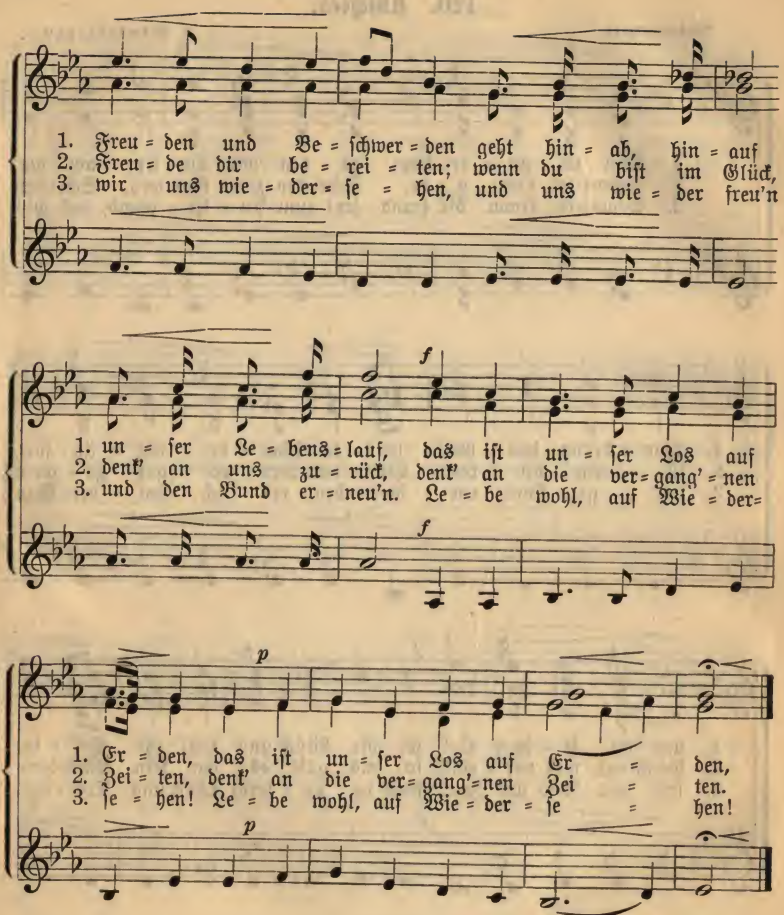

cresc.
f
1. Fei = er = ſtun = de führ' uns hin zu lich = ten Höh'n.
2. der die Gei = ſter für ein e = wig Wir = ken ſchuf.
cresc.
f
p
1. Laßt, was ir = diſch iſt ent = flie = hen, unſ = rer Freund-ſchaft
2. Licht und Recht und Tu = gend ſchaf = fen, durch der Wahr = heit
p
1. Har = mo = nie = en dau = ern e = wig feſt — und
2. heil' = ge Waf = fen, ſei uns gött = li = cher — Be=
dim.
f
1. ſchön, dau = ern e = wig feſt — und ſchön.
2. ruf, ſei uns gött = li = cher — Be = ruf.
f
dim.

120. Abschied.

Mäßig bewegt.

F. Mendelssohn.





Hoffmann v. Fallersleben.

Druck von August Pries in Leipzig.

Empfehlenswerthe Kinder-Chöre und Kinder-Festspiele

aus dem Verlage von **Gebrüder Hug & Co., Leipzig.**

Angerer, Gottfried. Weihnachten. Zur Aufführung in Schule und Haus für zweistimmigen Kinderchor.
Klavier-Auszug . . . . . Mk. 1.20
Singstimme . . . . . „ —.15

Attenhofer, C. Op. 59. **Bei dem Rattenfänger im Zauberberge.** Märchen-Dichtung von Frida Schanz. Für Sopran, Mezzo-Sopran oder Alt-Solo und ein-, zwei- und dreistimmigen weibl. Chor mit verbindender Declamation u. Pianofortebegl.
Klavier-Auszug . . . . . Mk. 5.—
Stimmen (Sopran I, II und Alt) . . . . . à „ —.90
Text und Declamation . . . . . „ —.60
Text der Gesänge . . . . . „ —.15

Goepfart, K. Die Jahreszeiten. Vier Kinder-Festspiele mit verbindender Declamation von Frida Schanz.

Theil I: Der Frühling.
Klavier-Auszug Mk. 1.50. Singstimme Mk. —.30. Text der Gesänge und Declamationen Mk. —.10.

Theil II: Der Sommer.
Klavier-Auszug Mk. 1.80. Singstimme Mk. —.40. Text der Gesänge und Declamationen Mk. —.10.

Theil III: Der Herbst.
Klavier-Auszug Mk. 1.80. Singstimme Mk. —.40. Text der Gesänge und Declamationen Mk. —.10.

Theil IV: Der Winter. (Mit Weihnachts-Melodram.)
Klavier-Auszug Mk. 1.50. Singstimme Mk. —.30. Text der Gesänge und Declamationen Mk. —.10.

Vollständiger Text der Gesänge u. Declamationen (Theil I—IV) „ —.30

Hallig, K. Schulfeier. (Der erste Schultag. Schulfest. Schulentlassung.)
Klavier-Auszug . . . . . Mk. 3.—
Singstimme . . . . . „ —.40
Text der Gesänge und Declamation . . . . . „ —.15
Text der Gesänge . . . . . „ —.10

— **Winterfeier.** (Frau Holle. Das arme Kind. Knecht Ruprecht. Weihnachten.)
Klavier-Auszug . . . . . Mk. 3.—
Singstimme . . . . . „ —.40
Text der Gesänge und Declamation . . . . . „ —.30
Text der Gesänge . . . . . „ —.15

Lehnert, Carl. Mütterleins Märchen. Für zweistimmigen Kinderchor.
Klavier-Auszug . . . . . Mk. —.75
Singstimme . . . . . „ —.15

Werke für dreistimmigen Chor.

Schubert. Erlkönig. Für dreistimmigen Chor eingerichtet von Gustav Schaper.
Klavier-Auszug . . . . . Mk. 1.80
Stimmen . . . . . à „ —.15

Schumann. Zigeunerleben. Für dreistimmigen Chor eingerichtet von Johannes Pache.
Klavier-Auszug . . . . . Mk. 1.80
Stimmen . . . . . à „ —.30

Silbernagel. Frühlingswanderung. Marschlied.
Partitur . . . . . „ —.20

Druck von August Pries in Leipzig.